

Beiträge zu einer Neuauflage der Flora von Bielefeld-Gütersloh - Teil 6

Herausgegeben für die Geobotanische Arbeitsgemeinschaft
im Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Peter KULBROCK, Bielefeld
Heinz LIENENBECKER, Steinhagen
Gerald KULBROCK, Gütersloh

Mit 198 Verbreitungskarten

Inhalt	Seite
A. Allgemeiner Teil	
1. Einleitung	98
2. Literatur	98
B. Spezieller Teil	
1. Verzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen	99
2. Verbreitungskarten	200
Register der bisher bearbeiteten Gattungen	236

Verfasser:

Peter Kulbrock, Ludwigstr. 27, D-33649 Bielefeld
Heinz Lienenbecker, Traubenstr. 6b, D-33803 Steinhagen
Gerald Kulbrock, Blessenstätte 37, D-33330 Gütersloh

Bearbeiter (Zahl der bearbeiteten Sippen):

Beate Bültmann, Bielefeld (20); Gerald Kulbrock, Gütersloh (124); Peter Kulbrock, Bielefeld (16 u. Gesamtbearbeitung); Irmgard Lechterbeck, Bielefeld (10); Heinz Lienenbecker, Steinhagen (89).

A. Allgemeiner Teil

1. Einleitung

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Geobotanische AG damit, das in den letzten vier Jahrzehnten gesammelte umfangreiche floristische Datenmaterial für die Neuauflage einer Flora für das Gebiet Bielefeld-Gütersloh auszuwerten und aufzuarbeiten. Bisher sind ca. 880 Sippen bearbeitet und in unseren Vereinsberichten als Teil 1 bis 5 veröffentlicht worden (KULBROCK & LIENENBECKER 2001, 2002 u. 2003, WEBER 2003, KULBROCK et al. 2004). Näheres zum Untersuchungsgebiet, zu den Erfassungsmethoden, zum Bearbeitungsstand und zu den Mitarbeitern dieses Projektes ist Teil 1 u. 4 zu entnehmen. Als Teil 6 wird nachstehend die Bearbeitung von ca. 260 weiteren Sippen angeschlossen, nach Abschluss der weiteren in Jahresfrist geplanten Teilberichte sollen sie in einem Sammelband zu einer Regionalflora zusammengefasst werden.

Da wir weiter an der Aktualisierung und Vervollständigung unserer Regional-Datenbank arbeiten, sind wir auch zukünftig an aktuellen Angaben über Vorkommen (oder auch Verschwinden!) von bemerkenswerten Arten in ganz Ostwestfalen interessiert und hoffen gerade auch mit der Veröffentlichung unserer Beiträge zur weiteren Beschäftigung mit der heimischen Flora anzuregen. Teilen Sie uns also bitte Ihre Beobachtungen mit (mündlich, telephonisch, schriftlich, per E-Mail). Alle seriösen Angaben gehen unter Angabe der Beobachter in die Datenbank ein und tragen so zur genaueren Kenntnis der Pflanzenwelt unseres Gebietes bei, die wiederum Grundlage für einen sinnvollen Arten- und Biotopschutz ist. Bei kritischen oder fragwürdigen Arten bitten wir um ein Belegstück für unser Regionalherbar Bielefeld.

2. Literatur

Die Teile 1-5 enthalten Auflistungen der bis dahin berücksichtigten Literatur. Bei der Zusammenstellung des 6. Teiles wurden weitere Arbeiten ausgewertet und verwendet, sie sind nachstehend aufgeführt. Häufig auftretende Quellen sind wie folgt abgekürzt:

- NV Bielefeld = Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld
 N. u. H. = Natur und Heimat, Münster
 JBS = Jahresberichte der Botanischen Sektion in den Jahresberichten des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst, Münster

EGGEMANN, H. (1859): Einige Bemerkungen über die Notwendigkeit die Natur zu beobachten, nebst einem Bruchstück aus der osnabrückischen Flora. – Chronik des Ratsgymnasiums zu Osnabrück für das Schuljahr Ostern 1858 bis dahin 1859, 1-33.

GERSTBERGER, P. (1995): Zur Kenntnis von *Pastinaca sativa* subsp. *urens* (*Apiaceae*) in Deutschland. – *Tuexenia* 15: 473-480.

GREGOR, T. (2005): *Galeopsis ladanum* in Deutschland. Eine oft verkannte Sippe – oder: Wie gut sind unsere floristischen Kartierungen? – *Tuexenia*, im Druck.

GREGOR, T., P. KULBROCK & P. FASEL (in Vorber.): *Galeopsis ladanum* L. in Westfalen.

- HAGENBROCK, J. (1963): Salzpflanzen bei Schloß Harkotten, Kreis Warendorf. – N. u. H. 23(3): 93-96.
- HAND, R. & K. P. BUTLER (2004): Literaturberichte Floristik und Systematik. – In: Botanik u. Natursch. in Hessen 17, 147-156. Frankfurt a. M.
- KARSCH, A. (1867, 1875, 1889, 1895): Flora der Provinz Westfalen.– Münster: Regensberg, 904 S.
- KLEINSTEUBER, A. (1996): *Lamiaceae, Labiatae*. Lippenblütler, Lippenblütengewächse. – In: SEBALD, O. SEYBOLD, S., PHILIPPI, G. & WÖRZ, A.: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Band 5: 131–233. Eugen Ulmer, Stuttgart (Hohenheim).
- KULBROCK, P., H. LIENENBECKER & G. KULBROCK (2004): Beiträge zu einer Neuauflage der Flora von Bielefeld-Gütersloh. – Teil 5. – NV Bielefeld 44, 69-198.
- LOOS, G. H. (1997): Zur Taxonomie der Goldnesseln (*Lamium L.* subgenus *Galeobdolon* (ADANS.) ASCHERS.). – Florist. Rundbr. (Bochum) 31: 39-50.
- SCHWIER, H. (1937): Flora der Umgegend von Minden i. W./ II. Teil. – Abh. Westfäl. Prov.-Mus. Naturk. 8(2).
- SCHWIER, H. (1944): Die artenreichen Laubmischwälder Mittelthüringens und die entsprechenden Bildungen in einigen anderen Gebieten Deutschlands. Ein Beitrag zur Pflanzensiedlungskunde. – Hercynia 3: 1-71, 187-240, 478-528.
- WEIHE, C. E. A. (1884): Ueber seltenere Pflanzen der Umgebung von Oeynhaus. – Correspondenzbl. Naturhist. Verein Rheinl. u. Westf. 38, 164-172.

B. Spezieller Teil

1. Verzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen – Teil 6

Die wissenschaftlichen Pflanzennamen richten sich überwiegend nach der „Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands“ (WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998), in der eine ganze Reihe von gravierenden Namensänderungen vorgenommen wurde. Um die Benutzbarkeit unserer Arbeit jedoch nicht zu sehr zu erschweren, werden für einige erst in neuester Zeit umbenannte Arten bzw. Gattungen die bisher geläufigen Namen vorerst so beibehalten, wie sie in der „Florenliste von Nordrhein-Westfalen“ (RAABE et al. 1996) aufgeführt sind; die Endfassung unserer Arbeit wird eine entsprechende Synonymenliste enthalten. Die deutschen Namen richten sich ebenfalls überwiegend nach der Florenliste NRW. Die Angaben zur Gefährdung der Arten in den Großlandschaften Westfälische Bucht (WB) und Weserbergland (WBGL) entstammen der aktuellen „Roten Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen“ (WOLFF-STRAUB et al. 1999).

Hinweise zur Schreibweise und zu verwendeten Abkürzungen:

- I. = Ravensberger Hügelland III. = Ostmünsterland
II. = Osning / Teutoburger Wald IV. = Kernmünsterland

3916.34 = Viertelquadrant der TK 25; die einzelnen Fundorte werden mit Semikolon (;) getrennt; mehrere Fundorte in einem Viertelquadranten werden ebenfalls durch Semikolon getrennt, ohne den Viertelquadranten zu wiederholen

AUTORENNAME und Jahreszahl (z.B. MÜLLER 1980) = Literaturzitat mit Jahr der Veröffentlichung; Jahreszahl und Beobachternamen (z.B. 1980 Müller) = Angabe aus der Kartierung oder sonstige Angabe, mit Fundjahr; o. J. = Fund bzw. Beobachtung ohne Jahresangabe
 Bh / BH = Beckhaus; Jü / JÜ = Jüngst; K/S = Kade & Sartorius; Ko / KO = Koppe; Li / LI = Lienenbecker; Ra / RA = Raabe; So / SO = Sonneborn; AG BI = Geobotanische Arbeitsgemeinschaft Bielefeld

Fundortangaben in [] = Fundort außerhalb der Stadt Bielefeld oder des Kreises Gütersloh, aber noch innerhalb des Untersuchungsgebietes; Angaben zu Fundorten außerhalb des Untersuchungsgebietes mit entsprechenden Hinweisen

Hb MSTR = Herbarium Münster; Hb B = Herbarium Berlin; Hb HAL = Herbarium Halle/Saale; Hb NV BI = Regionalherbarium des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld; UG = Untersuchungsgebiet; WB = Westfälische Bucht; WBGL = Weserbergland; TÜP = Truppenübungsplatz; NSG = Naturschutzgebiet; ND = Naturdenkmal; zw. = zwischen; Str. = Straße; Bhf. = Bahnhof; Whs., Ghs. = Wirtshaus, Gasthaus; n = nördlich; s = südlich; w = westlich; ö = östlich; nö = nordöstlich usw.; confirm. = confirmavit (hat bestätigt); det. = determinavit (hat bestimmt); leg. = legit (hat gesammelt); rev. = revidiert (überprüft); s. l. = sensu lato (im weiteren Sinne); s. str. = sensu stricto (im engeren Sinne); ssp. = subspecies (Unterart); var. = varietas (Varietät); f. = forma (Form); agg. = Aggregat, Artengruppe

Pflanzengeografische Angaben: arkt (arktisch); bo (boreal = nordisches Nadel- (Birken-)waldgebiet); temp (temperat = mitteleuropäische Zone des sommergrünen Laubwaldes und Steppenzone der gemäßigten Breiten) mit folgender West-Ost-Gliederung: atl (atlantisch), subatl (subatlantisch), ze (zentraleuropäisch), subkont (subkontinental), kont (kontinental); alp (alpisch); praealp (praealpisch); smed (submediterranean) mit wsmed (westsubmediterranean) u. osmed (ostsubmediterranean); med (mediterranean) mit wmed (westmediterranean) und omed (ostmediterranean); circ (circumpolar, d. h. auch in entsprechenden Vegetationsgebieten Nord-Amerikas); kosm (kosmopolitisch, weltweit)

Klasse Dicotyledoneae – Zweikeimblättrige Decksamer

Fam. Rosaceae – Rosengewächse, 2. Teil (I. Lechterbeck, P. Kulbrock)

13. *Prunus* – Kirsche, Traubenkirsche, Schlehe, Pflaume

1. *Prunus avium* L. (*Cerasus avium* (L.) MOENCH) – Vogel-Kirsche, Wild-Kirsche, Süß-Kirsche

ssp. *avium* – Vogel-Kirsche, Wild-Kirsche

In Wäldern, an Waldrändern, in Feldgehölzen; auf nährstoffreichen, kalkhaltigen, lehmigen Böden – subatl-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. zerstreut bis häufig, in den Sandgebieten des Ostmünsterlandes seltener.

ssp. *juliana* – Süß-Kirsche u. ssp. *duracina* – Knorpel-Kirsche

Aus der Wildform ssp. *avium* gezüchtete und in Gärten und Obstplantagen kultivierte Obstgehölze, selten verwildert.

2. *Prunus padus* L. – Traubenkirsche

In Auenwäldern und Auengebüschen, auch in feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern; auf frischen bis nassen, (mäßig) nährstoffreichen, meist kalkarmen Böden – bo-temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. zerstreut.

3. *Prunus serotina* EHRH. (*Padus serotina* (EHRH.) BORKH.) – Spätblühende Traubenkirsche

Heimat: östl. N-Amerika; in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verstärkt in den Kiefernwäldern der Senne angepflanzt, um die humusarmen Sandböden durch das schnell zerfallende Laub zu verbessern; oft auch als Ziergehölz gepflanzt und verwildert. Die Art hat sich durch ihr reiche Fruchtbildung stark ausgebreitet und ist mittlerweile vor allem im Ostmünsterland fest eingebürgert.

I., II., IV., III. zerstreut bis mäßig häufig.

Im UG weiter in Ausbreitung begriffen.

4. *Prunus spinosa* L. agg. – Schlehe, Schwarzdorn

In besonnten Gebüsch und Hecken, an Waldrändern; auf nährstoffreichen, oft kalkhaltigen und gern lehmigen Böden – subatl-ze-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

Das Aggregat umfasst bei uns nach neueren Erkenntnissen *P. spinosa* und *P. xfruticans*, die durch eine Reihe von Übergangstypen miteinander verbunden und schwer voneinander abzugrenzen sind, diese Sippen wurden bei der Kartierung daher nicht unterschieden. In den letzten Jahrzehnten bei landschaftspflegerischen Maßnahmen häufig gepflanztes Gehölz.

I., II., III., IV. zerstreut bis häufig, mit einigen Verbreitungslücken in den Sandgebieten des Ostmünsterlandes.

Prunus domestica L. – Pflaume, Zwetschge

In zahlreichen Sorten kultiviertes Obstgehölz; in Gärten, auf Obstwiesen und gelegentlich auch an Wegen gepflanzt, nur selten wirklich verwildert; bei der Kartierung kaum beachtet.

Prunus cerasus L. – Weichsel, Sauer-Kirsche

Vor allem früher häufig kultiviertes Obstgehölz, früher auch verwildert (vgl. K/S 1909).

Prunus mahaleb L. – Stein-Weichsel, Felsen-Kirsche

Natürliche Vorkommen in Deutschland im Rhein- und Donauebiet – smed – bei uns nur als Ziergehölz, selten verwildert:

III. 4016.41 Avenwedde, Bahndamm w Hansmerten (1994 G. Kulbrock).

14. *Pyrus* – Birne

1. *Pyrus communis* agg. – Artengruppe Birnbaum

Umfasst die Wildart *P. pyraster* und die Kulturart *P. communis*, die früher nicht immer getrennt wurden. Die Wildart wurde (und wird) sicher auch mit verwilderten Ex. der Kulturart verwechselt, fragliche Angaben sind daher dem Aggregat

zugeordnet:

I. [3917.22 Herford, alte Hecken in Hillewalsen (2003 Bongards)].

II. 3815.43 Borgholzhausen, Hollandskopf (2002 AG BI); 4017.1 in den Brackweder Bergen (K/S 1909); 4017.11 Käseberg bei Brackwede (POTT 1985).

1. *Pyrus pyraeaster* Burgsd. (*P. communis* ssp. *pyraeaster* (L.) ASCH. & GRAEBN.) – Wild-Birne, Holz-Birne

An Waldrändern, in Gebüsch und an Wegen; auf mäßig trockenen, gern kalkhaltigen Böden – temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

II. 3815.43 Borgholzhausen, Pläner am Hankenüll (1932 Ko in Ko 1959); 3815.44 Borgholzhausen, Winkelshütten (2000 Li); 3915.22 Borgholzhausen-Cleve, ö Clever Schlucht (1993 Ra in Li/RA 1994, 1996 Ra); 3916.41 Friedrichshöhe bei Steinhagen, Nordosthang des Frühlingsberges (1932 Kleinewächter in Hb NV BI u. in Li 1990); 3916.13 Halle, unterhalb der Kaffeemühle (1989 Li).

III. 4216.14 Mastholte, am Fluetsgraben (1998 Büscher).

Im UG wie in der WB vom Aussterben bedroht, im WBGL stark gefährdet. Diese Einschätzung ist u. E. insofern unsicher, als es nach HAEUPLER et al. (2003) fraglich ist, ob die „reine“ Sippe *P. pyraeaster* überhaupt noch in NRW vorkommt.

Pyrus communis L. – Kultur-Birne

Obstgehölz in Gärten, in vielen Sorten gezüchtet; selten verwildert, kaum beachtet.

15. *Malus* – Apfel

1. *Malus sylvestris* agg. – Artengruppe Holz-Apfel

Umfasst die Wildart *M. sylvestris* und die Kulturart *M. domestica*, wobei die Wildart schwierig gegenüber verwilderten Ex. der Kulturart abzugrenzen ist (vgl. hierzu HAEUPLER et al. 2003); daher sind die Angaben zu *M. sylvestris* nicht immer sicher.

1. *Malus sylvestris* (L.) MILL. – Holz-Apfel, Wild-Apfel

In Auenwäldern, Hecken und Gebüsch; auf nährstoffreichen, gern kalkhaltigen Lehm- und Steinböden – subatl-ze-smed-med – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. 3917.41 Heepen, Schelpmilses Hof (1990 Li).

II. 3815.44 Borgholzhausen, Sundern (2000 Li); 3916.3 (o. 4) Amshausen (K/S 1909); 3916.32 Künsebeck, abgedeckte Mülldeponie Großer Berg (2000 Li); 3917.33 (o. 4017.1) Bethel, Höhenzug hinter Pella (K/S 1909); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1989-1991 BÜLTMANN in BÜLTMANN 1991); 4017.23 NSG Lämershagen (1937 Ko in Ko 1959, 1950-55 Rehm in REHM 1955).

III. [3914.34 Sassenberg, Sandgrubengelände (1990 Ra)]; 4116.24 Verl, Feldgehölz ö Basterweg (2000 G. Kulbrock); 4216.12 Mastholte, Sudeschweg nördl. Moese (2002 Büscher).

Im UG selten, aufgrund der vorgenannten Abgrenzungsproblematik ist die Gefährdung aber kaum abzuschätzen, gleiches gilt für die Großlandschaften; die reine Wildart ist landesweit gefährdet.

Malus domestica BORKH. – Kultur-Apfel

Als Obstbaum kultiviert und in vielen Sorten angebaut, gelegentlich verwildert.

16. *Sorbus* – Vogelbeere, Eberesche, Mehlbeere

1. *Sorbus aucuparia* L. – Eberesche, Vogelbeere

In Wäldern, Gebüsch, Feldhecken, an Wegen, in Steinbrüchen; auf unterschiedlichen, meist sauren, aber auch auf kalkhaltigen Böden – (arkt-)bo-subatlaze – vielfach in der freien Landschaft gepflanzt und verwildert; Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. verbreitet und häufig.

2. *Sorbus torminalis* (L.) CRANTZ – Elsbeere

Wärmebegünstigte Standorte in lichten (Eichen- und) Buchenwäldern; auf sommerwarmen, kalkreichen, meist steinigen Ton- und Lehmböden – smed – bei uns an der NW-Grenze der Verbreitung; Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

II. Waldränder an der Senne (JÜ 1837); „Im Teutoburger Walde von Halle an, bes. häufig Brackwede bei Bielefeld, bis ins Lippische (BH 1893); 3916.14 Ascheloh, w Buse auf Höhe 213 (KO 1959), s Hempe (HAPPE 1992); 3916.32 Halle, Wald sw Buse (um 1990 Ra, 2004 P. Kulbrock); 3916.32 Amshausen (K/S 1909), NSG Jakobsberg (1953 Adrian in Hb NV BI, 1979 Li in RUNGE 1982, Li 1981, 1983 u. 1990 Li); 3916.32 Künsebeck, Höhe sw vom Hellberg zahlreich (1941-58 Ko in KO 1959, HAPPE 1992, 2004 Ra, P. Kulbrock), Höhe sw des Großen Berges (1983 Ra in Li/RA 1985a, 2004 P. Kulbrock); 3916.44 Bielefeld, am Weg nach Halle rechts (wahrschl. Bereich zw. Schildhof und Einschlingen) (JÜ 1837); 3916.44 Uerentrup, im Wald hinter dem Mönkhofe (JÜ 1852 u. 1869, WILMS/BH/WILMS 1880); 3917.33 Sparrenburg (K/S 1909), ob hier nicht nur angepflanzt? (KO 1959); 4017.11 an einem der Brackweder Berge über Turmann (JÜ 1837), Brackweder Berge (WILMS/BH/WILMS 1880, K/S 1909); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1941 Behrmann in KO 1959, REHM 1962, 1968 und 1984 Li (Südhang), POTT 1985, BÜLTMANN 1991, HAPPE 1992), Frölenberg (1957 Ko u. Hollborn in KO 1959, 1990 Glatfeld), Ottenkampegge (HAPPE 1992, P. KULBROCK 2004), Höhe 235,8 (wohl Siegenegge) (HAPPE 1992), Driesberg (wohl Lönkert) (HAPPE 1992); 4017.12 Sieker Berge (JÜ 1837, WILMS/BH/WILMS 1880), Laucksegge (2002 Glatfeld), Bokelberg (1999 Glatfeld); 4017.14 Lämershagen, Kuppe über der Zwergenhöhle (1942 Ko in Hb NV BI, SCHWIER 1944, 1959 Adrian im Hb NV BI, 1937-58 Ko in KO 1959, HAPPE 1992, 2004 P. Kulbrock); 4017.23 NSG Lämershagen (= Hellegrundsberg) (1937 Ko in KO 1959, 1955 Rehm 18 Exemplare in REHM 1955, REHM 1962, HAPPE 1992, 2004 P. Kulbrock); [4018.32 im Lippischen bei Augustdorf, an den Hörster Bergen (JÜ 1837)].

Auch früher bei uns nur im Osning, an etlichen alten Fundorten noch in kleinen Beständen zu finden; insgesamt zurückgegangen und im UG wohl mittlerweile durch Aufgabe der Niederwaldwirtschaft stark gefährdet; im WBGL gefährdet, in der WB vom Aussterben bedroht.

Sorbus aria (L.) CRANTZ – Echte Mehlbeere

In NRW indigen in der Eifel, im Siebengebirge und im Süderbergland; bei uns nur angepflanzt in Gärten und Anlagen, an Straßen; Verwilderungen bisher nicht bekannt.

Sorbus intermedia (EHRH.) PERS. (*S. suecica*) – Schwedische Vogelbeere, Schwedische Mehlbeere

Wahrscheinlich erbefeste Hybride aus *S. aria* x *S. aucuparia*. Angepflanzt wie vor.

17. *Amelanchier* – Felsenbirne

1. *Amelanchier lamarckii* F. G. SCHROED. (*A. canadensis* auct. non L., *A. laevis* auct. non WIEGAND) – Kupfer-Felsenbirne

Als Zierstrauch und früher auch als Obstgehölz in Gärten und Parks angepflanzt, von dort aus verwildert, gerne im Unterwuchs von bodensauren Kiefernforsten – Heimat: ö N-Amerika, mit subatl. Ausbreitungstendenz – Ersterwähnung: Kandid. Müller in JÜNGST 1869 als *Aronia rotundifolia* PERS.

I., II., IV. selten verwildert.

III. selten bis zerstreut; seit langem eingebürgert in den ehemaligen Bauerschaften Blankenhagen und Pavenstädt bei Gütersloh (JÜ 1869, BH 1893, WESTERFRÖLKE 1956, WOITOWITZ 1970, LI 1998c), vielleicht ursprünglich verwildert aus einem der parkartigen Gärten der alten Meierhöfe (SAKAUTZKY 1950); heute vielfach gepflanzt in Gärten, Grünanlagen und an Straßen, daher Verwilderungen mit Einbürgerungstendenzen auch an anderen Stellen im UG (z. B. bei Rheda-Wiedenbrück, Gütersloh, Brackwede-Ummeln).

Im UG in Ausbreitung; bei den aktuellen Angaben (vgl. Verbreitungskarte) handelt es sich fast ausschließlich um Rasterdaten, genaue Fundorte wurden kaum notiert.

18. *Crataegus* – Weißdorn

Kartierungskritische Gattung, bei uns bestehend aus drei Hauptsippen mit zahlreichen Hybriden und Rückkreuzungen (vgl. Vorbemerk. in HAEUPLER et al. 2003). Bei der Kartierung sicher nicht mit allen Sippen ausreichend erfasst.

1. *Crataegus laevigata* (POIR.) DC. (*C. oxyacantha* auct. non L.) – Zweigriffeliger Weißdorn

An Waldrändern, in Gebüsch, an Wegen, in Steinbrüchen; auf (mäßig) nährstoffreichen Böden – subatl.-smed – häufig gepflanzt, auch verwildert; Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. zerstreut bis mäßig häufig, in den Sandgebieten sehr zerstreut.

2. *Crataegus rhipidophylla* GAND. (*C. curvisepala* LINDM.) – Großkelchiger Weißdorn

In sonnigen Gebüsch, als Pionier auf Halbtrockenrasen und in Steinbrüchen; bevorzugt auf Kalkböden – subkont – Ersterwähnung: KOPPE 1959.

I. 3917.1 Theesen, NSG Bensiek, Buchenwald (1966 Ko in Ko 1969).

II. 3815.43 Borgholzhausen, Hollandskopf (1972 Mang u. Weber in WEBER 1995); 4017.2 zw. Lämershagen und Gräfinhagen, zahlreich in Gebüsch auf Muschelkalk (1958 Ko in Ko 1959).

III. 4116.23 Varesell (1998 So).

IV. 4115.33 ohne nähere Angaben (1990-94 Loos).

Im UG auch früher selten angegeben, vielleicht bis heute nicht ausreichend beachtet.

3. *Crataegus monogyna* JACQ.– Eingriffeliger Weißdorn

An Waldrändern, in Hecken und Gebüsch, als Pionier auf Magerrasen und in Steinbrüchen; auf (mäßig) nährstoffreichen Böden – (subatl-)smed – sehr häufig gepflanzt, auch verwildert; Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. zerstreut bis mäßig häufig.

Früher seltener als *C. laevigata*, ursprüngliche Verbreitung durch Pflanzung und Verwilderung kaum noch erkennbar.

Hybriden:

Crataegus xmacrocarpa (*C. laevigata* x *C. rhipidophylla*)

Nur wenige ältere Angaben, bei der Kartierung nur z. T. beachtet:

II. 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (Ko 1959); 3916.41 u. 42 Großdornberg, Arnshausen, Muschelkalkhügel (Ko 1959); 4017.2 Lämershagen, Muschelkalkhang ö vom Ehrenmal, nicht gepflanzt (1964 Ko in Ko 1969).

III. 4216.1, 2 u. 4 ohne nähere Angaben (1990-98 Loos); [4216.34 Lipperode (1988-89 Loos), Nordufer Zachariassees (1990 Loos)].

IV. [4114.22 Oelde-Lette (1996 Büscher, Loos)]; [4114.24 Oelde-Lette (1995 Rödel, 1996 Büscher)]; [4115.13 Oelde-Meninghausen (1996 Büscher)]; 4115.2 ohne nähere Angaben (1990-98 Loos); [4115.33 Oelde, Bergeler Wald (1996 Büscher)]; 4115.41 Rheda-Wiedenbrück, Stadtholz u. Gebiet bei Haus Neuhaus (1990 AG BI); [4215.2 ohne nähere Angaben (1990-98 Loos)]; [4215.43 Wald s Liesborn (1994 Büscher)]; [4215.44 Wadersloh, Osthusen ö Liesborn (1993 Loos)].

Crataegus xsubphaericea (*C. monogyna* x *C. rhipidophylla*, *Crataegus xkyrtostyla*)

Bei der Kartierung kaum beachtet, nur wenige Angaben:

III. 4216.32 zw. Lipperbruch und Mastholte (1996 Geier); 4216.4 ohne nähere Angaben (1990-98 Loos).

IV. [4115.33 Oelde, Bergeler Wald, 1996 Büscher)]; [4215.2 ohne nähere Angaben (1990-98 Loos)]; [4215.44 Wadersloh, Osthusen ö Liesborn (1993 Loos)].

Weitere unbeständig auftretende Art:

Mespilus germanica L. – Echte Mispel

Früher selten als Obstgehölz angebaut, Herkunft: submediterrane Zone; heute z. T. verwildert, im westlichen Westfalen und im Rheinland auch eingebürgert. Bei uns bisher einmal gefunden:

III. 4014.23 Greffen, an der Emsbrücke s der Neuen Mühle (1993 AG BI in Hb NV BI, 2000 Li).

Fam. Thymelaeaceae – Seidelbastgewächse
(P. Kulbrock)

1. *Daphne* – Seidelbast

1. *D. mezereum* L. – Gewöhnlicher Seidelbast, Kellerhals

Vor allem in lichten Kalk-Buchenwäldern, seltener in Eichen-Hainbuchenwäldern; auf frischen, nährstoff- und basenreichen (meist kalkhaltigen) Ton- und Lehm Böden – temp(kont) – bei uns an der Nordwestgrenze des europäischen Areals; gelegentl. auch als Ziergehölz in Gärten; Ersterwähnung: ASCHOFF 1796. II. 3815.34 Borgholzhausen-Kleekamp, südl. Sierp (1979 Ra); 3815.44 Borgholzhausen-Winkelshütten, Wald sw Gronebaum (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3815.4 Neuenkirchener Berg zw. Borgholzhausen u. Wellingholzhausen (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3815.43 Borgholzhausen, Johannisegge (1957 Ko in Ko 1959, 1977 Weber in WEBER 1995, 1980 Ra in Li/RA 1985a); 3815.44 Borgholzhausen-Barnhausen, Waldstück bei Nr. 19 a. d. Str. nach Melle (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3815.44 Borgholzhausen-Winkelshütten, Waldstück auf der Höhe ö der Straße nach Melle (ca. 20 Ex. 1979 Ra, 14 Ex. u. div. Jungwuchs 2004 G. u. P. Kulbrock); 3815.44 Sundern (Ko 1959, 1980 Ra in Li/RA 1985a) u. Muschelkalk sö des Sundern (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3815.44 Borgholzhausen, Hengeberg (Ko 1959); 3815.44 Borgholzhausen-Winkelshütten, Waldrand bei Nagelsmüller (2000 Li); 3915.22 Borgholzhausen, Wald bei Welpinghaus n Barenberg (1978 Ra) u. Riesberg (1978, 1994-96 Ra); 3916.1 Teutoburger Wald bei Theenhausen (1968 Sakautzky); 3916.11 Halle-Eggeberg, am Kleeberg 1 Ex. (1980 Ra in Li/RA 1985a, 1990 Li, 2004 Jürgens); 3916.11 Werther-Theenhausen, Muschelkalk westl. Bergmann u. am ehem. Steinbruch s Weinhöner (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3916.12 Werther Egge (1956 Adrian u. 1958 Ko in Ko 1959 (reichlich!), 1977-78 Ra, 1980 Ra in Li/RA 1985a, 1990 Li, ca. 20 Ex. 2004 Quirini, Jürgens); 3916.12 Werther Egge sö Bergmann (1978 Ra, 2004 P. Kulbrock); 3916.13 Halle, Waldrand am Südhang Knüll (1978 Li) u. am Steinbruch des Kalkwerkes Schneiker (1982 Li in Li 1983a, 1990 Li); 3916.14 Halle, Lotteberg (1990 Li); 3916.3 bei Künsebeck (FREDERKING 1928); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1932 u. 1956 Ko in Ko 1959, 1957 Rehm in REHM 1962, 1978 Ra, Li 1981, 1990-94 u. 2003 Li); 3916.42 Uehrendorf (bei Bielefeld) (Bh in KARSCH 1853); 3916.42 Dornberg (westlich von Bielefeld) (K/S 1909); 3916.42 Hoberge-Uerentrup, Stecklenbrink (1990 Li, 2004 Püchel); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (1900-1910 Adrian sen., 1990 Li, 2001-03 Quirini), durch Ausreißen vernichtet (2004 Quirini); 3917.3 bei Bielefeld (ASCHOFF 1796), in der Gegend um Bielefeld „an mehreren schattigen Bergen“ (CONSRUCH 1800), in (Berg-)Wäldern auf Kalk ziemlich häufig (JÜ 1833, 1837), „westlich bis in die Gegend von Bielefeld reichend“ (JÜ 1869); 3917.33 Bielefeld, Alte Berge (Bh in KARSCH 1853, K/S 1909), Schöne Aussicht (K/S 1909), Brands Busch (JÜ 1833, 1891 K in Hb NV BI, K/S 1909, 1957 Ko in Ko 1959); 3917.33 Bethel, oberhalb Morija (1950 Hollborn in Ko 1959); 3917.34 Bethel, Wald n Stein 52. Breitengrad (um 1988 So); 4017.11 Berge bei Brackwede (WEIHE 1884); 4017.12 Bethel, nö Habichtshöhe (1932-42 Ko in Ko 1959); 4017.12 Spiegelsberge, N-Seite des westlichen Ebberges (1935 Ko in Ko 1959); 4017.12 Sieker Berge (Bh in KARSCH 1853, K/S 1909, 1909-10 K in Hb NV BI), am Weg von Bielefeld durch die Sieker Berge nach dem Stillen Frieden (GOTTLIEB 1922), Stiller Frieden (K/S 1909, 1941 Droste in Ko 1959); 4017.12 Sieker, unterer Muschelkalk w der Wirtschaft Uhlenhorst, südexponierter Hang (1933 Kleinewächter in Hb NV BI u. in Li 1990), w vom Rütli (1957 Ko in Ko 1959), Wald nö Brüntrup (= Dodeshöner) (1992 Glatfeld); Waldrand w Steinbruch „Am Schiffberge“ (1993 Quirini); 4017.12 Stieghorst 1990 Glatfeld, Riewe-Egge (2002 Sonneborn), süd-

licher Waldrand am Berg ö Stiller Friede (1990-92 Glatfeld), 4017.21 Stieghorst, zw. Eberg u. Eiserner Anton (1997 So), Wald sw Meyer zu Selhausen (2002 So); 4017.21 Ubbedissen, Waldstück s Habighorst (2003 Mensendiek, Quirini); 4017.23 NSG Lämershagen, Orchideen-Buchenwald (1961 Rehm in REHM 1962); 4017.23 Lämershagen, NSG, Nordseite, reichlich, Cenoman-Mergel (1958 Ko in Ko 1959); 4017.23 NSG Lämershagen 1950-1955 Rehm in REHM 1955, 1952 Hollborn in Hb NV BI); 4017.23 NSG Lämershagen (1978 Ra), Plänerkalk bei Lämershagen w Autobahn (1984 Ra); 4017.23 Lämershagen, Eisgrundsberg u. nw Mückenhorst (1999 Glatfeld); [4018.32 Stapelage (6 km sw von Lage) (ECHTERLING 1846)].

III. [3914.22 Staatsforst Palsterkamp s Bad Rothenfelde (1980 Ra in LI/RA 1985a)]; 3914.24 Vermold-Loxten, Klacksheide, Wald w Sportplatz großer Bestand, anscheinend natürlich (1995 Ra); 3915.42 Tatenhausen, in der Nähe des Schlosses (1980 Ra in LI/RA 1985a); 3915.42 Halle-Bokel, Eichen-Hainbuchenwald am Laibach (1982 Lüttmann); 4016.11 am Landbach oberhalb Brockhagen, 2 kl. Trupps (1982 Ra); 4117.24 Stukenbrock-Eselheide, Bereich Jägerkrug, wahrsch. angesalbt o. verwildert (1994 P. Kulbrock).
IV. [4115.31 Oelde-Menninghausen, Waldgebiet Sundern, 1 Ex. (2003 G. u. P. Kulbrock)]; [4115.33 Stromberg, im Kätzel, einige jüngere Pflanzen (DAHMS 1914)]; [4115.33 Oelde, Bergeler Wald (1977 Kühm nach Büscher)].

Im Osning sehr zerstreut (an den aktuellen Fundorten z. T. nur einzelne oder nur ältere Ex.), im Ost- und im Kernmünsterland sehr selten, im Ravensberger Hügelland fehlend; ein Teil der älteren Angaben wurden während der Kartierung nicht bestätigt, im UG daher vielleicht schon wie in der WB gefährdet, im WBGL nicht gefährdet.

Fam. Balsaminaceae – Springkrautgewächse (B. Bültmann)

1. *Impatiens* – Springkraut

1. *Impatiens noli-tangere* L. – Echtes Springkraut

In Auwäldern, Bach-Eschenwäldern, in frischen Buchen- und Schluchtwäldern, an Waldquellen und -bächen, auf Waldwegen; auf sickerfeuchten, nährstoffreichen, mäßig sauren, gut durchlüfteten Lehm-, Ton- und Gleyböden oder feuchten Mullböden – subatl-ze – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., II. und **IV.** mäßig häufig, **III.** zerstreut.

2. *Impatiens parviflora* DC. – Kleinblütiges Springkraut

In krautreichen oder etwas gestörten siedlungsnahen Eichen- und Buchenwäldern, besonders in Waldrandnähe oder an Waldwegen, in Parkanlagen, Hecken und Gärten, an Böschungen, Bahndämmen und auf Ruderalflächen; auf mäßig nährstoffreichen, frischen bis trockenen Böden – Heimat: Mittelasien (ostsibirisch-mongolisch); im 19. Jahrhundert aus botanischen Gärten verwildert (1831 Genf, 1837 Berlin, 1838 Dresden), im Gebiet erst nach der Jahrhundertwende; um 1930 bei uns schon einzelne größere Bestände (Ko 1959), noch 1970 im Raum Bielefeld recht selten (Li 1998a), inzwischen überall eingebürgert mit weiterer Ausbreitungstendenz.

I., II., III., IV. häufig.

3. *Impatiens glandulifera* ROYLE – Drüsiges Springkraut
 Zier- und Nutzpflanze (Bienenweide), vielfach angesät und verwildert in Weiden-
 Auenwäldern, im Auengebüsch, an Flußufern und Gräben, auf feuchten Ruderal-
 plätzen; auf feuchten oder nassen, nährstoffreichen, humosen, sandigen oder
 reinen Lehm- und Tonböden – ursprüngliche Heimat: Ostindien und westlicher
 Himalaya, schon 1832 im Botanischen Garten Dresden kultiviert; erste Meldung
 für OWL aus dem Raum Paderborn, erst nach 1960 Beginn einer Massenausbrei-
 tung, bildet an Ufern von Fließgewässer z. T. artenarme Dominanzbestände aus
 (vgl. Li 1998a); heute eingebürgert mit Ausbreitungstendenz.
 I., II., III., IV. zerstreut, stellenweise häufig.

Fam. Araliaceae – Efeugewächse (B. Bültmann)

1. *Hedera* – Efeu

1. *Hedera helix* L. – Efeu

In Eichen- und Buchen-Mischwäldern, in Auenwäldern; auf nährstoffreichen, hu-
 mosen sauren bis kalkhaltigen Böden; an Einzelbäumen, Felsen, Mauern und
 Wänden kletternd, in Parks, Friedhöfen etc. kriechend; blühend nur in tieferen
 (mild-)luftfeuchten Lagen, meist an Mauern (z.B. Sparrenburg); häufig gepflanzt
 – subatl.-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II. IV. häufig.

III. mäßig häufig, in den ärmeren Sandgebieten zerstreut.

Fam. Apiaceae – Doldenblütler (G. Kulbrock)

1. *Hydrocotyle* – Wassernabel

1. *Hydrocotyle vulgaris* L. – Wassernabel

An Ufern, Gräben, in Flachmooren, teils auch untergetaucht wachsend; auf
 feuchten bis nassen, stickstoffarmen, sauren Böden – subatl(-smed) – Ersterwäh-
 nung: ASCHOFF 1796.

I. [3815.42 Küingdorf, Feuchtwiese w Overkämper Mühle (2000 Li)]; 3815.44 Borgholz-
 hausen, am Violenbach (2000 Li); [3816.32 Neuenkirchen, Königsbrück (2000 Li)];
 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (1994 u. 2000 Li); 3816.34 Rotenhagen (2000 Li);
 [3816.42 Spenge, Gut Mühlenburg (2000 Li)]; [3816.44 Lenzinghausen, bei Bockhorst
 (2000 Li)].

II. [3815.32 Dissen, Noller Schlucht (2000 Li)]; 3916.41 Amshausen, NSG Jakobsberg
 (1990 Li).

III. mäßig häufig.

IV. [4014.43 Beelen, Kahlschlag im mittleren Osterwald (1995 P. Kulbrock)]; [4114.22
 Lette (Drüke 1980)]; 4115.11 Samtholz (1996 Ra); 4115.41 Rheda, bei Haus Neuhaus
 (1990 AG BI); 4215.22 Langenberg, Gräben n Bahnhof (1994 Li); [4215.44 Bad Wald-

liesborn, Brandscherenteich (1986 Büscher, Vogel)].

Nach Ko (1959) in allen Naturräumen verbreitet, im Ostmünsterland auch heute noch recht verbreitet, in den übrigen Teilgebieten seltener; im UG z. Zt. noch nicht gefährdet, aber durch Entwässerungsmaßnahmen und Intensivierung der Landwirtschaft weiter im Rückgang.

2. *Sanicula* – Sanikel

1. *Sanicula europaea* L. – Sanikel

In Wäldern und Waldresten auf nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Böden – subatl(-smed) – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. [3816.43 Bardüttingdorf (1990 Letschert)]; 3916.24 ohne nähere Angaben (1993 Glatfeld); [3917.44 Leopoldshöhe, Wegrand am Döldisser Bruch (1990- 91 So)].

II. mäßig häufig.

III. Eingang zum Märchenwald an der Straße Harsewinkel (1956 Sakautzky); 3914.24 Loxten, Klacksheide, Wegrand w Westerfrölke (1995 Ra); 3915.12 Bockhorst, Salzensteichs Heide (1989 So, 1994 Ra); 3915.2 Hesseln, Wäldchen s Johanning (1980 Ra); 3915.24 Cleve, Clever Bruch (1978-79 Ra); 4015.34 Groppel, s vom „Weißen Venn“ (1948 Ko in Ko 1959); 4016.24 Ummeln, Auwald am Tüterbach (1982 So); 4115.12 Herzebrock, Wegrand im „Putz“ (2003 G. Kulbrock); 4115.42 Wiedenbrück, Stadtholz (1995 G. Kulbrock); 4116.13 Gütersloh, Schledebrück (1982-83 Ra); 4116.33 Wiedenbrück, Stadtholz (1995 G. Kulbrock); 4118.11 Brechmerholz, Zusammenfluss Bärenbach/Furlbach (1993 So).

IV. mäßig häufig.

Im UG schon früher weitgehend auf den Osning und das Kernmünsterland beschränkt, z. Zt. nicht gefährdet.

3. *Chaerophyllum* - Kälberkropf

1. *Chaerophyllum temulum* L. – Taumel-Kälberkropf

Im Halbschatten an Hecken, Gebüsch, Mauern, Waldrändern, Dorfstraßen, in Gärten und Parks; auf nitratreichen, humosen Böden – subatl-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. IV. häufig.

2. *Chaerophyllum bulbosum* L. – Knolliger Kälberkropf, Knollenkerbel

An Gräben, im Weidengebüsch, meist in Bach und Flußtälern; auf nitratreichen, meist kalkhaltigen Böden – subkont – Ersterwähnung: ASCHOFF 1796.

I. [3816.32 Neuenkirchen, Warmenau zw. Hengstenberg u. Königsbrück (1996 Bültmann)]; [3816.41 Mantershagen, a. d. Diemker Str. (um 1996 Vogelsang)]; [3816.42 Spenge, a. d. Ravensberger Str. (um 1996 Vogelsang)]; [3816.43 Bardüttingdorf (1990 Letschert)]; [3817.31 Westerenger, Baringer Bach (1990-92 Pfennig) u. NSG Enger Bruch (1997-2002 Vogelsang)]; [3817.32 Enger, Pödinger Ort, Bolldambach (1992 Bültmann) u. NSG Enger Bruch (1997-2002 Vogelsang)]; [3817.33 Pödinghausen, n Ringsthof (1990-92 Pfennig)]; 3916.42 Bielefeld, Parkplatz s d. Universität, wohl angesalbt (um 2000 Glatfeld, Vogelsang); 3917.2 ohne nähere Angaben (1991 Töpler); [3917.21 Stedefreund, Jammertal (1992-93 Pfennig)]; 3917.23 Milse, Johannsbachtal (1990 u. 94 So, 1991-94

Töpler); 3917.24 Milse (zw. 1991 u. 1996 Töpler); 3917.3 bei Bielefeld (ASCHOFF 1796, SCHULZ 1917); 3917.3 Bielefeld, am Wege nach Oerlinghausen (JÜ 1837); 3917.31 Bielefeld, am Gellershagener Bach (1980 So); 3917.4 Eckendorf, am Ufer der Windwehe auf mehreren hundert Metern (1982 So in Li/RA 1985a); 3917.41 Heepen, Finkenheide (1990-99 So), Rüggesiek (1992 So) u. a. d. Lutter n Milses Hof (um 1995 P. Kulbrock); 3917.42 Bielefeld, Eckendorfer Wald in Bachnähe (1990 So); 3917.43 Oldentrup (K/S 1909); 3917.44 Brönninghausen, Dingerdisser Heide (1991 So); [3917.44 Leopoldshöhe, Döl-disser Bruch (1991 So)]; [4017.22 Asemissen, Industriegebiet Pansheide am Pansbach (1999 So)].

II. 3916.41 Steinhagen, Hohe Liet (1990 u. 94 Li); 3916.41 Großdornberg, Arnsberg (1984 Ra in Li/RA 1986a, 1991, 1999 Glatfeld); 3916.42 Großdornberg, Arnsberg (1991 Glatfeld); 3916.44 Uerentrup (K/S 1909); 3916.44 Uerentrup, hinter dem Mönkehof (JÜ 1837); 4017.12 Bielefeld, Sieker Berge (BH 1893, K/S 1909).

III. 4016.22 Ummeln, bei Colon Welp (JÜ 1852); 4016.33 Gütersloh, Dalkeböschung nahe Wiesenstraße (2003 G. Kulbrock); 4017.13 Windelsbleiche, Klärteiche der Rieselfelder (1999 Glatfeld); 4017.14 Sennestadt, Autobahnauffahrt bei der Autobahnmeisterei und an der B68 nahe Buschkamp (2002 So); [4017.42 Sandgrube am Senner Hellweg/Ecke Tunnelstraße (2003 So)]; [4018.33 Augustdorf, Bereich ehem. Sandgrube ö Bokelmeyer (1998 AG BI)]; 4115.42 Wiedenbrück (JÜ 1837); 4116.43 Rietberger Fischteiche (1998 Li); [4216.41 Mühlenheide (1998 Büscher)]; [4216.43 Rebbecke, Lippe-Altwater (1987 Loos, 1991 Stelzig)]; [4216.44 Mantinghausen (1991 Stelzig)].

IV. [4014.41 Beelen, am Axtbach (1995 P. Kulbrock)]; 4115.11 Clarholz, an der Straße nach Samholz mehrfach (1966 Sakautzky in Ko 1969); 4115.11 Herzebrock, Axtbachufer im Wäldchen an der Chaussee nach Möhler (DAHMS 1914); 4115.14 Möhler, am Axtbach (DRÜKE 1980); [4115.31 Menninghausen, am Axtbach (DAHMS 1914, DRÜKE 1980)]; [4215.21 Lippentrup (2002 G. u. P. Kulbrock)]; [4215.23 Ackfeld (1991 Andres)]; [4215.41 Wadersloh (1991 Andres, 2001 AG BI)]; [4215.42 Bornefeld (2002 G. u. P. Kulbrock)]; [4215.43 Liesborn (1991 Andres)]; [4215.44 Bad Waldliesborn (1993 Loos)].

Im Ravensberger Hügelland wie im Kernmünsterland zerstreut, sonst selten, vielleicht aufgrund zunehmender Eutrophierung in Ausbreitung; im UG wie auch landesweit z. Zt. nicht gefährdet.

4. *Anthriscus* – Kerbel

1. *Anthriscus sylvestris* (L.) HOFFM. – Wiesen-Kerbel

An Böschungen, Wegen, Straßen, Gräben, Bächen, Wald-, Gebüsch- und Heckenrändern, in Fettwiesen; auf nährstoffreichen, gern frischen Böden – bosubatl-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. **IV.** häufig bis sehr häufig.

2. *Anthriscus caucalis* BIEB. – Hunds-Kerbel

An Straßen und Wegen, auf Ruderalplätzen, an Ackerrändern; auf frischen, nährstoffreichen, meist kalkarmen und sandigen Böden – smed.

III. 3914.42 Vermold, Bahnhof, möglicherweise eingebürgert (1993 Ra in RA et al. 1996); 3916.43 Obersteinhagen, Ackerränder zw. Cronsholl und Steinweg größere Bestände (2004 P. Kulbrock).

Im UG in neuerer Zeit selten eingeschleppt, landesweit vielleicht in Ausbreitung mit Einbürgerungstendenz (HAEUPLER et al. 2003).

Anthriscus cerefolium (L.) HOFFM. – Echter Kerbel

Nur selten und vorübergehend aus Gärten verwildert – med.

II. 3916.32 Amshausen, verfülltes Steinbruchgelände am Südrand des NSG Jakobsberg (1991 Li).

III. [etwas außerhalb: 4118.34 TÜP, Staumühlenstraße (2000 So)].

5. *Scandix* – Venuskamm

I. *Scandix pecten-veneris* L. – Gewöhnlicher Venuskamm

Auf Kalkäckern, meist in Südhanglage, selten auch ruderal – smed-med – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3917.41 Heepen, unter Weizen ö Homersens Hof (1935 Kleinewächter in Hb NV BI u. in Li 1990).

II. [knapp außerhalb: 3814.43 Bad Laer, Äcker Südhang Kleiner Berg (1979 Ra in Li/RA 1981b, 1984 So, 1999 AG BI)]; [3815.31 Dissen, Timmer Egge in Sommergerste (1979 Ra in Li/RA 1981b)]; [3815.34 Dissen, n Aschen in Hafer (1979 Ra in Li/RA 1981b)]; 3815.43 südexponierte Hänge des Teutoburger Waldes zwischen Borgholzhausen und Hankenüll (1932 Kleinewächter in Hb NV BI u. in Li 1990); 3915.2 Borgholzhausen, Getreidefelder auf Kalkboden (1932 Ko in Hb MSTR); 3915.22 Borgholzhausen, Ravensberg (BARUCH 1909, 1978-81 Ra, Li/RA 1981b, 1980 Ra in Li/RA 1988b), erloschen (2004 Ra); 3916.13 Halle (BARUCH 1909), Höhe 172,5 w des Lotteberges (1979 Ra in Li/RA 1981b); 3916.32 Amshausen (K/S 1909); 3916.43 Steinhagen, Südhang Lange Egge (1986 Li); 3917.33 Bielefeld, Bethelfriedhof und hinter dem Freudental (K/S 1909); 4017.11 Acker oberhalb Brackwede, Sandboden mit Kalkunterlage (1910 K in KADE & RIECHMEIER 1911); 4017.21 Hillegossen, Meyer zu Selhausen (1943 Rehm in Hb NV BI).

III. 4017.1 Acker s Brackwede (1916 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 4115.42 Wiedenbrück, an der nördlichen Seite (JÜ 1856).

Fragliche Angabe: 4016.34 Gütersloh (SCHEMMANN 1889).

IV. [4115.3 Stromberg (MÜLLER 1858, DAHMS 1914)].

Früher zerstreut am Südhang des Osning, heute im UG verschollen; der nächste aktuellen Fundort liegt etwas außerhalb bei Bad Laer. In der WB und im WBGL vom Aussterben bedroht, in NRW stark gefährdet.

6. *Bunium* – Erdkastanie, Knollenkümmel

I. *Bunium bulbocastanum* L. (*Carum bulbocastanum* KOCH) – Knollenkümmel, Erdkastanie

In Äckern oder an Ackerrändern; auf sommerwarmen, kalkhaltigen Lehm- und Tonböden – subatl-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1852.

II. [3815.31 Timmern bei Dissen (1979 in Li/RA 1981b, 1994 Ra in WEBER 1995)]; 3815.34 Kleekamp, Grashänge und Triften unter dem Struckberg (1961 u. 68 Ko in KO 1969, 1979 Ra in Li/RA 1981b, 1993 Ra in Li/RA 1994); 4017.1 an der Nordseite der Brackweder Berge (JÜ 1852); 4017.11 Bielefeld-Brackwede, selten auf Äckern der Kalkberge beim Windfang (BH 1893).

Im UG früher wie heute sehr selten; in der WB gefährdet, im WBGL ungefährdet.

7. *Pimpinella* – Bibernelle

1. *Pimpinella major* (L.) HUDS. (*P. magna* L.) – Große Bibernelle

An Wegen, Böschungen, Gebüsch- u. Waldrändern, in Kalksteinbrüchen, auf Wiesen, in den bodensauren Sandgebieten meist an Straßenrändern (Kalkschotter-Unterbau); auf nährstoffreichen, meist lehmigen, gern kalkhaltigen Böden. Im Gebiet wohl nur die ssp. *major* – subatl – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. IV. zerstreut bis mäßig häufig, nur in den reinen Sandgebieten teilweise selten.

2. *Pimpinella saxifraga* L. (*P. saxifraga* ssp. *saxifraga*, *P. saxifraga* ssp. *montana* WEIDE) – Kleine Bibernelle

In Trockenrasen, auch Borstgrasrasen, an Wegen und Straßen, Böschungen, in Gebüsch, Steinbrüchen; auf nährstoffärmeren, sauren bis kalkhaltigen Böden – (bo-)subatl-ze-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. IV. zerstreut bis häufig.

Pimpinella peregrina L. – Fremde Bibernelle

Heimat: Mittelmeergebiet, im UG selten adventiv:

II. 3815.44 Borgholzhausen, Heckenrand an der Feuerwache, ein Ex. (2000 AG BI); 3917.33 Bielefeld, Steilhang über dem Ostwestfalendamm (1992 P. Kulbrock, 1994 So), seitdem dort starke Ausbreitung (2004 P. Kulbrock).

Wohl durch Ansaat an Straßenrändern in Ausbreitung mit Einbürgerungstendenz, auf die Art sollte in Zukunft geachtet werden.

8. *Aegopodium* – Giersch

1. *Aegopodium podagraria* L. – Giersch, Geißfuß

An Wald-, Gebüsch-, Mauer- u. Heckenrändern, in Gärten, an Gräben, Ufern, Wegen, in gestörten Wäldern; auf nährstoffreichen, humosen Böden – temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. IV. häufig bis sehr häufig.

9. *Sium* – Merk

1. *Sium latifolium* L. – Breitblättriger Merk, Großer Merk

Im Röhricht stehender oder langsam fließender Gewässer; auf schlammigen, mäßig nährstoffreichen Böden – subatl-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

II. 3917.33 Brackwede, Lutterkolk (JÜ 1833); 3917.33 Bielefeld, Johannistal (K/S 1909); 4017.12 Sieker, Bi-Senne bei „Großbokermann“ (K/S 1909); 4017.21 Stieghorst (K/S 1909).

III. 3914.4 südl. Vermold (1980 Ra); 3915.31 Oesterweg, Graben im Bruch (1980 Ra); 3915.33 Kiwittsheide, Teich nw Niedick (1978 Ra); 3915.33 Kiwittsheide, n Niedick am Landhagen-Kanal (1980 Ra); 3915.33 Vermolder Bruch (1996 Li); 3915.41 Habighorst, Graben im Nordbruch (1984 Dinter); 3915.41 Hörste, Im Flee, im Ruthebach (1982 Lütt-

mann); 4014.23 Greffen, Graben an der Vermolder Straße (1980 Ra); 4014.24 Greffen, an der Ems s Greffen (1980 Ra); 4014.24 Greffen, Teichgelände am Loddenbach und Emsaue n Talgraben bei der „Neuen Mühle“ (1993 AG BI in Li/RA 1994, 2002 Li); [4014.2 Beelen, Serriesteich (1988 Ra)]; [4014.41 Beelen, Flütbach n Plugge (1995 P. Kulbrock, Li)]; [4014.42 Beelen, Mattelmanns Heide, Wasserlauf w u. sö Redecker (1995 P. Kulbrock)]; 4015.12 Kattenstroth, Bruchwaldrest w Scherbaum (1997 P. Kulbrock); 4015.13 Rhedaer Mark zwischen Scherbaum und Schomaker (1978 u. 79 Ra); 4015.13 Harsewinkel, Emsaue w des Ortes (1998 Li); 4015.23 Marienfeld-Remse, Graben an der Zufahrt einer kleinen Siedlung (2002 G. Kulbrock); 4015.31 Clarholz, Graben s Birkenvenn (1998 P. Kulbrock); 4015.32 Emsaue s Harsewinkel (1994 Li); 4015.41 Marienfeld, Graben an der Klosterstraße (1980 Ra, 1997 G. Kulbrock); 4015.41 Marienfeld, Graben an der Ems sö Hüttinghauser Mühle (1979 Ra, 1997 G. Kulbrock), Quenhorn, Graben nö Wolberg (2003 Glatfeld); 4015.43 Herzebrock, Schönings Heide, Graben w Tecklenburger Weg (1997 G. Kulbrock); 4015.43 Quenhorn, NSG Mersch (1938 Ko in Ko 1959, 1997 G. Kulbrock); 4015.44 Gütersloh, Emsaltwasser (1955 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986b, 1994 Li); 4015.44 Pixel, Erlenbruch w u. sw Hof Stiens (1960 Ko); 4016.13 in fossis et in turfosis pagi Niehorst (o. J. Bh in Hb MSTR); 4016.32 Isselhorst (1838 Bh in Hb MSTR); 4115.2 Rheda, bei Poppenburgs Garten (1886 K in Hb NV BI); 4115.2 Rheda (1906 Wenzel in Hb MSTR); 4115.22 Nordrheda, Graben nahe der Ems s Hunewinkel und Graben s Kalthof (1995 G. Kulbrock); 4115.24 Rheda, Graben bei Kappel (1980 Ra); 4116.12 Spexard, ö Hof Wöstmann (1995 Glatfeld); 4116.13 Kattenstroth, Graben nw BAB-Raststätte (1993 Glatfeld); 4116.14 Kattenstroth, Graben am Brockweg nö BAB-Raststätte (1993 Glatfeld, G. Kulbrock); 4116.31 Lintel, Gräben an der B 64 und am Forstweg (1995 G. Kulbrock); 4116.41 Graben zwischen Druffel und Neuenkirchen (1979 Ra); 4117.2 Schloß Holte, im Graben (1915 K in Hb NV BI); 4117.2 Hövelriege, unteres Furlbachtal (1946 Ko in Ko 1959); 4216.14 Mastholte, Schwarzer Graben n des Ortes (1998 P. Kulbrock); [4216.32 Zwischen Lipperbruch u. Mastholte, alter Haustenbach (1996 Geier)]; [4216.33 Bad Waldliesborn, Graben am Jägerweg (1958 Ludwig in Hb MSTR)]; [4216.33 Lipperbruch, Margaretensee (1987 Büscher, 1988 Büscher, Vogel)].
IV. 4115.11 Clarholz, Schwartensbach bei Westhoffs Mühle (DAHMS 1914 u. 1921, Dahms in Hb MSTR); [4215.41 Bornefeld, Graben nw Sprenkamp (2001 AG BI)]; 4215.42 Bentele, Graben am Vormholzbruch (1998 Pfennig, 1999 Bültmann, Pfennig, Töpler); [4215.44 ohne nähere Angaben (zw. 1980 u. 89 Hitzke)].
 Häufiger nur im Bereich der Ems, sonst selten; im UG wie in der WB und im WBGL gefährdet.

10. *Berula* – Berle

1. *Berula erecta* (HUDS.) COVILLE (*Sium erectum* HUDS., *S. angustifolium* L.) – Schmalblättriger Merk, Bach-Berle

Meist in klarem, fließendem Wasser in Quellen, Bächen, Gräben, seltener in Flüssen oder stehenden Gewässern; auf nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Böden – temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. **IV.** zerstreut bis mäßig häufig.

11. *Oenanthe* – Wasserfenchel, Pferdesaat

1. *Oenanthe fistulosa* L. – Röhriiger Wasserfenchel

In Großseggenriedern, Flutmulden, Gräben; auf wechsellässen, zeitweise überschwemmten, kalkarmen und sauren Böden – subatl-smed-med – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. Bielefeld (CONSRUCH 1800); [3816.32 Neuenkirchen, Königsbrück (2000 Li)]; [3816.4 Spenge, in einem Moor (1954 Exsternbrink in Hb MSTR)]; [3817.31 u. 32 NSG Enger Bruch (zw. 1980 u. 1994 Koslowski, 1997-2000 Vogelsang)]; 3916.21 Deppendorf, Feuchtwiese (1980 So, 1994 Glatfeld); 3916.23 Deppendorf, Feuchtwiese (1981 So in Li/RA 1986a); 3916.24 Deppendorf, Feuchtwiese (1980 So); 3917.14 Schildesche (K/S 1909); 3917.41 Heepen (1936 Kleinewächter in Hb NV BI u. in Li 1990); 3917.41 Heepen (K/S 1909); 4017.21 Stieghorst (K/S 1909).

II. 3917.33 Brackwede, Lutterkolk (K/S 1909).

III. zerstreut, stellenweise auch noch mäßig häufig.

IV. [4014.43 Beelen, in Massen in einem Graben im Osterwald (1995 P. Kulbrock)]; [4014.44 an der Straße Lette-Beelen ö Baune (1990 Ra)]; [4114.22 Lette, Graben bei Höhe 69,5 (Büscher, Loos 1996)]; [4114.24 Lette, Graben n Günnewigs Holz (1996 Büscher, Loos)]; 4115.11 Samholz (1996 Ra); 4115.12 Herzebrock, Graben s Industriegebiet (1991 AG BI, So); 4115.32 Rheda-Wiedenbrück, Wiese im Waldgebiet Vogelsang (1995 P. Kulbrock); 4215.22 Langenberg, Kleingewässer am Fortbach (1994 Li); [4215.41 Bornefeld, Graben nw Sprenkamp (2001 AG BI)].

Im Ravensberger Hügelland vielleicht schon vom Aussterben bedroht, im Osning ausgestorben, im Kernmünsterland selten, im Ostmünsterland noch zerstreut bis mäßig häufig; im UG insgesamt z. Zt. noch nicht gefährdet, in der WB gefährdet, im WBGL stark gefährdet.

2. *Oenanthe aquatica* (L.) POIR. – Großer Wasserfenchel

Im flachen Wasser oder in zeitweise überschwemmten Bereichen im Röhricht stehender Gewässer, auch in nassen Mulden, an Gräben; auf nährstoffreichen Schlammböden – temp-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. Bielefeld (CONSRUCH 1800); [3816.32 Neuenkirchen, Königsbrück (1980 Ra in Li/RA 1985a)]; [3816.42 Spenge, Gut Mühlenburg (2000 Li)]; [3817.3 (zw. 1980 u. 94 Koslowski ohne nähere Angaben)]; 3917.23 Milse (JÜ 1837); 3917.23 Brake (K/S 1909); 3917.31 Sudbrack (JÜ 1837); 3917.32 Bielefeld, Teiche s Meier zu Eissen (1991 Bombeck in BOMBECK 1993); 3917.41 um Heepen (JÜ 1837); 3917.41 Heepen, Wiesensümpfe s Meyer zu Heepen (1946 Ko in Ko 1959); 3917.42 Eckendorf, am Gut (JÜ 1837, 1980 So in Li/RA 1985a) ; 3917.42 Heepen, Kochs Feld (1991 So in Li/RA 1994); 3917.44 Eckendorf, Artenschutzteich (1991 So in Li/RA 1994); 3917.44 Oldentrup, Speckmanns Fischteich (1996 Bongards); 4017.21 Hillegossen (K/S 1909).

III. Tümpel n Tiggemann, in großer Menge (1974 Sakautzky); [3914.34 Sassenberg-Imstroth, Blänken am Nordrand „Villers Damm“ (1988 Ra)]; 3914.42 Versmold, nahe Kläranlage (1968 u. 1996-98 Li); 3915.12 Bockhorst, Salzenteichs Heide (1994 Li); 3915.23 Holtfeld, kleiner Teich am Schloß (1912 K in Hb NV BI); 3915.24 Stockkämpfen, Graben w Dockweiler (1977 Li, 1994 Ra, 2002 Li); 3915.31 Oesterweg, Graben im Bruch (1980 Ra); 3915.32 Hesselteich, Graben bei Bißmeier (1980 Ra); 3915.44 Kölkebeck, NSG Vennheide (2001 Glatfeld); 3916.33 Steinhagen, Tümpel in der Patthorst (1994 Li); Patthorst, Graben n Ordelheide (2002 Glatfeld); 4014.22 Greffen, NSG Sundern (1986 Li, 1988 u. 90 Ra, 1998 AG BI, So); 4014.24 Greffen, Emsaue (2002 Li); 4015.13 Emsalt-

wasser zwischen Greffen u. Harsewinkel (1980 Ra); 4015.14 Harsewinkel, an der Gaststätte Waldhof (1980 Ra); 4015.14 Harsewinkel (1990-93 Li); 4015.21 Beller Mark, Wiesentümpel bei Sattelmeyer (zw. 1990 u. 97 Li); 4015.22 Vennort, Gräben (1949 Rehm in Ko 1959); 4015.31 Clarholz, Teich im Birkenvenn (1998 P. Kulbrock); 4015.32 Heerde, Graben bei Topp-Gröne (1981 Ra); 4015.33 Clarholz, Gräfte am ehemaligen Kloster (DAHMS 1914, 1980, 81 u. 83 Ra, 1998 G. Kulbrock, 2001 P. Kulbrock); 4015.41 Quenhorn, Tümpel nw Reitbahn (2004 Glatfeld); 4015.43 Herzebrock, Graben an der Groppler Straße/Ecke Mühlenfeld (1997 G. Kulbrock); 4015.43 Quenhorn, NSG Mersch (1997 G. Kulbrock); 4015.44 Pixel, Tümpel in der Emsaue (1965 Sakautzky in Ko 1969, 1955 Hollborn Hb NV BI in Li/RA 1986b, 1994 Li); 4016.11 Brockhagen, am Landbach (1994 Li); 4016.32 Blankenhagen, Graben u. Kleingewässer s Hof Piepenbrock (1995 Glatfeld); 4017.43 Schloß Holte, Teich im Schloßpark (2002 Li); 4115.2 an der Straße Rheda-Herzebrock (1990 Ra); 4115.21 Herzebrock, Graben im Waldstück s Kläranlage (2003 G. Kulbrock); 4115.24 Rheda, Erlenbruch s Schloß (2000 P. Kulbrock, Quirini); 4116.13 Lintel, Graben an der Kornstraße (1982 Sakautzky); 4116.13 Lintel, Varenseller Straße zwischen Voltmann u. Meierkord (1981 Ra); 4116.23 Varensell, Kleingewässer am Ölbach (1999 Li); 4116.24 Verl, Graben an der Bogenstraße (2000 G. Kulbrock); 4116.31 Lintel, Graben an der Straße „Am Jägerheim“ (1997 G. Kulbrock); 4116.34 Bokel, NSG Emssee (1981 u. 83 Ra, 1985 u. 90 Li); 4116.43 Rietberg, NSG Emsniederung (1999 Glatfeld); 4116.44 Westerwiehe, Graben ö Laureck (1989 Ra in Li/RA 1990); 4116.44 NSG Emsniederung (1999 Glatfeld); 4216.12 Rietberg, am Lannertbach s der K 7 (1996 P. Kulbrock); 4216.13 Mastholte, Graben am Waldstück bei Benking (1996 Büscher, G. Kulbrock); 4216.22 Rietberg, NSG Emsniederung (1999 Glatfeld); [4216.31 nördl. Bad Waldliesborn, nahe *Apium*-Standort (1988 Büscher)]; [4216.41 Mühlenheide, feuchte Senke im Waldrest s Ziegelei Wiebeler (1998 Büscher)].

IV. 4114.22 Clarholz, bei Topp (1981 Ra); [4114.22 Lette (DAHMS 1914)]; 4115.1 Zwischen Clarholz u. Herzebrock (1981 Ra); 4115.11 Clarholz, Teich bei Meier Overbeck (1980 Ra); 4115.11 Samtholz (1996 Ra); 4115.12 bei Herzebrock (1982 Ra); 4115.14 Brock, Graben am Feldweg zwischen Brocker u. Oelder Straße (1999 G. Kulbrock); 4115.14 Brock, Haus Möhler (1980 u. 81 Ra); [4115.31 Menninghausen (1995 G. Kulbrock)]; 4115.32 Herzebrock, Graben n Westermann (1995 P. Kulbrock); 4115.41 Rheda, Tümpel um Haus Neuhaus (1965 Runge, 1981 Ra, 1990 AG BI, 1990 Ra in Li/RA 1994); 4115.41 Rheda, Straßengraben an der Straße Oelde-Rheda zwischen Radheide und Stadtholz (1990 Bültmann); 4115.44 Batenhorst, Weidetümpel nw Daake (1981 Ra, 1996 P. Kulbrock); 4115.44 Batenhorst, Teich ö Haus Aussel (1996 P. Kulbrock); 4215.21 Batenhorst, Weidetümpel an der Kreisgrenze bei Hagemann (1981 Ra); [4215.23 Allerbeck-Ackfeld. Tümpel sw Budt (2002 G. u. P. Kulbrock)]; 4215.24 bei Langenberg, Weidetümpel s Schulze-Struchtrup (1981 Ra); [4215.44 Bad Waldliesborn, Teich am alten Lager (1988 Ra)]; [4215.44 Wadersloh (1993 Loos)].

Im UG selten bis zerstreut, häufiger im Bereich der Ems und im Kernmünsterland, insgesamt z. Zt. noch nicht gefährdet; in der WB ungefährdet, im WBGL gefährdet.

12. *Aethusa* – Hundspetersilie

1. *Aethusa cynapium* L. – Hundspetersilie

Auf Äckern, auch Hackfruchtäckern, auf Ruderalflächen, Abfallplätzen, in Gärten; auf stickstoffreichen Böden – subatl-ze-smed – Ersterwähnung: ASCHOFF 1796.

Die ssp. *cynapium* und die ssp. *elata* wurden früher und auch bei der Kartierung nur selten unterschieden, vorherrschend ist aber erstere Unterart. Die ssp. *agrestis* wird nicht mehr aufrecht gehalten, sondern zur ssp. *cynapium* gestellt (HAEUPLER et al. 2003).

ssp. *cynapium* (*A. cynapium* var. *agrestis* WALLR., *A. agrestis* (WALL.) SLOBODA, *A. cynapium* ssp. *agrestis* (WALLR.) DOSTÁL) – Acker-Hundspetersilie
I., II., III. u. IV. zerstreut bis mäßig häufig, nur in den Sandgebieten teilweise selten; insgesamt wohl häufiger, als in der Karte dargestellt.

ssp. *elata* (FRIEDL. ex FISCH.) SCHÜBL. & MARTENS (*A. elata* FRIEDL. ex FISCH., *A. cynapioides* M. BIEB., *A. cynapium* var. *cynapioides* (M. BIEB.) FICINUS & HEYNH.), *A. cynapium* ssp. *cynapioides* (M. BIEB.) NYMAN) – Wald-Hundspetersilie

III. 3916.34 Steinhagen, Kläranlage (1995 Li); 4118.11 Augustdorf, am Rande einer Schuttkuhle im oberen Furlbachtal (1978 So).

IV. [4114.22 Lette (1996 Büscher, Loos)]; [4114.24 südlich Lette (1995 Rödel)]; 4115.14 Brock (1999 Büscher).

Diese Angaben entsprechen nur dem derzeitigen Kenntnisstand, die genaue Verbreitung ist nicht bekannt; Angaben zur Gefährdung sind auf Grund der Datenlage nicht möglich.

13. *Conium* – Schierling

1. *Conium maculatum* L. – Gefleckter Schierling

An Wegen, Ackerrändern, Böschungen, auf Schuttplätzen; auf nitratreichen, meist lehmigen Böden – temp-smed – Ersterwähnung: ASCHOFF 1796.

I. [3817.3 ohne nähere Angaben (1989-94 Koslowski)]; 3916.21 Häger, am Hof Scheele (1995 Li); 3916.42 Uerentrup und Dornberg (K/S 1909); 3917.14 Schildesche (K/S 1909); 3917.41 Heepen (JÜ 1837, K/S 1909); 3917.3 Bielefeld (ASCHOFF 1796, BH 1893, SCHULZ 1917); 3917.32 Bielefeld, nach Heepen hin (JÜ 1869).

II. 3915.2 Hesseltal (1980 Ra); 3915.22 Borgholzhausen, Ravensberg (JÜ 1837 u. 69, 1978, 79 u. 90 Ra); 3916.32 Künsebeck, am Rande der Zufahrtsstraße zur Mülldeponie (1994 Li); 3917.33 Bethel (K/S 1909); [4017.24 Oerlinghausen (ECHTERLING 1846, 1955 Meier-Böke in MEIER-BÖKE 1978)]; [4017.24 Oerlinghausen, auf dem Kirchhof (JÜ 1837)].

III. [3914.31 Rippelbaum (1995 Ra)]; 3914.43 Peckeloh, bei Tewes-Westholz (1979 Ra in LI/RA 1985a); 3915.34 Kölkebeck, NSG Barrelpäule (1994 Ra); 4015.34 Clarholz, im Weißen Venn mehrfach (DAHMS 1914); 4015.41 Marienfeld, Hohe Heide, Sandgrube (1979-81 Ra in LI/RA 1985a); 4016.22 Brackwede, beim Kupferhammer auf dem Landwege (1911 K in Hb NV BI u. in LI/RA 1983); 4016.33 Gütersloh, Dalkeböschung bei Riegers Park (2003 G. Kulbrock); 4016.43 Avenwedde, Ackerrand an der Avenwedder Straße ö Kirche, 1 Ex. (2003 G. Kulbrock); 4017.34 Sende, Acker ö Öffelke (1998 P. Kulbrock); 4115.21 Herzebrock, Straßenrand sw Jasper (2003 G. Kulbrock); 4116.41 Neuenkirchen, am Hof w Gerwing (1984 Ra in LI/RA 1986a); 4116.43 Rietberg, Gutshof (1958 Möbius in Hb NV BI, 1983 Li, 2001 Quirini, 2003 G. u. P. Kulbrock); 4116.43 Rietberg, nahe der Emsbrücke (1980 Ra in LI/RA 1985a); 4116.43 Schloß Eden (1983 Li/Ra in LI/RA 1993); [4117.2 Hövelriege (1938 Pollkläsener in KO 1959)]; 4117.21 Mergelheide (1989 Ra); [4117.33 östlich Westerwiehe, Wiesenbrache an der Ems (1994 P. Kulbrock)]; [4117.33 Steinhorster Becken (1994 So)]; [4117.34 Steinhorst, Ackerrain ö des Steinhorster Be-

ckens und Getreidefelder sö Steinhorst (1994 P. Kulbrock)]; 4216.21 Rietberger Fischteiche (1981-83 Ra in Li/RA 1985a, 1995 Büscher, 2000 Quirini); [4216.23 Moese (1998 Büscher u. a.); [4216.24 Westenholz, südlicher Ortsrand (1998 Büscher u.a.)]; [4216.41 Mühlenheide (1998 Büscher)]; [4216.43 Rebbecke-Mettinghausen (1985 Ra in Li/RA 1993, 1987 Büscher, 1991 Stelzig)]; [4216.44 Mantinghausen (1985 Ra in Li/RA 1993)]; [4216.44 Rebbecke (1989 Ra in Li/RA 1990)].
IV. [4114.22 Lette, im Dorf (DAHMS 1914)]; 4215.24 Langenberg (1998 Büscher u. a.); [4215.43 ohne nähere Angaben (zw. 1980 u. 90 Hitzke)].
Im UG selten bis zerstreut, wie in der WB u. im WBGL gefährdet.

14. *Bupleurum* – Hasenohr

1. *Bupleurum rotundifolium* L. – Rundblättriges Hasenohr

Auf Getreideäckern; auf mäßig trockenen, nährstoff- u. kalkreichen, oft steinigen Lehm- u. Tonböden – omed, med-smed verschleppt – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

II. Bielefeld (CONSRUCH 1800); 4017.11 Auf Äckern über Brackwede (JÜ 1837 u. 1869, BH 1893); 4017.11 Brackwede, im Garten Behrmann, adventiv (1956 Hollborn in Ko 1959).

III. 3916.43 Steinhagen-Rote Erde, in einem Garten adventiv (1997 Li in Hb NV BI).

IV. [4115.33 Stromberg (BH 1893)].

Früher selten in den Kalkgebieten des Osning und der Beckumer Berge, heute im UG wie in ganz NRW bis auf wenige unbeständige Einschleppungen ausgestorben.

Bupleurum falcatum L. – Sichelblättriges Hasenohr

Im UG nur sehr selten unbeständig eingeschleppt:

II. 3916.44 Quelle, Südhang des Blömkeberges auf Borgsens Acker (o. Datum K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983, K in BH 1893); 3917.33 Bielefeld, Südhang der Sparrenburg (1992 Rothemeyer in Hb NV BI).

15. *Apium* – Sellerie

1. *Apium graveolens* L. – Echter Sellerie

An Binnensalzstellen, in lückigen Rasen, an Gräben und Bächen; auf salzhaltigen, meist nährstoffreichen, frischen bis feuchten Böden – smed-med – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

III. [3815.3 Dissen (wahrschl. ist damit der Bereich des heutigen Bad Rothenfelde gemeint) (BOENNINGHAUSEN 1824, JÜ 1837 u. 1869)]; alle weiteren Angaben etwas außerhalb: [3814.43 Bad Laer, Mühlenteiche (= Glockensee im Kurpark) sehr viel (BUSCHBAUM 1891, KOCH 1934, 1953 Weber in WEBER 1995), spärlich. Reste am Ausfluß des Salzaches (1975-85 Weber und 1992 Ra in WEBER 1995), am Teichufer etliche Ex. (1999 AG BI)]; [3814.44 Bad Rothenfelde, auf der Saline und am Bache von Palsterkamp bis zur Helferschen Mühle (BUSCHBAUM 1891), reichlich im Chausseeegraben unterhalb des Ortes an der Straße nach Bockhorst, ehe die Straße den Bach erreicht (1902 Schmidt nach KOENEN 1914)]; [3914.12 vereinzelt am Salzbach bis s Hargesetten (1974 bis 80 Ra und 1978

Weber in WEBER 1995)]; [3914.13 Füchtorf, in der Gräfte des Schlosses Harkotten (HAGENBROCK 1963)].

Im UG wie im WBGL ausgestorben, in der WB und in NRW vom Aussterben bedroht.

2. *Apium repens* (JACQ.) LAG. (*Helosciadium repens* (JACQ.) W. D. J. KOCH – Kriechender Sellerie

Auf Sumpfwiesen, an Gräben, Quellen, flachen Ufern auf wechsellässigen, lückig bewachsenen Stellen – subatl – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

III. 4116.13 Wiedenbrück, an der Trift nach Colon Verhoff am Graben (JÜ 1837); 4216.1 Mastholte (BOENNINGHAUSEN 1824, BH 1893); [4216.24 hinter Westenholz am Weg nach Rietberg (MÜLLER 1858, 1965 Foerster in RUNGE 1972)]; [4216.34 u. 4216.4 hinter Lipperode und Dedinghausen in Rasen und Gräben bis Delbrück (MÜLLER 1858)]; 4216.32 Mastholte, Graben bei Wirus-Fenster (1998 Loos u. a.); [4216.33 Lipperbruch, Gut Menzelsfelde, in Sandgräben (MÜLLER 1858), Pferdeweide unmittelbar nördlich Gut Menzelsfelde, drei kleine und ein größerer Bestand (1988 Ra in Li/RA 1989 u. in RUNGE 1989b)]; [4216.33 Lipperbruch, Margaretensee (1987 in VOGEL & BÜSCHER 1989, 1988-89 Hitzke in RUNGE 1994, 1988 Büscher, Ra, Stelzig, 1996 P. Kulbrock, 2001 Ra)]; [4216.41 Mühlenheide, Scheelenteich (2001 Ra)].

IV. [4215.43 Liesborn, an mehreren Stellen (HOLTMANN 1875) und Liesborn, im Kamp bei Flütter (o. J. Holtmann in Hb MSTR)].

Auch früher im UG nur Angaben aus der WB, dort vom Aussterben bedroht, im WBGL ausgestorben.

3. *Apium inundatum* (L.) RCHB. F. (*Helosciadium inundatum* (L.) KOCH) – Flutender Sellerie

An flachen Ufern von Heideweihern, Tümpeln, Baggerseen, in Gräben; auf nährstoffarmen, meist sandigen Böden – subatl – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. Bielefeld (CONSRUCH 1800); 3917.14 um Schildesche (JÜ 1852 u. 1869); 3917.41 um Heepen (JÜ 1837 u. 1869); 3917.41 Heepen, besonders Finkenheide (BH 1893); 4017.21 Hillegossen (K/S 1909).

III. [3914.3 Füchtorf (JÜ 1869)]; [3914.34 Sassenberg (JÜ 1869, 1976-79 in WITTIG 1981)]; 3915.43 Kölkebeck, NSG Barrelpäule (1977, 82, 84, 92, 96 u. 97 Li, 1976-79 in WITTIG 1981, 1981-83, 89, u. 90 Ra, 1988 Ra in WEBER 1995, 1989 Ra in Li/RA 1990, 1993 Li/Ra in Li/RA 1994, 2001-04 AG BI); 4015.41 Marienfeld (JÜ 1869); 4016.12 Steinhagen, NSG Kraalbusch (1954 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986b, 1955 Rehm in REHM 1956, 1933 Ko in Ko 1959); 4016.32 Isselhorst, bei Colon Diekmann (JÜ 1837, BH 1893); 4016.42 Friedrichsdorf, bei Colon Gochmann (K/S 1909); 4016.42 Avenwedde, Graben nördlich Schulte auf'm Erley (1995 Glatfeld, 2004 G. u. P. Kulbrock); 4115.42 Wiedenbrück, nach Colon Verhoff (JÜ 1837); 4117.14 Kaunitz (K/S 1909); 4216.11 Langenberg, Teich bei Haus Geissel (1985 So in Li/RA 1986a); 4216.14 unmittelbar vor Mastholte, rechts und links vom Wege in Wassergräben, die ganzen Gräben füllend (MÜLLER 1858); 4216.3 weniger zahlreich rechts vom Wege nach Mastholte (von Lippstadt) unter der ersten Brücke jenseits des Kanals (MÜLLER 1858); 4216.14 Senne bis Mastholte (JÜ 1869).

IV. [4114.22 Lette, an der Chaussee nach Clarholz (DAHMS 1922)]; 4115.11 Samtholz, zwischen Meier Overbeck und Keitemeier (DAHMS 1914); [4115.31 Menninghausen (DAHMS 1922)]; [4215.44 Lippstadt, bei der Süderlager Schule (JÜ 1869)].

Im Osning fehlend, im Ravensberger Hügelland und im Kernmünsterland ausgestorben, im Ostmünsterland aktuell nur noch an zwei Wuchsstellen; im UG vom

Aussterben bedroht, in der WB stark gefährdet, im WBGL ausgestorben.

16. *Cicuta* – Wasserschierling

1. *Cicuta virosa* L. – Wasserschierling

An mesotrophen Gewässern oder im seichten Wasser auf schlammigen, sauren Böden in der Verlandungszone – bo-temp – Ersterwähnung: ASCHOFF 1796.

I. [3816.31 Neuenkirchen, an der Overkämper Mühle (1980 Ra in Li/RA 1985a)]; 3917.13 Theesen, Meyer zu Drewer (K/S 1909, o. Datum K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 3917.23 Milse (JÜ 1837, K/S 1909); 3917.3 bei Bielefeld (ASCHOFF 1796, JÜ 1837, K/S 1909); 3917.41 Heepen, bei Meyer zu Heepen (JÜ 1837, K/S 1909, o. Datum K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983, 1935-46 Ko in Ko 1959).

III. Senne (GOTTLIEB 1928); 4015.1 Harsewinkel, in der Ems (v. d. MARCK 1881); 4015.4 Marienfeld, an der Lutter (1939 Rehm in Ko 1959); 4017.4 Sennebäche (1928 Gottlieb in Ko 1959; nie gesehen, Ko); 4115.24 Rheda, im Schloßgraben (JÜ 1837); 4116.43 bei Rietberg, am Ufer der Ems und Rietberger Torfmoor (HOLTMANN 1875).

Im UG ausgestorben (letzter Fund 1980 Ra); in der WB vom Aussterben bedroht, im WBGL ausgestorben.

17. *Falcaria* – Sichelmöhre

1. *Falcaria vulgaris* BERNH. (*Sium falcaria* L.) – Sichelmöhre

An Wegen, Straßen und Böschungen, auch auf Hackfruchtäckern; auf mehr oder weniger nährstoffreichen, kalkhaltigen, lehmigen Böden – temp-smed – Ersterwähnung: 1963 Adrian in KOPPE 1969.

II. [etwas außerhalb: 3814.43 Bad Laer, Ackerrand am „Kleinen Berg“ (1984 So)]; 3916.13 Halle, Hesseler Berge (1979 Ra in Li/RA 1981b, 1988 Ra in WEBER 1995); 3916.14 Halle, Wegböschung und Ackerrand am Gartnischberg (1979 in Li/RA 1981b), oberhalb des Friedhofs (1984 Ra in RA 1986); 3916.44 Quelle, Kleingarten an der Steinbreede (1990 Li, 1992 Rothemeyer in Hb NV BI); 4017.21 Lämershagen, Feldwegrand 500 m w Meyer zu Selhausen (1961 Adrian in RUNGE 1972, 1963 u. 68 Adrian in Ko 1969).

III. 3915.21 Borgholzhausen, Bahnhof (1979 u. 80 Ra in Li/RA 1981a), erloschen (2004 Ra).

Im UG auch früher selten, heute vom Aussterben bedroht oder verschollen; im WBGL gefährdet, in der WB ungefährdet.

18. *Carum* – Kümmel

1. *Carum carvi* L. – Wiesen-Kümmel

In Wiesen, an Wegen, Böschungen, früher auch in Gärten; auf feuchten, nährstoff- und basenreichen, meist schweren Böden – bo-praealp – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

I. [3816.42 Spenge, a. d. Mühlenburger Str. (1986 Vogelsang)]; [3817.32 Enger, a. d. Wer-

ther Str. s NSG Enger Bruch (2004 Vogelsang)]; [3817.34 Eickum, Straßenrand (1990 Pfennig in Li/RA 1994)]; 3916.42 Gellershagen, Wiese s Universität (1990 Glatfeld) und Zufahrt zum Sportler-Parkplatz der Universität (1991 Glatfeld); 3917.13 ohne nähere Angaben (1993 Glatfeld); [3917.21 Stedefreund, Jammertal, ein Ex. (1992-93 Pfennig)]; 3917.3 Bielefeld (BOENNINGHAUSEN 1824).

II. 3915.22 Borgholzhausen, Südseite des Riesberges (1979 Ra in Li/RA 1985a); 3916.11 Wichlinghausen, s Horstmann (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3916.11 Eggeberg, am Kleeberg (1990 Li); 3916.13 Halle, Jauerstraße (1975 Li); 3916.13 Halle, Höhe 172,5 w des Lotteberges (1981 Ra in Li/RA 1985a); 3916.13 Halle, Hesseler Berge (1980 Ra, 1990 Li); 3916.14 Halle, Wiese am Storkenberg (1976 So); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990 Li); 3916.32 Künsebeck, Großer Berg (2000 Li); 3917.31 Bielefeld, Ochsenheide (1978 So, 1990-92 Jürgens); 3917.33 Gadderbaum, Wiese im Freudental (1981 Li in Li/RA 1985a, 1998 Manegold); 3917.33 Bielefeld, beim Wellenkotten (JÜ 1837); 4017.1 Bielefeld, Waldrand in der Sieker Schweiz (1908 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 4017.12 Bielefeld, Straßenrand unterhalb „Stiller Friede“ mehrfach (1987 Li, 1990-92 Glatfeld); 4017.21 Bielefeld, am Jagdweg (1985 So); 4017.21 Stieghorst, Gipsbruch (1994 Quirini).

III. 3915.23 Holtfeld (1994 Ra), s Huchtman (1980 Ra in Li/RA 1985a); 4016.11 Brockhagen, Umgehungsstraße (1980 Ra in Li/RA 1985a); 4017.32 Sennestadt, Rechengut der Kläranlage (1967 Raser in Hb NV BI); 4017.44 an der B 68 vor Stukenbrock (1983 Ra in Li/RA 1985a); 4115.22 Nordrheda, Rhedaer Forst (1967 Statosch in Hb NV BI); 4115.42 Wiedenbrück (JÜ 1837); 4116.41 Neuenkirchen, Straßenrand ö Papenforth (1997 AG BI, Li); [4117.24 Hövelriege, Straßenrand w Eselheide (1994 P. Kulbrock)]; [4117.32 Steinhorst, Wiese an der Ems nw Papenhof (1994 P. Kulbrock)].

IV. [4115.33 Wiesen und Wegränder an der Straße nach Stromberg (zw. 1945 u. 1979 in DRÜKE 1980)]; [4115.33 Stromberg, Wiesenrand ö Bergeler Wald (1996 Büscher, 1997 Jagel, Sarazin)]; [4215.43 Liesborn, an mehreren Stellen (HOLTMANN 1889)].

Viele ältere Vorkommen sind erloschen, in neuerer Zeit verwildert die Art aus Einsaaten, der Status ist somit teilweise fraglich; im UG wie in der WB gefährdet, im WBGL ungefährdet.

19. *Selinum* – Silge

1. *Selinum carvifolia* (L.) L. – Kümmel-Silge

In Magerrasen, an Gräben, Waldrändern, Böschungen, früher vor allem in Flachmoorwiesen; auf wechselfeuchten, stickstoffarmen, meist sauren Böden – subatlze(-smed) – Ersterwähnung: KARSCH 1853.

II. [etwas außerhalb: 4018.14 Währentrup, Teichufer am Uphofweg (1976 So)]; [4018.32 Stapelage (1953 Meier-Böke in MEIER-BÖKE 1978)].

III. Senne (KARSCH 1853); [3914.34 Sassenberg, Straßenrand n des Ortes (1979 Ra) u. Wegrand sö Spiering (1988 Ra)]; 3915.12 Bockhorst, Salzenteichs Heide (1994 Li); 3915.23 Holtfeld, Straßenrand bei der Gaststätte Hartke (1979 Ra); 3915.23 Casum, Straßenrand (1979 Ra); 3915.24 Hesseln, Grabenrand an der Holtfelder Straße bei Hardiek (1979 Ra); 3915.24 Cleve, Weg- u. Grabenrand im Clever Bruch (1978-80 Ra in Li/RA 1985a); 3915.24 südlich Hesseln (1996 Ra); 3915.4 Hesselteich, Wiese an der Straße nach Hörste sw Mowwe (1979 Ra); 3915.41 Habighorst, an der Straße Hörste-Versmold (1994 Ra); 3915.41 Habighorst, NSG Ruthebach (1996, 2003 Glatfeld); 3916.33 Sandforth, Graben an einer Feuchtwiese (1995 Li); 4014.23 Greffen, Emsaue nw Brameyer (1987 Ra), 1993 AG BI); [4014.23 Beelen, Graben ö Bredenheide (1993 AG BI)]; [4014.41 Beelen, Wegrand n Plugge (1995 P. Kulbrock)]; 4015.14 Harsewinkel, Brockhäger Straße/Ecke

Max Planck Straße (1979 Ra); 4015.23 Marienfeld, Graben an der K 16 bei Krieff und Graben s Heuckmann (2002 G. Kulbrock); 4015.24 Marienfeld, Gagelmoor und von dort an der Straße nach Niehorst, häufig (1960 Sakautzky); 4015.24 Marienfeld, Straßenrand zw. Belke und Garnschröder (1980 Ra in Li/RA 1985a, 1992 Genuit-Leipold in Li/RA 1994, 2003 u. 2004 G. Kulbrock); 4015.24 Marienfeld, Graben am „Diekort“ bei Belke (2003 G. Kulbrock); 4015.31 Clarholz, Graben n Roggenkamp (1998 P. Kulbrock); 4015.32 Harsewinkel, mehrfach an der Heerder Straße (1980 Ra in Li/RA 1985a); 4015.33 Clarholz, Gräfte am ehem. Kloster (1980 Ra in Li/RA 1985a); 4015.41 Marienfeld, am Kirchpatt (1966 Möbius, 1966, 1968 Sakautzky in Ko 1969); 4016.11 Brockhagen, Straßengraben w des Ortes (1994 Li); 4016.12 Ströhen, an der Brockhagener Straße (1996 Li); 4016.22 Ummeln (K/S 1909); 4016.22 Brackwede, beim Kupferhammer (Jü 1869); 4016.33 Gütersloh, an den Straßen nach Herzebrock und Marienfeld ziemlich häufig (1968 Sakautzky in Ko 1969); 4017.44 Stukenbrock, Kipshagen (1951 Hollborn in Hb NV BI); [4018.34 Augustdorf] (1953 Meier-Böke in MEIER-BÖKE 1978); 4115.12 Herzebrock, Wegrand im „Putz“ (2003 G. Kulbrock); 4115.21 Herzebrock, an der Straße nach Marienfeld (1980 Ra in Li/RA 1985a); 4115.22 Nordrheda, Graben an der Emser Landstraße s Scharpenberg (1995 G. Kulbrock); 4115.23 Rheda, Wegrand n ö Haus Bosfeld (1989 Ra in Li/RA 1990); 4115.23 Rheda, an der Straße nach Herzebrock beim Wirtshaus Losmann (1995 Ra); 4116.11 Gütersloh, an der Straße nach Wiedenbrück ziemlich häufig (1968 Sakautzky in Ko 1969); 4116.12 Gütersloh, am Rand des Stadtparks (1994 Li); 4116.13 Wiedenbrück, am Waldweg (1980 Ra in Li/RA 1985a); 4116.31 Lintel, Graben an der Kapellenstraße n u. s Össelke (1981 Ra in Li/RA 1985a, 1995 G. Kulbrock); 4116.34 westlich Rietberg (1986 Ra); 4116.34 Rietberg, Teich und Umgehungsstraße (1995 Ra); 4116.43 Rietberger Fischteiche (1958 Sakautzky in Ko 1959); 4216.1 Zwischen Rietberg und Mastholte auf Wiesen (MÜLLER 1858); 4216.11 Langenberg, bei Haus Geissel (1994 Ra); 4216.12 Mastholte, Böschung des Hauptkanals w K 14 (1996 P. Kulbrock); 4216.13 Mastholte, Wegrand w Hammoor (1996 Büscher); 4216.21 Rietberg, Kleiner Kanal, massenhaft (1995 Büscher); (4216.33 ohne nähere Angaben (1988 Ra)).

IV. [4014.43 Beelen, Wegrand s Osterwald (1995 P. Kulbrock)]; [4114.22 Lette, zahlreich an mehreren Säumen (1990-94 Rödel, 1996 Büscher, Loos)]; [4114.24 Lette, Südrand Günnewigs Holz (1996 Büscher)]; 4115.11 Samtholz (1996 Ra); 4115.12 Samtholz, Straßenrand sw Wittelmann (1981 Ra in Li/RA 1985a, 1996 Ra); 4115.12 Zwischen Herzebrock und Clarholz (1981 Ra in Li/RA 1985a); 4115.13 Brock, bei Meier Mersmann (1981 Ra in Li/RA 1985a); [4115.13 Menninghausen, Wegrand n Sundern bei Nattebrede (1996 Büscher, Ra)]; [4115.13 Menninghausen, Straßenrand (1997 Jagel, Sarazin)]; 4115.3 Zwischen Wiedenbrück und Stromberg (BOENNINGHAUSEN 1824); [4115.31 Menninghausen, Wegrand s ö Günnewig (1995 G. Kulbrock)]; 4115.32 Herzebrock, Graben n Westermann (1995 P. Kulbrock); 4115.32 Wiedenbrück, Graben an der K 6 s ö Mertens (1995 P. Kulbrock); [4115.34 Linzel-Weuern (2002 Büscher)]; 4115.41 Rheda, Wiese zwischen Stadtholz und Ortsrand (1965 Runge in RUNGE 1972); 4115.41 Rheda, Stadtholz (1990 AG BI); 4115.41 Rheda, Wegrand s Lefelmann, Gräben an der Straße nach Oelde und Nordrand Hambusch (1990 Ra in Li/RA 1994); 4115.43 St. Vit, Rentrup, Batenhorst mehrfach an Straßen- u. Grabenrändern im gesamten Viertelquadranten (1995 G. Kulbrock, 2002 Büscher); 4215.21 Langenberg, ö Hof Laufkötter (1983 Ra in Li/RA 1985a); 4215.24 Langenberg (1998 Büscher et al.); [4215.41 Bornefeld (LIBEAU 1880)]; [4215.43 Liesborn (HOLTMANN 1875)]; [4215.43 Zwischen Cappel und Liesborn (MÜLLER 1858)].

Fehlt im Ravensberger Hügelland, im Osning nur einmal im Randbereich aufgefunden, im Münsterland zerstreut; im UG insgesamt noch nicht gefährdet, in der WB und im WBGL gefährdet.

20. *Angelica* – Engelwurz

1. *Angelica sylvestris* L. – Wald-Engelwurz

An Gräben, Wiesenrändern, Ufern, in Hochstaudenfluren, Nasswiesen, Auwäldern und Gebüsch; auf nährstoffreicheren, wechselfeuchten bis nassen Böden – subatlantisch – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I., II., III. u. IV. häufig.

2. *Angelica archangelica* L. s. l. – Echte Engelwurz

Am Ufer von Kanälen, Flüssen, an Gräben; auf mäßig nährstoffreichen, gerne auf nitratreicheren Böden, etwas salzliebend – bo-temp – früher auch als Arzneipflanze kultiviert, in neuerer Zeit Massenausbreitungen an Kanälen (z. B. Mittel-land-Kanal); Ersterwähnung: BECKHAUS 1893.

I. [3816.32 Neuenkirchen, Königsbrück (2000 Li)]; 3917.13 Theesen, nahe LSG Theesen (1990- 92 Bültmann).

III. 3915.11 n Bockhorst am Bockhorster Bach (1997 Bültmann); [Augustdorf, bei Colon Schild und Colon Dieckmann (BH 1893)].

Im UG vielleicht nur unbeständig.

21. *Peucedanum* – Haarstrang

1. *Peucedanum palustre* (L.) MOENCH – Sumpf-Haarstrang

In Großseggenrieden, an Gräben, Ufern, in Grauweidenbüschchen und Erlenbüschchen; auf nitratarmen, feuchten bis nassen, oft periodisch überschwemmten Böden – bo-temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

III. noch zerstreut, neuere Funde z. B.: 3914.44 Vermold, Vorbruch (1994 Ra); 3915.12 Bockhorst, Salzenteichs Heide (1994 Li); 3915.43 Kölkebeck, Barrelpäule (1992 Li, RÜTHER 1996, 2001-04 AG BI); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1990 u. 91 Li); 4014.22 Greffen, NSG Sundern (1998 AG BI); 4014.22 Greffen, Erlenbruch direkt w der L 831 (2002 AG BI); 4015.11 Harsewinkel-Rheda, Bruchwald nw Berkenteich (1997 P. Kulbrock); 4015.24 Vennort, Sandabgrabung bei Hof Weeke (1992 Li); 4015.24 Marienfeld, ehem. Gagelmoor bei Belke (1988 Ra); 4015.24 nö Marienfeld, Graben zwischen Straße und Grünland (1994 in RÜTHER 1996); 4015.24 Marienfeld, am Radweg 45 Höhe Garnschroder (2002 G. Kulbrock); 4015.24 Ebbesloh, mehrfach um Hof Meier to Krax (1995 Glatfeld); 4015.31 Clarholz, Teichufer im Birkenvenn und Waldtümpel sw Westfechtel (1998 P. Kulbrock); 4016.12 Ströhen, NSG Deterings Wiesen (1996 Li, 2000 Glatfeld); 4016.24 Ummeln, Waldstück an der Bahn s Fischer (1996 G. Kulbrock); 4016.24 Südwestfeld, Feuchtwald sw Quakernack (1999 Glatfeld); 4016.41 Avenwedde-Bahnhof, Erlenbruch am Bahndamm n Oberröhrmann (1994 G. Kulbrock, 1995 Glatfeld, RÜTHER 1996, 2004 G. u. P. Kulbrock, So); 4017.13 Senne, Sumpfwald an der Postheide (1990- 92 So); 4017.33 Sende, Wald w Piepenbrock (1998 P. Kulbrock); 4017.43 Schloß Holte, unter der Freileitung nw NSG Kiphshagen (2000 Glatfeld); 4017.43 Schloß Holte, Feuchtwiese s Eikenbusch (2000 P. Kulbrock); 4017.43 Schloß Holte, Holter Wald (2002 Li); 4115.22 Nordrheda, Erlenbruch s Große-Winkelmann und Eselsbruch (1995 G. Kulbrock); 4115.22 Kattenstroth, Erlenbruch nw Hof Mertens (1995 Glatfeld); 4116.11 Kattenstroth, Erlenbruch w Westfälische Klinik (1995 Glatfeld, G. Kulbrock); 4116.31 Lintel, Graben an der Neuenkirchener Landstraße (1995 G. Kulbrock); 4116.43 Rietberger Fischteiche (1998 Li,

1999 Glatfeld, 2000 Quirini, 2001-04 P. Kulbrock, Quirini); 4117.12 Schloß Holte, Pählers Ort (1994 G. Kulbrock); 4117.12 Verl, Grabenrand an geschottertem Weg (RÜTHER 1996); [4117.24 Hövelriege, Bruchwaldrest n Sportplatz (1994 P. Kulbrock)]; 4118.11 Brechmerholz, unteres Furlbachtal (1993 Seraphim, So); 4216.21 Rietberger Fischteiche (1998 Li); 4216.22 NSG Rietberger Emsniederung, Graben nw Rieländer (1988 Büscher, 1998 Büscher u. a.).

IV. [4215.41 Bornefeld, in einem Graben (HOLTMANN 1875, 1879 Libeau in WILMS jun. (1880)].

Im UG früher wie heute fast ausschließlich im Ostmünsterland, hier noch zerstreut, aber wohl weiter im Rückgang; in der WB gefährdet, im WBGL stark gefährdet.

Peucedanum ostruthium (L.) KOCH – Meisterwurz

Gebirgspflanze – praealp.

Im Gebiet einmal als fraglich angegeben: Angeblich auch Wiedenbrück an der Moorwiese bei der Gosse wachsend (JÜ 1837 u. 1869, BH 1893).

Peucedanum officinale L. – Echter Haarstrang

Im UG nur einmal irrtümlich angegeben: 4116.43 bei Rietberg (JÜ 1852).

22. *Pastinaca* – Pastinak

1. *Pastinaca sativa* L. – Pastinak

An Wegen, Böschungen, Straßenrändern, auf Bahngeländen, Ruderalflächen, in Steinbrüchen; auf nährstoffreichen, gern kalkhaltigen Böden – temp-smed(temp-kosm) – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I., II., III. u. IV. zerstreut, stellenweise mäßig häufig, in den Sandgebieten seltener.

Wohl noch in Ausbreitung.

Die Unterarten und Varietäten wurden bisher kaum beachtet, so daß deren Verbreitung weitestgehend unbekannt ist. Es dürfte sich in den meisten Fällen aber um *Pastinaca sativa* L. ssp. *sativa* var. *pratensis* handeln, da die var. *sativa* (Gemüsepflanze) in NRW nur unbeständig verwildert oder aus Einsaaten vorkommt, während die ssp. *urens* neophytisch ist.

ssp. *sativa*

III. 4016.22 Brackwede, Brache am Baumarkt (1995 P. Kulbrock).

ssp. *urens* (REQ. ex GODR.) CELAK.

III. 4017.4 Sennestadt, Straßenrand der B 68 (1989 Ra in GERSTBERGER 1995); 4116.43 Rietberg (1983 Ra).

23. *Heracleum* – Bärenklau

1. *Heracleum sphondylium* L. (*Heracleum sphondylium* ssp. *australe* (HARTM.) NEUMAN) – Wiesen-Bärenklau

An Wegen, Gräben, Böschungen, früher vor allem auf Wiesen; auf nitratreichen, gern frischen Böden – subatl – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. IV. häufig bis sehr häufig, fehlt in keinem Viertelquadranten.

2. *Heracleum mantegazzianum* SOMMIER & LEVIER – Riesenbärenklau, Herkules-Staude

Ursprünglich Zierpflanze, Heimat: Kaukasus; mittlerweile verwildert und eingebürgert an Wegen, Böschungen, Waldrändern, auf Ruderalflächen; auf meist nährstoffreichen Böden. Problempflanze (phototoxisch), die sich teilweise aggressiv durch Samen ausbreitet und die natürliche Vegetation verdrängt; im UG aber bislang unproblematisch, da meist noch in kleineren Beständen.

I., II., III. u. IV. zerstreut, in den Sandgebieten eher selten.

Bei KOPPE (1959 u. 1969) noch nicht genannt, heute wohl noch in Ausbreitung.

24. *Torilis* – Klettenkerbel

1. *Torilis japonica* (HOULT.) DC. (*Torilis anthriscus* (L.) C. C. GMEL.) – Gewöhnlicher Klettenkerbel

Vorwiegend halbschattig an Waldwegen, auf Lichtungen, an Wald- u. Gebüschrändern, Hecken, Mauern, Gärten; auf nitratreichen, gern frischen Böden – tempkosm – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., II., III. u. IV. häufig, nur in den Sandgebieten etwas zurücktretend.

Torilis arvensis (HUDS.) LINK. – Acker-Klettenkerbel

Auf Getreideäckern, auch ruderal, kalk- und wärmeliebend – smed-med – gilt in NRW als ausgestorben, im UG nur sehr selten neophytisch und unbeständig verschleppt.

I. [etwas außerhalb des Gebiets: 3818.1 Herford-Schweicheln (1978 in Li/So 1979)].

III. 4017.43 Schloß Holte, ruderalisierter Wegrand n des Schlosses (2002 Li).

25. *Daucus* – Möhre

1. *Daucus carota* L. ssp. *carota* – Wilde Möhre

An Straßen- u. Wegrändern, Böschungen, Dämmen, in Steinbrüchen, auf Bahngeländen; auf nährstoffreicheren, optimal auf kalkhaltigen Böden – subatl-zemed(-tempkosm) – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I., II., III. u. IV. mäßig häufig bis häufig.

26. *Caucalis* – Haftdolde

1. *Caucalis platycarpus* L. ssp. *platycarpus* (*Caucalis daucoides* L., *Caucalis lappula* ssp. *lappula*) – Acker-Haftdolde

In Getreidefeldern auf mäßig nährstoffreichen Kalkböden – med-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

II. [knapp außerhalb: 3814.43 Bad Laer, Kleiner Berg (BUSCHBAUM 1891, 1914 Adrian sen.); [3815.31 Timmern (BUSCHBAUM 1891)]; 3916.13 Halle (JÜ 1837, BH 1893, K/S 1909); 3916.32 u. 3916.41 auf Äckern zwischen Vierschlingen und Halle (K/S 1909); 3916.41 Kirchdornberg, Getreidefeld auf Kalk (1941 Droste in Ko 1959); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (KARSCH 1853, BH 1893, K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, Alter Berg (JÜ 1837);

4017.1 Bielefeld, Sieker Berge auf einem Felde (CONSRUCH 1800); 4017.11 Brackweder Berge (JÜ 1837 u. 1869, K/S 1909); 4017.11 Brackwede, bei Rödicken (1887 K in Hb NV BI).

III. [3914.22 Aschendorf (BUSCHBAUM 1891)]; 4016.22 Brackwede, beim Kupferhammer (1911 K in HB NV BI,); [4216.33 vereinzelt und sicher nur verschleppt bei Menzelsfelde (MÜLLER 1858)].

IV. [4115.3 Stromberg (BOENNINGHAUSEN 1824)].

Früher zerstreut, überwiegend auf Kalkäckern des Osning, ansonsten selten und unbeständig verschleppt, im UG seit langer Zeit ausgestorben; in der WB und im WBGL vom Aussterben bedroht.

27. *Silaum* – Silge

1. *Silaum silaus* (L.) SCHINZ & THELL. (*S. pratensis* BESSER) – Wiesen-Silge

Im UG vorzugsweise an Straßen- u. Grabenrändern; auf wechselfeuchten bis wechseltrockenen, mäßig nährstoff- u. basenreichen Lehm- u. Tonböden – subatl – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

III. 3915.23 Holtfeld (1996 Ra); 4015.21 Kölkebeck, Straßenrand nahe Settelmeyer (1979 u. 80 in Li/RA 1985a); 4015.22 Brockhagen, Graben an der Straße zwischen Redecker und Banze (1991 Genuit-Leipold in Li/RA 1994); 4016.23 Ummeln, längs der Straße, welche von der Gütersloher Straße beim Gröppelschen Wirtshaus nach der Ravensburger Bleiche führt (S in BH 1893, K/S 1909); 4016.23 Ummeln, auf einer Wiese beim Hofe Groß-Astroth (K/S 1909); 4116.11 Gütersloh, an der Straße nach Wiedenbrück, 8 Ex. (1971 Sakautzky); 4216.11 Langenberg, bei Haus Geissel (1994 Ra).

IV. [4014.43 Beelen, Wegrand s Osterwald (1995 P. Kulbrock)]; [4014.44 Beelen, Teiche nō Ringhoff und Wegrain w Brinkhaus (1995 P. Kulbrock)]; 4014.44 Herzebrock-Sundern, Wegränder (1995 P. Kulbrock); [4114.22 Straßenverzweigung n Lette (1996 Büscher, Loos)]; 4115.11 Clarholz, Halloh (1989 Ra in Li/RA 1990, 1996 Ra); 4115.12 zwischen Clarholz und Herzebrock (1981 Ra in Li/RA 1985a) 4115.13 Herzebrock, war an der Straße nach Brock nicht selten, aber durch Wegverbreiterung verschüttet (1964 Sakautzky in Ko 1969); [4115.13 Menninghausen, Wegrand ö Ormeloh (1996 Ra)]; [4115.13 Menninghausen, Sentholz (1996 Ra)]; [4115.13 Menninghausen, Straßenrand (1997 Jagel, Sarazin)]; [4115.13 Menninghausen, Wegrand bei Schulze-Menninghaus (1996 Büscher)]; 4115.13 Samtholz, Straßenrand sw Wittelmann (1996 Ra); 4115.14 Straße Herzebrock-Möhler, rechts, häufig (1964 Sakautzky); [4115.14 Brock, Graben bei Nordemann, Waldstück bei Holthöfer und Gräben an der Brocker Straße (1995 G. Kulbrock)]; 4115.14 Herzebrock, sō Meier-Mersmann (1999 Büscher u. a.); 4115.23 Rheda, Wegrand nō Haus Bosfeld (1989 Ra in Li/RA 1990); 4115.23 Rheda, an der Straße Rheda-Herzebrock (1995 Ra); [4115.3 Stromberg (BOENNINGHAUSEN 1824)]; [4115.31 ohne nähere Angaben (1971 in WITTIG 1976)]; [4115.31 Menninghausen, mehrfach an Straßenrändern (1995 G. Kulbrock)]; 4115.32 Herzebrock, Graben n Westermann und Feuchtwiese w Westermann (1995 P. Kulbrock); 4115.32 Rheda-Wiedenbrück, Graben an an der K 6 nō Mertens (1995 P. Kulbrock); [4115.33 nördlich Stromberg (1991 AG BI in Li/RA 1994)]; [4115.33 Stromberg, Saum bei Sunderkemper (1996 Büscher)]; [4115.34 Linzel-Weuern, Säume an der K 6 zwischen Hartmann und Meintrup (2002 Büscher)]; 4115.41 Rheda, Nordrand Hambusch (1990 Ra in Li/RA 1994, 1990 AG BI); 4115.43 Batenhorst u. St. Vit, mehrfach, z. B. an der K 6 n Hartmann, Stromberger Straße bei Poll und Graben an der K 20 (1996 G. Kulbrock); 4115.43 St. Vit, Saum am Schulbach und B 61 s Heiermeier (2002 Büscher);

4115.44 Rheda-Wiedenbrück, Graben an der K 2 (1996 P. Kulbrock); 4215.21 Langenberg-Lippentrup, ö Hof Laufkötter (1983 Ra in Li/RA 1985a), Auf der Mathe (1994 Li); [4215.43 Zwischen Liesborn und Cappel (MÜLLER 1858)].

Im Kernmünsterland mäßig häufig, im Ostmünsterland selten, im übrigen Gebiet fehlend, im UG insgesamt noch keine Gefährdung; in der WB gefährdet, im WBGL stark gefährdet.

Weitere unbeständige Arten:

***Ammi majus* L.** – Große Knorpelmöhre

Auf Ruderalflächen, besonders in Bahnhofsbereichen, im UG nur unbeständig verschleppt – med.

I. [3816.42 Spenge, ehem. Bahnhofsgelände (1974 Weber in Li 1975a)]; [3816.42 Spenge, Bereich Gut Mühlenburg (1996 Bültmann)]; 3917.13 Bielefeld, Grünzug zw. Jöllenbecker Straße u. Am Brodhagen (1988 u. 2004 Bültmann).

II. 3916.32 Amshausen, Ruderalflur s NSG Jakobsberg (1991 Li in Li/RA 1994).

***Anethum graveolens* L.** – Dill

Als Gewürzpflanze in Gärten, selten und meist nur vorübergehend verschleppt auf Ruderalflächen, Mülldeponien und Ähnlichem, sicher nicht immer beachtet – omed – Ersterwähnung: K/S 1909.

I. 3917.32 Bielefeld, bei Meier zu Eissen (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, Eisenbahndamm n Brackwede (K/S 1909); 3917.43 Oldentrup, am neuen Regenüberlaufbecken an der F.-Hagemann-Str. (2004 P. Kulbrock).

III. 3916.44 Quelle, Böschung der B 68 an der Kreuzung „Cafe Sport“ (1994-2000 G. Kulbrock); 4016.34 Gütersloh, Straßenrand an einer Baustelle (1978 So) ; 4017.32 Senne-stadt, Dunlop-/Altmühlstraße, verwildert (2001 So); 4018.34 Augustdorf, TÜP, Sandgrube unterhalb Stapel (1999 So); 4116.14 Lintel, Ackerrand an der Brockstraße n Hauptstraße (1995 G. Kulbrock); 4216.31 sw Mastholte (2002 AG BI).

***Athamanta turbith* (L.) BROT. (*A. mathioli* WULFEN)**

Heimat: NO-Italien, NW-Balkan; im UG bisher einmal gefunden (vermutl. angesalbt):

II. 3917.33 Blömkeberg, Steilhang zum Ostwestfalendamm (2003-04 P. Kulbrock).

***Coriandrum sativum* L.** - Koriander

Ehemals Heil- u. Gewürzpflanze, selten und unbeständig auf Ruderalflächen oder mit Ein-saaten eingeschleppt – omed.

I. 3917.41 Heepen, Finkenheide (1991 So).

III. 3914.23 Knetterhausen, Müllumladestation an der Ziegelei bei Tappmeier (1980 Ra); 3915.13 Stockheim, *Lupinus albus*-Einsaat sö der Stockheimer Mühle (1980 Ra in Li/RA 1985a); 4016.23 Ummeln, Straßenrand der B61 gegenüber Pivitzweg (1987 So); 4115.22 Pixel, *Lupinus albus*-Einsaat n Kintrup (1981 Ra).

***Eryngium campestre* L.** – Feld-Mannstreu

Im UG nur adventiv:

I. 3916.42 Bielefeld, Pflasterritzen an der Sportanlage der Universität (1987-88 Vogel, 1989 Glatfeld) u. a. d. Morgenbreite oberh. der Universität (2003 Glatfeld, Vogelsang).

***Eryngium planum* L.** – Flachblättrige Mannstreu

Gartenpflanze, im UG nur selten und unbeständig verschleppt:

I. 3917.34 Bielefeld, Brache an der Brückenstraße (1991 So).

III. 4016.41 Avenwedde, Straßenrand am Dompfaffenweg (1991 G. u. P. Kulbrock);

4115.21 Pixel, Straßenrand der L 788 an der Kreuzung bei Heitmann (2003 G. Kulbrock).

***Foeniculum vulgare* MILL.** – Fenchel

Gewürz- u. Gemüsepflanze, zeitweise unbeständig verschleppt auf Schutt oder Ruderalflächen – med.

I. 3917.23 Brake, Brachgelände am Kerksiek (1984 So in Li/RA 1986a).

II. 3916.32 Künsebeck, Ackerbrache kurz vor dem Kalkwerk (2002 Li).

III. 4015.24 Marienfeld, Brachacker am Radweg 45 Höhe Garnschróder (2002 G. u. P. Kulbrock, 2003 G. Kulbrock); 4015.34 Herzebrock, Ackerbrache im weißen Venn (2003 G. Kulbrock); 4017.13 Brackwede, Kompostdeponie auf dem Sennefriedhof (1990 So);

4115.22 Nordrheda, Brache w der Ems s Venker-Rottmann (1995 G. Kulbrock); 4117.22 Mergelheide, an der K 45 (1997 Keitel).

***Myrrhis odorata* (L.) SCOP.** – Süßdolde

Früher als Gewürz- u. Heilpflanze in Gärten, selten von dort verwildert, außerhalb des UG in Ostwestfalen stellenweise eingebürgert – praealp – Ersterwähnung: HOLTSMANN 1889.

II. [4017.24 Oerlinghausen, im Pieper (K/S 1909)].

III. 4017.13 Bi-Senne, Waldrand am Gewerbegebiet Fabrikstraße 1 Ex. (2004 P. Kulbrock); 4017.43 Schloß Holte, an einer Hecke (1984 Sachse in Li/RA 1993).

IV. [4215.43 Liesborn, am Schulgarten angesiedelt (HOLTSMANN 1889)].

***Petroselinum crispum* (MILL.) A. HILL** (*Petroselinum sativum* HOFFM., *Petroselinum hortense* HOFFM.) – Petersilie

convar. *radicosum* (ALEF.) DANERT – Knollen-Petersilie

Ursprünglich mediterrane Art, selten angebaut, im UG einmal verwildert aufgefunden:

III. 4017.14 Senne, Straßenrand am Vennkamp (1990 So).

***Seseli montanum* L.** – Berg-Sesel, Bergfenchel

In wärmeliebende Gebüschsäumen und Kalk-Magerrasen; auf steinigem Kalkböden – wsmcd – in Deutschland an der O-Grenze der Verbreitung, nächstes eingebürgertes Vorkommen in Süd-Niedersachsen; im UG seit mehreren Jahren ein neophytisches Vorkommen mit Ausbreitungstendenz:

II. 3917.33 Blömkeberg, Steilhang zum Ostwestfalendamm (1998-2004 P. Kulbrock, confirm. E. Garve 2004).

***Seseli osseum* CRANTZ** (*S. elatum* ssp. *osseum* (CRANTZ) P. W. BALL) – Meergrüner Bergfenchel

In Felsfluren auf sonnigen Abhängen – Heimat: östl. Zentral-Europa, in Österreich z. B. Wien, Nieder- u. Ober-Österreich, Burgenland; nur ein Vorkommen mit Ausbreitungstendenz im UG seit über 10 Jahren, ursprünglich wohl angesät:

II. 3917.33 Blömkeberg, Steilhang zum Ostwestfalendamm (1993-2004 G. u. P. Kulbrock, det. E. Garve 2004).

***Turgenia latifolia* (L.) HOFFM.** – Breitblättrige Haftdolde

Früher selten und unbeständig in Getreidefeldern, seit langer Zeit ausgestorben.

I. 3917.31 bei Sudbrack (K 1914, 1914 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983).

II. 3917.33 Bethel, an der Mühle (1908 Steinbrecht in K/S 1909, 1912 K in Hb NV BI u. in LI/RA 1983); [4017.24 bei Oerlinghausen (K 1914)].

Fam. Hypericaceae – Johanniskrautgewächse
(B. Bültmann)

1. *Hypericum* – Johanniskraut, Hartheu

1. *Hypericum perforatum* L. – Echtes Johanniskraut, Tüpfel-Johanniskraut
In Gebüschsäumen und lichten Wäldern, an Wegen und Böschungen, in mageren, trockenen Wiesen und Weiden; auf frischen bis mäßig trockenen, humosen, rohen oder tiefgründigen Böden – heute tempkosm – Pionierpflanze, Magerkeitszeiger; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., II., III. u. IV. zerstreut.

2.-3. *Hypericum maculatum* agg. – Artengruppe Geflecktes Johanniskraut
Die Artengruppe besteht bei uns aus *H. maculatum* s. l. und der Hybride *H. xdesetangsii*. Letztere Sippe war in den Kartierlisten nicht aufgeführt und wurde dementsprechend nur lückenhaft erfasst. Die Artengruppe kommt in jedem Teilgebiet des UGs häufig vor.

2. *Hypericum maculatum* CRANTZ s.l – Geflecktes Johanniskraut
In Magerrasen und –weiden, an Waldrändern, in Staudenfluren, auch Moorwiesen; auf frisch-feuchten, basenreichen aber kalkarmen, humosen Ton- und Lehmböden, auch auf Roh- oder Moderhumus, Magerkeitszeiger – bo-subatl-ze – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., II., III. u. IV. häufig.

Die Unterarten stellen ähnliche Standortansprüche, wurden aber bei der Kartierung vielfach nicht unterschieden; die Verbreitungskarten zeigen daher nur den derzeitigen Kenntnisstand:

ssp. *maculatum*

I. u. IV. zerstreut bis mäßig häufig, II. u. III. selten bis sehr zerstreut.

ssp. *obtusiusculum* (*H. dubium* LEERS)

III. und IV. sehr zerstreut, nur in Teilbereichen beachtet, vielleicht häufiger.

3. *Hypericum xdesetangsii* LAMOTTE (*H. maculatum* x *perforatum*) – Bastard-Johanniskraut

In Moorwiesen und Staudenfluren, an Gräben, Quellen oder Ufern; auf wechsel-feuchten bis mäßig trockenen, nährstoff- und meist basenreichen, oft torfigen Lehm- und Tonböden – subatl – zu erwarten im gemeinsamen Standortsbereich der Eltern, doch wird die Hybride auch unabhängig davon gefunden (WEBER 1995).

III. 4216.13 Mastholte, Hammoor (1996 Büscher); 4216.21 Rietberg, Feldmark bei Wulfhorst, (1995 Bomholt u. Büscher); 4216.31 n Bad Waldliesborn Säume (1994 Foerster,

Loos u.a.); 4216.32 zwischen Lipperbruch und Mastholte (1996 Geier); 4017.41 Bielefeld, Brachgelände am Beckhof (1982 So); [4018.33 Augustdorf, TÜP, Umgebung Heidehaus (1998 So)]; [4118.11 TÜP Senne (1993 So)]; [4118.11 TÜP Senne, Mittweg, Bärenbach (1993 So)]; [4118.14 TÜP Senne, Moosheide (1991 So)].

IV. 4114.22 Oelde-Lette, Aschenbrock und Säume (1996 Büscher u. a.); [4114.24 Oelde-Lette, Günnewigs Holz (1996 Büscher u.a.)]; 4115.13 Oelde, Säume bei Möhler (1996 Büscher u. a.); [4115.33 Oelde, Bergeler Wald, Beerheide, auch sonst (1996 Büscher u. a.)]; [4215.43 Wald s Liesborn (1994 Büscher); 4215.44 Wadersloh, Waldstück Altes Lager (1993 Loos)].

Nur in Teilgebieten berücksichtigt, Verbreitung im UG daher unzureichend bekannt.

4. *Hypericum tetrapterum* FRIES (*H. quadrangulum* L., *H. acutum* MOENCH) – Geflügeltes Johanniskraut

In nassen Staudenfluren, Seggen- und Röhrichtbeständen, Feuchtwiesen, an Ufern von Bächen und Gräben; auf (wechsel)nassen, mäßig nährstoffreichen, humosen Lehm- und Tonböden – subatl.-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800. **I., II., III.** u. **IV.** zerstreut.

Im UG bisher nicht gefährdet, landesweit auf der Vorwarnliste.

5. *Hypericum humifusum* L. – Niederliegendes Johanniskraut

An Ufern, in Ton- und Sandgruben, auf lückig bewachsenen Waldwegen, Ruderalstellen, Ackerbrachen; auf wechselfeuchten, mäßig nährstoffreichen, kalkarmen, lehmig-tonigen oder sandigen Lehmböden – schwach subatl. – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. zerstreut, z. B.: [3816.32 Ackerbrache in Hengstenberg (2000 Vogelsang)]; 3816.33 Barnhausen, Violenbach (2000 Li); 3816.34 Theenhausen (2000 AG BI); [3816.42 Spenger Heide, Magerrasen an einer Siekböschung (2004 Vogelsang)]; [3817.31 NSG Enger Bruch (1997-99 Vogelsang)]; 3916.22 Jöllenbeck, Beckendorfer Mühlenbachtal 200m nnö Wulfmeyer (1996 Vahle), Talböschung des Beckendorfer Mühlenbaches (1998 Vahle); 3916.24 Babenhausen, Gewerbegebiet auf dem Esch (1990-92 Glatfeld) und Wald w Hof Gehring (2003 Glatfeld); 3917.12 Mülldeponie ö Jöllenbeck (1991 Bültmann, 1991-92 Pfennig); [3917.22 n Elverdissen (1991-97 Töpler)]; 3917.31 Bielefeld, Ziegeleigrube Sudbrack (1981 So); 3917.41 Heepen, Finkenheide (1991 So); 3917.44 s Gut Eckendorf, an der Brücke über die Windwehe (1990-91 So).

II. zerstreut, z. B.: [3815.41 Beutling, Kerßenbrocker Berg, Waldweg (2000 Li)]; 3915.22 Hamlingsdorf, ö Barenberger Heide (1996 Ra); 3916.13 Halle, Hesseler Berge, Waldweg (1990 Li); 3916.14 Halle, Storkenberg (1990 Li); 3916.32 Künsebeck, Großer Berg, Waldweg (1968 Li in Ko 1969); 3916.42 Stecklenbrink und Ochsenberg West (1991-92 Jürgens); 3916.43 Steinhagen, Lange Egge, Waldweg (1997 Li); 3916.44 Bielefeld, Jostberg, Fahr Rinne am Schlingenweg (1990 Li); Waldrand nw Sennberg (2000 Glatfeld); 3917.33 Bielefeld, Teich am Fußbach im Johannistal (1989 So in So 1991); 4017.12 Bielefeld-Senne, Togdrang (2000 Glatfeld); 4017.14 Bokelberg (1999 u. 2000 Glatfeld); 4017.23 Hellegrundsberg (1999 Glatfeld); 4017.24 Auf dem Polle und Gräfinhagen am Wandweg (2000 Glatfeld).

III. sehr zerstreut, neuere Angaben z. B.: 3914.23 Knetterhausen, ehem. Steinbruch (1999 Li); 3915.11 n Bockhorst, bei Wehmöller (1997 Bültmann); 3915.31 Versmold, Brink bei Vahrenhorst, w der Gewässer (1995 Ra); 3915.42 Tatenhausen, Waldweg (1996 Li); 3916.31 Tatenhauer Wald (1990 Li); 3916.34 Steinhagen-Patthorst (1990 und 1991 Li);

4014.24 Greffen, Kiefernwald sö Brameyer, Wegrand (1993 AG BI); 4015.12 Harsewinkel-Beller, Straßengraben (2004 Glatfeld); 4015.24 Gütersloh-Niehorst, zwei kleine, trockengefallene Teiche ö Hof Mußmann (1991 Li); 4015.31 Clarholz, Ufer des. Baggersees ö Hülsmann (1998 P. Kulbrock); 4015.42 NSG Hühnermoor (1981 Ra); 4016.12 Gut Friedrichsruh (1996 Li); 4016.13 Gütersloh-Ebbesloh, NSG Am Lichtebach (1996 G. Kulbrock); 4016.22 Quelle, Luttertal am Kupferhammer (1993 Li); 4016.24 Kleingewässer am Hohenbruch (1997 Glatfeld); 4016.42 Friedrichsdorf, Tümpel w Wullengerd (1994 G. Kulbrock); 4017.14 Sennestadt, Freileitungsstreifen w Birkemeyer (2000 Glatfeld); 4017.41 Dalbke ö Jugendheim Greten Venn (2003 Glatfeld); 4017.42 Oerlinghausen, Fischteich unterhalb Segelflugplatz (1981 So); 4017.43 Schloß Holte-Stukenbrock, am Schloß (2002 Li); 4115.22 Rheda, Tümpel s Kalthof (1995 G. Kulbrock); 4116.13 Lintel, feuchte Senke am Lintler See (1992-95 G. Kulbrock); 4116.21 Verl, Sürenheide (1993 Li); 4116.31 Lintel, Graben a. d. K 3 (2004 P. Kulbrock); 4116.33 Rietberg-Bokel, Tümpel n Schwake (1995 G. Kulbrock); 4116.34 Rietberg, Emsausbaustrecke bis Fächteys Mühle (1990 Li); 4116.44 Westerwiehe (2002 G. u. P. Kulbrock); 4117.12 Schloß Holte, s Höhenpunkt 103,4 (1994 G. Kulbrock); 4118.11 Schloß Holte-Stukenbrock, Rand einer Sandabgrabung im Wehrbachtal (2003 Vollmar).

IV. [4014.41 Beelen, am Axtbach (1995 Li)]; [4114.22 Lette (1945-79 Drüke in DRÜKE 1980)]; 4115.11 Clarholz, bei Vissing (DAHMS 1914); [4115.13 Lette, hinter Bachmann i. der Nähe der Windmühle (DAHMS 1914)]; 4115.14 Herzebrock-Clarholz, spärlich bei Haus Möhler (1999 Büscher); 4115.41 Rheda-Wiedenbrück, Stadtholz Hamburg (1990 AG BI, 1993 Büscher, Loos); [4115.34 Stromberg, Bereich Friedhof (2002 Büscher)].

Früher im Ravensberger Hügelland und im Ostmünsterland verbreitet (KO 1959), im UG insgesamt zurückgegangen, aber bisher noch nicht gefährdet; in der WB und im WBGL gefährdet.

6. *Hypericum pulchrum* L. - Schönes Johanniskraut

An Wald- und Gebüschrändern, auf Waldwegen und Lichtungen, in lichten Wäldern; auf mäßig frischen, nährstoff- und basenarmen, sauer-humosen, oft sandigen Lehmböden – (sub)atl – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (1994 Li); 3816.34 Rotenhagen, Nieder-Wahrenbrock (1958 Rehm in Ko 1959), Waldbereich Theenhausen (2000 AG BI); [3816.42 Spenge, Werburger Wald. (2004 Vogelsang)]; 3816.43 ohne nähere Angaben (1990 Letschert); [3817.34 Oldinghausen, Schweichelner Berg (SCHWIER 1937)]; 3916.21 ohne nähere Angaben (1990-92 Glatfeld); 3916.22 Beckendorfer Mühlenbachtal, Wald s Meyer zu Bargholz (2001 P. Kulbrock); 3916.24 Wald w Hof Gehring (2003 Glatfeld); 3917.1 Hasenpatt zwischen Vilsendorf und Nieder-Jöllenbeck (1931 u. 1952 Ko in Ko 1959); 3917.11 Wäldchen s Homann (2004 Glatfeld); 3917.13 Beckendorfer Mühlenbach w Hof Schröder wenige Exemplare (1989 Glatfeld in LI/RA 1990, 2000 Glatfeld); 3917.42 Lintholz bei Gut Eckendorf (SEPPELER 1993).

II. [3815.31 Dissen, Senke zwischen Noller Schlucht und Wehdeberg (2001 AG BI)]; [3815.32 Dissen, Ascher Egge (P. Kulbrock 2002)]; [3815.34 Dissen, Hankenüll SW-Hang (2002 P. Kulbrock), Borgholzhausen, Struckberg (1994 Ra)]; [3815.41 Beutling, Kerßenbrocker Berg (2000 Li)]; 3815.41 Borgholzhausen, Königsholz, Lichtung nö Hollandweg (1996 Bültmann); 3815.42 Buchenwald n Klusebrink (1996 Bültmann); [3815.42 Küngdorf, Wäldchen an der L 93 (2004 G. u. P. Kulbrock, Vogelsang)]; 3815.43 Johannisegge, Südrand Teutoburger Wald (1994 Ra); 3815.44 Hengeberg bei Borgholzhausen (1980 Ra); 3915.22 Barenberg bei Borgholzhausen (1977-79 Ra), zwischen Ravensburg und Hesselstal (1994 Ra); 3915.22 Borgholzhausen, Riesberg (1996 Ra); 3916.23 Isingdorf, ö Wienhof

(1990-92 Glatfeld); 3916.4 Uerentrup (1890 K in K/S 1909); 3916.41 Kirchdornberg, Waldrand bei Hof Redecker (2000 Glatfeld), nō Gottesberg (2000 Glatfeld), sw Hof Tatenhorst (2000 Glatfeld); 3916.42 Dornberg (K/S 1909), Bielefeld, Stecklenbrink (1991-92 Jürgens und 2001 Glatfeld); Bielefeld, Ochsenberg-West (1991-92 Jürgens); 3916.44 Bielefeld, Hünenburg (K/S 1909 und 1990 Li); Jostberg (1999 Glatfeld), Sennberg (2000 Glatfeld); 3917.3 bei Bielefeld auf allen Sandsteinbergen (KARSCH 1853), nach Oerlinghausen hin (K/S 1909); 3917.33 Gadderbaum, Waldrand n Richter (1995 P. Kulbrock); 4017.1 Sieker Berge in ziemlicher Menge (CONSRUCH 1800); Brackwede Bahndamm (1949 Rehm); 4017.12 Sieker Berge (K/S 1909), Spiegelsberge (1907 K); 4017.12 Sieker Schweiz gegenüber Uhlenhorst (1932 Kleinewächter in Li 1990); Togdrang (1999 Glatfeld), nw Große Bokermann (2001 Glatfeld); Waldweg gegenüber Rütli (2002 So); Riewe-Egge (2002 So); 4017.14 Bokelberg (1999 Glatfeld); 4017.21 s Bestenberg (1999 Glatfeld); 4017.2 und 4018.3 vom Ehberg bis Oerlinghausen (WESSEL 1874); 4017.23 Hellegrundsberg (1999 Glatfeld), Berg ö A2 (1999 Glatfeld); 4017.24 Auf dem Polle (1999 Glatfeld), Gräfinhagen sw Brinkmann (1999 Glatfeld).

III. 3915.24 Hesseln (1994 Ra); 4015.24 n NSG Hühnermoor am Weg (1981 Ra); 4016.12 Nähe NSG Kraalbusch bei Steinhagen (1955 Hollborn in Li/RA 1986b und 1957 Ko in Ko 1959); 4016.21 Obersteinhagen (1957 Ko in Ko 1959); 4016.24 Ummeln, Waldrand s Sudhölter (1996 G. Kulbrock); 4016.42 an sandigen Abhängen der Senne bei Friedrichsdorf (KARSCH 1853); 4017.13 Senne I, Erlenbruch nahe Osthus (1952 Hollborn in Ko 1959 und 1953 Hollborn in Li/RA 1986 b); 4017.23 Sennestadt w Gildemeister (1992 Rothmeyer); 4017.44 Waldbereich n NSG Kipshagener Teiche (2000 Glatfeld); 4118.11 Furlbachtal (1996 Lubiensky); 4118.13 NSG Moosheide (1990 Vollmar).

IV. [4215.43 in Gebüsch in der. Umgebung von Liesborn (HOLTMANN 1875)].

Im Weserbergland zerstreut, im Ostmünsterland sehr selten, im Kernmünsterland kein aktueller Nachweis; im UG wie im WBGL bisher nicht gefährdet, in der Westfälischen Bucht gefährdet

6. *Hypericum hirsutum* L. – Behaartes Johanniskraut

Auf krautreichen Waldschlägen und Lichtungen, an Waldwegen und Gebüschsäumen, in Steinbrüchen; auf frischen nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Ton- und Lehmböden – temp-smed – erreicht in Westfalen die NW-Grenze des Verbreitungsgebietes (RUNGE 1972); Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. [3816.32 Neuenkirchen, Königsbrück, (2000 Li)].

II. 3915.22 Ravensberg bei Borgholzhausen (1978-79 Ra), Weg an der Nordseite des Barenberges (1979 Ra), zwischen Ravensburg und Hesseltal (1994 Ra); 3916.1 Halle, Hesseler Berg (1934 Ko in Ko 1959); 3916.11 Wichlinghausen, am Spiekerhof (1980-93 Li); 3916.12 Werther, Werther Egge in einem kleinen Steinbruch (1990 Li); 3916.13 Halle, Steinbruch des Kalkwerkes Schneiker (1982 Li in Li 1983a); Halle, Hesseler Berge (1990 Li); 3916.42 Bielefeld-Wellensiek, Waldrand (1990 Li); 3916.14 Storckenberg bei Halle im Steinbruch (1978 Ra); 3916.44 Hünenburg und Mönkehof in Uerentrup (K/S 1909) Quelle, Blömkeberg Nordhang (1989 Glatfeld, noch 1998 Li); 3917.33 Brackwede, Laubmischwald oberhalb Blömkeberg (1991 So), Schöne Aussicht (1914 Adrian sen.); 3917.34 Sieker, über den Stauteichen, Muschelkalk (1932 Ko, 1951 Bierbrodt in Ko 1959); 4017.1 Sieker Berge, in ziemlicher Menge (CONSRUCH 1800, SCHULZ 1916); 4017.12 Gipsbruch in Stieghorst (1985 So in Li/RA 1986a und 1992 Glatfeld); Sieker, Wald nō Jugendherberge (1992 Glatfeld); 4017.2 Lämershagen, Pläner über Altrogge (1937 Ko in Ko 1959); 4017.21 Hillegossen, Egge n Sielemann und n Meyer zu Selhausen (2000 Glatfeld); 4017.23 NSG Lämershagen (1950-55 Rehm in REHM 1955).

III. [3914.22 Bad Rothenfelde, Palsterkamp (2000 Li)]; [3914.32 Sassenberg-Rippelbaum (2000 Li)]; [3914.33 Holzlagerplatz a. d. Straße Warendorf-Füchtorf (1990 Ra in Li/RA 1994)]; 3916.31 Halle, Tatenhauser Wald, Südrand (1990 Li); 4015.32 Harsewinkel, südl. Teil der Boomberge (1994 Li); [4017.41 Waldrand in Dalbke/Lippe (1989 So)]; 4115.23 Herzebrock (1995 Ra).

IV. 4114.22 Lette, Aschenbrock und Säume (1996 Büscher u.a.); 4115.11 Bahnhof Clarholz-Kreuzbusch s des Ortes (1993 Li); 4115.13 Oelde, Sundern bei Menninghausen und Säume bei Möhler (1996 Büscher u.a.), Menninghausen, Sentholz (1996 Ra); 4115.31 Menninghausen, Gehölzsaum n Günnewig (1995 G. Kulbrock); 4115.32 Oelde-Menninghausen, Weg n der Bahnlinie ö K13 (1995 P. Kulbrock); [4115.33 Stromberg (1991 Ra), Friedhof sowie Hänge und Wälder östl. davon (1991 Li)]; [4115.33 Bergeler Wald, mehrfach im Viertelquadrant Beerheide, Dornbreite (1996 Büscher u.a.)]; [4115.34 Stromberg, bei Wibberich-Nottbeck (2002 Büscher u. a.) 4115.41 Rheda, Hambusch im Stadtholz (1990 Ra, AG BI, 1993 Jagel)]; [4215.43 Wald s Liesborn (1994 Büscher)].

Im Osning und am Rand der Beckumer Berge zerstreut, im übrigen Gebiet auch früher schon sehr selten; im UG insgesamt bisher noch nicht gefährdet.

7. *Hypericum montanum* L. – Berg-Johanniskraut

In lichten Wäldern, an Gebüsch- und Waldrändern sowie an Waldwegen; auf sommerwarmen, mäßig trockenen, nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen, humosen Lehmböden, – subatl.-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3917.31 Ziegeleigrube Sudbrack (1976 So in So 1977).

II. [3815.3 Dissener Berge im Plänerzug (KOCH 1934)]; 3915.22 Ravensberg (BOENNINGHAUSEN 1824), Höhe 204 ö des Ravensberges (1978-79 Ra in WEBER 1995); 3916.13 Hesselberger Berge (1977-79 Ra in WEBER 1995), Hesselberger Berge, Mödsiek (1990 Li); 3916.13 Halle, Steinbruch am Knüll (1984 Ra in Li/RA 1986a); 3916.14 Werther (WILMS/BH 1879); 3916.14 Halle, Freden (1984 Ra in Li/RA 1986a), Storkenberg (1990 Li); 3916.23 Werther (WILMS/BH 1879); 3916.41 Kirchdornberg (1986 Li); 3916.44 Uerentrup (K/S 1909), Bielefeld zur Hünenburg (K/S 1909), Waldbereich oberhalb Olderdissen (1999 So), Blömkeberg (2004 P. Kulbrock); 3917.3 Bielefeld (Aschoff in BOENNINGHAUSEN 1824 u. in WILMS/BH 1879); 3917.33 am alten Johannisberg (1908 K in Li/RA 1983), Hecke im Johannistal über der Wiese (1908 K in Li/RA 1983), Brackwede, auf dem Lönkert (2000 P. Kulbrock); 3917.34 Muschelkalkhang am Altersheim bei der Endstation Straßenbahn Sieker (1935 Kleinewächter in Li 1990); 4017.1 Brackweder Berge auf Waldblößen (K in Li/RA 1983); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1961 Rehm in REHM 1962), Brackweder Berge (1984 Ra in Li/RA 1986a), Schlagflur am Togdrang (POTT 1985), Siegenegge (2000 Glatfeld), nw Frölenberg (2004 P. Kulbrock); 4017.12 Sieker Schweiz gegenüber Wirtschaft Uhlenhorst, links von der ansteigenden Straße (1931 Kleinewächter in Li 1990), Wald nördl. Jugendherberge Sieker (1990-92 Glatfeld), Gipsbruch Stieghorst (1994 Quirini); 4017.21 ohne nähere Angaben (1990-92 Glatfeld); 4017.23 NSG Lämershagen (1950-55 Rehm in REHM 1955); 4017.24 ohne nähere Angaben (1993 Glatfeld); [4018.31 Senne, Wanderweg am Ravensberg (1994 So)]; [4018.32 Stapelager Berge, Niederwald auf trockenen Böden (POTT 1985)].

Fragliche Angabe: 3916.32 Jakobsberg bei Halle (1980-84 in POTT 1985).

IV. [4115.3 Stromberg (KARSCH 1853)].

Auch früher fast ausschließlich im Osning, dort heute sehr zerstreut; im UG wie im WBGL bisher nicht gefährdet, in der WB stark gefährdet.

8. *Hypericum elodes* L. – Sumpf-Johanniskraut, Sumpf-Hartheu

Am Ufer von oligo- bis mesotrophen flachen Gewässern wie Heidetümpeln, Altwässern, auch Gräben, an Moorschlenkenrändern; auf nassen, nährstoff- und basenarmen sandigen oder reinen Torfböden – atl – die Südostgrenze des europäischen Verbreitungsgebietes verläuft durch Westfalen (RUNGE 1972). Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

III. Gegend um Bielefeld (CONSRUCH 1800); 4015.1 Harsewinkel (1859 Karsch in Hb MSTR).

Durch Entwässerung und Kultivierung von Mooren und Heidegewässern bereits im 19. Jahrhundert stark zurückgegangen; im UG wie im WBGL ausgestorben, in der WB stark gefährdet.

Fam. Malvaceae – Malvengewächse
(B. Bültmann)

1. *Malva* – Malve

1. *Malva moschata* L. – Moschus-Malve

An Wegen, Böschungen in Trockenrasen, auch auf Ruderalflächen, auf sonnigen Wiesen und Weiden; auf meist nährstoffärmeren, etwas sauren, oft sandigen Böden – subatl-smed – Zierpflanze, häufig verwildert; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3816.33 Barnhausen (1994 Li); [3816.41 s Wallenbrück (1997 Letschert); [3816.42 Spenge, Gut Mühlenburg (2000 Li)]; [3817.31 Enger, w Baringhof (1990-92 Pfennig)]; 3916.42 Bielefeld, Böschung Unigelände (1977 Li); [3917.22 Wegrand nahe der Bahn oberhalb Stedefreund (1984 So)] 3917.31 Bielefeld, Ziegeleigelände Sudbrack (1990 So); 3917.41 Heepen (JÜ 1837), auf dem Kirchhof (JÜ 1856); 3917.42 Feldwegrand 1 km s Meyer zu Heepen (1968 Ko in Ko 1969), Töpferteich bei Altenhagen (1978, 1982 u. 1991 So); 3917.43 Bielefeld, Brache am Oldentruper Hof (1991 So).

II. sehr zerstreut, z. B.: 3815.44 Winkelshütten (1995 Bültmann, 2000 Li); 3916.11 Eggeberg, geplantes Golfplatzgelände am Kleeberg, Steinbruch Diekmann (1990 Li); 3916.13 Halle, Hesseler Berge, (1990, 2003 Li); 3916.14 Halle, Storkenberg (1990, 2002 Li); 3916.23 Isingdorf, bei Hof Struck (1990-92 Glatfeld); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li), 3916.32 verfülltes Steinbruchgelände am Süd-Rand des NSG Jakobsberg (1991 Li); 3916.44 Quelle, Jostberg, Bereich alte Rodelbahn (1993 G. Kulbrock); 3917.33 Blömkeberg, Steilhang zum Ostwestfalendamm (1990 Li, 1991-94 So); 3917.34 Bielefeld, Orchideenwiese Wiehagen (1991 So); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1989 Li, 2001 Glatfeld), Käseberg, trockener Osthang (1990 Bültmann); 4017.12 Spiegelsche Berge, an Hecken und in Wäldern ziemlich häufig (CONSRUCH 1800); [4017.24 bei Menkhäusen (1991-92 Glatfeld)]; [4018.31 Barkhauser Berg, Weg oberhalb Sandgrube Hassler (1999 So)].

III. sehr zerstreut, z.B.: [3914.32 bei Sassenberg (2000 AG BI)]; 3914.42 Versmold, Friedhof (1996-98 Li); 3915.11 Bockhorst, im Dorf nahe der Kirche (1999 AG BI); 3915.42 Hörste, Ortslage (1996 Li); 3916.32 Künsebeck, Straßenrand der B 68 (1997 Li); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1991 Li); [4014.41 Beelen, Ortslage (1995 Li, P. Kulbrock)]; 4015.14 Bahnhof Harsewinkel (1990-93 Li); 4015.32 Harsewinkel, südl. Teil der.

Boomerbe (1994 Li); 4015.44 Emsaue w Pixel, Wäldchen Pixeler Heide (1994 Li); 4016.11 Brockhagen, Sandabgrabung Landbach (1994 Li); 4016.13 Ebbesloher Brink, ehemaliges Tanklager (2000 P. Kulbrock, Quirini); 4016.22 Brackwede, Bahndämme (1993 Li); 4016.24 Brackwede, Südwestfeld (1996 G. Kulbrock); 4016.34 Bahnhofsgelände Gütersloh (1993 Li); 4016.41 Avenwedde, Industriegebiet B61 (1994 G. Kulbrock); 4017.32 Sennestadt, Bahnhof Kracks (1993 Li); 4017.41 Beckhof, Beckheide (1999 So); 4017.43 Bahnhof Schloß Holte (1993 Li); [4018.32 TÜP, Oberer Senneweg am Stapel (1999 So)]; [4018.34 Augustdorf, TÜP Stapel (1999 So)]; 4115.21 Pixeler Heide (1994 Li); 4116.11 Gütersloh, Brachfläche an der Hessenheide (2000 G. Kulbrock); 4116.12 Ruderalflächen in Gütersloh (1994 Li); 4116.24 Gebiet sw Verl (2000 G. Kulbrock); 4116.44 Rietberg (1999 AG BI); 4118.11 Wehrbachtal (1998 AG BI); 4216.31 Mastholte (2002 AG BI).

IV. 4115.12 Herzebrock, Industriegelände s des Ortes (1993 Li); [4115.13 Menninghausen, Sentholz (1996 Ra)]; 4115.14 Herzebrock-Clarholz (1999 Büscher u. a.); [4115.31 Oelde-Menninghausen (2003 G. u. P. Kulbrock)]; 4115.43 St. Vit (DAHMS 1914); 4115.44 Batendorst (2003 G. Kulbrock); 4215.22 Langenberg, Bahnhof, Böschung zur Bundesstraße hin (1994 Li).

Im UG sehr zerstreut bis zerstreut, z. Zt. nicht gefährdet.

2. *Malva alcea* L. – Rosen-Malve, Siegmarswurz

An Wegen, Böschungen und Dämmen, in dörflichen Ruderalfluren, gern in Dorfnähe; auf frischen, nährstoffreichen, oft kalkhaltigen, sandigen oder reinen Lehmböden, etwas wärmeliebend – subkont-smed – früher Heil- und Zierpflanze; Erst-erwähnung: JÜNGST 1837.

I. 3917.13 Babenhausen, Straßenrand am Hainteich (1989 Glatfeld); 3917.4 zwischen Heepen und Eckendorf (JÜ 1837); 3917.43 Oldentrup, Wiese am Baderbach (1984, 1990-91 So in Li/RA 1994).

II. zwischen Brackwede und Lämershagen (GOTTLIEB 1922); 3815.44 Sundern, Wiese unterhalb des Militärgeländes (2002 Keitel, AG BI); 3915.21 Borgholzhausen, Nollheide bei Hof Voht (1994 Ra); 3915.22 Ravensburg (1932 Ko und 1948 Droste in Ko 1959); 3916.32 Amshausen (K/S 1909), am Jakobsberg (1932 Hoppe in Ko 1959); 3916.44 „Uehrendorf“ (ASCHOFF in Boeninghausen 1824), beim Mönkehofe (JÜ 1837); 3916.44 Uerentrup (K/S 1909), Brunsieksweg (1910 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 3917.33 Blömkeberg, Steilhang zum Ostwestfalendamm (1994 So, 2004 G. u. P. Kulbrock); 4017.11 Brackwede, am Rosenberg (1981 Ra in Li/RA 1985a), Fosberge, s Waldrand oberhalb Turnhalle (1990 Glatfeld); 4017.12 Spiegelsberge bei Stellbrink (JÜ 1837), Große-Bokermann (K/S 1909).

III. 3915.21 Borgholzhausen-Oldendorf (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3915.23 Borgholzhausen-Holtfeld bei Mescher (1980 Ra in Li/RA 1985a); 4015.14 Harsewinkel, am Ufer der Lutter (1972 Neidhardt); 4015.41 Kloster Marienfeld, an der Emsbrücke (JÜNGST 1837 u. 1852), an der Ems und in den Wiesen (Röttcher in KARSCH 1853); 4016.22 Brackwede, Brachfläche a. d. Winterstr. (2004 G. Kulbrock); 4216.32 s Mastholte (1998 Büscher u.a.), an d. L 586 w Huchtmeier (2000 Pfennig); [4216.34 Niederdinghausen, Ostufer und Säume am Stratmannsee (1990 Loos)].

IV. 4115.34 Rheda-Marburg, Hs. Nottbeck (2002 Büscher u. a.); 4115.4 Wiedenbrück nach Langenberg hin (JÜ 1837); 4215.24 s Langenberg (1998 AG BI); [4215.41 Wadersloh (2001 AG BI)]; [4215.43 Liesborn, Bauerschaft Göttingen und Herzfeld (HOLTMANN 1875 und 1889)].

Auch früher nicht häufig, inzwischen abgenommen und selten; im UG wie in der WB und im WBGL gefährdet.

3. *Malva sylvestris* L. – Wilde Malve

In Ruderafluren, an Wegen, Mauern und auf Schutzplätzen; auf sommertrockenen, nährstoffreichen, humosen Ton-, Lehm- und Sandböden; Stickstoffzeiger, wärme- und lichtliebend – temp-smed – Kulturbegleiter seit der Jüngerer Steinzeit, alte Heilpflanze; Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. 3815.44 Winkelshütten (2000 Li); 3816.31 Neuenkirchen-Holterdorf, Straßendorf, Feldgehölze (2000 Li); 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (1994 Li); [3816.44 Spenge, s Lenzinghausen (1995 Bültmann)]; 3817.3 ohne nähere Angabe (1980-1994 Koslowski); 3917.14 Brache im Ortskern von Schildesche (1983 So in Li/RA 1993); 3916.24 Babenhausen und Deppendorf, an Zäunen und Bauernhöfen (K/S 1909); 3917.41 Schelpmilser Hof, vor der Hofmauer (1990 Li); 3917.42 Altenhagen, Ortslage (1986 Bültmann in Li/RA 1993).

II. 3915.22 ohne nähere Angaben (1996 Ra); 3916.11 Halle Eggeberg, Ortslage (1985 Li), Halle-Eggeberg am Golfplatz (1990 und 1998 Li); 3916.32 Künsebeck, Straßenrand der B68 (1975 Li); 3916.41 Dornberg (K/S 1909), Kirchdornberg-Ortslage (1986 Bültmann in Li/RA 1993); 4017.11 ohne nähere Angabe (1990-92 Glatfeld).

III. sehr zerstreut, z. B.: 3915.11 Bockhorst, Dorf nahe der Kirche (1999 AG BI); 3915.24 Sandgrube (1980-81 Ra), Hesseln (1994 Ra); Holtfeld, Umgebung Hof Raabe (1990 Ra); 4015.24 Marienfeld, Ortslage (1980-89 Li in Li/RA 1993); 4015.33 Clarholz, Ortslage (1983 Li in Li/RA 1993), am ehemaligen Kloster (1998 G. Kulbrock); 4015.41 Kloster Marienfeld (1983 Ra in Li/RA 1993); 4016.33 Gütersloh, Daltropstraße, verwildert (1992-95 G. Kulbrock); 4016.43 Gütersloh, Carl-Bertelsmann-Straße (1994 G. Kulbrock); 4017.33 Bielefeld-Senne, Komposthaufen a. d. Bekelheider Str. (1998 Keitel); [4018.32 Augustdorf, Senneweg am Stapel (1999 So)]; [4018.34 Augustdorf, Sandgrube unterhalb Stapel (1999 So)]; 4115.24 Rheda, Gütersloher Straße (1992 G. Kulbrock); 4116.31 Wiedenbrück-Lintel, an der B64 (1995 G. Kulbrock); 4116.43 NSG Rietberger Fischteiche, nördl. Teil (1962 Li, 1981 Ra; 1998 Li, 2000 Quirini); 4117.14 Verl-Kaunitz, Marienstr. (1994 G. Kulbrock); 4216.12 sw Rietberg (1996 P. Kulbrock); 4216.14 bei Mastholte, an einer Sandabgrabung (1998 Büscher); 4216.21 NSG Rietberger Fischteiche südlicher Teil (1998 Li); 4216.23 Mastholte-Wulfhorst, Feld an der K40 (1998 Pfennig); 4216.32 Rietberg-Mastholte, bei Brandheide (1998 Büscher u.a.); [4216.34 Niederdedinghausen, Ostufer und Säume am Stratmannsee (1990 Loos)].

IV. 4115.1 Clarholz, nach Möhler hin (DAHMS 1914); [4115.13 Menninghausen, Sentholz (1996 Ra)]; 4115.14 Herzebrock-Möhler, Aufschüttung am Schloß (1999 Büscher); [4115.34 Hänge und Wälder w Stromberg (1991 Li)]; 4115.41 Rheda-Wiedenbrück (1990 AG BI); 4115.44 Batenhorst (2003 G. Kulbrock); 4215.24 Benteler (1998 Li).

Im UG insgesamt sehr zerstreut bis zerstreut, derzeit hier wie in den Großlandschaften noch nicht gefährdet.

ssp. *mauritaniana* (L.) ASCHERS. & GRAEBNER (*M. mauritaniana* L.) – Mauritanische Malve, Garten-Malve

Früher Zierpflanze, heute vielfach angesät auf Ackerbrachen und Wildäckern, selten verwildert.

4. *Malva neglecta* WALLR. (*M. rotundifolia* L.) – Weg-Malve, Gänse-Malve

In lückigen Unkrautfluren, an Mauern und Wegen, an Mistplätzen und Ackerrändern; auf frischen, nährstoffreichen Lehmböden, Stickstoffzeiger – subatl-ze (-smed), heute tempkosm – Kulturbegleiter; Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. [3816.31 Neuenkirchen-Holterdorf, Feldgehölze bei Brömmelsiek (2000 Li)] [3816.32

Neuenkirchen (1984 Li in Li/RA 1993, 2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (1994 Li); [3816.42 Spenge, Bereich Gut Mühlenburg (2000 Li) u. Grünanlage a. d. Poststr. (2004 Vogelsang)]; [3816.44 Lenzinghausen, Ortslage, Kernbebauung und Streusiedlung (2000 Li)]; 3917.31 Bielefeld, am Bahntunnel beim Hauptbahnhof (1984 So in Li/RA 1986a), Ziegeleigelände Sudbrack (1990 So).

II. 3815.44 Barnhausen, Dorfstraße an einer Hecke (2000 Li); Borgholzhausen, Sundern, Südhang (2000 AG BI); 3916.11 Eggeberg, Hof Ellerbrake (1985 Li in Li/RA 1993); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990), nicht mehr gefunden (2003 Li); 4017.11 Brackwede (1951 Hollborn in Hb NV BI); 4017.22 Gräfinhagen, Ackerrand (1991 So).

III. zerstreut, z. B.: [3914.32 Sassenberg-Rippelbaum, Nähe Reitbahn (2000 Li, AG BI)]; 3914.41 Vermold, Teiche w Wiltmann (1999 Li); 3914.42 Vermold, Friedhof (1996-98 Li); 3914.43 Peckeloh, Ortslage (2002 Li); 3915.12 Westbarthausen, Ortslage (1985 Ra in Li/RA 1993); 3915.24 Halle-Hörste, Grundstück Hoppe, Stockkämpener Str. 52 (2000 Li); 3915.31 Oesterweg, Ortslage (2002 Li); 3915.42 Halle-Hörste, Ortslage (1983 Ra in Li/RA, 1993 Li, 1996, auch noch 2003 Li); 3916.34 Steinhagen Ortskern, an der Kirche (1990 Li u. Pierick, noch 2003 Li); 3916.43 Steinhagen, Hof Cronshoff (1989 Li); 4014.23 sw Greffen (1993 Ra); 4014.24 Greffen, Mattelmanns Heide (2002 Li); 4015.22 Brockhagen-Vennort, an der alten Schule (1995 Li); 4015.33 Clarholz, Ortslage (1983 Ra in Li/RA 1993); 4015.41 Kloster Marienfeld (1983 Ra in Li/RA 1993); 4016.11 Brockhagen, Ortslage (1984 Li in Li/RA 1993, 1994 Li); 4016.13 Gütersloh-Ebbesloh, an der Bauschuttedeponie (1996 G. Kulbrock); 4016.31 Gütersloh-Blankenhagen, Im Widey (1995 G. Kulbrock); 4016.43 Gütersloh, Carl-Bertelsmann-Straße w Westerfellhaus (1994 G. Kulbrock); 4016.44 Gütersloh, Feuerbornstr./Tilhäger Weg (1994 G. Kulbrock); 4017.11 Brackwede, Kirchweg 10 am Straßenrand (2002 So); 4017.13 Bielefeld, nö Windflöte (1994-96 Glatfeld); 4017.41 Bielefeld-Senne, Brachgelände am Beckhof (1982, 1999 So) 4017.43 Schloß Holte-Stukenbrock, am Schloß (2002 Li); 4115.24 Rheda (1992-95 Ra), Gütersloher Str. (1992 G. Kulbrock); 4115.42 Wiedenbrück, nahe der Ems in Höhe der Bahnlinie (1995 G. Kulbrock); 4116.11 Alte Rhedaer Landstr. s Kiebitzhof (1992-95 G. Kulbrock); 4116.41 Neuenkirchen (1997 AG BI); 4116.43 Rietberg, Schulzentrum (1993 Li); 4117.11 Verl, nahe Westerebbinghaus (1994 G. Kulbrock); 4216.14 Mastholte, Ortslage (1985 Ra in Li/RA 1993); 4216.21 Rietberg, Wulfhorst bei Grauhof (1995 Büscher u.a.); 4216.24 Westenholz, Ortslage (1983 Ra in Li/RA 1993); 4216.32 zwischen Lipperbruch und Mastholte (1996 Geier); [4216.34 Lippstadt-Lipperode (1988-89 Loos)]; [4216.41 Delbrück, Boker Kanal nahe NSG Scheelenteich (1998 Büscher u.a.)]; [4216.43 Mettinghausen, Ortslage (1985 Ra in Li/RA 1993)]; [4216.44 Mantinghausen, Ortslage (1985 Ra in Li/RA 1993)].

IV. [4014.41 Beelen, Grewinghof (1995 Li)]; [4014.44 Axtbach bei Fechtel (2002 Li)]; [4114.22 Lette, bei der Molkerei (DAHMS 1914), Lette Ortslage (1985 Li in Li/RA 1993)]; [4115.1 Oelde, Westerneck (DAHMS 1914)]; 4115.12 Herzebrock (1994 Li); [4115.33 Stromberg (DAHMS 1914, 1990-91 Ra), Burg Stromberg, (1983 Li in Li/RA 1993)]; [4115.34 Stromberg, Friedhof (1991 Li)]; 4115.41 Rheda-Wiedenbrück (1990 AG BI).

Früher verbreitet und häufig (JÜ 1837, KO 1959), in den letzten Jahrzehnten deutlich zurückgegangen, heute nur noch zerstreut; im UG derzeit noch nicht gefährdet.

Malva pusilla Sm. – Kleinblütige Malve

In lückigen Unkrautbeständen, an Wegen und Schutzplätzen, in Trittgemeinschaften; auf trockenen, nährstoffreichen, oft kalkarmen Sand- und Lehmböden – subkontinentale – Kulturbegleiter, im UG wohl nur unbeständig eingeschleppt; Ersterwähnung: KADE & SARTORIUS 1909.

I. 3917.33 Hof der Ravensberger Spinnerei seit 1906, wohl mit russischem Flachs eingeschleppt (K/S 1909).

II. [3815.31 Dissen-Timmern, Acker (1988 Ra)].

III. 3916.43 Steinhagen-Rote Erde, Brachfläche im Industriegebiet 2 Exemplare (1986 Li in Li/RA 1988a).

IV. [4115.33 Stromberg (1909 K in NV BI u. in Li/RA 1983)].

Malva verticillata L. – Quirl-Malve

Heimat: China; früher in Bauerngärten angebaut, in neuerer Zeit auch in Ansaaten auf Äckern; selten unbeständig verwildert.

I. 3916.1 Theenhausen, Resupinat-Einsaat nō Meyer zu Theenhausen (1981 Ra in RA 1984a).

III. 3915.21 Borgholzhausen-Oldendorf im *Trifolium resupinatum*-Acker 1 Ex. (1979 Ra), sō Bahnhof Borgholzhausen (1980 Ra in WEBER 1995); 3915.22 Hesseln, in Hesselteich (1978 Li); 3915.43 Borgholzhausen, *Lupinus albus*-Einsaat am NSG Barrelpäule (1981 Ra); 4015.4 *Serradella*-Feld bei Marienfeld (1980 Ra); 4016.22 Brackwede, Ruderalflur zwischen einem Industriegebiet, der Lutter und der Bahnlinie Bielefeld-Osnabrück (1983 Li in Li 1984); Brachfläche s Gartencenter Marktkauf (1983 Li in Li/RA 1985a); 4115.2 Rheda, *Lupinus albus*-Einsaat nō Kintrup (1980 Ra).

Malva nicaeensis ALL.. – Nizza Malve

Heimat: Mittelmeergebiet, selten und unbeständig in Schutt- und Unkrautgesellschaften eingeschleppt:

II. 3916.32 Steinhagen-Amshausen, verfallter Steinbruch s NSG Jakobsberg 3 Expl. (1991 Li in Li/RA 1994).

III. 4016.22 Brackwede, Brachfläche s Marktkauf-Gartencenter (1981 Li in Li/RA 1985a).

Fam. Solanaceae – Nachtschattengewächse (H. Lienenbecker)

1. *Atropa* – Tollkirsche

1. *Atropa belladonna* L. – Tollkirsche

Kennart für Schlagfluren unserer Kalkbuchenwälder, auch an Wegrändern, Wald-rändern und auf Lichtungen; die glänzend schwarzen Beeren sind tödlich giftig – subatl-smed – die Nordwestgrenze des europäischen Verbreitungsgebietes verläuft im UG; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

II. vor allem auf den Kalkzügen, z. B.: [3815.31 Noller Schlucht (2001 AG)]; 3815.34 Kleekamp, Weg zum Struckberg (1994 Ra); [3815.41 s Wellingholzhausen (AG 2001)]; 3815.43 Borgholzhausen, Hollandskopf u. Johannisegge (KOCH 1934, WEBER 1995); 3815.43 Johannisegge (1994 Ra) und Schornstein (1993 Ra); 3815.44 Hengeberg (2000 Li); 3816.33 Barnhausen (1994 Li); 3915.22 im Barenberge (FREDERKING 1928); 3915.22 zwischen Ravensburg und Hesseltal (1994 Ra); 3916.11 Eggeberg, Kleeberg (1990 Li); 3916.12 Werther Egge (1990 Li); 3916.13 Hesselner Berge, Ostseite (1990 Li); 3916.14 Halle, Storkensberg (1990 Li); 3916.23 Werther (1992 Glatfeld); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (2002 Li); 3916.41 Hohe Liet (1990 Li); 3916.42 Stecklenbrink (1994 Li); 3916.43 Lange Egge (1990 Li); 3916.44 Blömkeberg (1981 Adrian, 1990 Li); 3916.44

Jostberg (1990 Li); 3917.31 Bielefeld, Ochsenberg (1990-91 So); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1981 Adrian, BÜLTMANN 1991); 4017.12 Bielefeld-Senne, auf dem höchsten der Spiegelschen Berge in großer Menge (CONSRUCH 1800, 2000 So); 4017.12 Bielefeld-Senne, Togdrang (POTT 1985); 4017.23 Lämershagen, NSG Hellegrundsberg (REHM 1955, 2004 P. Kulbrock); [4017.24 Oerlinghausen, Merkslohberg (1991-92 Glatfeld)]; [4018.31 Oerlinghausen, Ravensberg (1994 So)]; [4018.32 Stapelager Berge (POTT 1985, 1992 Li)].
III. 3915.24 s Hesseln (1994 Ra); [4018.32 Senneweg am TÜP Stapel (1999 So)]; [4018.34 Augustdorf, TÜP Stapel (1999 So)]; 4117.12 Verl, Waldstück sw Wasserwerk (1994 G. Kulbrock); 4117.12 Verl, Holter Wald Bereich Mühlgrund (1994 G. Kulbrock); [4117.23 Kattenheide (1994 P. Kulbrock)]; 4118.11 Stukenbrock, am Furlbach zw. Fockelmühle u. B 68 (1993 Seraphim); 4118.12 u. .13 ohne nähere Angaben (1990-95 Seraphim).
IV. [4115.33 bei Stromberg (WITTIG 1971)]; [4115.33 Stromberg (1990-91 Ra), Kreuzbusch (2003 G. u. P. Kulbrock)].

Auf den Kalkbergen des Osning zerstreut bis mäßig häufig, in den übrigen Teilgebieten aufgrund fehlender Standortvoraussetzungen sehr selten oder fehlend; im UG insgesamt nicht gefährdet.

2. *Hyoscyamus* – Bilsenkraut

1. *Hyoscyamus niger* L. – Schwarzes Bilsenkraut

An Wegrändern, Ruderalstandorten, auf Abrissflächen, Baustellen, in Steinbrüchen, auch in Gärten und auf Friedhöfen; auf nährstoff- und kalkreichen Böden – temp-smed – Heimat: Mittelmeergebiet, stark giftig; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3916.24 bei Niederbeckmann in Niederdornberg (K/S 1909); 3917.11 Jöllenbeck, Jürgings Mühle (1912 Hartwig in Ko 1959); 3917.33 Bielefeld, selten (JÜ 1833), Abbruchstelle des alten Naturkundemuseums a. d. Stapenhorststr. (1978 Li); 3917.41 Heepen, Kirchhof (JÜ 1837).

II. 3815.44 Borgholzhausen, Bahnhof (1942 Droste in Ko 1959); 3815.44 Winkelshütten, Rundwanderweg (1995 Bültmann); 3915.22 Borgholzhausen, Ravensburg (K/S 1909, 1914 Adrian sen.); 3916.11 Halle-Eggeberg, am Kleeberg (1994 Li); 3916.32 Mülldeponie Künsebeck (1974 Li); 3917.33 Bielefeld, Vorwärtsbleiche u. Bethelmühle (K/S 1909), Hochstr. an der Ostwestfalendamm-Baustelle (1975 So); 3917.33 Gadderbaum, Brachfläche a. d. F.-List-Str. (1971 Li); 4017.14 Senne-Buschkamp, Brachfläche zw. J.-Fichte-Weg u. Brackweder Str. (1979 Burghoff in Li/RA 1985a); [4017.24 Oerlinghausen, auf dem Kirchhof (JÜ 1837, ECHTERLING 1846)]; [4018.32 Stapelage, Kirchhof (ECHTERLING 1846)].

III. 3914.23 Knetterhausen (1999 Li); 3915.13 Versmold, Stockheimer Mühle (1918 K in Hb NV BI); 3915.21 Borgholzhausen, nahe Bahnhof (1942 Droste in Ko 1959); 3915.23 Holtfeld, s des Schlosses auf Schutt (1980 Ra); 3916.13 Halle, Parkplatz Fa. Storck auf Schutt (1980 Ra); 4016.22 Ummeln, Brockhäger Str. (1976 Li); 4016.22 Quelle, Straßenrand a. d. B 68 (1985 Li); 4116.43 Rietberg, ums Schloss (MÜLLER 1858, 1952 Sakautzky); 4216.21 Rietberg, Einfahrt zu den Fischteichen (1995 Büscher).

IV. 4015.33 Clarholz, mehrfach (DAHMS 1914); [4215.43 Liesborn, Abteiplatz (HOLTMANN 1875)].

Auch früher nur zerstreut und sporadisch (intermittierend), heute im UG wohl nur noch vereinzelt an Ruderalstandorten unbeständig eingeschleppt; in der WB und im WBGL stark gefährdet.

3. *Solanum* – Nachtschatten, Kartoffel

1. *Solanum nigrum* L. – Schwarzer Nachtschatten

ssp. *nigrum* – Gewöhnlicher Schwarzer Nachtschatten

In Gärten und auf Äckern (Hackfruchtkulturen), auch an lückigen Ruderalstellen, an Wegrändern und auf Brachen; auf nährstoff-, besonders stickstoffreichen Böden, infolge der zunehmenden „Vergällung“ unserer Landschaft in Ausbreitung – temp-smed, jetzt kosm – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. - IV. in allen Teilgebieten verbreitet und häufig.

ssp. *schultesii* (OPIZ) WESSELY (*S. schultesii* OPIZ) – Behaarter Schwarzer Nachtschatten

Auch auf weniger nitratreichen Böden an Wegrändern und auf Ruderalflächen – (temp-)smed – bei der Kartierung wenig beachtet, daher bisher nur wenige Nachweise (sicher weiter verbreitet):

II. [4018.31 Oerlinghausen, am Weg oberhalb Sandgrube Hassler (2003 P. Kulbrock)].

III. 4016/33 Gütersloh, Garten an der Straße Blessenstätte (2003 G. Kulbrock); 4115.24 Bhf. Rheda (1999 AG BI).

2. *Solanum dulcamara* L. – Bittersüßer Nachtschatten

In Röhrichtern, Bruchwäldern und Gebüschern, in Schleiergesellschaften der Flussufer und Auwälder, vereinzelt auch ruderal; auf nassen bis frischen, nährstoffreichen Sand-, Lehm- oder Tonböden. – temp-smed – alle Pflanzenteile enthalten giftige Alkaloide; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. – IV. zerstreut bis häufig.

Solanum physalifolium RUSBY (*S. nitidibaccatum* BITTER, *S. sarachoides* auct.) – Glanzfrüchtiger Nachtschatten

Heimat: Südamerika, erst in den letzten 25 Jahren bei uns eingewandert, wärmeliebend; auf nährstoffreichen meist sandigen Böden in lückigen Ruderalgesellschaften, auch an Wegen.

III. 3916.34 Amshausen, Brachfläche am Upheider Weg (1996 Li); 4016.34 Gütersloh, am Sandbrink (1994 Li).

Solanum sarachoides SENDTNER – Saracha-Nachtschatten

An ähnlichen Standorten wie die vorige Art, ebenfalls wärmeliebend und aus Südamerika stammend.

II. 3916.32 Mülldeponie Künsebeck (1995 Li).

III. 3916.43 Steinhagen, Industriebrache in der Roten Erde (1986 Li in Li/RA 1988);

3916.43 Steinhagen, unter *Serradella* (1981 Li); 4016.34 Gütersloh, am Sandbrink (1994 Li).

Solanum triflorum NUTT. – Fiederblättriger Nachtschatten

Heimat: Amerika; als Adventivpflanze bei uns einmal vorübergehend eingeschleppt:

III. 4016.3 Gütersloh (Sakautzky in Ko 1969); 1 Ex. im Stadtgebiet von Gütersloh (1979 Sakautzky).

Solanum rostratum DUNAL. – Geschnäbelter Nachtschatten

Heimat: Nordamerika, Präriepflanze. Erschien an wenigen Stellen eingeschleppt:

II. 3916.32 Mülldeponie Künsebeck (1971, 1972, 1975 Li); 3917.33 Bielefeld, Ostwestfa-

lendamm (1975 So in Li 1978); 3917.33 Bielefeld, Stadtgärtnerei (1949 Hollborn in Hb NV BI).

III. 4115.2 Rheda, auf einem Brachgrundstück (1979 Ra in Li/RA 1986); 4016.22 Brackwede, Ruderalstelle an einem Gartencenter (Li/RA 1985).

***Solanum villosum* MILL. (*S. luteum* MILL.)** – Gelber Nachtschatten

Heimat: Mittelmergebiet. Bei uns gelegentlich eingeschleppt. „Ist von Aschoff in der hiesigen Flora bemerkt worden“ (JÜ 1833) – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

II. 3916.32 Mülldeponie Künsebeck (Li 1980); 3917.33 Bielefeld (CONSRUCH 1800, BOENNINGHAUSEN 1824); 3917.33 Ostwestfalendamm-Baustelle (1978 Li).

III. 3915.24 Tatenhausen, Sandabgrabung (Li/RA 1985); 3916.31 Tatenhauser Wald, Ruderalstelle (1990 Li); 3916.43 Steinhagen, Baustelle Altenzentrum (Li 1978); 4116.43 Rietberg, n der Teiche (1998 Li).

***Solanum sisymbriifolium* LAM.** – Raukenblättriger Nachtschatten

Heimat: S-Amerika, bei uns gelegentlich eingeschleppt.

III. 4016.22 Brackwede, Ruderalstelle an einem Gartencenter (Li 1984, Li/RA 1985).

***Solanum sodomeum* L.**

Einmal verwildert gefunden:

II. 4016.22 Brackwede, Brachfläche s Gartencenter Marktkauf, auf Sand, 1 Ex. (1983 Li).

***Solanum tuberosum* L.** – Kartoffel

Kulturpflanze, häufig verwildert.

4. *Datura* – Stechapfel

1. ***Datura stramonium* L.** – Gemeiner Stechapfel

An Müllplätzen, auf Schutt, an Wegen und Ackerrändern; auf nitratreichen Böden, Stickstoffzeiger – kosm – Neueinwanderer seit dem 17. Jhdt. aus dem subtropischen Nordamerika und Mexiko; thermophil, in allen Teilen stark giftig; Ersterwähnung: ASCHOFF 1796.

I. [3816.31 Holterdorf (2000 Li)]; [3816.32 Neuenkirchen (2000 Li)]; [3817.3 Enger, Schuttplatz im Wellensiek (1978 Specht in Li/So 1979)]; [3817.31 Enger Bruch (1999 Vogelsang)]; 3916.24 Niederdornberg (K/S 1909); 3917.31 Babenhausen bei Bültmannskrug (Droste 1937 in Ko 1959); 3917.31 Bielefeld (1991 So); 3917.33 Bielefeld, Hellingskamp (1920 K in Hb NV BI) u. Ravensberger Spinnerei (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, Brachfläche a.d. Kurfürstenstr. (1983 So); 3917.34 Meyer zu Ehlenstrup (K/S 1909).

II. 3915.24 Halle-Hesseln, in einem Möhrenacker auf Kalk in Massen (1999 Li); 3916.13 Halle, Brachacker a.d. Wertherstr., 19 Ex. (1982 Li); 3916.32 Künsebeck, Mülldeponie (1971 Li); 4017.11 Brackwede, Bergstr. (1951 Hollborn in Ko 1959).

III. zerstreut, z. B: 3915.11 Bockhorst, Garten an der Kirche (1998 Li); 3915.24 Halle-Hörste, Hecke an der Tulpenstr. (1984 Li); 3915.42 Halle-Hörste (Li/RA 1986); 3916.13 Halle, Garten a.d. Schulstr. (1986 Li), Schuttrasen s der Stadt (1975 Ko), Brachfläche a. d. Graebestr. (1995 Li), Garten a. d. Schmisingstr. (1987 Li); 3916.33 Sandforth, Lupinenansaat (1981 Ra); 3916.34 Amshausen, Brache am Upheider Weg, ca. 15 Ex. (1996 Li), auch in Künsebeck, auf einer Viehweide (1984 Li); 3916.43 Steinhagen, Brachfläche gegenüber dem Waldbad (1983 Li) und Gewerbegebiet Liebigstr. (1992 Li) u. Brachfläche w Bahnhof

(1990 Glatfeld); 3916.43 Steinhagen, in *Serradella* (Li 1981); 3916.44 Quelle, Bahnhof (1991 Li); 4016.21 Obersteinhagen, Wegrund Queller Str. (1983 Li); 4016.22 Brackwede, Brachfläche s Gartencenter (1983 Li); 4016.23 Ummeln, Waldrand n Pollvogt (1996 G. Kulbrock); 4016.24 Brackwede, Südwestfeld (1996 G. Kulbrock); 4016.31 Blankenhagen, Acker s Bachlohde (1995 G. Kulbrock); 4016.33 Gütersloh, Baustelle a.d. Barkeyst. (1995 G. Kulbrock); 4016.42 Friedrichsdorf, Brachfläche Brahmstraße (1994 G. Kulbrock); 4017.13 Bi-Senne, Schuttstelle im Gewerbegebiet Fabrikstr. (2004 P. Kulbrock) 4017.32 Eckardtsheim, Kläranlage (1993 P. Kulbrock); 4017.43 Schloß Holte (1984 Sachse); 4116.11 Gütersloh, Garten der Landesheilstätten (1956 Sakautzky in Ko 1959); 4116.31 Wiedenbrück, Große Heide a.d. Str. nach Rietberg (1983 Ra); 4116.42 Graben in Neuenkirchen (1999 Keitel); 4116.43 Rietberger Fischteiche (1981 Ra); 4117.11 Verl, Brachfläche am Schmiedestrang (1994 G. Kulbrock); [4117.34 Graben im Steinhorster Becken (1999 Keitel)]; [4118.12 Augustdorf, Schießbahn Bravo (1994 So)]; 4216.14 Mastholte (1985 Ra); 4216.23 Ackerrand Mastholte-Wulfhorst, Graben in Delbrück-Moese (1998 Pfennig).

IV. [4014.44 sö Beelen (2002 Li)]; [4114.22 Lette, bei Pohlmann-Sundern (DAHMS 1914)]; 4115.12 Herzebrock (1993 Li); [4115.33 an der Straße v. Oelde nach Stromberg (DRÜKE 1980)]; 4115.41 Rheda-Wiedenbrück, am Haus Neuhaus (1990 Ra in Li/RA 1994); 4115.43 St. Vit (2002 Büscher).

Eingebürgert, aber sehr unbeständig, mit Ausbreitungstendenz.

var. *tatula* TORR.

II. 3917.32 Künsebeck, Mülldeponie (1979, 1980 Li in Li 1980); 3815.44 Borgholzhausen, Ruderalstelle am ö Siedlungsrand (AG BI 2002); 3916.42 Bielefeld, am ZIF der Uni (1988 J. Vogel).

III. 3915.42 Hörste, Garten in der Tulpenstr. (1984 Li); 3915.43 Kölkebeck, Kreisstr., Wegrund (1985 Li); 3916.13 Halle, Pflanzbeet in der Gartenstr. (1995 Li); 3916.34 Amshausen, Brachfläche am Upheider Weg, ca. 100 Ex. (1997 Li), 1999 noch 6 Ex. (Li); 3916.43 Steinhagen, in einem Vorgarten der Traubenstr. 6 Ex. (1998, 2004 Li); 4016.11 Gütersloh, im Garten der Landesheilstätte (1955 Sakautzky); 4016.24 Bi-Senne, Wegrund Hohenbruch (2004 P. Kulbrock).

Datura ferox L.

Heimat: China; Zierpflanze, selten verwildert.

I. 3916.21 Werther-Häger, in einem Vorgarten 1 Ex. (1983 Li in Li/RA 1985); 3917.12 Mülldeponie in Jöllenbeck 1 Ex. (Li/So 1979).

Weitere unbeständig auftretende Arten:

Lycium barbarum L. (*L. halimifolium* MILL.) – Gewöhnlicher Bocksdom
Zierstrauch in Hecken von Parkanlagen, von dort gelegentlich verwildern, aber noch nicht eingebürgert; Giftig! – med.

II. 3916.42 Bielefeld, Hecke im Wellensiek (1990 Li); 3917.31 Sudbrack (1991 So); 3917.33 Bielefeld, Hecke am Haller Weg (1959 Adrian, 1982 Li).

III. 3916.44 Quelle, nahe dem Bahnhof (1990 Li); 4117.31 Westerwiehe, Wegrund (1998 P. Kulbrock).

IV. 4215.24 Langenberg, Hecke an der Bahn (1998 Li).

Lycopersicon esculentum MILLER – Tomate

Heimat: Südamerika; ursprünglich Zierpflanze, seit ca. 100 Jahren als Gemüsepflanze kultiviert auf reichen frischen Böden, zahlreiche Zuchtsorten, Kraut schwach giftig. Mit Gar-

tenabfällen verschleppt, gern auf Mülldeponien sowie auf Rieselfeldern und in Kläranlagen.

***Nicandra physalodes* (L.) GAERTN. – Giftbeere**

Ursprünglich als Zierpflanze in Gärten kultiviert, mit Gartenabfällen verschleppt und eingebürgert. Heimat: Peru; Beeren sind giftig! Ersterwähnung: JÜNGST 1833

I. 3916.24 Niederdornberg, bei Nieder-Beckmann (K/S 1909); 3917.11 Jöllenberg, Jürgings Mühle (1912 Hartwig); 3917.44 Bröninghausen, Waldrand (1996 So).

II. 3915.22 Ravensburg (K/S 1909, 1910 Hartwig); 3916.13 Halle, mehrfach (FREDERKING 1928), Vorgarten a. d. Kiskerstr. (1999 Li); 3916.32 Künsebeck, abgedeckte Mülldeponie Großer Berg (2000 Li); 3916.34 Steinhagen, Rote Erde, Ruderalstelle a.d. B 68 (1989 Li in Li/RA 1999); 3917.33 Bethel, Mühle (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, selten (JÜ 1837); 3917.33 Ostwestfalendamm (1975 So in Li 1978); 4017.11 Brackwede, Acker unter dem Frölenberg (1953 Hollborn in Ko 1959); 4017.11 Brackwede, Brachgrundstück a.d. Brackweder Str. (1979 Burghoff); 4017.11 Brackwede, Bleiche Vorwärts (K/S 1909); 4017.21 Bestenberg, Wildacker-Ansaat (2003 So).

III. 3915.21 Borgholzhausen, nahe Bahnhof (1942 Droste in Ko 1959); 3915.24 Hesseln, Friedrichstr. (1995 Li); 3916.13 Halle, Parkplatz der Fa. Storck (1980 Ra); 3916.34 Amshausen, Ackerrand am Sportplatz, 6 Ex. (2002 Li); 3916.43 Steinhagen-Rote Erde, Ruderalflur s der Bahn, 30 Ex. (1991 Li, 2000 noch 5 Ex. Li); 3916.43 Steinhagen, Ackerrand an der B 68, 10 Ex. (1989 Li, 1999 in 2 Ex. Li); 3916.43 Steinhagen, Wegrand Osterfeldstr. (1999 Li), Wegrand Margeritenstr. 3 Ex. (2004 Li); 4016.33 Gütersloh-West, auf den Rieselfeldern (1950 Sakautzky); 4017.11 Bi-Senne, Kompostplatz Sennefriedhof-Nordteil (2002-04 So); 4017.13 Bi-Senne, Kompostplatz Sennefriedhof-Südteil (2000-04 So).

IV. 4015.33 Clarholz (DAHMS 1914).

Die Giftbeere tritt nur unbeständig auf, scheint sich aber in Ausbreitung zu befinden.

***Nicotiana rustica* L. – Bauern-Tabak**

Kultur- und Bauerngartenpflanze aus Mittelamerika. In den Jahren 1940 bis 1950 massenhaft angebaut und verwildert, jetzt nur noch selten auf Schutt- und Abfallplätzen.

I. 3917.3 Bielefeld, Bleichstr. (1978 So).

II. 3916.32 verfüllter Steinbruch am NSG Jakobsberg in Amshausen (1979 Li); 3917.33 Ostwestfalendamm-Baustelle, 4 Ex. (1978 Li).

III. 3914.42 zw. Versmold u. Peckeloh (Li/RA 1983); 3915.24 Holtfeld, Garten (1986 Ra); 3916.34 Steinhagen, Wegrand Patthorster Str. (1989, 1996 Li); 4016.4 zw. Isselhorst u. Avenwedde (1981 Ra); 4017.11 Brackwede, Fabrikstr., auf Schutt (K/S 1909); 4017.43 Schloss Holte (1954 Hollborn in Hb NV BI, 1984 Sachse); 4115.2 Rheda, Brachfläche (1981 Ra in Li/RA 1985b).

***Nicotiana tabacum* L. – Virginischer Tabak**

Kulturpflanze aus Bolivien, Peru; selten verwildert.

II. 3916.32 Mülldeponie Künsebeck (1976, 1980 Li); 3917.33 Gadderbaum, am Bollbrinker (1971 Li).

III. 3815.34 Kleekamp, an der Mühle, verschleppt (1982 Ra); 4016.4 zw. Isselhorst u. Avenwedde auf Schutt (1981 Ra); 4115.2 Rheda, Brachfläche 1981 Ra).

***Nicotiana latissima* (L.) MILL. – Maryland-Tabak**

III. 3915.43 Kölkebeck, in einer verfüllten Sandgrube (1978 Ra in Li/So 1979); 4115.41 Rheda, nahe Hauptstr., Straßenrand, 12 Ex. (Li 1981).

***Physalis alkekengi* L.** – Wilde Blasenkirsche, Judenkirsche

Bei uns wohl ausschließlich die verwilderte Zierpflanze *Ph. alkekengi* var. *franchetii* (MAST.) MAK. (= *P. franchetii* MAST., Judenkirsche); an Weg- und Waldrändern, auf Ruderalstellen, wärmeliebend; vielleicht mit Einbürgerungstendenzen – smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. Gegend um Bielefeld (CONSRUCH 1800); 3917.13 Bielefeld, Gartenzaun Splittenbreite (1993 So); 3917.42 Altenhagen, Töpferteich (1978 So).

II. 3917.33 Bielefeld, Trümmer an der Welle (1947 Ko in Ko 1959); 3917.33 Bielefeld, Blömkeberg (1991-94 So).

III. 3916.43 Steinhagen, Brachfläche in der Schleenstr. (2002 Li); 4017.11 Brackwede (1957 Hollborn in Ko 1959); 4015.1 Marienfeld, Hohe Heide (1980 Li); [4118.13 Augustdorf, Ruderalstelle a. d. Ringstr. (1996 So)].

***Physalis peruviana* L.** – Peruanische Judenkirsche

In den letzten Jahren sind Beeren dieser Art im Früchtehandel im Angebot (Heimat: Peru); gelegentlich mit wenig Erfolg kultiviert (die Pflanze ist frostempfindlich) und selten verwildert:

I. Brönninghausen, Waldrand (1996 So).

Fam. Convolvulaceae – Windengewächse
(H. Lienenbecker)

1. *Convolvulus* – Ackerwinde

1. *Convolvulus arvensis* L. – Ackerwinde

An Weg- und Ackerrändern, Böschungen, Bahnschotter (thermophil); auch im Wintergetreide; auf nährstoffreichen Lehm- und Tonböden – temp-smed-med – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. zerstreut bis häufig mit einigen Nachweislücken im Ostmünsterland.

***Convolvulus tricolor* L.** – Dreifarbige Ackerwinde

Mediterrane Zierpflanze, gelegentlich auf Schutt:

III. 3916.43 Steinhagen, auf Bodenabraum an der Liebigstr. (1998 Li).

2. *Calystegia* – Zaunwinde

1. *Calystegia sepium* (L.) R. BR. (*Convolvulus sepium* L.) – Echte Zaunwinde

Gern in Hochstaudengesellschaften an Bach- und Flußufern auf feuchten bis nassen stickstoffreichen Böden, auch an Zäunen und Hecken; Kennart der Schleiergesellschaften – temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833

I., II., III., IV. verbreitet bis häufig.

***Calystegia pulchra* BRUMM. & HEYW.** – Schöne Zaunwinde

Mediterrane Zierpflanze, selten verschleppt:

III. 3916.34 Steinhagen, in Maschendrahtzaun an der Robertstr. (1967 Li).

3. *Cuscuta* – Seide, Teufelszwirn

1. *Cuscuta epilinum* WEIHE – Flachs-Seide, Lein-Seide

Früher sehr zerstreut auf Leinfeldern – smed-med – Ersterwähnung: JÜNGST 1833, II. 3917.33 Bielefeld, an den Bleichen am Fuße des Kahlenberges (JÜ 1833).

I., III. Bielefeld, auf Flachs in manchen Gegenden häufig (JÜ 1869); „früher in Flachsfeldern, jetzt mit den Flachsfeldern fast verschwunden“ (K/S 1909); „nicht mehr gesehen“ (Ko 1959).

Seit dem Ende des Leinanbaus (die letzte Flachsroste Westfalens wurde 1958 in Halle-Künsebeck geschlossen) ist sie nicht mehr beobachtet worden und wie andere Leinunkräuter in ganz NRW verschollen.

2. *Cuscuta europaea* L. – Hopfen-Seide, Nessel-Seide

Die Nesselseide schmarotzt vor allem auf *Urtica dioica* und *Humulus lupulus*, gelegentlich auch auf *Achillea millefolium*. Sie benötigt (wie die Wirtspflanzen) nährstoffreiche Böden und tritt vor allem in den Flußtälem auf – temp-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke-Violenbach (1994 Li); [3816.42 Spenge, Gut Mühlenburg (2000 Li)]; [3817.32 Enger Bruch (1997 Vogelsang)]; 3917.14 Schildesche, an der alten Johannisbachbrücke (1968 Li); 3917.23 Milser Mühle (1982 So); [3917.42 Kusenaubach-Eckendorf, Vogelbach (1991 So)]; 3917.43 Hillegossen, Baderbach (1991 So); 3917.44 Brönninghausen, Sussieks Bach (1991 So).

II. 3917.33 Johannistal (K/S 1909).

III. [3914.21 Bad Laer (2000 Li)]; [3914.22 Bad Rothenfelde-Aschendorf (2000 Li)]; [3914.31 bei Füchtorf (1995 Ra)]; 3914.42 Vermold (1996-98 Li); 3914.43 Peckeloh (2002 Li); 3915.13 Stockheimer Mühle (1996 Li, 1999 AG BI); 3915.31 sö Vermold a. d. Hessel (1978, 1996 Ra); 3915.32 Oesterweg, Neue Mühle, am Mühlendurchlass (1986 Li); 4014.24 Greffen, Überems (2002 Li); 4015.14 Emsaue bei Harsewinkel (1992 Li); 4015.2 Marienfeld, an der Lutter zum Hühnermoor hin (1968 Böhme in Ko 1969); 4015.32 Emsaue s Harsewinkel (1994 Li); 4015.41 Kloster Marienfeld, Lutterweg (1968 Böhme in Ko 1969); 4015.43 Quenhorn (2003 Glatfeld); 4015.44 Emsaue w Gütersloh (1994 Li); 4016.22 Ummeln, Luttertäl (1993 Li); 4016.31 Emsufer w Gütersloh (1994 Li); 4017.43 Schloß Holte (2002 Li); 4115.22 Gütersloh, Rhedaer Forst, bei Hof Lüttekewinkelmann (1984 Sakautzky); 4116.13 Schleddebrück (1983 Ra); 4116.23 Varsell, Grabenböschung s des Klosters (1999 Li); 4216.21 Rietberger Fischteiche (1998 Li); 4216.23 Rietberg-Moese (1998 Büscher u. a.); 4216.31 zw. Lipperbruch und Mastholte (1996 Geier); [4216.33 Margarethensee bei Lipperbruch (1987 Büscher)]; [4216.43 Lippealtwasser s Rebbecke a.d. neuen Lippebrücke (1987 Loos)]; [4216.44 ohne nähere Angaben (1991 Stelzig)].

IV. [4014.44 sö Beelen (2002 Li)]; [4115.13 Menninghausen (1996 Ra)]; 4115.14 Haus Möhler (DAHMS 1914); [4115.31 Menninghausen (1997 G. Kulbrock)]; 4215.22 Langenberg, Graben am Bahnhof (1998 Li); 4215.24 Langenberg, Waldrand bei Erenkötter (1998 AG); [4215.41 u. 43 Wadersloh (1991 Andres)]; [4215.44 Wadersloh, Bauerschaft Osthusen (1993 Loos)].

Im Osning ausgestorben, sonst selten bis sehr zerstreut mit großen Verbreitungslücken im Ostmünsterland; im UG vielleicht schon gefährdet.

3. *Cuscuta epithymum* (L.)L. – Quendel-Seide, Thymian-Seide

Die Quendelseide schmarotzt vornehmlich auf Heidekraut, weniger auf Thymian und *Trifolium*-Arten. Sie benötigt nährstoffarme Heidesandböden – subatl-ze-smed - Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

Tritt in 2 Sippen auf:

ssp. *epithymum* (var. *eu-epithymum*) – Gewöhnliche Quendel-Seide

II. 3916.11 Große Egge bei Halle (um 1980 Ra); 3916.14 „auf Osningsandstein zw. Halle u. Ascheloh“ (1968 Böhme in Ko 1969); 3916.41 Steinhagen, Petersberg, am Hermannsweg wenige Ex. auf *Calluna* (1997 Li, 2000 Finke); 3916.44 Blömkeberg (1906 K in Hb NV BI); 3916.44 Hünenburg (K/S 1909); 4017.11 Brackwede, Lönkert (1950 Hollborn in Ko 1959); 4017.12 Brackwede, Ebberg (K/S 1909); [4018.32 s Stapellage, auf einer Lichtung am Hermannsweg (1987 M. Schmidt in Li/RA 1989)].

III. Senne, häufig (K/S 1909), noch jetzt nicht selten (Ko 1959); 3916.31 Halle, Sandrasen am Gartnischer Weg (1975 Li), später großflächig überbaut (1995 Li); 4014.24 u. 4015.31 Clarholz, Mattelmannsheide (DAHMS 1914); 4016.33 Halle, Vorgarten a. d. Str. Auf der Benkert (um 1980 Ra); 4017.13 Senne I, ca. 200 m w der B 68 (1967 Li); 4017.44 NSG Kipshagen (REHM 1962); [4018.33 Augustdorf, nahe Heidehaus (1971 Brinkmann in MEIER-BÖKE 1978, BRINKMANN 1978)].

IV. [4014.44 sö Beelen (1984-97 C. Schmidt)].

ssp. *trifolii* (var. *trifolii*) – Klee-Seide

„Verwüstet seit einer Reihe von Jahren (etwa seit 1850, BH 1893) die Kleefelder im Corveyischen, Paderbornschen, Lippischen, Siegenschen“ (JÜ 1869).

I. 3917.3 Bielefeld, in Rotkleefeldern nicht selten (K/S 1909), später nicht mehr gesehen! (Ko 1959).

Früher sehr häufig, infolge der Aufgabe der Heideflächen (Umbruch, Aufforstung, Überbauung) stark zurückgegangen, in der WB stark gefährdet, im UG wie im WBGL akut vom Aussterben bedroht.

Cuscuta campestris Yunck. – Amerikanische Seide

Heimat: südöstliches N-Amerika, in Deutschland seit 1898.

I. 3917.23 Brake, an der Bahn in einem Resupinatklée-Acker in Mengen (1989 So in Hb NV BI); 3917.23 Brake, Resupinatklée-Acker an der B 61 (1989 Ra det. Förster); 3917.41 Heepen, Schelps Hof, großer Bestand in einem Rotklée-Acker (1997 So in Hb NV BI).

III. 3916.43 Steinhagen, *Seradella*-Einsaat an der Bahn (1992 Li);

Cuscuta suaveolens Ser. – Chilenische Seide

Heimat: Chile. Diese Seide wurde in Westfalen erstmals von KARSCH 1867 erwähnt als eingeschleppte Art.

II. 4017.11 in Brackwede auf Möhren schmarotzend, nach 2 Jahren wieder verschwunden (1951 Behrmann in Ko 1959).

III. 4016.3 (o. 4116.1) auf Möhren in einem Garten in Gütersloh (1962 Böhme in Ko 1969).

Fam. Hydrophyllaceae – Wasserblattgewächse
(H. Lienenbecker)

1. *Phacelia* – Büschelschön

Phacelia tanacetifolia BENTH. – Büschelschön, Bienenfreund

Heimat: südwestliches Nordamerika. Als Bienenfutterpflanze angebaut, auch zur Gründüngung verwendet, hin und wieder verwildert; Ersterwähnung für Westfalen: KADE/SARTORIUS 1909.

I. – III. selten bis sehr zerstreut, **IV.** bisher keine Angaben.

Phacelia viscida BENTH.

Heimat: Kalifornien; einmal eingeschleppt in Büschelschön-Ansaaten gefunden:

I. 3917.14 in Bielefeld-Schildesche am Obersee (1982 in Li 1984e).

Fam. Verbenaceae – Eisenkrautgewächse
(H. Lienenbecker)

1. *Verbena* – Eisenkraut

Verbena officinalis L. – Gewöhnliches Eisenkraut

Auf stickstoffreichen Böden an Wegen, Hecken, Zäunen, gern in Siedlungen; ehemalige Heil- und Kulturpflanze – subatl-ze-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. [3817.34 Oldinghausen (Li/RA 1993)]; [3917.12 Laar, am Teich bei Hof Winter (2001 Vogelsang)]; 3917.14 Schildesche (K/S 1909); 3917.34 Bielefeld, Ruderalstelle a. d. Brückenstr. (1990-91 So); 3917.41 Heepen (K/S 1909); 3917.44 Gut Dingerdissen (1968 Ko in Ko 1969). 3917.44 Brönninghausen-Süd (1983 Bongards).

II. 3815.44 Borgholzhausen (1979 Ra); 3916.42 Dornberg (K/S 1909) und Donnerburg (1937 Droste in Ko 1959); 3916.44 Quelle, Zweischlingen (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, am Fußbach (BH 1893); 3917.33 Bielefeld, Johannistal (K/S 1909). 4017.21 Hillegossen, Rasen w Meyer zu Selhausen (1990 Li).

III. 3916.43 Steinhagen, Bahnhof (1991 Li); 4017.11 Brackwede, Teutoburger Str. (1957 Hollborn in Li/RA 1986); 4017.13 Brackwede (1957 Hollborn in Hb NV BI); 4018.33 ohne nähere Angaben (1980-99 So); 4018.34 TÜP Stapel (1999 So); 4116.23 Varenzell (1998 So); 4216.14 Mastholte (Li/RA 1993); [4216.44 Menninghausen (1985 Ra)].

IV. 4115.14 Herzebrock, Haus Möhler (1983 Ra); [4115.33 Stromberg (DAHMS 1914)]; [4115.34 Stromberg, zw. Kirche u. B 61 (2002 Büscher)].

Das Eisenkraut ist in den letzten Jahrzehnten im UG sehr selten geworden, da die potentiellen Standorte befestigt oder überbaut worden sind; im UG mittlerweile in allen Teilgebieten stark gefährdet, in den Großlandschaften und landesweit noch nicht gefährdet.

Fam. Lamiaceae – Lippenblütler
(G. Kulbrock)

1. *Betonica* – Heil-Ziest

1. *Betonica officinalis* L. (*Stachys officinalis* (L.) TREVIS) – Heil-Ziest, Betonie
Auf sonnigen Hängen, auf Waldwiesen, in Saumgesellschaften; auf grundfeuchten o. wechsellöcherigen, stickstoffärmeren Kalkböden, in den Sandgebieten des UG vorwiegend an Graben-, Weg- und Straßenrändern – subatl.-smed – Erst-
erwähnung: JÜNGST 1833.

I. 3916.24 Deppendorf, Schwarzbachtal (1989 u. 1994 Li); 3916.42 Dornberg (K/S 1909, 1930 Ko in Ko 1959); 3917.12 Vilsendorf (1914 Adrian sen.); 3917.13 Theesen, Wiese bei Meyer zur Müdehorst (1986 So in Li/RA 1988a, 1986 Bongards, 1990-92 Bültmann, 1990 u. 2000 Glatfeld); 3917.23 Milse, Milser Bach (1994 Töppler); 3917.23 Milse, Wiesenrain an der Straße „Großes Holz“ (1990 Glatfeld); 3917.24 Milse, Buschbachtal (1985 So); 3917.32 Bielefeld, am Weg nach Heepen und am Weg nach Herford (JÜ 1833, 1837 und 1869); 3917.32 Bielefeld, Pottenau (KARSCH 1853); 3917.4 Wiese w Heepen (1950 Ko in Ko 1959); 3917.41 Heepen (K/S 1909); 3917.41 Heepen, Heeperholz (1954 Bierbrodt in Ko 1959); 3917.42 Altenhagen, Töpferteich (1978 So, MENSENDIEK/KULBROCK 1985, 1991 So in Li/RA 1994, 1990 u. 1999 Glatfeld); 3917.42 Altenhagen, Feuchtwiese an der Altenhagener Straße (1991 So, 2003 Bongards); 3917.42 Altenhagen, am Vogelbach s Koch (1991 So in Li/RA 1994, 1999 Glatfeld); 3917.42 Altenhagen, Wiese an der Tonstraße (1991 P. Kulbrock); 3917.42 Heepen, Lintholz (1994 Rzepka); 3917.43 Oldentrup, Wiese am Baderbach (1991 So in Li/RA 1994); 3917.44 Brönninghausen, Windwehe (1991 So in Li/RA 1994).

II. 3915.2 Borgholzhausen (KOCH 1934); 3917.33 Bielefeld, Wellenkotten (JÜ 1852); 4017.12 Bielefeld, Sieker Berge (K/S 1909, 1932 Ko in Ko 1959); 4017.21 Stieghorst (K/S 1909); [4018.31 Oerlinghausen, oberhalb der Bleiche am Barkhauser Berge (SCHWIER 1930)].

III. im Bereich der Ems zerstreut, sonst sehr selten, z. B.: [3815.33 Dissen (KOCH 1934)]; 3914.23 Knetterhausen, Graben im Sternbruch (1999 Li); 3915.33 Hesselteich, Chaussee-graben (1957 Ko in Ko 1959); 4014.22 Greffen, Greffener Mark (2002 AG BI); [4014.42 Beelen, Grabenböschung sö Rottmann (1995 P. Kulbrock)]; 4015.13 Harsewinkel, n Tal-graben bei Rinklage (1998 Li); 4015.31 Clarholz, Graben nö Roggenkamp (1998 P. Kulbrock); 4015.42 Oester, nahe Daut und n Sportplatz (1997 G. Kulbrock); 4016.11 Ströhen, Graben an der Straße s Stolte (1997 P. Kulbrock); 4016.22 Quelle, unweit „Neue Mühle“ (JÜ 1852); 4016.22 Ummeln, Feuchtwiese w Queller Straße (1990 P. Kulbrock, 1989 So, 2004 G. u. P. Kulbrock); 4017.1 Auf Torfwiesen unweit Brackwede (JÜ 1837); 4115.24 Wiedenbrück, Straßenrand Gütersloher Straße (1968 Böhme in Ko 1969, 1995-2002 G. Kulbrock); 4116.11 Straßengräben beiderseits der B61 am Ortseingang Gütersloh (1995-2002 G. Kulbrock); 4116.12 Gütersloh, „Eiswiese“ am Südrand des Stadtparks (2004 G. Kulbrock); 4116.13 Wiedenbrück, Straßenrand der Gütersloher Straße nahe B61 (1992-2002 G. Kulbrock); 4116.13 Gütersloh, Schledebrück (1980 Ra in Li/RA 1985a, 1982-83 Ra); 4116.13 Gütersloh, am Brockweg nahe der A2 (1995 G. Kulbrock).

IV. noch zerstreut, z. B.: [4014.41 Beelen, Wegrain nö Plugge (1995 Li, P. Kulbrock)]; 4014.43 Greffen, bei Brameyer (1987 Ra); [4014.43 Beelen, Grabenböschungen am Osterwald (1995 P. Kulbrock)]; [4114.22 Lette (1996 Büscher, Loos)]; 4115.11 Samtholz (1996 Ra); 4115.11 Clarholz, Halloh (1989 Ra in Li/RA 1989); 4115.14 Brock, Gräben bei Nordemann und an der Brocker Straße (1999 G. Kulbrock); 4115.23 Herzebrock, Graben nö

Westhoff-Herlage (2002 Glatfeld); [4115.31 Menninghausen (1971 Wittig in WITTIG 1976), 1996 Büscher]; [4115.31 Menninghausen, Gräben bei Micke und sö Günnewig (1995 G. Kulbrock)]; 4215.21 Lippentrup, Waldrand (1999 Bongards, Bültmann, Pfennig); [4215.43 Liesborn, unter anderem unweit des Dorfes reichlich vertreten (HOLTMANN 1889)].

Zumeist nur kleine Bestände mit geringen Individuenzahlen, im UG wie in den Großlandschaften gefährdet.

2. *Stachys* – Ziest

1. *Stachys sylvatica* L. – Wald-Ziest

Im Halbschatten bis Schatten in Wäldern, auch in nitrophilen Säumen an Hecken sowie an Gräben und Kanälen; auf nitratreichen, frischen bis feuchten Böden – subatlze – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., und IV. mäßig häufig bis häufig.

III. zerstreut bis mäßig häufig, in den Heidesandgebieten auch stellenweise selten.

2. *Stachys palustris* L. – Sumpf-Ziest

An Ufern und Gräben (var. *palustris*), selten auch an Ackerrändern, Wegen und auf Ruderalflächen (var. *segetum* (HAGEN) SCHWEIGG.); auf wechsellässen, oft zeitweise überfluteten, nährstoffreichen Böden – temp(-smed) – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. und IV. noch zerstreut bis mäßig häufig, aber mit weiteren Umnutzungen und Entwässerungsmaßnahmen wohl im Rückgang.

Im UG z. Zt. noch keine Gefährdung.

3. *Stachys annua* (L.) L. – Einjähriger Ziest

Auf Äckern, Weinbergen und Stoppelfeldern; auf sommerwarmen, mäßig trockenen, meist kalkhaltigen, steinigen oder sandigen Ton- und Lehmböden – osmed – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

II. [knapp außerhalb: 3814.44 Aschendorf, am Aschendorfer Berge (KOCH 1934)]. 3916.1 Halle (BOENNINGHAUSEN 1824, JÜ 1852, K/S 1909); 3916.1 Kalkäcker über Halle (1932 Ko in Ko 1959); 3916.11 Eggeberg, Brachacker am Kleeberg (1986 Li in Li/RA 1988b, 1990 Li, 1988 Ra in WEBER 1995); 3916.14 Halle, Gartmischberg (1979 Ra in Li/RA 1981b, 1981-83 Ra in Li/RA 1985a); 3916.32 Künsebeck, s Großer Berg (1982 Ra in Li/RA 1985a, 1984 Ra in RA 1986); 3916.32 Künsebeck, sw Hellberg (1984 Li in Hb NV BI); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990 Li); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (JÜ 1837 u. 1852, K/S 1909, 1933 Ko in Ko 1959, 1950 Hartwig in Ko 1959, 1954 Hollborn in Ko 1959, 1965 Li, 1969, 72 u. 79 in Li/RA 1981b, 1984 Ra in RA 1986, 1990 Li, Glatfeld, 1991 P. Kulbrock, 2001 Glatfeld, 2001-03 Quirini); 3917.33 Bielefeld (Aschoff in BOENNINGHAUSEN 1824, GOTTLIEB 1922), Alter Berg (JÜ 1852); 3917.33 Brackweder Berge, hinter dem Holschen Brock (JÜ 1837 u. 1852); 3917.33 Bielefeld-Quelle, Steilhang zum Ostwestfalendamm (1985 So in Li/RA 1986a, 1985 u. 1990 Li, 1990-94 So, 1991 P. Kulbrock); 4016.22 Brackwede, Hausgarten am Bahnhof nahe Luttermühle (1920 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 4017.11 über Brackwede (K/S 1909); [4017.24 Oerlinghausen (WESSEL 1874)].

Auch früher schon selten und nur im Osning; im UG wie im WBGL und der WB vom Aussterben bedroht.

4. *Stachys arvensis* (L.) L. – Acker-Ziest

Auf Äckern, Brachflächen und in vernachlässigten Gärten auf nitratärmeren Böden – subatl – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. 3816.33 Barnhausen, Ackerrand bei Haus Brinke (1994 Li); 3817.33 Jöllenbeck, Tonkuhle „Nunsiek“ (1999 So); 3916.23 Isingdorf, neu eingesätes Grünland nÖ Wienhof (1992 Glatfeld); 3916.23 Isingdorf, Ackerrand nw Schule (1991 Glatfeld); 3916.24 Gellershagen, Ecke Babenhausener Bach / Am Poggenpohl (1988 Glatfeld in Li/RA 1990); 3916.24 Babenhausen, Wegrand (1992 Rothemeyer in Hb NV BI); 3916.24 Deppendorf, nahe Schule (1994 Li); 3916.42 Wellensiek, auf Muschelkalk (1932 Ko in Ko 1959); 3917.1 Brackacker zwischen Schildesche und Vilsendorf (1920 K in Hb NV BI); 3917.14 Schildesche, Anlagen am Johannsbach (1983 So); [3917.22 Elverdissen-Hillewalsen, Friedhof (1984 Bongards in Li/RA 1993)]; 3917.34 Bielefeld, Baustelle an der Bleichstraße (1978 So).

II. 3916.11 Eggeberg, Acker am Kleeberg (1986 Li in WEBER 1995, 1990 Li); 3916.11 Garten im Hesseltal (2003 Li); 3916.12 Werther, Acker am Nordhang der Werther Egge (1990 Li); 3916.14 Halle, Hoflage in Ascheloh (1990 Li); 3916.32 Amshausen, Acker am Südostrand des Jakobsberges (1987 Li in Li/RA 1989, 1990 Li, 1991 Li in Li/RA 1994); 3916.32 Amshausen, verfülltes Steinbruchgelände am Südrand des Jakobsberges (1991 Li); 3916.32 Künsebeck, Kalkacker am Großen Berg (1989 Ra in Li/RA 1990, 2004 P. Kulbrock); 3916.41 Steinhagen, Hohe Liet (1990 Li); 3916.43 Steinhagen, Acker s Lange Egge (1994 Li); 3916.44 Quelle, Acker am Südhang des Blömkeberges (1991 P. Kulbrock, So in Li/RA 1994); 3917.33 Quelle, Blömkeberg (1985 So in Li/RA 1986a, 1991 So in Li/RA 1994); 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1985 So, 1991 u. 94 Li); 4017.11 an den Brackweder Bergen (K/S 1909, 1957 Hollborn in Ko 1959); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1952 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986b); 4017.23 Lämershagen, Möhrenacker unterhalb NSG (1981 So); 4017.23 Lämershagen, Freileitungstreifen ö Arend (1998 Glatfeld); 4017.24 Gräfinhagen, auf Pläner (1958 Ko in Ko 1959).

III. Senne (GOTTLIEB 1928); 3915.11 Bockhorst, Brackacker an der Kirche (1991 Li); 3915.11 Bockhorst, Ruderalfläche im Neubaugebiet n des Ortskerns (1999 AG BI); 3915.24 südl. Hesseln (1996 Ra); 3915.41 Hörste, NSG Nordbruch (2002 Glatfeld); 3916.32 Künsebeck, Sandmagerrasen zwischen B 68 und Gartnischer Weg (1988 Ra in WEBER 1995, 1989 Ra in Li/RA 1990); 3916.34 Steinhagen-Patthorst, Sandgrube (1974 So); 3916.43 Steinhagen, Ackerrand (1966 Li in Hb NV BI); 3916.43 Steinhagen-Rote Erde, Ruderalflur s der Bahnlinie (1991 Li in Li/RA 1994); 3916.43 Steinhagen, Betriebsgelände der Fa. Elges (1997 Li in Hb NV BI); 4016.22 Quelle, Sandrasen am Heidekamp (1998 Glatfeld); 4016.23 Ummeln, Acker am Pivitsweg (1988 So); 4016.33 Gütersloh, in der westlichen Feldmark (1951 Sakautzky in SAKAUTZKY 1952); 4017.1 Brackwede-Süd, Brackacker (1920 K in Hb NV BI); 4017.1 Brackwede (1955 Hollborn in Hb NV BI); 4017.14 Senne, s Schillingshof (1993 Glatfeld in Li/RA 1994); 4017.14 Senne I, alte Düne (Baugrundstück) an der Max-Plank-Straße (2001 So); 4018.33 Stukenbrock, Sandacker s Bokelmeyer (1989 Ra in Li/RA 1990); 4116.11 Gütersloh, Garten Lütkewinkelmann (1951 Sakautzky); 4116.11 Gütersloh, Brachfläche am Wapelbad (1996 G. Kulbrock); 4116.41 Neuenkirchen, Ruderalfläche (1997 AG BI); 4216.14 bei Mastholte (MÜLLER 1858).

IV. [4014.43 Beelen, Acker w des Baarbachs (1995 P. Kulbrock)]; 4115.41 St. Vit, Graben s Schalück (1990 Ra in Li/RA 1994); [4215.23 Wadersloh, Feldrand w Schürjohann (1991 Andres in Li/RA 1994)].

Im Osning sehr zerstreut, im übrigen Gebiet selten bis sehr selten, unbeständig; im UG wie in der WB und im WBGL stark gefährdet.

***Stachys germanica* L.** – Deutscher Ziest

Im Gebiet nicht heimisch, sehr selten am Rand von Gärten oder Friedhöfen unbeständig verwildert, Verwechslungen mit dem ebenfalls in Gärten gepflanzten *Stachys lanata* Jacq. sind möglich.

Nur wenige Angaben aus dem UG:

II. 3916.3 Amshausen, am höchsten Kalkberge bei den Steinkuhlen (1905 K in Hb NV BI u. in LI/RA 1983); 3916.32 Künsebeck (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, Ostwestfalendamm (1994 So); 4017.11 Brackwede, Rosenberg (K/S 1909, 1890 K in Hb NV BI u. in LI/RA 1983).

Hybriden:

***Stachys xambigua* SM.** (*St. palustris* x *St. sylvatica*)

An Standorten der Eltern, auch ohne diese vorkommend; bislang nur wenige Nachweise aus dem Gebiet, wohl nicht immer beachtet.

I. 3917.21 Brake, Weg an der Bahn nahe Tunnel (2001 So).

II. [4017.42 Oerlinghausen, Sandgrube Hassler (2003 G. u. P. Kulbrock)].

III. 4014.22 Greffen, Waldbereich n NSG „Am Sundern“ (2002 AG BI); [4216.12 Ahnhorster Mersch, Sudeschweg (2002 Büscher)]; 4017.41 Sennestadt, Wiese bei den Kleingärten am Beckhof (2001 So); [etwas außerhalb: 4018.44 Wiesenbrache auf dem TÜP bei Lopshorn (1997 So)].

3. *Ballota* – Schwarznessel

1. *Ballota nigra* L. s. l – Schwarznessel

In Ruderalgesellschaften, an Wegen, Friedhöfen, Zäunen, Mauern und Bauernhöfen; auf nitratreichen Böden. Unterschieden werden die ssp. *nigra* und *meridionalis*, die aber früher wie auch während der Kartierung nur teilweise getrennt wurden; im Gebiet überwiegt die ssp. *nigra*, so dass die Karte wohl weitgehend deren Verbreitung wiedergibt, gelegentlich treten auch Übergangstypen zwischen den beiden Sippen auf (Loos in HAEUPLER et al. 2003). Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3917.3 Bielefeld (CONSRUCH 1800); 3917.3 Bielefeld, an den Hartsteinwerken (1951 Hollborn in KO 1959); 3917.32 Bielefeld, auf Schutt am Kleinbahnhof Pottenau (1919 K in K 1922, 1957 Droste in KO 1959); 3917.32 Bielefeld, am Werkering (1978 So in Hb NV BI); 3917.32 Bielefeld, Walter-Rathenau-Straße (1998 Keitel); 3917.32 Bielefeld, Parkplatz s Eckendorfer Straße am Tunnelausgang (2002 Deutsch, So); 3917.34 Bielefeld (1980 So).

II. 3916.1 Bei Halle (1913 K in K 1922); 3916.32 Amshausen, Ascheloher Weg gegenüber Niedermeier (1983-2003 Li); 3916.32 Amshausen, Wegrand s NSG Jakobsberg (1969 Li in Hb NV BI, 1990 Li); 3916.32 Künsebeck, am Hof Dellbrügge (1972 Li, 1990 Glatfeld); 3916.32 Künsebeck, Hellberg, am Wegrand oberhalb des kleinen Steinbruchs (1983 Li); 3916.41 Amshausen, Straßenrand Kaistraße w Ghs Friedrichshöhe (1989 Glatfeld); 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1985 Li, 1989 Ra in LI/RA 1990,

1990 Glatfeld, 1994 So, 2004 P. Kulbrock); 4017.11 Brackwede, Bergstraße (1951 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986b).

III. 3914.41 Versmold, Ruderalstelle sö Grotsohn-Kotten (1997 Ra in Hb NV BI); 3914.42 Versmold, am Bahnhof (1978-80 Ra in Li/RA 1985a); 3915.42 Hörste (1983 Ra in Li/RA 1993); 4016.22 Brackwede, auf Schutt bei Kipps Mühle an der Lutter (K 1922); 4017.1 um Brackwede (JÜ 1837); 4115.42 Wiedenbrück (JÜ 1837); 4116.43 Rietberg, beim Schloß (BH 1893).

IV. [4215.43 Liesborn, bei Eickhoff (HOLTMANN 1875)].

ssp. *nigra* – Östliche Schwarznessel – subkont-osmed

II. 3915.22 Borgholzhausen, Ravensburg (1931-46 Ko in Ko 1959, 1978-83 Ra, 1989 Ra in WEBER 1995, 1990-2004 Ra); 3917.33 Blömkeberg, Steilhang zum Ostwestfalendamm (1991 So, 1991-2004 P. Kulbrock); 3917.33 Gadderbaum, Abruchgelände Fa. Seydel a. d. Deckertstraße (2004 Li).

III. 3915.42 Hörste (1996 Li).

IV. [4014.41 Beelen, Obstwiese am westlichen Ortsrand (1995 P. Kulbrock)].

Im UG wie in der WB und im WBGL gefährdet.

ssp. *meridionalis* (ssp. *foetida*) – Westliche Schwarznessel – subatl-wsmed

Bislang nur eine alte Angabe (als ssp. *foetida*):

III. 4017.11 Brackwede, Kirchhof (KARSCH 1853).

Angaben zur Gefährdung im UG sind auf Grund der Datenlage nicht möglich.

4. *Leonurus* – Herzgespann

1. *Leonurus cardiaca* L. – Echtes Herzgespann, Löwenschwanz

An Dorfwegen, Hecken, Zäunen, Mauern und auf Ruderalflächen; auf stickstoffreichen Böden – temp(-smed) – ehemalige Heilpflanze, zeitweise verwildert oder eingebürgert. Unterarten wurden früher wie auch bei der Kartierung zumeist nicht angegeben; im Gebiet wohl nur die ssp. *cardiaca*, so dass die Karte die Verbreitung dieser Unterart darstellt. Ersterwähnung: K/S 1909.

I. 3917.3 Bielefeld (GOTTLIEB 1922); 3917.34 Sieker, Colon Frerk (1885 in K/S 1909).

II. 3915.22 Borgholzhausen-Cleve (1983 Ra in Li/RA 1993).

III. [3914.22 Bad Rothenfelde-Aschendorf (o. J. Ra), inzwischen erloschen (2004 Ra); 3915.24 südlich Hesseln (1996 Ra); 4016.22 Brackwede, auf Schutt bei Kipps Mühle an der Lutter (Hartwig in K 1922); 4116.43 Rietberg, am Schloß (MÜLLER 1858); 4117.21 Schloß Holte (1989 Ra); [4216.33 Lipperbruch (1980-94 Hitzke)].

IV. [4215.43 Liesborn (HOLTMANN 1875)].

ssp. *cardiaca*

II. 3915.22 Borgholzhausen, kleiner Steinbruch am N-Hang des Berges n der Ravensburg (1978 Li in Hb NV BI, Ra in Li/So 1979); 4017.11 Brackwede, Eggeweg (1952 Hollborn in Hb NV BI, 1952-57 Hollborn in Ko 1959).

III. 3915.23 Schloß Holtfeld (1918 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 4015.23 Marienfeld, Wegrand an der Lutterbrücke (1955 Sakautzky in Hb NV BI); 4015.14 Harsewinkel, bei Meyer-Overesch (2004 Ra); 4116.43 Rietberger Fischteiche (1966 Grete Dirksen in Hb NV BI, 1998 Li, 2000 Quirini, 2001 P. Kulbrock, Quirini); [4117.32 Krukenhorst, am Krukenhof (1994 P. Kulbrock, So, det. Loos)].

Stark im Rückgang; im UG wie in der WB stark gefährdet, im WBGL vom Aussterben bedroht.

Leonurus marrubiastrum L. – Filziges Herzgespann

Stromtalpflanze, im UG nur verschleppt und unbeständig, einmal nachgewiesen:

II. 3916.41 Amshausen, beim Ghs Vierschlingen (1906 in K/S 1909).

5. *Lamium* – Taubnessel, Goldnessel

Da die Eigenständigkeit einer Gattung *Lamiastrum* (*Galeobdolon*) nicht abschließend geklärt ist, folgt das Artenkonzept der Standardliste (WIBKIRCHEN & HAEUPLER 1998, näheres siehe dort) und belässt die Artengruppe der Goldnessel bei der Gattung *Lamium*.

1.-3. *Lamium galeobdolon* agg. – Artengruppe Goldnessel

Besteht lt. Standardliste bei uns aus *L. galeobdolon*, *L. endtmannii* und *L. argentatum*. *L. montanum* soll sich in NRW auf das Hochsauerland beschränken, frühere Angaben aus dem UG (KO 1959, LI 1981c) und darüber hinaus aus dem gesamten tieferen Bergland sollen sich auf *L. endtmannii* beziehen (LOOS 1997, HAEUPLER et al. 2003). Die Eigenständigkeit dieser morphologisch zwischen *L. galeobdolon* und *L. montanum* stehenden Sippe ist allerdings umstritten, neuere Untersuchungen bezweifeln im Ergebnis die Berechtigung zur Abgrenzung eines eigenen Taxons und stellen die von ihnen untersuchten Pflanzen überwiegend in die Variabilität von *L. montanum* (vgl. HAND & BUTLER 2004). Bis zur Klärung einer allgemein anerkannten Sippenabgrenzung in diesem Komplex bleiben aus praktischen Erwägungen vorerst ältere Angaben zu *L. montanum* sowie neuere zur „Zwischenform“ *L. endtmannii* zusammengefasst. Da früher wie auch bei der Kartierung die Kleinarten insgesamt nicht konsequent unterschieden wurden, repräsentieren die Verbreitungskarten und Standortangaben nur den derzeitigen Kenntnisstand.

1. *Lamium galeobdolon* (L.) L. s.str. (*L. galeobdolon* (L.) L. ssp. *galeobdolon*, *Galeobdolon luteum* HUDS., *Lamiastrum galeobdolon* (L.) EHREND. & POLATSCHEK s. str.) – Gewöhnliche Goldnessel

In Wäldern und Gebüsch; auf nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen Böden – subatl-ze – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., II. u. IV. mäßig häufig.

III. zerstreut bis selten, z. B.: [3914.32 Rippelbaum, n Sassenberg (2000 Li)]; 3914.41 Vermold, Großes Venn (1998 Li); 3915.12 Bockhorst, Salzenteichs Heide (1989 So, 1994 Li); 3915.23 Holtfeld (1994 Ra); 3915.32 Hesselteich (1995 Ra); 3916.31 Halle, Tatenhauser Wald (1990 Li); 3916.34 Steinhagen-Patthorst (1990 u. 91 Li); 4015.12 Rhedaer Mark (1997 P. Kulbrock); 4015.14 Harsewinkel, Boomberge (1990-93 Li), 4016.22 Quelle, Luttertall (1993 Li); 4016.32 Brackwede, Waldbereich bei Bockschatz (1996 G. Kulbrock); 4016.32 Isselhorst, Waldstreifen an der Lutter (1995 G. Kulbrock); 4017.13 Senne, Waldrand am Sennfriedhof (1991 So); 4017.43 Schloß Holte, Holter Wald (2002 Li); 4115.22 Rheda, Waldbereich s Eselsbruch (1995 G. Kulbrock); 4115.42 Wiedenbrück, Stadtholz (1995 G. Kulbrock); 4116.13 Gütersloh, Waldbereich bei Gut Schledebrück (1995 G. Kulbrock); 4116.33 Wiedenbrück, Stadtholz (1995 G. Kulbrock); 4117.12 Schloß Holte, Pählers Ort (1994 G. Kulbrock); [4117.32 Fächtebruch (1994 P. Kulbrock)]; 4118.11 Stu-

kenbrock, Wehrbachtal (1980 Li in Li 1981, 1990-94 Seraphim, 1990 Vollmar, 1993-94 So); 4216.11 Langenberg, Wald bei Haus Geissel (1994 Ra, 2002 Büscher, G. u. P. Kulbrock); [4216.41 Mühlenheide (1998 Büscher)].

2. *Lamium endtmannii* G. H. LOOS incl. *Lamium montanum* (PERS.) HOFFM. ex KABATH – Endtmanns Goldnessel inkl. Berg-Goldnessel
Auf ähnlichen Standorten wie *L. galeobdolon* s. str., alle Angaben zu *L. montanum* aus dem UG werden hierher gestellt.

I. 3816.3, 3816.4, 3917.1, 3917.4 ohne nähere Angaben (Verbreitungskarte in Li 1981c); 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (1994 Li); 3917.2 ohne nähere Angaben (1991 Töppler).

II. mäßig häufig.

III. 3916.34 Steinhagen-Patthorst (1990 Li); 4017.3 ohne nähere Angaben (Verbreitungskarte in Li 1981c).

IV. [4114.22 u. 24 Lette (1996 Büscher)]; [4115.13 Menninghausen-Sundern (1996 Büscher)]; 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher); [4115.13 Stromberg, Bergeler Wald (1996 Büscher), Kreuzbusch (2003 G. u. P. Kulbrock)]; 4115.41 Rheda, Stadtholz (1990 AG BI); [4215.43 Wald s Liesborn (1994 Büscher)].

Die Verbreitung ist aus den vorgenannten Gründen nur ungenügend bekannt, im Ostmünsterland aber wohl weitgehend fehlend; im UG vermutlich z. Zt. nicht gefährdet.

3. *Lamium argentatum* (SMEJKAL) HENKER ex G. H. LOOS – Silberblättrige Goldnessel

Zierpflanze, häufig aus Gärten, Grünanlagen und Gartenabfällen verwildert; vielfach fest eingebürgert auf ähnlichen Standorten wie vorige Sippe, aber auch in den Sandgebieten verbreitet.

I., II., III. u. IV. zerstreut bis mäßig häufig.

Im UG anscheinend weiter in Ausbreitung.

4. *Lamium album* L. – Weiße Taubnessel

An Hecken, Zäunen, Mauern, Böschungen, Wegen, auf Ruderalflächen; auf stickstoffreichen Böden – subatl-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. IV. häufig bis sehr häufig, fehlt in keinem Viertelquadranten.

5. *Lamium maculatum* L. – Gefleckte Taubnessel

An Hecken, Waldrändern, Wegen, Zäunen und Ufern; auf stickstoffreichen Böden – ze-kont – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. zerstreut, z. B.: [3816.32 Neuenkirchen, Königsbrück (2000 Li)]; [3816.41 südl. Wallenbrück (1997 Letschert)]; [3816.42 Spenge, Gut Mühlenburg (1996 Bültmann, 2000 Li)]; [3816.44 Lenzinghausen, Straßenböschung (2000 Li)]; [3817.31 N-Rand NSG Enger Bruch (1997-2002 Vogelsang)]; [3817.34 Oldinghausen, Wäldchen am Friedhof (1990-92 Pfennig)]; 3917.11 Jöllenbeck, Heidsieker Heide (1985 Vogel in Li/RA 1993); 3917.14 Schildesche, Siedlung ö Friedhof (1994 Bültmann); [3917.21 Stedefreund, Jammertal (1992-93 Pfennig)]; 3917.22 Milse (1984 So, Bongards in Li/RA 1993, 1997 Töppler); 3917.23 Milse, Waldrand an der Milser Mühle (1990 So, 1991-94 Töppler), Milser Str. Höhe Lutterbrücke (1999 P. Kulbrock); 3917.41 Heepen, Finkenheide (1991 So); 3917.42 Heepen, Lintholz (1990 So); 3917.43 Oldentrup, Erlenbruch (1990 So), am Oldentruper Bach n Niedermeyer (2001 P. Kulbrock); 3917.44 Brönninghausen, Windwehe (1991 So).

- II. [3815.41 Wellingholzhausen (2000 Li)]; 3916.12 Werther, Waldsaum an der Werther Egge (1990 Li); 3916.13 Steinhagen, Lange Egge (1990 Li, 1996 Li in Hb NV BI); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.42 Hoberge-Uerentrup, Stecklenbrink (1991-92 Jürgens); 3916.44 Quelle, Straßenböschung an der Ostwestfalendamm-Abfahrt (2002 P. Kulbrock); 3917.31 Bielefeld, Ochsenberg (1990-92 Jürgens, 1980 u. 1990-91 So); 4017.23 Lämershagen, Waldrand am Hermannsweg (1988 Bültmann in Hb NV BI); [4018.31 Oerlinghausen, Ravensberg (1994 So)]; [4018.32 Augustdorf, Senneweg am Stapel (1999 So)].
- III. [3815.33 Bad Rothenfelde (2002 P. Kulbrock)]; 3914.41 Vermold, Großes Venn (1984 Thomas); 4016.32 Isselhorst, Lutterböschung im Waldstück an der Haller Straße (2004 G. Kulbrock); 4016.41 Avenwedde-Bahnhof, feuchter Waldbereich am Reiherbach w Niederrohrmann (1994 G. Kulbrock); 4017.13 Senne, Ecke Friedrichsdorfer Straße/Postheide (1993 Glatfeld, 1995 P. Kulbrock); 4017.14 Senne, an der Bahn nö Umspannwerk (1993 Glatfeld); 4115.24 Rheda, Schloßpark (1986 Li, 2003 G. Kulbrock); 4116.12 Gütersloh (1994 Li); 4116.13 Gütersloh, Schledebrück (1982-83 Ra); gleicher Fundort: 4116.13 Gütersloh, an der Einmündung Hilgenbusch auf die B61 (2003 G. Kulbrock); 4117.12 Schloß Holte, Pählers Ort (1994 G. Kulbrock); [4117.32 Füchtebruch (1994 P. Kulbrock)]; [4216.33 Lipperbruch, Margaretensee (1987 Büscher)]; [4216.43 Mühlenheide (1991 Stelzig)]; [4216.44 Sudhägerbruch (1991 Stelzig)].
- IV. 4115.1 Herzebrock (DAHMS 1914); 4115.12 Herzebrock (1994 Li); 4115.14 Herzebrock-Brock, Haus Möhler (DRÜKE 1980, 1981 Ra, 1999 Büscher); [4115.34 Linzel (2002 Büscher)]; 4115.44 Batenhorst (1996 P. Kulbrock); 4215.24 Benteler, stillgelegter Bahnhof (1998 Li); [4215.43 Wadersloh (1991 Andres)]; [4215.43 Wald s Liesborn (1994 Büscher)].

Im UG sehr zerstreut bis selten, nur im Ravensberger Hügelland etwas häufiger, z. Zt. wohl nicht gefährdet.

6.-7. *Lamium purpureum* L. s. l. – Rote Taubnessel i. w. S.

Bestimmungskritischer Sippenkomplex, die Fassung und Bewertung der zugehörigen Sippen folgt der Standardliste (WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998), ist aber umstritten und bedarf weiterer Untersuchungen. Verwechslungen der Varietäten bei der Kartierung sind durchaus möglich, teilweise wurde auch nur die Sammelart angegeben; die Verbreitungskarten und Fundortangaben entsprechen somit nur dem derzeitigen Kenntnisstand.

6. *Lamium purpureum* var. *incisum* (WILLD.) PERS. (*L. incisum* WILLD., *L. dissectum* WITH., *L. hybridum* VILL. s.l., *L. hybridum* ssp. *dissectum* (WITH.) GAMS) (incl. *L. purpureum* var. *molucellifolium* SCHUMACH.) – Eingeschnittene Taubnessel

Auf Äckern und Ruderalflächen, an Wegen; auf nährstoffreichen, oft lehmigen Böden – subatl.-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

Angaben zur var. *molucellifolium* liegen nur wenige vor, sie sind mit der var. *incisum* zusammengefaßt, da es sich um bestimmungskritische Sippen handelt.

I. Im Ravensbergischen (BH 1893); [3816.32 Neuenkirchen, in einer Anpflanzung im Kreisverkehr (2000 Li)]; [3816.34 Suttorf (1996 Bültmann)]; [3816.41 Mantershagen (1996 Bültmann)]; [3816.42 Spenge, Gut Mühlenburg (1996 Bültmann)]; 3817.33 Jöllenberg, Tonkuhle „Nunsiek“ (1999 So); 3917.13 Theesen (1990-92 Bültmann); [3917.22 Elverdissen (1991-97 Töpler)]; 3917.23 Milse (1991-94 Töpler); 3917.32 Bielefeld, in der

Gegend der Walkmühle (JÜ 1837); 3917.3 Bielefeld (S in BH 1886); 3917.31 Bielefeld, Acker am Bürgerweg (1910 K in Hb NV BI); 3917.34 Bielefeld, bei der Niedermühle (JÜ 1869, K/S 1909); 3917.41 u. 42 Altenhagen, Ackerflächen s Töpkersteich (1997 P. Kulbrock); [4017.22 Asemissen, Industriegebiet (1999 So)].

II. [3815.3 Dissen (KOCH 1934)]; [3815.31 Dissen, Acker am Südhang der Timmeregge (2001 AG BI)]; 3815.34 Kleekamp, Weg zum Struckberg (1993 u. 94 Ra); 3915.21 Berghausen, Kalkacker (1932 Ko in Ko 1959); 3915.22 Cleve, Acker bei Loch (1990 Ra in Li/RA 1994, 1993 u. 96 Ra); 3916.14 Halle, Zufahrt zum Steinbruch der Mindener Asphaltmischwerke (1993 G. Kulbrock in Li/RA 1994); 3916.32 Amshausen, aufgefüllter Steinbruch im NSG Jakobsberg (1978 Li in Hb NV BI); 3916.44 Quelle, Südhang des Blömkeberges (1975 Li); 4017.11 oberhalb Brackwede (K/S 1909).

III. 3915.12 Westbarthausen, Heitzmühle (1994 Ra); 3916.33 Sandforth (zw. 1990 u. 97 Li); 3916.34 Steinhagen-Patthorst (1990 u. 91 Li); 3916.43 Steinhagen-Rote Erde, Ruderalflur s der Bahn (1991 Li); 4015.31 sw Harsewinkel (1998 P. Kulbrock); 4015.32 Harsewinkel, Boomerbe (1994 Li); 4016.2 Ummeln (S in BH 1886); 4016.32 Isselhorst, Brachstück (1910 K in Hb NV BI); 4017.13 Windelsbleiche, Grünanlage sw Flugplatz (1991 Glatfeld, So); 4017.23 Senne II, Maisfeld bei Quakernack (1956 Rehm in Ko 1959); 4017.44 Schloß Holte, Kipshagen (REHM 1962a); 4115.21 Herzebrock, Ruderalfläche an der Gütersloher Straße (1994 Li); [4118.12 TÜP, große Brachfläche in Lopshorn (1993 So)]; 4216.31 s Mastholte (1994 Loos); [4216.33 Lipperbruch, Margaretensee (1987 Büscher)].

IV. mäßig häufig, z. B.: [4014.41 Beelen (1995 P. Kulbrock)]; [4114.22 Lette (1996 Büscher, Loos)]; 4115.12 Herzebrock (1993 u. 94 Li); [4115.31 Menninghausen, an der A2 beim Rastplatz (1995 G. Kulbrock)]; 4115.32 Rheda, an der A2 im Bereich Vogelsang (1995 P. Kulbrock); [4115.33 Stromberg, Bergeler Wald (1996 Büscher)]; [4115.34 Stromberg, Friedhof (1991 Li)]; [4115.34 Linzel, Haus Nottbeck (1991 Pfennig in Hb NV BI, 2002 Büscher)]; 4115.44 bei Batenhorst (1996 P. Kulbrock); [4215.43 Liesborn, Bahnhof (1990 Ra in Li/RA 1994)]; [4215.44 westl. Bad Waldliesborn (1992 Andres)].

Im Ravensberger Hügelland und im Osning selten, im Kernmünsterland mäßig häufig, im Ostmünsterland sehr selten; im UG insgesamt wohl nicht gefährdet.

7. *Lamium purpureum* var. *purpureum* (L. *purpureum* L. s. str.) – Rote Taubnessel i. e. S.

Auf Äckern, in Gärten, Sandgruben, an Wegen, Hecken, Mauern, Böschungen und auf Ruderalflächen; auf (mäßig) nährstoffreichen Böden – temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. IV. häufig bis sehr häufig.

8. *Lamium amplexicaule* L. – Stengelumfassende Taubnessel

In Gärten, auf Äckern, an Wegen und auf Ruderalflächen; auf meist stickstoffreichen Böden – temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. IV. zerstreut bis mäßig häufig.

6. *Galeopsis* – Hohlzahn

1. *Galeopsis segetum* NECK. (*G. ochroleuca* LAM.) – Saat-Hohlzahn

Auf sandigen Äckern, an Sandwegen; auf nährstoffarmen, sandigen oder stei-

nigen, kalkfreien Böden – praealp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. 3917.14 Schildesche (K/S 1909); [3917.22 Elverdissen (zw. 1991 u. 1997 Töppler)]; 3917.42 Heepen (K/S 1909).

II. 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (K/S 1909).

III. [3914.21 Müschen, Brachacker s Bahn-Haltepunkt bei Bevermann (2000 Li)]; 3915.13 in Verbreitungskarte (nach 1980 in Li/RA 1988b); 3916.31 in Verbreitungskarte (nach 1980 in Li/RA 1988b); 3916.31 Sandforth, Sandabgrabung am Sandforth See (2002 Li); 3916.32 Amshausen, Sandgrube und Böschung am Schnatweg (1974 So, Li in Hb NV BI); 3916.32 Künsebeck, Betriebsgelände der Fa. Torrington (1997 Li); 3916.32 Künsebeck, Sandacker (1984 Ra in RA 1986); 3916.43 Steinhagen, brachliegender Garten an der Brombeerstraße (1989 u. 90 Li, 1993 Li in Li/RA 1994); 3916.44 Quelle, Sandgrube an der B68 gegenüber Zweischlingen (1978 Li in Hb NV BI); 4015.24 Marienfeld, Weg zum Hühnermoor (1957 Sakautzky in Hb NV BI); 4015.42 Marienfeld, Brachfläche am Hühnermoor (1981 So in Hb NV BI, 1981 Ra in Li/RA 1985a); 4016.1 in Verbreitungskarte (zw. 1980 u. 88 in Li/RA 1988b); 4017.1 Brackwede (K/S 1909); 4017.1 Senne I, Heilstätte Waldschule (1952 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986b); 4017.14 Sennestadt, Brache bei Küster-Pressdruck (1998 Li in Hb NV BI); 4017.3 Sennestadt, Wegrund (1965 Rasor in Hb NV BI); 4017.44 Bei der Holte (1910 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 4017.44 Schloß Holte, Kipshagener Teiche (GOTTLIEB 1933); [4018.33 Augustdorf, Sandgrube Brink (1982 Ra in Li/RA 1985a)]; 4018.33 Brachfläche ö Stukenbrock (1983 Ra in Li/RA 1985a); 4018.33 Bokelfenn nö Stukenbrock (1950 Meier-Böke in MEIER-BÖKE 1978); [4018.34 Augustdorf (ECHTERLING 1846)]; [4018.34 Augustdorf, am Fuß des „Stapel“ und auf dem „Panzertreck“ (1999 So)]; 4116.32 Druffel (HAHNE 1913); 4116.41 Neuenkirchen (HAHNE 1913); 4117.24 Eselsheide, Ackerrain s Surenhof (1994 P. Kulbrock); 4118.13 Stukenbrock, Acker ö Landespolizeischule (1984 Ra in Li/RA 1986a); 4118.13 Stukenbrock, Sandacker w Landespolizeischule (1990-95 Seraphim); 4118.14 Stukenbrock, Acker sw Landespolizeischule (1998 P. Kulbrock).

IV. 4115.1 Clarholz-Samtholz, mehrfach (DAHMS 1914).

Früher anscheinend zumindest im Ostmünsterland häufiger (KO 1959), heute durch fortschreitende Eutrophierung im UG sehr selten und wie in der WB stark gefährdet, im WBGL verschollen oder ausgestorben.

2.-3. *Galeopsis ladanum* agg. – Artengruppe Breitblättriger Hohlzahn

Bestimmungskritische Artengruppe aus *G. ladanum* und *G. angustifolia*, die am sichersten durch die Kelchbehaarung zu unterscheiden sind. Die früher übliche Unterscheidung von breit- oder schmalblättrigen Sippen hat sich als nicht eindeutig erwiesen, z. T. haben die Autoren der älteren Floren auch beide Sippen unter *G. ladanum* zusammengefasst (vgl. hierzu KLEINSTEUBER 1996, GREGOR 2005). Angaben zu *G. ladanum* ohne Herbarbeleg werden daher als fraglich eingestuft.

Bei K/S 1909 und KO 1959 wird *G. ladanum* s. str. für das UG als häufig oder verbreitet angegeben und *G. angustifolia* als die wesentlich seltenere Sippe. Ob diese Einschätzungen richtig waren, erscheint vor allem für Koppes Angaben aus heutiger Sicht fraglich.

2. *Galeopsis ladanum* L. s. str. (*G. ladanum* ssp. *latifolia* (HOFFM.) CĚLAK, *G. latifolia* HOFFM., *G. intermedia* VILL.) – Breitblättriger Hohlzahn, Acker-Hohlzahn
Auf Äckern, an Bahndämmen und Wegen; auf mäßig nährstoffreichen, meist kalkhaltigen, humusarmen, sandigen oder steinigen Böden – temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

II. 3916.32 Künsebeck, auf der Höhe w Dellbrügge (1919 DAHMS in Hb MSTR, det. Th. Gregor 2002), Acker am SW-Hang Großer Berg (2003-04 P. Kulbrock, confirm. Th. Gregor).

Fragliche Angaben:

II. [3815.32 Dissen, Ascher Egge, besonders nach den Blomberge hin (EGGEMANN 1859)]; 3915.22 Borgholzhausen, Ravensberg (1859 Eggemann, 1880 Buschbaum in WEBER 1995); 3917.33 Bielefeld, „Auf Äckern, besonders mit Kalkboden, z. B. Sparen-, Alte-, Blömkeberg u.s.w.“ (JÜ 1837), „Abänderung *latifolia* häufig“ (K/S 1909).

I., II., III. verbreitet (Ko 1959).

Von den früheren Floristen als häufig angesehen, aber bisher nur zwei abgesicherte Angaben für den Osning bei Künsebeck, im UG vom Aussterben bedroht. Nach RL NRW (1999) in der WB und im WBGL fehlend, landesweit stark gefährdet; nach neueren Erkenntnissen (GREGOR et al. in Vorbereitung) in der WB ausgestorben, im WBGL wie landesweit vom Aussterben bedroht.

3. *Galeopsis angustifolia* HOFFM. (*G. ladanum* ssp. *angustifolia* (HOFFM.) GAUDIN) – Schmalblättriger Hohlzahn

Auf Bahnschotter, in Steinbrüchen, an Wegrändern; auf mäßig nährstoffreichen, basenreichen, gern kalkhaltigen, humusarmen Sand-, Kies- oder Steinböden – praealp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

II. [3815.33 Bahnhof Dissen/Bad Rothenfelde (1979 Ra in Li/RA 1985a)]; 3916.14 An der Chaussee zwischen Halle und Werther (1946 Ko in Ko 1959); 3916.14 Halle-Ascheloh (zw. 1990 u. 97 Li); 3916.23 Zwischen Werther und Kirchdornberg (1946 Ko in Ko 1959); 3916.32 Künsebeck, Wegrund am Südhang des Teuto (1965 Li in Ko 1969), Südosthang Großer Berg (1967-68 in Li 1969); 3917.31 Bielefeld, Steinbruch im Teuto, „Sieben Hügel“ (1981 Siegert), wohl gleicher Fundort: kleiner Steinbruch am Nordhang des Ochsenberges (1981 Li in Li/RA 1985a); 3917.33 Bielefeld, auf Äckern des Alten Berges vor Brandt (JÜ 1869).

III. 3916.13 Halle, im neuen Gleiskörper der Bahn (1989 Li); 3916.32 Künsebeck, Bahnschotter bei Fa. Torrington (1997-2002 Li); 4016.2 Ummeln (K/S 1909); 4016.24 Ummeln, Bahndamm beim Bahnhof, km 121 (1955 Sakautzky); 4016.24 Ummeln, Bahnhof (1980 Li in Li/RA 1981a); 4016.41 Bahnhof Isselhorst-Avenwedde (1994 G. Kulbrock, 1997 P. Kulbrock, 2002 Li); 4016.42 Friedrichsdorf (K/S 1909); 4017.1 Brackwede (1956 Hollborn in Ko 1959); 4017.32 Wilhelmsdorf (K/S 1909); 4118.13 Stukenbrock-Senne (1990-95 Seraphim).

Im UG sehr selten und stark gefährdet, in der WB und im WBGL gefährdet.

4. *Galeopsis speciosa* MILL. – Bunter Hohlzahn

An Gräben, Wegen, in Sand- und Tongruben, auf Äckern; auf nitratreichen, frischen bis feuchten, sauren Böden – subatl-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. [3815.42 Küingdorf-Overkamp, Pappelforst s L 95 (1996, 2004 Vogelsang)]; 3816.33 Barnhausen, nahe Haus Brinke (1982 Ra); [3816.34 Rübenfelder in der Voßheide s Neunkirchen (1978 Ra)]; 3916.4 Acker in Hoberge (1915 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983);

3917.11 Jöllennebeck (K/S 1909); 3917.13 Gellershagen (K/S 1909); 3917.14 Schildesche (K/S 1909); 3917.14 Schildesche, Brachland an der Engerschen Straße (1978 Li); 3917.14 Schildesche, Böschung am Obersee (1982 Li); 3917.3 Bielefeld, Kartoffelfelder bei Löllmann (K/S 1909); 3917.31 Sudbrack (K/S 1909); 3917.31 Bielefeld, am Bahndamm der U-Bahn an der Schildescher Straße (1983 So in Hb NV BI); 3917.32 Bielefeld, Güterbahnhof (K/S 1909); 3917.32 Bielefeld, Straßenrand Apfelstraße (1978 Li); 3917.41 Heepen (K/S 1909).

II. 3915.21 Zwischen Stadt und Bahnhof Borgholzhausen (1957 Ko in Ko 1959); 3917.33 Gadderbaum (1956 Ko in Ko 1959).

III. 3915.43 Kölkebeck, NSG Barrelpäule (1996 Li); 3916.34 Steinhagen-Patthorst, am Rande eines Wirtschaftsweges (1990 Li); 3916.43 Steinhagen, Bodendeponie an der Liebigstraße (2000 Li); 4015.22 Brockhagen, Vennort (1995 Li); 4015.41 Marienfeld, sö Hüttinghauser Mühle (1979 Ra); 4016.11 Brockhagen, Holzlagerplatz im Industriegebiet (1984 Li); 4016.33 Gütersloh, Straßengraben der Marienfelder Straße etwas ö Einmündung „Im Waterkamp“ (2004 Jagel, So, G. u. P. Kulbrock); 4016.44 NSG Große Wiese (1997 Glatfeld); [4018.32 Augustdorf, Senneweg am Stapel (1999 So)]; [4018.33 Augustdorf, ausgebaggerte Sanddüne (1978 So in Hb NV BI)]; [4018.34 Augustdorf, Sandgrube unterhalb „Stapel“ und TÜP, auf dem „Panzertreck“ (beide 1999 So)]; 4116.31 Lintel, ö und sw Hof Meierkord (1981 Ra in Li/RA 1985a); 4116.34 Bei Füchty w Rietberg (1981 Ra); 4116.43 Rietberg, am Bahnhof (1981 Ra in Li/RA 1985a); 4116.43 Rietberg, NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld); 4117.13 Kaunitz, NSG Grasmeeerwiesen (1998 Glatfeld); 4117.14 Kaunitz, NSG Grasmeeerwiesen (1998, 2004 Glatfeld); 4216.14 Mastholte, auf Äckern zahlreich (HOLTMANN 1875); [4216.44 Mantinghausen (1991 Stelzig)].

IV. [4114.22 Lette, Bohnenfeld (1910 Backmann in DAHMS 1914), Lette (1996 Büscher, Loos)]; [4215.43 Liesborn (HOLTMANN 1875)].

Früher sehr zerstreut, heute im Weserbergland und im Kernmünsterland fast keine aktuellen Nachweise, auch im Ostmünsterland sehr selten; im UG wie im WBGL gefährdet, in der WB bisher nicht gefährdet.

6. *Galeopsis tetrahit* L. – Gewöhnlicher Hohlzahn

Auf Äckern, an Wegen, Hecken, Mauern, Gräben, Böschungen, in gestörten Wäldern, auf Lichtungen, in Sandgruben und Steinbrüchen, auf Ruderalflächen; auf mäßig trockenen bis feuchten, nährstoff- und optimal etwas nitratreichen Böden – subatl-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

Bei der Westfalenkartierung wurden *G. tetrahit* und *G. bifida* unter *G. tetrahit* agg. zusammengefasst, daher ist oftmals nur das Aggregat angegeben worden; *G. tetrahit* ist die häufigere Art, die Aggregats-Karte entspricht wohl weitgehend der Verbreitung dieser Sippe.

I., II., III. u. IV. häufig bis sehr häufig.

7. *Galeopsis bifida* Boenn. – Zweispaltiger Hohlzahn

Auf ähnlichen Standorten wie vorige Art, aber auf mehr feuchten, sauren und nitratärmeren Böden – bo-temp – Ersterwähnung: K/S 1909.

I. Zwischen Bielefeld und Heepen (K/S 1909); 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (1994 Li); 3816.34 Rothenhagen, Straßenböschung (2000 Li); [3817.31 S-Rand NSG Enger Bruch (2002 Glatfeld, Vogelsang)]; 3916.22 Schröttinghausen, Beckendorfer Mühlenbach, 200 m nnö Wulfmeyer (1996 Vahle); 3917.11 Jöllennebeck, Moorbachtal (1978 So); 3917.34 Oldentrup, „Wiehagen“ (1991 So).

II. [3815.41 Wellingholzhausen, Straßenböschung (2000 Li)]; 3815.43 Borgholzhausen, Schornstein (1993 Ra); 3916.11 Eggeberg, am Kleeberg (1990 Li); 3916.13 Halle, an der Westumgehung (1990 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.32 Amshausen, Waldrand (1974 So); 3916.41 Steinhagen, Hohe Liet (1990 Li); 3916.44 Quelle, bei Zweischlingen (1990 Li); [4018.31 Oerlinghausen, Ravensberg (1999 So)]; [4018.32 Augustdorf, Senneweg am Stapel (1999 So)].

In III. mäßig häufig, in IV. zerstreut.

Durch Aggregatskartierung (siehe *G. tetrahit*) in den Sandgebieten sicher unterkariert und häufiger als dargestellt, die Angaben zeigen lediglich dem derzeitigen Kenntnisstand; im UG wohl nicht gefährdet.

Galeopsis pubescens BESS. ssp. *pubescens* – Weichhaariger Hohlzahn

An Wegen, Gebüsch- und Ackerrändern; auf nährstoffreichen Böden – subkont(-osmed) – im Gebiet nicht indigen, nur sehr selten und unbeständig eingeschleppt; Erstnachweis: 1972 Lienenbecker.

III. 3914.4 Versmold, an einem Bauernhof an der Knetterheider Straße (1978 Ra in Li/So 1979, 1980 Ra); 3916.43 Steinhagen, Feldgehölz am Feldweg (1972 Li in Hb NV BI); 4016.13 Niehorst, Lichtebachtal am Rand von Feldgehölzen (1980 So in Hb So u. in RUNGE 1986); 4016.13 Niehorst, Sandgrube (1980 Ra); 4017.13 Windelsbleiche, an der Bahnlinie s Bahnhof (1998 Glatfeld); 4115.22 Pixel, Böschung nahe Zufahrt einer Sandgrube n Kintrup (2002 G. Kulbrock, im gleichen Jahr vernichtet, G. Kulbrock).

7. *Scutellaria* – Helmkraut

1. *Scutellaria galericulata* L. – Sumpf-Helmkraut

An Gräben, Ufern, in Waldwegerinnen, in Bruch- und Auwäldern; auf nährstoffreichen, nassen, zeitweise überschwemmten Böden – bo-temp – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., II., III. u. IV. zerstreut bis mäßig häufig.

Im UG vermutlich weiter im Rückgang, aber z. Zt. noch keine Gefährdung.

8. *Teucrium* – Gamander

1. *Teucrium scorodonia* L. – Salbei-Gamander

An Wald- und Gebüschrändern, an Waldwegen, in lichten Wäldern und Heiden; auf mäßig nährstoffreichen, sauren Böden – subatl(-wsmed) – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., II., III. u. IV. zerstreut bis mäßig häufig.

2. *Teucrium scordium* L. – Lauch-Gamander

Besonders in Stromtälern, in Verlandungsgesellschaften an Ufern und Gräben; auf nährstoffreichen, zeitweise überfluteten Böden – (temp-)smed(-med) – Ersterwähnung: JÜNGST 1837 (fraglich).

III. [Bei Lippstadt (1861 Fr. Rose in Hb So)]; [4216.3 Am Weg nach Mastholte hinterm Fichtenhölzchen (MÜLLER 1858)]; [4216.33 Lippstadt, Margaretensee (1966 Runge und 1987 Hitzke in RUNGE 1989, 1987 Vogel in VOGEL 1988, 1996 P. Kulbrock, 2004 Ra)].

IV. [Bei Wadersloh (HOLTMANN 1875)]; [4215.43 Liesborn, am Rottbach (HOLTMANN 1875)].

Fragliche Angabe: 4116.41 Bei Neuenkirchen, wo die Fichten stehn (JÜ 1837).

Auch früher nur wenige Angaben aus dem Einzugsgebiet der Lippe; heute im UG nur noch ein Vorkommen, wie im gesamten Land vom Aussterben bedroht.

3. *Teucrium botrys* L. – Trauben-Gamander

In lückigen Magerrasen, an Felsen, in Steinbrüchen; auf nährstoffärmeren Kalkböden. Teilweise auf Sekundärstandorten eingebürgert oder auch nur unbeständig – (subatl-)jwsmed – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

I. 3917.32 Bielefeld, Bahntrasse und Schotterparkplatz ö Ankerwerke (1994 P. Kulbrock); 3917.33 Bielefeld, Parkplatz unweit Stadttheater (1987 Ra).

II. 3916.13 Halle (K/S 1909); 3916.13 Halle, Plänertriften (1935-39 Ko in Ko 1959); 3916.13 Halle, Steinbruch in den Hesseler Bergen (1979 Ra, 1982 u. 90 Li); 3916.14 Halle, Storkenberg (1984 u. 85 Li/Ra in Li/RA 1986a), 3916.23 Isingdorf, Böschung n Hof Struck (1992 AG BI, 1992, 2004 Glatfeld); 3916.32 Künsebeck (K/S 1909, 1935-39 Ko in Ko 1959, 1968 Li in Ko 1969); 3916.32 Künsebeck, Steinbruch Großer Berg (1967 u. 68 Li in Li 1969, 1977, 1993 u. 2000 Li, 1978 Li in Hb NV BI, 1979 Bayreuther-Finke, 1983 Ra in Li/RA 1985a); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1977 So, 1990 Li); 3916.32 Künsebeck (2001 Keitel), Steinbruch an der Südwestseite des Hellbergs (2001 P. Kulbrock); 3916.41 Amshausen, Steinbruch (1977 So); 3916.44 Bielefeld, von der Steingrube an auf dem ganzen Bergzuge (JÜ 1837); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (K/S 1909, 1956 Rehm in Ko 1959, 1991 Li); 3917.3 Bielefeld, auf fast allen Kalkbergen (JÜ 1852); 3917.33 Bielefeld, Sparrenberg (BOENNINGHAUSEN 1824, JÜ 1837); 3917.33 Bielefeld, Schöne Aussicht (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, besonders auf dem Alten Berg (JÜ 1837); 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1990 Li, 1991-94 So, 2004 P. Kulbrock); 4017.11 Brackweder Berge (K/S 1909, 1957 Hollborn in Ko 1959); 4017.11 Brackwede, Frölenberg (1951 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986b, 1990-92 Glatfeld).

III. 3915.24 Tatenhausen, Waldweg (1977 Li); 3916.44 Quelle, Idunastraße (1992 Rothe-meyer in Hb NV BI); 4117.22 Stukenbrock-Mergelheide, L 935 an der Zufahrt zum Baggersee (2003-04 G. u. P. Kulbrock); 4017.3 Brackwede, hinter dem Sennefriedhof (1918 K in Hb NV BI); 4118.13 Stukenbrock-Senne, Schotterweg w Emsquelle (1992 Seraphim in Li/RA 1994).

Auch früher fast ausschließlich im Osning, in den anderen Teilgebieten selten mit Kalkschotter für den Wegebau verschleppt; im UG heute selten und wie im WBGL gefährdet, in der WB stark gefährdet.

Teucrium flavum L. – Gelber Gamander

Mediterrane Art, einmal im Gebiet aufgefunden, angesalbt:

II. 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1994 P. Kulbrock, So, 2004 P. Kulbrock).

Teucrium montanum L. – Berg-Gamander

Submediterrane Art, eingebürgerte Vorkommen bis in die Eifel, ansonsten in NRW fehlend; ein Nachweis im UG, angesalbt:

II. 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm seit mehreren Jahren (2004 P. Kulbrock).

9. *Ajuga* – Günsel

1. *Ajuga reptans* L. – Kriechender Günsel

An Gräben, Wegen, Gebüsch- und Waldrändern, auf Lichtungen, Wiesen, Weiden und in Feuchtwäldern; auf (mäßig) nährstoffreichen, frischen bis feuchten Böden – subatl-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. IV. zerstreut bis mäßig häufig, in den reinen Sandgebieten stellenweise sel- tener.

2. *Ajuga chamaepitys* (L.) SCHREB. – Gelber Günsel

In Getreidefeldern, an Böschungen, in Steinbrüchen; auf nährstoffreichen Kalk- böden – smed-med – im UG nur einmal aufgefunden:
II. 3916.1 Halle, am Fuße der Kalkberge nach Bielefeld hin (Lütgert in JÜ 1869, nicht ge- funden K/S 1909).

Vielleicht nur vorübergehend eingeschleppt, im UG wohl schon vor 1900 ausge- storben; in der WB vom Aussterben bedroht, im WBGL ausgestorben.

Ajuga genevensis L. – Genfer Günsel

In Magerrasen und an Böschungen auf stickstoffarmen Kalkböden – ze-subkont-smed .
Wahrscheinlich irrtümlich: Soll in der hiesigen Flora vorkommen, z. B. bei der Pottenau (JÜ 1837), später aber nicht mehr erwähnt, keine Belege vorhanden.

10. *Nepeta* – Katzenminze

1. *Nepeta cataria* L. – Echte Katzenminze

an Dorfstraßen, Mauern, Zäunen, Hecken, Bauernhöfen auf nährstoffreichen Böden – subkont-osmed – alte Heilpflanze, zeitweilig verwildert und eingebür- gert; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3917.3 Bielefeld (CONSRUCH 1800); 3917.31 Bielefeld, Abrissgelände der Fa. Kochs Adler hinter dem Hbf. (1980 So); 4017.12 Sieker, Bauernhof (K/S 1909).

II. 3917.33 Bielefeld, Sparrenberg (JÜ 1837, K/S 1909).

III. 3916.13 Halle, Bahnhof (2002 Li); 3916.32 Amshausen, an Gehöften ö Vierschlingen (1937 Ko sowie 1958 Ko und Schumacher in Ko 1959); 3916.32 Amshausen, Straßenrand bei Vierschlingen (1908 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 3916.43 Steinhagen, Bahnhof (1990 Glatfeld, 1989, 1992 u. 1999 Li, 1998 Li in Hb NV BI, 2002 durch Überbauung ver- nichtet, Li); 4015.12 nördl. Harsewinkel, an der Straße „Kattenstroth“ (1980 Ra in Li/RA 1985a); 4015.44 Pavenstädt, Witthoffs Rieselfelder am „Stellbrink“ (1960 Moebius in Hb NV BI); 4016.33 Gütersloh, Fritz-Blank-Straße nahe LKH, ca. 12 Ex. seit Jahren (1980 Sa- kautzky in Li/RA 1985a, 1983 Sakautzky); 4017.44 Stukenbrock (1984 Sachse in Li/RA 1993); 4018.33 Stukenbrock, Augustdorfer Straße (1985 Sachse in Li/RA 1986a); 4115.42 Wiedenbrück, „Am Walle“ (JÜ 1837); 4116.43 u. 4216.21 Rietberg, rund ums Schloß (MÜLLER 1858); [4216.24 Westenholz (MÜLLER 1858)].

Im UG wie im WBGL vom Aussterben bedroht, in der WB stark gefährdet.

11. *Glechoma* – Gundermann**1. *Glechoma hederacea* L. – Gundermann, Gundelrebe**

In Gebüsch, an Wegen, Hecken, Zäunen, Mauern, Gräben, in Gärten, gestörten Wäldern, auf Wiesen und Weiden; auf nährstoffreichen, gern etwas frischen Böden – temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. IV. häufig, sicher in allen Viertelquadranten vertreten.

12. *Prunella* – Braunelle, Brunelle,**1. *Prunella vulgaris* L. – Kleine Braunelle**

Auf Weiden, in Zierrasen, an Böschungen, an und auf Wegen; auf nährstoffreicheren, etwas frischen Böden – bo-temp (jetzt tempkosm) – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. u. IV. häufig.

***Prunella grandiflora* (L.) SCHOLLER – Große Braunelle**

Wurde von ASCHOFF in BOENNINGHAUSEN 1824 für Bielefeld, Wiese an der Lutter angegeben; schon Bh in KARSCH 1853 stellte fest, dass die Pflanze dort nicht vorkäme, die Angabe war sicher irrig (KO 1959).

13. *Clinopodium* – Wirbeldost**1. *Clinopodium vulgare* L. (*Calamintha clinopodium* SPENN., *Satureja vulgaris* (L.) FRITSCH) – Wirbeldost**

An sonnigen Wald- und Gebüschrändern, Böschungen, in Steinbrüchen; auf basenreichen, meist kalkhaltigen Böden – temp-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (1994 Li); [3816.42 Lenzinghausen, Wegböschung „Stiller Frieden“ (2000-04 Vogelsang)]; 3917.23 Brake, an der Bahn und an Wegrändern im Kerksiek und der Grafenheide (1984 u. 94 So); 3917.32 Bielefeld, Wegrand bei Meyer zu Eissen (1978, 1990, 2002 So); 3917.34 Bielefeld, Wiese am Wiehagen (1991 So); 3917.44 Bröninghausen, Wegrand in der Dingerdisser Heide (1990 So).

II. zerstreut, z. B.: [3815.31 Dissen (2001 G. u. P. Kulbrock)]; [3815.31 Timmern, Steinbruch sw Hohnangel (2002 G. u. P. Kulbrock)]; 3815.43 Borgholzhausen, Johannissegg (1994 Ra); 3915.22 Borgholzhausen (1994 Ra); 3916.13 Halle, Steinbruch Schneiker (1982 Li in Li 1983, 1990 Li); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1963 Li in Li 1964, 1980 Li in Li 1981, 1990 u. 91 Li); 3916.32 Künsebeck, Großer Berg (2000 Li); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (1990 Li); 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1990 Li, 1990-94 So); 4017.21 Lämershagen, Kriegerdenkmal (zw. 1945 u. 59 Ko in REDSLOB 1970, 1990-92 Glatfeld); 4017.23 Lämershagen, NSG (REHM 1955).

III. [3914.32 Rippelbaum (2000 AG BI)]; 3915.12 Westbarthausen, NSG Salzenteichsheide (2004 Vogelsang); 4015.31 Harsewinkel, Waldrand an der K 13 n Terlutter (2003 G. Kulbrock); 4015.41 Marienfeld, Lehmgrube bei Schulze Hüttinghausen (1997 G. Kulbrock); 4117.22 Mergelheide (1997 Keitel); [4118.12 Augustdorf, Ringstraße auf dem TÜP (1991 So)]; 4216.11 Langenberg, Grabenrand am Westbruch (1994 Ra, 2002 Büscher);

4216.12 Rietberg, an der K 2 n des Hauptkanals (1996 P. Kulbrock); 4216.13 Mastholte, Graben am Straßenrand s Große Wietfeld (1996 Büscher, G. Kulbrock); [4216.42 Mühlenheide (2000 AG BI)].

IV. [4114.24 Lette (1996 Büscher)]; 4115.11 Samtholz (1996 Ra); [4115.13 Menninghausen, Wegrand n Sundern bei Nattebrede (1996 Büscher, Ra)]; 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher); 4115.23 Bosfeld (1995 Ra); 4115.32 Rheda-Marburg (1995 P. Kulbrock); [4115.33 Stromberg (1991 Ra, 1996 Büscher)]; [4115.34 Stromberg, Saum an der Hauptstraße (2002 Büscher)]; 4115.41 Rheda, n Oldemeier (1990 Ra in Li/RA 1994); 4115.43 Batenhorst und Rentrup, mehrfach an Straßenrändern (1996 G. Kulbrock, 2002 Büscher); 4115.44 s Wiedenbrück (1996 P. Kulbrock); [4215.23 Wadersloh (1991 Andres)]; 4215.24 Langenberg (1998 Büscher u.a.); [4215.43 Wadersloh (1991 Andres)].

In seinen Hauptverbreitungsgebieten im Osning und im Kernmünsterland noch zerstreut bis mäßig häufig, in den übrigen Teilgebieten schon immer selten; im UG z. Zt. noch nicht gefährdet, aber durch Sukzession, Intensivierung der Landwirtschaft und Eutrophierung im Rückgang.

14. *Acinos* – Steinquendel

1. *Acinos arvensis* (LAM.) DANDY (*Calamintha acinos* (L.) CLAIRV., *Satureja acinos* (L.) SCHEELE) – Acker-Steinquendel

In Trockenrasen, Kalksteinbrüchen, an Wegen, Böschungen, auf Mauern, seltener auch ruderal; auf nitratarmen, sauren bis kalkhaltigen Böden – temp-smed – Erst-erwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3917.34 Bielefeld, Bahndammböschung am „Werkering“ (1990 So).

II. [3815.31 Timmern, Steinbruch w Hohnangel (2002 G. u. P. Kulbrock)]; 3815.44 Borgholzhausen, Sundern (2001 Keitel, 2002 AG BI); 3915.22 Borgholzhausen, Ravensburg (BUSCHBAUM 1860, KOCH 1934); 3916.1 Halle (K/S 1909); 3916.11 Halle, Steinbruch in den Hesseler Bergen nw B 68 (1987 P. Kulbrock); 3916.13 Halle, „auf dem Lüth“ (KOCH 1934); 3916.13 Halle, Steinbruch Schneiker (1982 Li in Li 1983, 1990, 2001 Li); 3916.14 Halle, Steinbruch in Ascheloh (1990 Li); 3916.23 Isingdorf, Wegrand n Hof Struck (1993 Glatfeld in Li/RA 1994); 3916.32 Amshausen (K/S 1909); 3916.32 Amshausen, Großer Berg (1968 Li in Li 1971, 2000 Li); 3916.32 Künsebeck, Ostrand des Steinbruchs Müller, Kalktrift zum Hellberg (2001 P. Kulbrock, 2002 Li); 3916.42 Bielefeld, Stecklenbrink (1906 K in Hb NV BI); 3916.43 Steinhagen, Schotterweg am Teuto (1997 Li in Hb NV BI); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1990 Li, 1990-94 So, 1991 P. Kulbrock), 4017.1 Brackwede (K/S 1909); 4017.23 Lämershagen, Trockenhang sw Whs Deppe (1992, 1999 Glatfeld); [4018.31 Oerlinghausen, Weg oberhalb Sandgrube Hassler (1999 u. 2004 So)].

III. 3915.12 Bockhorst, Salzteichs Heide (1994 Li); 3916.33 Steinhagen-Patthorst (1990 u. 94 Li); 3916.33 Brockhagen, Wegrand w Hof Heitland (1992 Genuit-Leipold in Li/RA 1994); 3916.34 Steinhagen (K/S 1909); 3916.34 Steinhagen, Bahnstrecke w des Bahnhofs (1989 Glatfeld); 3916.43 Steinhagen, Ruderalflur auf Kalkschotter an der Heinrichstraße (1994 Li); 4015.4 Herzebrock, Pixeler Straße (1980 Ra); 4017.13 Bi-Senne, Schutzfläche im Gewerbegebiet Fabrikstr., verschleppt (2004 P. Kulbrock); 4017.41 Sennestadt, Wegrand im Markengrund n Huckepackweg (1995 Glatfeld); 4017.42 Hellweg bei Lipperreihe (SCHRÖDER 1989); 4017.43 Schloß Holte, Bahnhof (1993 Li); [4018.33 Augustdorf, Sandgrube nō NSG Oelbachtal sw Heidehaus (1984 Li in Li/RA 1986a)]; [4018.34 Augustdorf, Waldfriedhof (1997 u. 99 So)]; 4117.22 Mergelheide (1980-85 in SCHRÖDER 1989);

4118.11 Stukenbrock, Zusammenfluß von Bärenbach und Furlbach am Mittweg (1993-94 So); 4118.12 Stukenbrock, TÜP Senne (1992 Seraphim, So in Li/RA 1994); 4118.13 Stukenbrock, TÜP Senne (1992 Seraphim, So in Li/RA 1994); 4118.14 Stukenbrock, TÜP Senne (1992 Seraphim, So in Li/RA 1994); [4216.44 Mantinghausen, Sanddüne mit angrenzender Teichanlage (1987 Büscher)].

Im Osning zerstreut, im Ostmünsterland und im Ravensberger Hügelland sehr selten, im Kernmünsterland fehlend; im UG insgesamt wie in den Großlandschaften gefährdet und wohl im Rückgang.

15. *Origanum* – Dost, Majoran

1. *Origanum vulgare* L. – Gemeiner Dost, Wilder Majoran

An Wald- und Gebüschrändern, Böschungen, in Kalksteinbrüchen und Kalkmagerassen; auf basen- und mäßig nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Böden – temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. [3815.42 Küingdorf (2000 Li)]; [3816.32 Neuenkirchen, Hecke am Friedhof (2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (1994 Li); 3816.34 Rothenhagen (2000 Li); 3917.14 Schildesche, Ruderalstelle gegenüber Rosen-Feldmann (1983 So); [3917.22 Stedefreund, Böschung an der Bahnlinie (1984 So)]; 3917.34 Bielefeld, Bahnböschung am „Werkering“ (1978 So); 3917.43 Bielefeld, Ruderalstelle neben dem Oldentruper Hof (1990-91 So); 4017.21 Bielefeld, an der Autobahnauffahrt Hillegossen (2002 So).

II. mäßig häufig.

III. 3914.23 Klein-Knetter (1998 Bültmann); 3914.41 Versmold, Großes Venn (1998 Li); 3914.43 Peckeloh (1998 AG BI); 3915.12 Bockhorst, Salzenteichs Heide (1994 Li, 2004 Vogelsang); 3915.24 Zwischen Stockkämpfen und Halle (1979 Ra); 3915.24 südlich Hessel (1996 Ra); 3916.43 Steinhagen, Betriebsgelände Gronemeyer (1997 Li); [4014.42 nö Beelen (1995 P. Kulbrock)]; 4015.32 Harsewinkel, Boomerbe (1994 Li); 4016.12 Obersteinhagen, Grabenböschung an der K 33 (2002 P. Kulbrock); 4016.12 Ströhen, Straßengraben der L 778 (2004 G. Kulbrock); 4016.23 Ummeln, Ravensberger Bleiche (1996 G. Kulbrock) u. Straßenrand der Isselhorster Straße zw. L 806 u. Pollvogt (2004 G. Kulbrock); 4016.42 Zwischen Isselhorst und Friedrichsdorf, nö Wullengerd (1981 Ra); 4016.42 Friedrichsdorf, Avenwedder Straße nahe Forellenweg u. K 35 am Parkplatz der Firma Vennjakob (2004 G. Kulbrock); 4017.13 Windelsbleiche (1993 Glatfeld); 4017.32 Senne, Gebüschrand am Tierheim (2002 P. Kulbrock); [4017.42 Oerlinghausen, s Segelflugplatz (1981 So)]; [4018.33 Augustdorf, TÜP, trockene Ruderalfläche nahe „Heidehaus“ (1994 So)]; 4115.24 Rheda, bei Röingshof (1995 G. Kulbrock) und am Moorweg bei Mertenshof (2002 G. Kulbrock); 4115.42 Wiedenbrück, Betriebsgelände der Westfalia-Werke (1995 G. Kulbrock); 4116.42 Neuenkirchen (1999 Keitel); 4118.12 ohne nähere Angaben (1990-95 Seraphim); 4118.14 Stukenbrock-Senne, TÜP, lückenhafte, alte Heidefläche am Steinweg (1992 So); [4216.43 Mettinghausen, Niedermoor (1990 Hitzke)].

IV. 4115.11 Samtholz (1996 Ra); [4115.33 Stromberg, Bergeler Wald (1996 Büscher)]; [4115.34 Stromberg (1991 Li, 2002 Büscher)]; 4215.24 Benteler, Feldgehölz w des Bahnhof (1998 Li).

Nur im Osning mäßig häufig, im übrigen Teilgebiet selten; im UG z.Zt. wie landesweit noch keine Gefährdung.

16. *Thymus* – Thymian

1. *Thymus pulegioides* L. ssp. *pulegioides* (*T. pulegioides* L. s. str.) – Arznei-Thymian, Feld-Thymian

In Magerrasen, Steinbrüchen, auf Mauern, an Böschungen und Wegen; auf stickstoffärmeren, basenreichen, gern kalkhaltigen Böden – subatl(-smed) – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

I. [3815.42 Küingdorf, mehrfach an Feldrainen (2000 Li)]; [3816.31 Holterdorf, mehrfach an Feldrainen (2000 Li)]; [3816.32 Neuenkirchen, an Feldrainen (2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (1994 u. 2000 Li); 3816.34 Rotenhagen, mehrfach an Feldrainen (2000 Li); [3816.42 Spenge, Gut Mühlenburg (2000 Li)]; [3816.44 Lenzinghausen, Feldraine (2000 Li)]; [3817.31 Enger-Glösinghausen, Siekböschung bei Hof Homeier (2000, 2003 Vogelsang in Hb NV BI)]; [3817.34 Oldinghausen, am Sportplatz (1990-92 Pfennig)]; 3916.24 Babenhausen, mehrfach an Feldrainen (1989 Li); [3917.22 Stedefreund, Böschung an der Bahnlinie (1984 So)]; 3917.3 Bielefeld (Aschoff in BOENNINGHAUSEN 1824).

II. mäßig häufig.

III. zerstreut, z. B.: [3815.33 Dissen, Bahnhof (2000 Li)]; [3914.21 Bad Laer, Kleiner Berg (2000 Li)]; 3914.41 Versmold, Großes Venn (1998 Li); 3914.41 Versmold, Betriebsgelände Menzefricke (1999 Li); 3915.12 Bockhorst, Salzenteichs Heide (1994 Li); 3915.33 Versmolder Bruch (1996 Li); 3916.32 Künsebeck, Betriebsgelände der Fa. Torrington (1997 Li); 3916.32 Steinhagen-Patthorst (1990 Li); 3916.43 Steinhagen, mehrfach, z. B. Betriebsgelände der Firmen Elges und Gronemeyer (1997 Li); 4014.24 Greffen, Mattelmanns Heide (2002 Li); 4015.23 Marienfeld, Bahnhof (1990 Li); 4015.32 Harsewinkel, Boomberge (1994 Li); 4016.12 Ströhen, Straßenrand Ströher Straße (2004 Glatfeld, P. Kulbrock); 4016.21 Obersteinhagen, östl. Straßenrand der Queller Straße zw. Elisabethstraße u. Luchsweg (2004 G. Kulbrock); 4016.22 Brackwede, Bahnhof (2002 P. Kulbrock); 4016.23 Ummeln, Ravensberger Bleiche (1996 G. Kulbrock); 4016.42 südl. Friedrichsdorf, Straßenrand der Paderborner Straße (1994 u. 2003 G. Kulbrock) u. Parkplatz der Sporthalle „Alte Ziegelei“ (2004 G. Kulbrock); 4017.22 Mergelheide, L 935 an der Zufahrt zur Reithalle (2003 G. u. P. Kulbrock); 4017.43 Schloß Holte, Bahnhof (1993 u. 2002 Li); [4018.34 Augustdorf, TÜP (1999 So) und Waldfriedhof (1997 So)]; 4115.23 Rheda, Bahnhof (1993 Li); 4116.12 Gütersloh, Ruderalflur n der Neuenkirchener Straße (1993 Li); 4116.41 Neuenkirchen, Friedhof (1997 AG BI); 4118.11 Stukenbrock, Wehrbachtal (1993 u. 94 So, 1998 AG BI); 4118.13 Stukenbrock, Moosheide (SCHRÖDER 1989, 1990 Vollmar, 1993 u. 94 So, 1990-95 Seraphim); 4118.13 Stukenbrock-Senne, Sandgrube Eschengerd (1998 AG BI); 4216.21 Rietberger Fischteiche (1998 Li).

IV. [4014.41 Beelen (1995 Li)]; [4014.44 Hemfeld (2002 Li)]; 4115.11 Clarholz, Bahnhof (1993 Li); 4115.12 Herzebrock, Bahnhof (1993 u. 94 Li); [4115.13 Menninghausen, Sentholz (1996 Ra)]; [4115.33 Stromberg, Bergeler Wald (1996 Büscher)]; [4115.34 Stromberg (1991 Li, 2002 Büscher)]; 4215.22 Langenberg, Bahnhof (1994 Li); 4215.24 Benteler, Bahnlinie (1998 Li).

Z. Zt. im UG wie landesweit noch nicht gefährdet; aber mit zunehmender Eutrophierung und Veränderung der Standorte im Rückgang.

2. *Thymus serpyllum* L. ssp. *serpyllum* (*T. angustifolius* PERS., *T. serpyllum* ssp. *angustifolius* (PERS) ČELAK) – Sand-Thymian

In Trockenrasen, Sandgruben, an lichten Waldrändern, Böschungen, Wegen, auf Mauern; auf nährstoffarmen, meist kalkfreien, sandigen Böden – temp – früher

zum Teil nicht von *T. pulegioides* unterschieden; Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

II. 3917.33 Bielefeld, Johannisberg (BOENNINGHAUSEN 1824).

III. 4017.4 Senne (1908 K in Hb NV BI); [4017.42 Oerlinghausen, mehrfach nw des Segelflugplatzes, am Stukenbrocker Weg / Hellweg (1983 Ra in RA 1984), Sandgrube Hassler (1987 So); 4115.2 Rheda (BOENNINGHAUSEN 1824); 4118.11 Brechmerholz, oberes Furlbachtal (1957 Schumacher in KO 1959); 4118.14 Moosheide (1989-95 Seraphim); [4216.33 Lipperode, magerer Wegsaum (1988 Büscher in WENKER & LÜNSMANN 1990)]; [4216.34 Lippstadt, Dünenrest am Wegrand ö des Sportplatzes Lipperode (1989 Büscher in LI/RA 1990), erloschen (2004 Ra)]; [4216.42 Mühlenheide, an der Straße von Rebbecke zur Westenholzer Mühle s des Boker Kanals (1989 Büscher, Ra in LI/RA 1990), erloschen (2004 Ra)]; [außerhalb: auf den TÜP Senne noch mehrer Vorkommen (2004 So)].

Früher in den Sandgebieten des Ostmünsterlandes sicher häufiger (vgl. JÜ 1869), heute im UG vom Aussterben bedroht oder verschollen; in der WB stark gefährdet, im WBGL vom Aussterben bedroht.

Hybriden:

Thymus xoblongifolius OPIZ (*T. pulegioides* × *T. serpyllum*)

II. 3916.42 Wellensiek, auf Muschelkalk (1957 Schumacher in KO 1959).

17. *Lycopus* – Wolfstrapp

1. *Lycopus europaeus* L. ssp. *europaeus* – Ufer-Wolfstrapp

An Ufern, Gräben, in Bruchwäldern, Sandgruben, selten auch ruderal; auf nährstoffreichen, feuchten bis nassen, meist zeitweise überschwemmten Böden – temp-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., II., III. und **IV.** häufig, fehlt wohl in keinem Quadranten.

18. *Mentha* – Minze

Bestimmungskritische Gattung, die Zuordnung wird erschwert durch Hybridenschwärme, Rückkreuzungen, Tripel-Bastarde sowie nicht ausreichend definierte Taxa und den Formenreichtum einiger Sippen. Die Einteilung richtet sich nach WIBKIRCHEN & HAEUPLER (1998), weitere Anmerkungen zu dieser Problematik erfolgen bei den einzelnen „Arten“.

1. *Mentha aquatica* L. – Wasser-Minze

An Ufern, Gräben, Quellen, in lichten Bruchwäldern; auf (mäßig) nährstoffreichen, nassen, zeitweise überschwemmten Böden – temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. und **IV.** mäßig häufig bis häufig.

2. *Mentha arvensis* L. – Acker-Minze

An Wegen, Pflügen, Gräben, Ufern, auf Äckern, im lückigen Grünland, in Sand-

und Tongruben; auf (mäßig) nährstoffreichen, mehr oder weniger sauren, wechselfeuchten Böden – bo-temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.
Formenreiche Sippe, die Taxa sind jedoch unzureichend definiert, Klein- bzw. Unterarten und Varietäten fanden bei der Kartierung kaum Berücksichtigung und werden hier nicht genannt, auch diesbezügliche alte Angaben werden nicht erwähnt; das in den Kartierlisten aufgeführte *Mentha arvensis* agg. ist ebenfalls hier einzuordnen.
I., II., III. und IV. mäßig häufig bis häufig.

3. *Mentha pulegium* L. – Polei-Minze

In Pionierrasen, an Ufern, auf Gänseängern, in Flutmulden; auf nährstoff- und basenreichen, kalkarmen, sandigen oder reinen Tonböden – subatl-ze-smed-med – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I. 3917.5 Selten noch bei Bielefeld (BH 1893); nur einmal bei Bielefeld von Beckhaus gefunden (KARSCH 1853).

III. 4015.1 Harsewinkel (1854 Karsch in Hb MSTR); 4016.3 um Gütersloh (JÜ 1852), nicht gefunden (K/S 1909); 4115.42 Wiedenbrück (JÜ 1837); [4216.4 vor Westenholz häufig (MÜLLER 1858)].

IV. [4115.13 Menninghausen, Wiesengraben bei Kneppen (1929 Dahms in Hb MSTR, 1898 in DAHMS 1914)]; [4215.43 Liesborn (HOLTMANN 1875)].

Schon seit langer Zeit nicht mehr nachgewiesen, im UG wie in den Großlandschaften ausgestorben (aber in der WB Neufund bei Lippstadt, 2004 Ra).

4.- 7. *Mentha spicata* agg. – Artengruppe Grüne Minze

Bestimmungskritischer Sippenkomplex, bei der Kartierung wurde vielfach nur die Artengruppe angegeben. Zudem kann es zu Verwechslungen gekommen sein, da eine genaue Bestimmung der Sippen im Gelände oftmals nicht möglich ist. Auch die Zuordnung alter Literaturangaben ist teilweise unsicher. Daher entsprechen Rasterkarten und Fundortangaben der zugehörigen Taxa nur dem derzeitigen Kenntnisstand und nicht der tatsächlichen Verbreitung, Aussagen zur Gefährdung im UG sind aufgrund der Datenlage kaum möglich. Folgende Angaben ließen sich keiner der nachstehenden Sippen zuordnen:

I. 3816.33 Barnhausen (1983 in Li/RA 1993); [3816.41 Mantershagen (1996 Bültmann)]; [3816.42 Spenge, Gut Mühlenburg (2000 Li)]; [3816.44 Lenzinghausen (2000Li)]; 3917.23 Brake, Bahngelände (1984 So in Li/RA 1986a); 3917.32 Bielefeld, Eckendorfer Straße, Wegrand (1981 So in Li/RA 1986a); 3917.32 Bielefeld, Herforder Straße, Eingang U-Bahn-Tunnel (1982 So in Li/RA 1986a); 3917.34 Bielefeld (1990 u. 91 So).

II. 3815.44 Borgholzhausen (2000 Li); 3916.12 Werther (1990 Li); 3916.13 Halle (1990 Li); 3916.14 Halle (1990 Li); 3916.44 Quelle (1990 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3917.33 Blömkeberg, Böschung am Ostwestfalendam (1990 Li); 3917.33 an den Bleichen (JÜ 1837); 4017.12 Sieker (1993 Glatfeld).

III. 3914.41 Vermold, Großes Venn w der Stadt (1998 Li); 3915.1 ohne nähere Angaben (1987 in Li/RA 1993); 3915.12 Bockhorst, Salzenteichsheide (1994 Li); 3915.13 Stockheim-Leimweg (2002 Li); 3915.21 Borgholzhausen (1983 in Li/RA 1993); 3915.44 Vennheide (1994 Li); 3916.31 Künsebecker Heide (1990 Li); 3916.43 Steinhagen (1989 u. 90 Li); 4015.14 Harsewinkel (1990-93 Li); 4015.32 Harsewinkel (1994 Li); 4015.44 Pixel (1994 Li); 4016.12 Ströhen (1996 Li); 4016.21 Obersteinhagen (1996 Li); 4016.34 Gütersloh, Bahngelände (1993 u. 94 Li); 4016.22 Brackwede, zwischen Kupferhammer und

Neuer Mühle (JÜ 1837); 4016.22 Brackwede, oberhalb Friedrich-Wilhelms-Bleiche bei Mergelkuhl (K/S 1909); 4017.41 Oerlinghausen, Dalbker Forst (1973 So in LI/RA 1986a); 4017.41 Dalbke, Brachgelände am Beckhof (1978 So in LI/RA 1986a); 4017.43 Schloß Holte, Landerbach (1984 So in LI/RA 1986a); 4017.44 Stukenbrock (1984 So in LI/RA 1993); 4018.34 Augustdorf (1999 So); 4116.43 Rietberg (1983 in LI/RA 1993, 1993 Li); 4216.21 Rietberg, NSG Fischteiche (1998 Li).

IV. 4215.24 Benteler (1998 Li).

4. *Mentha longifolia* (L.) HUDS. (*Mentha spicata* var. *longifolia* L., *Mentha sylvestris* L.) – Roß-Minze

An Fluß- und Teichufern, Gräben, Pfützen, in Flutmulden, auch ruderal; auf nährstoffreichen, gern kalkhaltigen, meist verdichteten Böden – temp-smed, heute weltweit verschleppt – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I. [3816.32 Neuenkirchen, Bachrand hinter dem Freibad (2000 Li)]; [3816.34 ohne nähere Angaben (1996 Bültmann)]; 3916.42 Dornberg (1859 Meyer in BH 1893); 3917.14 Schil-desche (1994 Bültmann).

II. 3916.44 Quelle, Blömkeberg (JÜ 1837); 3917.33 Brackwede, Lutterkolk (K/S 1909); 3917.33 Quelle, Galgenheide (ADRIAN 1957); 3917.33 Blömkeberg, Steilhang am Ost-westfalendamm (1991 u. 94 So), oberhalb des Steilhanges (2004 P. Kulbrock).

III. 3914.42 Vermold (1996-98 Li); 4115.12 Herzebrock (1994 Li); 4117.12 Schloß Holte, Pählers Ort (1994 G. Kulbrock); 4216.23 Moese (1998 Büscher u. a.); [4216.34 Niederdinghausen, Kiesseen (1987 Bomholt)]; [4216.41 Mühlenheide (2000 AG BI)]; [4216.42 Sudhägerbruch, Teich bei der Westenholzer Mühle (1998 Büscher, Loos)]; [4216.43 Mettinghausen (1991 Stelzig)]; [4216.44 Mantinghausen (1991 Stelzig)].

Verwechslungen mit stärker behaarten Exemplaren von *M. spicata* L. ssp. *spicata* sind möglich.

5. *Mentha spicata* L. (*Mentha viridis* (L.) L., *Mentha sylvestris* ssp. *viridis* (L.) Batt.) – Grüne Minze

Gewürzpflanze, zeitweise verschleppt auf Abfallplätzen, auch ruderal, die Unterscheidung der ssp. *glabrata* und ssp. *viridis* wurde bei der Kartierung kaum durchgeführt, so daß die Kenntnisse über deren Verbreitung derzeit ungenügend sind und weiterer Untersuchungen bedürfen – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I. 3917.32 Bielefeld, Abbruchstelle Kochs Adler (1981 So in LI/RA 1986a); 3917.42 Altenhagen, Ufer des Töpferteich (1982 So in LI/RA 1986a).

II. 3917.33 Bielefeld, am Lutterkolk und Lutterbach (vor 1890 Bh in Hb MSTR, K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, am Ostwestfalendamm (1991 So det. Bergmeier, 1994 So).

III. 3914.23 Knetterhausen (1999 Li); 3915.21 Borgholzhausen, Bahnhof (2002 AG BI); 4015.42 Marienfeld-Oester, an der Lutter s Hühnermoor (2002 G. Kulbrock); 4016.22 Brackwede, Gütersloher Str./Ecke Winterstr. (2004 P. Kulbrock); 4016.31 Blankenhagen, Bahnhof (1995 Glatfeld, 1997 G. Kulbrock); 4016.41 Avenwedde-Bahnhof, Brachfläche nahe Bahnhof (1994 G. Kulbrock); 4016.44 nördl. Friedrichsdorf, NSG Große Wiese (1994 G. Kulbrock); 4017.13 Windelsbleiche, n Rieselfelder (1993 Glatfeld); 4017.43 Schloß Holte (1984 Sachse in LI/RA 1993); 4017.44 Stukenbrock (1984 Sachse in LI/RA 1993); 4115.21 Herzebrock (1994 Li); 4117.21 Schloß Holte, Siedlung am W-Rand (1994 P. Kulbrock).

IV. [4215.41 Wadersloh (2001 AG BI)].

ssp. *spicata* – Gewöhnliche Grüne Minze

Im UG bisher nur einmal angegeben, die Angaben zu *Mentha spicata* L. beziehen sich aber wohl zumeist auf diese Sippe. Angaben zur Gefährdung der Unterarten sind auf Grund der fehlenden Zuordnungen nicht möglich, vermutlich gefährdet.

II. 3917.33 Quelle, Blömkeberg (1991 So, det. Bergmeier).

ssp. *glabrata* (LEJ. & COURTOIS) LEBEAU – Kahle Grüne Minze

I. 3917.33 Bielefeld, am Lutterbach bei Bielefeld (vor 1890 Bh in Hb MSTR); 3917.41 Bielefeld, Wegrand Heeper Fichten (1986 Bongards, det. Loos).

III. 4016.22 Brackwede, am Lutterbach, bei der Lohmühle, hinterm Kupferhammer, geht bis zu Neuen Mühle (vor 1890 Bh Hb MSTR).

6. *Mentha xvillosa* HUDS. (*M. spicata* x *M. suaveolens*, *M. xnemorosa* WILLD., *M. xniliaca* auct. non JUSS. ex JACQ.) – Zottel-Minze

An Wegrändern, ruderal; auf unterschiedlichen Böden – Ersterwähnung : BECKHAUS 1893 (als *Mentha nemorosa*).

Hierher sind auch Angaben zu *M. suaveolens* EHRH. – Rundblättrige Minze – zu stellen, die in Westfalen ausgestorben und für das UG auch von früher nicht belegt ist (vgl. HAEUPLER et al. 2003).

I. 3916.23 Isingdorf, Wegrand n Hof Struck (1991 Glatfeld); 3916.42 Bielefeld, Werther Straße auf Höhe des Uni-Sportplatzes (1991 Glatfeld); 3917.23 Milse, Haus Milse, Milser Mühle (1990 So, det. Bergmeier); 3917.3 Bielefeld bei der Ölmühle (BH 1893); 3917.3 Stieghorst, Obersiebrasse (1916 K in Hb NV BI); 3917.3 Sieker, Kolon Krüger, Eggemann (K/S 1909); 3917.41 Heepen, Wiesengelände am Ölteich (1990 So).

II. 3815.44 Borgholzhausen, Sundern (2002 AG BI); 3916.42 bei Dornberg (BH 1893); 3917.33 Bielefeld, am Ostwestfalendamm (1994 So); 4017.12 Bielefeld, in den Sieker Bergen bei Welp (BH 1893); 4017.21 Ubbedissen (1990-93 Glatfeld); 4017.23 Lämershagen, Waldrand an der A 2 oberhalb Ghs Deppe (2000 P. Kulbrock); [4017.24 Oerlinghausen (1994 Glatfeld)].

III. 3914.42 Versmold (1996-98 Li); 3914.44 Versmold, Vorbruch (1994 Ra); 3915.21 Borgholzhausen (1994 Ra); 3915.24 südlich Hesseln (1996 Ra); 3915.31 Oesterweg (1996 Ra); 3916.32 Amshausen, Wegrand an der Falkenstraße (1978 Li in Hb NV BI); 3916.34 Steinhagen, Straßengraben „Hexenbrink“ (2002 P. Kulbrock); 4015.11 Harsewinkel, Rhedaer Mark (1997 P. Kulbrock); 4016.22 Brackwede, Bahnhof (1996 P. Kulbrock); 4016.24 Brackwede, nahe Bockschatz (1996 G. Kulbrock); 4016.31 Blankenhagen, Bahnhof (1995 G. Kulbrock); 4016.41 Avenwedde-Bahnhof, Industriegebiet an der B 61 (1994 G. Kulbrock); 4016.42 Friedrichsdorf, an der K 35 (1994 G. Kulbrock, 1995 Glatfeld); 4016.43 Gütersloh, Avenwedder Straße (1994 G. Kulbrock, 1995 Glatfeld); 4016.44 südlich Friedrichsdorf, an der Paderborner Straße (1994 G. Kulbrock); 4017.13 Senne, Flugplatz Windelsbleiche (1992 So in Hb NV BI, 1995 Glatfeld); 4017.34 Sende (1998 P. Kulbrock); [4017.42 Lipperreihe, Waldrand an der Straße (1994 So)]; 4017.43 Schloß Holte, Holzlagerplatz am Schloß (1994 P. Kulbrock); [4018.3 Augustdorf, Sandgrube (1985 So)]; 4115.24 Rheda, Schiffheide (1995 G. Kulbrock); 4116.11 Gütersloh, Ackerrand an der Rhedaer Straße sw Hessenheide (1995 G. Kulbrock); 4116.31 Lintel, Straßenrand B 64 (1995 G. Kulbrock); 4117.11 Verl, Waldrand zwischen Sürenwiese und Landerbach (1994 G. Kulbrock); 4117.12 Verl, nahe Mühlgrund (1994 G. Kulbrock); 4117.24 Hövelriege (1994 P. Kulbrock); 4118.11 Brechmerholz, ö Haus Welschoff (1987-88 in HÜPPE/POTT/STÖRMER 1989); 4216.14 Mastholte (1998 AG BI); 4216.32 Mastholte (1998 Büscher u.a.); [4216.34 Lipperbruch (1980 Büscher)]; [4216.42 Sudhägerbruch (2000 AG BI)]; [4216.44 Mantinghausen, Düne mit Teichanlage (1987 Büscher)].

IV. [4014.41 u. 44 Beelen (1995 P. Kulbrock)]; 4115.13 Samholz (1996 Büscher); 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher); 4115.41 Rheda, Stadtholz (1990 AG BI); 4115.43 Steppentrup, Straßenrand nahe Döinghaus (1996 G. Kulbrock); 4115.44 Batenhorst (1996 P. Kulbrock); [4215.21 Lippentrup (1999 Bongards, Bültmann, Pfennig)]; [4215.43 Wald südlich Liesborn (1994 Büscher)].

Zerstreut im gesamten UG, möglicherweise auch zum Teil nur als *Mentha spicata* agg. angegeben und etwas häufiger als aus der Karte ersichtlich. Häufigste Sippe der Artengruppe, z. Zt. keine Gefährdung.

7.- 8. *Mentha xverticillata* agg. (*M. arvensis* x *Mentha* spec.) – Artengruppe Quirl-Minze

Als Artengruppe im gesamten UG zerstreute Vorkommen, die zugehörigen Sippen sind allerdings unterkariert, da in vielen Fällen bei der Kartierung nur die Sammelart angegeben wurde; Verbreitungskarten und Fundortangaben entsprechen daher nur dem derzeitigen Kenntnisstand, nicht der tatsächlichen Verbreitung. Folgende Angaben konnten keiner der nachstehend aufgeführten Kleinarten zugeordnet werden:

I. [3816.44 Lenzinghausen (2000 Li)]; [3917.22 Stedefreund (1984 So)]; 3917.31 Bielefeld (1990 u. 91 So).

III. 3914.23 Klein-Knetter (1998 Bültmann); 3914.44 Versmold, Vorbruch (1994 Ra); 3915.24 Hesseln (1994 Ra); 3915.32 Hesselteich (2002 AG BI); 3915.34 Kölkebeck, Barrelpäle (1994 Ra); 3915.41 Habighorst (1995 Ra); [4014.21 Sassenberg (1998 Li)]; 4014.23 sw Greffen (1993 Ra); 4016.13 Niehorst, Ebbesloh (1995 Glatfeld); 4016.31 Blankenhagen (1995 Glatfeld); 4016.41 Avenwedde (1995 Glatfeld); 4016.42 Friedrichsdorf (1995 Glatfeld); 4016.43 Gütersloh (1995 Glatfeld); 4016.44 s Friedrichsdorf (1995 Glatfeld); 4017.31 Senne (1995 Glatfeld); [4018.31 Oerlinghausen (1999 So)]; [4018.31 Augustdorf, Senneweg (1999 So)]; [4018.33 Augustdorf, Bereich Heidehaus (1999 So)]; 4115.23 abgeschobener Bereich an der Straße Rheda-Herzebrock beim Whs Loosmann (1995 Ra); 4116.12 Gütersloh (1995 Glatfeld); 4116.23 Spexard (1995 Glatfeld); 4116.42 Neuenkirchen (2002 G. u. P. Kulbrock); 4116.44 Rietberg, NSG Emsniederung, nö Teil (1998 Quirini); [4117.24 Hövelriege (1994 P. Kulbrock)]; [4118.11 Augustdorf, Bärenbach (1994 So)]; 4118.14 Moosheide (1991 So); 4216.12 Rietberg (1996 P. Kulbrock).

7. *Mentha xverticillata* s. str. (*M. aquatica* x *M. arvensis*) – Quirl-Minze

An Ufern, Gräben, Pfützen; wohl häufigste Sippe der Artengruppe, wahrscheinlich weiter verbreitet, als aus Verbreitungskarte und -liste ersichtlich – Ersterwähnung: KARSCH 1853.

I. 3917.11 Jöllenbeck, am „Hasenpatt“ im Moorbachtal (1982 So); [4017.22 Asemissen, Industriegebiet (1999 So)].

II. 3917.31 Bielefeld, Kahlschlag am Ochsenberg (1982 So, det. Haeupler); 3917.33 Bielefeld, Böschung am Ostwestfalendamm (1990 Li); [4017.24 Oerlinghausen (1994 Glatfeld)]; [4018.32 Augustdorf, Senneweg am Stapel (1999 So)].

III. Senne (Bh in KARSCH 1853); [3914.32 Rippelbaum (2000 AG BI)]; 3915.31 Oesterweg, Graben an der Neuen Hessel (1957 Ko in Ko 1959); 3915.41 Habighorst, NSG Nordbruch (1996 Glatfeld, Ra); 3915.42 und 3915.44 Tatenhausen, NSG Laibach (1996 Glatfeld); 4014.23 Greffen (1993 AG BI); 4015.42 Marienfeld, Graben nahe Hühnermoor (1997 G. Kulbrock); 4016.33 Pavenstädt, Graben am Pavenstädter Weg (1995 G. Kulbrock); 4016.41 Isselhorst, Feuchtwiese Ecke B 61/Isselhorster Straße (1994 G. Kulbrock);

4016.44 Graben s Menkebach nahe Spexarder Straße (1994 G. Kulbrock); 4017.44 Schloß Holte, Kipshagener Teiche (1932 Ko in Ko 1959); [4018.33 Pivitsheide, Brachfläche an der Sandgrube Pivitsheide (1994 Bongards, det. Loos)]; 4115.22 Rheda, Graben s Kalthof (1995 G. Kulbrock); 4115.42 Wiedenbrück, an der Ems im ehemaligen LGS-Gelände (1995 G. Kulbrock); 4116.13 Wiedenbrück, am Linteler See (1995 G. Kulbrock); 4116.22 Verl, am Verler See (1998 So); 4116.24 Verl, Graben an der Eiserstraße nahe Kiwittshof (1998 So); 4116.31 Lintel, Graben n Hülsey (1995 G. Kulbrock); 4116.41 ohne nähere Angaben (zw. 1990 u. 97 Li); 4117.11 Verl, Graben zwischen Sender Straße und Langer Hagen (1994 G. Kulbrock); 4117.12 Verl, Graben am Mühlgrund (1994 G. Kulbrock); 4117.14 Kaunitz, Graben ö Industriegebiet im Bereich „Göhren“ (1994 G. Kulbrock); 4216.11 Langenberg, Gewässer bei Haus Geissel (1995 Ra, 2002 Büscher); 4216.14 Mastholte (1998 Büscher); 4216.21 Rietberg (1995 Büscher); [4216.34 Lipperbruch (1980 Büscher)]; [4216.41 Mühlenheide (1998 Büscher)].
 IV. [4014.43 Beelen (1995 P. Kulbrock)]; [4115.14 Menninghausen (1999 Büscher)]; 4115.32 Marburg, Bahndamm an der Unterführung nahe Witte (1995 P. Kulbrock); [4115.33 Stromberg, Bergeler Wald (1996 Büscher)]; 4115.41 Rheda, bei Haus Neuhaus (1990 AG BD); 4115.44 Batenhorst (1996 P. Kulbrock); [4215.44 Wadersloh (1993 Loos)].
 Im Ravensberger Hügelland und im Osning selten, im Ostmünsterland wie im Kernmünsterland zerstreut; vielleicht auch unterkartiert.

8. *Mentha xgracilis* SOLE (*M. arvensis* x *M. spicata*, *M. xgentilis* auct. non L.) – Edel-Minze

I. 3916.24 Babenhausen (K/S 1909); 3916.24 Babenhausen, Brücke der Straße „Am Poggenpohl“ über den Babenhauser Bach (1990 Glatfeld); 3916.4 Dornberg, Tümpel an einem Hof (Bh in KARSCH 1853, JÜ 1869, BH 1893); 3917.13 Bielefeld, Brache bei Meier zu Müdehorst (1983 So); 3917.31 Bielefeld, Abbruchstelle „Kochs Adler“ nahe Hbf. (1981 So, det. H. Haeupler, Bochum in LI/RA 1986a); 3917.32 Schildesche, Meyer zu Eissen (K/S 1909); 3917.41 Heepen (JÜ 1837).

II. [4018.31 Augustdorf, Schapeler Hof (1999 So)].

III. 4017.13 Windelsbleiche, Waldrand an der Riekestraße (1993 Glatfeld); [4018.34 Augustdorf, feuchte Stelle („Panzerpfütze“) auf dem TÜP Stapel (1999 So); 4115.42 Wiedenbrück, beim Neuen Thore (JÜ 1837); 4116.31 Lintel, am Hof Meierkord (1995 G. Kulbrock, det. Loos)].

IV. 4115.13 Menninghausen, Sundern (1996 Büscher); 4115.14 Möhler (DAHMS 1914).

Weitere Hybriden:

Mentha xpiperita L. (*M. aquatica* x *M. spicata*) – Pfeffer-Minze

Als Gewürzpflanze in Gärten, von dort selten verschleppt auf Abfallplätzen.

I. 3917.14 Schildesche (1994 Bültmann); 3917.23 Brake, Kerksiek (1984 So det. Haeupler in LI/RA 1986a); 3917.34 Bielefeld, Ostbahnhof (1990 So).

III. 3915.24 südlich Hesseln (1996 Ra als *Mentha x piperita* agg.); 4016.41 Avenwedde-Bahnhof, brachliegende Gartenfläche am Bahnhof (1994 G. Kulbrock, heute überbaut); 4117.21 Schloß Holte, Siedlung am W-Rand (1994 P. Kulbrock).

Mentha xrotundifolia (L.) HUDS. (*M. longifolia* x *M. suaveolens*, *M. xniliaca* JUSS. ex JACQ.) – Bastard-Roßminze

Früher in Gärten angebaut und selten verschleppt – Ersterwähnung: KOPPE 1959.

Im Gebiet nur einmal angegeben:

II. 4017.23 Hillegossen, Steinbruch im Osning-Sandstein unterhalb Deppe (1957 u. 58 Ko in Ko 1959).

Im UG seit langem ausgestorben, übersehen oder verwechselt.

Mentha xsmithiana R. A. GRAHAM (*M. aquatica* x *M. arvensis* x *Mentha spicata*) – Rote Minze

Nur einmal, vor langer Zeit, im Gebiet nachgewiesen, aber möglicherweise übersehen:

I. 3917.3 Bei Bielefeld (vor 1900 Bh in Hb MSTR, det. Loos).

Mentha xdalmatica TAUSCH (*M. arvensis* x *M. longifolia*) – Dalmatiner Minze

Nur einmal, etwas außerhalb des Gebietes, nachgewiesen.

II. [3814.4 Bad Laer, Laerer Berg (1984 So, det. Haeupler, Bochum)].

19. *Salvia* – Salbei

1. *Salvia pratensis* L. – Wiesen-Salbei

In Magerrasen, an Wegen und Böschungen; auf Kalkböden – (subkont-)smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1852.

II. 3915.22 Borgholzhausen, unter der Ravensburg (KOENEN 1914); 3916.11 Eggeberg, am Kleeberg (1986-90, 2002 Li); 3916.32 Berge bei Künsebeck (K/S 1909); 3916.42 Dornberg, Muschelkalk am Arnsberg (1937 Droste und 1946 Ko in Ko 1959); 3916.44 Quelle, trockene Wiesen an der B 68 (1952 Behrmann in Ko 1959); 3917.33 Bielefeld, Alter Berg, dicht bei Brand (K/S 1909, 1930-46 Ko in Ko 1959); 3917.33 Bielefeld, w „Schöne Aussicht“ (1948 Rehm in Ko 1959); 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1991 P. Kulbrock, 1994 So, 2004 P. Kulbrock); 4017.11 Brackweder Berge auf Esparsettefeldern und Ackerrainen (JÜ 1852 u. 1869), am Brackweder Berg oberhalb des Dorfes (K/S 1909, o. J. K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983, BH 1893); 4017.11 Brackwede, Frölenberg und Käseberg (1952-57 Hollborn in Ko 1959); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1957 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986b, 1981, 87 u. 88 Ra, 1983 u. 84 Li, 1989 Glatfeld, P. Kulbrock, 1990 Bültmann in BÜLTMANN 1991, 2000 P. Kulbrock, 2001 Glatfeld); 4017.11 Brackwede, Rosenberg (1979 Li in Li 1979); 4017.11 Brackwede, am Bahnhof (1978 Ra, später überbaut); 4017.22 Ubbedissen, NSG Ubbedisser Berg (2000 Quirini).

III. 3915.11 Bockhorst, Wiese an der Kirche (1997 Bültmann, 1999 AG BI, Li); 3916.34 Steinhagen, hinter Autohaus Merks (1994 Li); 4015.41 Herzebrock, an der Ems bei der Brocker Mühle, eingeschleppt (1997 u. 2004 G. Kulbrock); 4016.32 Nordhorn, Böschung und Pflasterritzen an der Carl-Zeiß-Straße (2004 G. Kulbrock); 4016.33 Gütersloh, Wiese an der Dalke nahe Hermann-Simon-Straße, angesalbt oder eingeschleppt (2002 G. Kulbrock); 4016.41 Avenwedde, Brachstreifen an der Bahn am Hansmertenweg (2004 G. Kulbrock); 4016.43 Gütersloh, in den Rasenanlagen eines Betriebes, mit Grassamen eingeschleppt (1968 Sakautzky in Ko 1969), gleicher Fundort ist wohl: Friedrichsdorfer Straße, im Rasen bei Bertelsmann, mind. 10 Ex. seit Jahren (1966 Sakautzky); 4017.13 Bielefeld, obere Wiese hinter dem Verwaltungsgebäude auf dem Sennefriedhof (1989 So); 4216.22 Rietberg (1998 Pfennig); 4216.34 s Mastholte (1980-89 Hitzke).

Indigene Vorkommen nur im Osning, ansonsten verschleppt oder angesät; im UG sehr selten und wie in der WB stark gefährdet; im WBGL gefährdet.

2. *Salvia verticillata* L. – Quirlblütiger Salbei

An Wegen, Böschungen, in Steinbrüchen; auf Kalkböden – subkont-osmed – im

UG nicht ursprünglich, meist nur unbeständig; Ersterwähnung: K/S 1909.

I. 3917.3 Bielefeld, am Ostbahnhof (K/S 1909); 3917.3 Bielefeld (GOTTLIEB 1922); 3917.32 Bielefeld, Schutthafen hinter dem Kleinbahnhof (Pottenau) (1918 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983).

II. 3915.22 Borgholzhausen, unter der Ravensburg (SCHWIER 1913, KOENEN 1914); 3916.1 Künsebeck, Steinbruchrand (1980 Ra in Hb NV BI); 3916.14 Halle, am Freden (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3916.14 Halle, Waldrand am Südhang des Gartnischberges (1985 Lilotte in Li/RA 1986a); 3916.14 Halle (1990 Li); 3916.32 Künsebeck, am Berge (K/S 1909); 3916.41 Amshausen, Kalktrift oberhalb Lindenstraße (1989 Glatfeld, 1994 Li); 3916.43 Steinhagen, Vierschlingen (1914 Adrian sen.); 3917.33 Gadderbaum, bei der Bethelmühle (K/S 1909); 3917.33 Quelle, Blömkeberg, bei der Sandgrube (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (2003 G. u. P. Kulbrock, Li).

Salvia glutinosa L. – Klebriger Salbei

Gebirgspflanze – praealp – im Gebiet einmal unbeständig eingeschleppt.

II. 4017.12 Stieghorst, Wald w Kalksteinbruch bei Hof Brüntrup (1992 Glatfeld).

Salvia aethiopsis L. – Ungarischer-Salbei

Bisher ein Nachweis im UG, vermutlich angesalbt.

II. 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1991- 94 P. Kulbrock, So).

Salvia officinalis L. – Echter Salbei

Westmediterrane Art, selten eingeschleppt:

I. 3816.33 Barnhausen, Mauer Haus Brinke (1978 Ra, 1981 Ra in Li/RA 1986a).

II. 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1990-94 So, 2004 G. u. P. Kulbrock).

Salvia nemorosa L. – Steppen-Salbei

Kontinentale Art, selten eingeschleppt oder angesalbt:

II. 3917.33 Blömkeberg, Steilhang zum Ostwestfalendamm (2003 G. u. P. Kulbrock).

III. 4017.11 Brackwede, Mittelstreifen d. B 68 Höhe Sennefriedhof (2004 So); [3914.31 Füchtorf (1995 Ra)]; [4216.22 Schöning (1998 Büscher)].

Salvia sclarea L. – Muskateller Salbei

Zierpflanze in Gärten, selten verschleppt oder angesät.

II. 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1991-94 P. Kulbrock, So).

Weitere vorübergehend eingeschleppte oder verwilderte Arten:

Calamintha nepeta agg. (*Calamintha sylvatica* s. l.) – Artengruppe Echte Bergminze

Submediterrane oder praealpine Arten, im Gebiet sehr selten eingeschleppt; um welche der Kleinart(en) es sich hier handelt, ist bisher noch nicht eindeutig geklärt.

III. 4015.31 Harsewinkel, Waldrand an der K 13 n Terlutter (2003 G. Kulbrock); 4117.34 Steinhorst, Pflanzbeet (1994 P. Kulbrock).

Hyssopus officinalis L. – Gewöhnlicher Ysop

Gewürzpflanze in Gärten, selten unbeständig verwildert – med – Ersterwähnung: JÜNGST 1852.

II. 3916.13 bei Halle (SCHEMMANN 1889); 3917.33 Bielefeld, an der Sparrenburg einge-

bürgert (JÜ 1852, KARSCH 1853, BH 1893); 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1994 So, 2004 P. Kulbrock).

***Marrubium vulgare* L.** – Gemeiner Andorn

Alte Heilpflanze, früher verwildert an Wegen, Zäunen, Hecken, auf Mauern, Bauernhöfen und Kirchhöfen – subkont-osmed-omed – Ersterwähnung: CONSBRUCH 1800.

I. 3917.32 Bielefeld, am Kleinbahnhof Pottenau (1919 Gebhardt in Hb NV BI u. in LI/RA 1983, K 1922); 3917.33 Bielefeld, am Fußbach (JÜ 1837).

II. 3917.33 Gadderbaum, hinter den Bleichen (JÜ 1837, BH 1893).

Im UG seit langem ausgestorben.

***Melissa officinalis* L.** – Zitronen-Melisse

Heil- und Gewürzpflanze, selten aus Gärten verschleppt – med.

I. 3917.34 Bielefeld, Parkplatz an der Lerchenstraße gegenüber des Stauteiches (1990 So); 3917.43 Stieghorst, Straßenrand Pillauer Straße (1978 Manegold in LI/So 1979).

II. 3916.1 Werther (1978 LI/RA in LI/So 1979); 3916.32 Amshausen, verfallter Steinbruch am Jakobsberg (1991 Li).

III. 4016.22 Brackwede, Brache s Winterstraße nahe B 61 (2004 G. Kulbrock, So).

***Monarda didyma* L.** – Scharlach-Monarde

Häufig in Gärten gepflanzt, einmal im UG verwildert nachgewiesen:

II. 3916.44 Quelle, Kahlschlag (1967 Li in Hb NV BI).

***Satureja hortensis* L.** – Bohnenkraut

Gewürzpflanze, selten verschleppt – omed – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

II. 3917.33 Bielefeld, am Sparrenberg (JÜ 1837); 3917.33 Gadderbaum, Brache an der Deckertstr. (2004 Li); 4017.11 an der Nordseite der Brackweder Berge (JÜ 1837).

III. 4116.12 Gütersloh, Ruderalfläche an der Neuenkirchener Straße (1994 Li).

***Satureja montana* L.** – Winter-Bohnenkraut

Gewürzpflanze, einmal verschleppt oder angesalbt – med.

II. 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1991- 94 So).

***Sideritis montana* L.** – Berg-Gliedkraut

Kontinentale Art, im UG vor langer Zeit einige Male verschleppt aufgefunden.

III. 3916.43 bei Steinhagen (1919 K in Hb NV BI u. in LI/RA 1983); 4016.22 Brackwede, beim Kotten vor Kipps Mühle, beim Brackweder Bahnhof (1919 K in Hb NV BI u. in LI/RA 1983); 4016.22 Brackwede, Friedrich-Wilhelms-Bleiche (1920 K in Hb NV BI u. in LI/RA 1983).

***Lavandula* spec.** – Lavendel

Im UG gepflanzt in Gärten – med – einmal verwildert oder angesalbt aufgefunden.

II. 3917.33 Bielefeld, Steilhang oberhalb Ostwestfalendamm (2003 P. u. G. Kulbrock).

Fam. **Orobanchaceae** – Sommerwurzgewächse (H. Lienenbecker)

1. **Orobanche** – Sommerwurz

I. **Orobanche purpurea** JACQ. (*O. caerulea* VILL., *O. laevis* L.) – Violette Sommerwurz

In Kalkmagerrasen, auf Ackerbrachen; auf mäßig trockenen, mehr oder weniger nährstoffreichen Lehmböden; schmarotzt auf *Achillea millefolium*, seltener auf Beifuß- (*Artemisia*-) und Distel- (*Cirsium*-) Arten – smed, bei uns an der (Nord-) West-Grenze der Verbreitung – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

II. Bielefeld (o. J. von der Marck in Hb MSTR); 3916.44 Bielefeld, am Blömkeberg (JÜ 1837 u. 1869); „auf Brachen des Blömkeberges bei Bielefeld, in manchen Jahren massenweis“ (BH 1893); 3916.44 Blömkeberg oberhalb Brackwede (K/S 1909); Waldblöße auf dem Blömkeberg (1912 K in Hb NV BI); Blömkeberg (1920 Dahms in Hb MSTR); Blömkeberg, Triftrasen auf Plänerkalk 30 Ex. (1965 Adrian in ADRIAN/KOPPE 1965), 1972 14 Ex. (Li in Li 1979), 1981 keine Pflanzen (RA 1982b), 1986 9 Ex. (So in Li/RA 1988), 1987-94 1-10 Ex. (P. Kulbrock), 1999-2002 keine Pflanzen (P. Kulbrock, Quirini), 2003 2 Ex. u. 2004 ca. 25 Ex. (P. Kulbrock, Quirini); 4017.1 an den Brackweder Bergen (JÜ 1837 u. 1869); zw. Brackwede und Lämershagen (GOTTLIEB 1922, nach KO 1959 vielleicht auf die von JÜ und BH genannten Vorkommen bei Brackwede zu beziehen); 4017.11 „... auch an den Brackweder Bergen auf Brachen vor dem Walde, etwa ¼ Stunde von Brackwede“ (BH 1893); Brackwede, beim Wasserwerk n des Sennefriedhofes (1916 K in Hb NV BI); Kalktrift SO-Hang des Käseberges (1977 Seeger in Li 1979), 1979 14 Ex. (Li in Li 1979), 1981 1 Ex. (Bayreuther-Finke), 1984 kein Ex. beobachtet (Li), 1990 1 Ex. u. 1991 4 Ex. (Conrads), 1999 1 Ex. u. 2004 11 Ex. (P. Kulbrock); 4017.11 Brackwede, oberhalb der Straßenbahnhaltestelle Rosenhöhe an der Berufsschule 1981 21 Ex. (RA 1982b), dann überbaut (Ra).

Nur im Osning auf Plänerkalk, dort im Rückgang mit starken Bestandsschwankungen, Standorte z. T. durch Überbauung, Eutrophierung oder natürliche Sukzession verändert bzw. vernichtet; im UG akut vom Aussterben bedroht, im WBGL wie landesweit stark gefährdet, in der WB fehlend.

2. **Orobanche minor** SM. – Kleine Sommerwurz, Kleewürger

In Fettwiesen oder Kleefeldern; auf nährstoffreichen, oft basenhaltigen Böden –smed-subatl – schmarotzt vor allem auf Rot-Klee (*Trifolium pratense*) und anderen Klee-Arten.

IV. [4115.33 Oelde-Bergeler, massenhaft in Kleeäckern zw. Bunne und Westerlemke (1920-21 Dahms in DAHMS 1922)].

Im UG wie im WBGL ausgestorben, in der WB stark gefährdet.

3. **Orobanche ramosa** L. – Ästige Sommerwurz

In Hackfrucht-Äckern; auf meist frischen, nährstoffreichen, bindigen Sandböden – med-smed(-subatl) – schmarotzt besonders auf Hanf, auch auf Kartoffel, Tabak, Tomate.

III. 4115.1 „auf Cannabis sativa bei Harsewinkel“ (1854 Karsch in Hb MSTR); [außerhalb des UG: im Delbrück'schen stellenweise (GRIMME 1868), Delbrück im Nordhager Felde

(Damm in JÜ 1869, BH 1893)].

Mit dem Verschwinden des Hanfanbaus in ganz NRW ausgestorben.

***Orobanche crenata* FORK.**

Heimat: Mittelmeerraum, nur einmal aus einer Anpflanzung verwildert:

II. 3917.33 Bielefeld, am SW-Rand des Botanischen Gartens 1 Ex. (1982 Adrian, det. Le. wejohann in LI/RA 1985a).

Von CONSRUCH 1800 wird für Bielefeld auch eine „*Orobanche major*“ angegeben. Eine von KOPPE (1959) vermutete Verwechslung mit *O. purpurea* ist wenig wahrscheinlich, da sich die beiden Arten deutlich unterscheiden. Der Name *O. major* wurde zeitweilig sowohl für *O. rapum-genistae* als auch für *O. caryophyllacea* und *O. elatior* verwendet. Ein früheres Vorkommen von *O. rapum-genistae* im UG ist durchaus denkbar, da auch Fundmeldungen aus Herford (KARSCH 1853, Aschoff in BH 1893) und Lemgo (WESSEL 1874, BH 1893) sowie eine Reihe alter und auch neuerer Angaben aus dem nordwestlich angrenzenden Osnabrücker Raum vorliegen (vgl. WEBER 1995). Dass sich die o. a. Angabe von CONSRUCH auf *O. caryophyllacea* oder *O. elatior* bezieht, ist aufgrund der Verbreitung dieser Arten in Westfalen dagegen sehr unwahrscheinlich. Eine abschließende Klärung ist ohne Herbarbelege leider nicht möglich.

Fam. Lentibulariaceae – Wasserschlauchgewächse
(H. Lienenbecker)

1. *Pinguicula* – Fettkraut

1. *Pinguicula vulgaris* L. – Gewöhnliches Fettkraut

In Nieder- und Quellmooren, auch in daraus entstandenen Nasswiesen, in Gräben, Bodenarissen und aufgelassenen Ziegeleigruben; auf dauerfeuchten, eher nährstoffarmen aber basenreichen Böden – arkt-bo-praealp – Ersterwähnung: ASCHOFF 1796.

I. 3916.1 Werther (K/S 1909).

II. 3916.44 (o. 43) Hoberge, „Peter am Berge“ (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, am Fuß des alten Johannisberges nach dem Wellenkotten hin (JÜ 1833 u. 1837, BH 1893), am Kahlenberg, bei Ummelmann (K/S 1909).

III. Bielefeld (ASCHOFF 1796); „auf torfhaltigem Boden durch die Ebenen sehr verbreitet, auch bis an die Berge des Teutoburger Waldes hin z. B. bei Bielefeld“ (JÜ 1869), „in der Senne häufig“ (K/S 1909); [3914.3 zwischen Sassenberg und Füchtorf (JÜ 1869)]; 3915.32 Bunte Mühle bei Halle (K/S 1909); 3915.41 zw. Hörste u. Hesselteich, Straßengraben (1940 Behrmann in Ko 1959, REHM 1959); 3915.43 NSG Barrelpaule (1940 Behrmann in Ko 1959); 3916.33 Brockhagen-Sandforth, nahe Speckmann (1948 Schöning, noch 1956 Sakautzky in Ko 1959, 1971 Sakautzky); 3916.34 Patthorst (K/S 1909); 3916.43 Steinhagen, beim Waldbad (1940 Droste in Ko 1959, überbaut Li); 4015.11 Rhedaer Mark, am ehem. Berkenteich und Heidegraben 500 m sö davon (1934 Ko in Ko 1959), im gleichen Gebiet s vom Bahndamm (1938 Adrian in Ko 1959); 4015.33 Clarholz (DAHMS 1914); 4016.11 noch 1 Ex. nahe Gaststätte „Zur Horst“ (1955 Sakautzky); 4016.11 Brockhagen, Graben a.d. Gütersloher Str. (1967 Büttner in Hb NV BI); 4016.2 Ummeln (um 1928 Vonhoff, schon 1931 erloschen Ko 1959); 4016.22 Brackwede, Kupferhammer (JÜ 1837),

Niemöller-Kupferhammer, Wiese (o. J. K in Hb NV BI); 4016.22 Quelle, Wiesen gegenüber dem Rennplatz (1907 K in Hb NV BI), Moor am Rennplatz (um 1925 Adrian in KO 1959), 1933 nicht mehr (KO 1959); 4016.23 Ummeln, Feuchtwiesen am Lichtebach w Schütter (um 1954 Bongards), Standort später vernichtet (2003 Bongards); 4017.44 Schloß Holte (K/S 1909), bei der Holte (K 1910); 4017.44 Graben a. d. Bielefelder Str. w Stukenbrock (um 1940 So); 4017.44 NSG Kipshagen (1924 Rehm u. 1932 Ko in KO 1959, GOTTLIEB 1928, „inzwischen erloschen“ KO 1959, „nicht mehr“ REHM 1962), auf dem Wall am unteren Teich (1987 Saletzki); 4115.2 Nordrheda-Ems, Graben n der Schule, am Waldrand häufig (1960 Sakautzky, 1968 noch 9 Ex. Sakautzky); 4115.22 Rhedaer Forst, 15 Ex. (1973 Sakautzky); 4117.21 Verl, in einem Straßengraben 10 Ex. (1986 Seraphim), vielleicht angesalbt (Li); 4216.14 Mastholte (1865 Libeau in Hb MSTR)

IV. [4114.22 Oelde-Lette (DAHMS 1914)]; [4115.13 Oelde-Meninghausen, Heidestelle hinter Lütke-Eversloh und in deren Nähe (DAHMS 1914)].

Früher im Ostmünsterland weit verbreitet und mäßig häufig, nur wenige Angaben aus den anderen Naturräumen; durch eine Vielzahl von anthropogenen Eingriffen (Entwässerung, Zerstörung der Standorte, Hypertrophierung) im UG verschollen; in der WB wie im WBGL vom Aussterben bedroht.

2. *Utricularia* – Wasserschlauch

Die heimischen Wasserschlauch-Arten kommen bei uns nur sehr unregelmäßig zur Blüte, so dass man Blütenmerkmale nur in Ausnahmefällen für die Bestimmung der Art heranziehen kann; an vegetativen Merkmalen (Form der Härchen in den Fangblasen, nur unter dem Mikroskop an Lebendmaterial erkennbar) lassen sich aber nicht alle Arten unterscheiden. Alle Arten der Gattung sind durch Entwässerungsmaßnahmen sowie Verschmutzung bzw. Kalkung der Gewässer gefährdet.

1.-2. *Utricularia vulgaris* agg. – Artengruppe Gewöhnlicher Wasserschlauch

Unter dem Namen *U. vulgaris* wurden früher *U. vulgaris* s. str. und *U. australis* (*U. neglecta*) zusammengefasst, die sich vegetativ nicht unterscheiden lassen. Bei den älteren Angaben wurden daher diese beiden Kleinarten i. d. Regel nicht voneinander getrennt, sie sind unter *U. vulgaris* agg. aufgeführt (auch wenn sie sich vermutlich meist auf *U. australis* beziehen).

1. *Utricularia vulgaris* L. s. str. – Gewöhnlicher Wasserschlauch

In meso- bis dystrophen Moorgewässern über Torf, in Moorgräben und Moortümpeln, meist im flachen Wasser (10-70 cm) – bo – vielfach mit *U. australis* verwechselt.

III. 4118.13 TÜP Senne, Moosheide, Tümpel in Wildschweinsuhle nahe Galery, angesalbt (1996 Hb So); [außerhalb des UG: 4118.44 TÜP Senne, Teich in der Sandgrube Heuwinkel „Auf der Horst“, angesalbt? (1998 Hb So)].

Ob es früher indigene Vorkommen im UG gegeben hat, ist fraglich (vgl. auch HÖPPNER & KOENEN 1915), belegte historische Angaben sind nicht bekannt; in der WB vom Aussterben bedroht, im WBGL ausgestorben.

2. *Utricularia australis* R.Br. (*U. neglecta* LEHM.) – Südlicher Wasserschlauch
In meso- bis schwach eutrophen Gewässern, aber nicht auf die Moore beschränkt.
Auch in Torfstichen, Heideweihern und Tümpeln – subatl.-smed – Ersterwähnung:
CONSRUCH 1800 (als *U. vulgaris*), sonst KOPPE 1932.

I. [3816.43 Bardüttingdorf, Teich a.d. Straße von Häger nach Neuenkirchen, ca. 30 Ex.,
sehr wahrscheinlich mit anderen Wasserpflanzen angesalbt (1988 Li).

III. Bielefeld, in der Senne (o. J. Bh in Hb MSTR als *U. vulgaris*), Senne in Teichen (o. J.
K in NV BI als *U. vulgaris*); 3915.12 NSG Salzenteichsheid (1978, 1984 Redslob, 1986
Ra, WITTIG/ESSER 1986, 1989 So, 2000 Quirini); 3915.43 Kölkebeck, NSG Barrelpäule
(GRAEBNER 1934, 1957 Rehm in Ko 1959, REHM 1959, SAKAUTZKY 1965, 1984 Li,
WITTIG/ESSER 1986, 2004 Ra); [4014.41 Beelen, Teiche sö Wöstmann (1995 P. Kulbrock)];
4015.32 u. 4015.41 zwischen Brocker und Hüttinghauser Mühle in Ems-Altwässern, auch
weiter abwärts (1956 Sakautzky in Ko 1959); 4016.12 Obersteinhagen, NSG Kraalbusch
(1931 Ko in Ko 1959, REHM 1956); 4017.44 NSG Kipshagen (1932 Ko in Ko 1959, 1933,
1935 Gottlieb in REHM 1962, 1938 Polkläsener in GRAEBNER 1964); [4018.33 Augustdorf,
Sandgrube Brinkmann, vielleicht angesalbt (1989 Saletzki in Li/RA 1990)].

Durch Kultivierungsmaßnahmen im UG wie in den beiden Großlandschaften und
landesweit stark gefährdet.

Utricularia vulgaris agg.

Folgende Angaben sind nicht eindeutig zuzuordnen, beziehen sich aber wohl
überwiegend auf *U. australis*:

I. 3917.23 Milse, in kleinen Sümpfen an der Aa beim großen Schütt (JÜ 1837, BH 1893),
früher im Graben von Haus Milse (K/S 1909), Tümpel in der Dankmasch, aus Anpflan-
zungen (1982-2001 Bongards); 3917.42 Heepen, Tümpel sö Robert-Nacke-Str. (2001 Bon-
gards).

II. 3815.43 Borgholzhausen, Tümpel auf dem Windanlagengelände Hollandskopf, ver-
mutlich angesalbt (2002 AG BI).

III. 4015.31 Clarholz, Teich im Birkenvenn (1998 P. Kulbrock); 4016.22 Brackwede, Kup-
ferhammer (JÜ 1837), Graben an der Friedrich-Wilhelms-Bleiche (1909 K in Li/RA 1983
u. in Hb NV BI); 4016.22 Quelle, Rückhaltebecken Queller Str. an der Lutter, zahlreich
(2003-04 P. Kulbrock); 4016.23 Ummeln (K/S 1909); 4016.32 Isselhorst (JÜ 1852);
4016.42 Friedrichsdorf (JÜ 1833); 4017.44 Sümpfe bei Holte (K 1910), NSG Kipshagen
(1915 K in Li/RA 1983 u. in Hb NV BI, GOTTLIEB 1922 u. 1931); 4116.43 Rietberger Moor
(MÜLLER 1858), Rietberg (K/S 1909).

IV. 4115.1 Herzebrock (JÜ 1837); [4215.23 Wadersloh-Ackfeld, Teich im Kuselbusch
(1990 Andres)].

3. *Utricularia minor* L. – Kleiner Wasserschlauch

In Torfstichen und Hochmoorschlenken, Heideweihern, Kolken, Tümpeln und
Gräben; immer über Torfschlamm im mesotrophen bis schwach dystrophen, nur
wenige Dezimeter tiefen Wasser, verträgt gelegentliches Trockenfallen – bo-
subatl.-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1852.

III. 3916.44 Quelle, Meyer zu Bentrup (JÜ 1869); 4016.12 Obersteinhagen, ehem. NSG
Kraalbusch (1931 Ko in Ko 1959); 4016.22 Ummeln, bei Tüdermann u. Hambrinck (JÜ
1837); 4016.22 Brackwede, bei Mergelkuhl hinter der Lohmühle (JÜ 1852, BH 1893);
4016.23 Ummeln (BH 1893, o. J. K in Hb NV BI), Ravensberger Bleiche (K/S 1909);
4016.32 Isselhorst, bei Colon Diekmann (Bh in JÜ 1852), Isselhorst (BH 1893); 4016.4
zwischen Friedrichsdorf u. d. Str. nach Gütersloh (JÜ 1852); 4016.42 Friedrichsdorf (BH

1893); 4017.44 NSG Kipshagen (o. J. K in Hb NV BI, GOTTLIEB 1922, 1931 u. 1935 Ko in KO 1959, KO 1933, GOTTLIEB 1933); [4117.23 Hövelriege, im Rixelteich (1938 Pollkläsener in GRAEBNER 1964), gleicher Fundort ist wohl: 400 m nw Furlkröger (1951 Graebner in KO 1959 u. in GRAEBNER 1964)]; [4118.12 Augustdorf, Bentteiche (WITTIG/ESSER 1986)].

IV. 4115.1 Clarholz, Gräben bei der früheren Ziegelei a. d. Chaussee nach Herzebrock (DAHMS 1914); [4115.3 Stromberg, Teiche nahe d. Chaussee nach Westhof-Linzel)]. Früher im Tiefland nicht selten, keine Angaben aus dem Hügelland, durch Kultivierungsmaßnahmen sehr selten geworden; im UG vom Aussterben bedroht oder verschollen; in der WB stark gefährdet, im WBGL ausgestorben.

Utricularia intermedia HAYNE – Mittlerer Wasserschlauch

In flachen Tümpeln, Moorschlenken und Torfstichen über nassem Torfschlamm im Niedermoor – bo-temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

III. „Zwischen Friedrichsdorf u. der Chaussee nach Gütersloh an verschiedenen Orten, bei Colon Hambrinck im Teiche hinter dem ersten Meilenstein, bei Colon Mergelkuhl hinter der Lohmühle; Rheda an der Ems“ (JÜ 1837) - „Rheda an der Ems (Rötscher)“ (JÜ 1869): alle Angaben von JÜ 1837 sind nach Bh in KARSCH 1853 auf *U. minor* zu übertragen. „Alle Angaben aus der Senne, bei Friedrichsdorf, Rheda ... beziehen sich auf *U. minor*“ (Bh 1893).

Aus ganz NRW sind keine belegten Vorkommen bekannt.

Fam. Rubiaceae – Rötengewächse (H. Lienenbecker)

1. *Sherardia* – Ackerröte

1. *Sherardia arvensis* L. – Ackerröte

Im Wintergetreide, auch in lückigen Rasenflächen, an Wegen und offenen Ruderalstellen; auf lehmig-tonigen, meist kalk- und nährstoffreichen Böden – smed-med – wärmeliebend, mit dem Getreideanbau eingeführt und eingebürgert; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. [3816.42 Spenge, am ehem. Kleinbhf. (2000 Vogelsang), später vergeblich gesucht (2004 Vogelsang)]; [3817.3 ohne nähere Angaben (1980-94 Koslowski)]; 3917.13 Gellershagen, in einem Pflanzkübel (1989 Glatfeld); 3917.14 Schildesche (1983 So); 3917.42 Altenhagen, Töpferteich (MENSENDIEK/KULBROCK 1985, 1991 So).

II. [knapp außerhalb: 3814.4 Bad Laer, Kleiner Berg (1974 u. 1979 in LI/RA 1981b)]; 3815.34 Kleekamp (1979 in LI/RA 1981b, 1980 Ra in WEBER 1995); 3815.43 Borgholzhausen, Acker nahe Gestüt Teutoburg (1983 Ra); 3916.11 Eggeberg, Acker am Kleeberg (1986, 1990 Li); 3916.14 Halle, Gartnischberg (1984 Li); 3916.23 Isingdorf, Ackerrand nw der Schule (1991 Glatfeld); 3916.32 Künsebeck, Großer Berg, Wintergerste (1969 Li, 1979 in LI/RA 1981b), Acker ö Zufahrt zum Steinbruch (2003 P. Kulbrock); 3916.32 Amshausen, Winterroggenacker s NSG Jakobsberg (1979 in LI/RA 1981b, 1983, 1987 Li); 3916.41 Steinhagen, Hohe Liet (1990 Li); 3916.44 Brachacker sö Einschlingen (1979 in LI/RA 1981b); 3917.33 Bethel, Schöne Aussicht, auf Äckern (K/S 1909); 4017.11 Brackwede, Rosenhöhe (1981 Ra, 1990 Glatfeld, 1992 Rothemeyer).

III. [3915.11 Bad Rothenfelde-Strang, Wegrand w Wehmöller (2004 Ra)]; 3915.32 Straßenrandansaat bei Hesselteich (L/RA 1981); 3916.13 Halle, Kaiserstr., Sandrasen vor der Hauptschule (1983 - 2001 Li); 3916.43 Steinhagen-Rote Erde, Wegrand der B 61 (1990, 2000 Li); 4015.13 Acker w Harsewinkel (1997 Geobot AG); 4115.21 Herzebrock, Wegrand a. d. Zufahrt zur Kläranlage (2003 G. Kulbrock); [4017.42 Oerlinghausen, Heidefleck beim Bertholdskrug (1932 Kleinewächter)]; [4018.32 Stapelage (1949 Hb Meier-Böke in MEIER-BÖKE 1978)]; [4216.33 ohne nähere Angaben (1989 Hitzke)].

IV. 4115.32 Rheda-Marburg, Roggenacker zw. Klaverbach u. Bahn nw Bühlmeyer (1995 P. Kulbrock); [4115.33 Stromberg, bei Lange (1984 Ra)]; [4215.23 Wadersloh, Feldrand w Schürjohann (1991 Andres)].

Früher im Hügelland verbreitet, im Tiefland bereits immer selten. Infolge der Eutrophierung und Überdüngung der Äcker auch im Hügelland abnehmend, im Ostmünsterland gelegentlich verschleppt. Im UG wie in den beiden Großlandschaften gefährdet.

2. *Cruciata* – Kreuzlabkraut

1. *Cruciata laevipes* OPIZ (*Galium cruciata* (L.) POIR.) – Gewimpertes Kreuzlabkraut

Vor Mauern, Hecken, an Gebüschrändern und Böschungen; auf nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen Böden – subatl-ze-smed – thermophil; Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. 3917.23 Milse (BH 1893); 3917.23 Brake (K/S 1909).

II. 3916.44 Uerentrup, oberhalb Wirtschaft Menke (1953 Rehm in Ko 1959); 3916.44 Quelle, bei Zweischlingen (1953 Behrmann und Droste in Ko 1959); 3917.33 Bielefeld bei Lauks (JÜ 1833); 3917.33 Bielefeld, Alter Berg, in einem Haferacker, aber wohl nur verschleppt (K/S 1909).

III. 4017.14 Windelsbleiche, Feldrain sö des Flugplatzes Windelsbleiche (1984,1992 So). Ursprünglich in OWL wohl nur in der Wesertalung, im UG stellenweise eingeschleppt; das Areal scheint sich nach Nordwesten hin auszuweiten, nicht gefährdet.

3. *Galium* – Labkraut

1. *Galium boreale* L. – Nordisches Labkraut

Auf trockenen Moorböden in Sumpfwiesen, an Gräben; auf nicht zu nährstoffreichen, wechselfeuchten, oft etwas kalkhaltigen Böden – bo-temp – die europäische Verbreitungsgrenze reicht nach Nordwesten hin gerade bis in unseren Raum; Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

II. [4017.24 Oerlinghausen, am Rand des Menkhauser Berges (SCHWIER 1930)]; [4018.3 Augustdorf, an den Hörster Bergen (JÜ 1837)]; [4018.31 Oerlinghausen, am Südrande des Barkhauser Berges (SCHWIER 1928)].

III. 3915.44 Halle-Bokel, Graben im NSG Laibach (2003 Glatfeld); 3916.44 Quelle, Gebüsch am linken Lutterhang bei der Lohmühle, hinter Colon Mergelkuhl, Abhang über der Wiese (Bh in JÜ 1837, KARSCH 1853, 1871 Bh in Hb MSTR), „nicht wiedergefunden (K/S 1909); 4016.22 Quelle, Rand der Feuchtwiese w der Queller Str. (1998 P. Kulbrock in

KULBROCK/SONNEBORN 1999, 1999 P. Kulbrock), 2004 vergeblich gesucht (P. Kulbrock); [außerhalb des UG: TÜP Senne (1996 So in KULBROCK/SONNEBORN 1999, So u. Ra in WOLFF-STRAUB et al. 1999)].

Auch früher selten, erfreulicherweise konnte die bei uns seit langem als verschollen geltende Art in den letzten Jahren sowohl im UG als auch in der Senne wieder nachgewiesen werden; im UG wie in den beiden Großlandschaften vom Aussterben bedroht, in NRW stark gefährdet.

2. *Galium odoratum* (L.) SCOP. (*Asperula odorata* L.) – Waldmeister

In anspruchsvollen Laubwäldern, oft bestandbildend; auf frischen, nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen Lehmböden – subatl-ze – wird auch in Parks und Gärten als Bodendecker gepflanzt, schwach giftig (Cumarin); Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. sehr zerstreut, z. B.: [3816.41 s von Wallenbrück (1997 Albrecht, Letschert)]; 3817.33 n Jöllenberg (1990-92 Töpfer); 3917.12 Jöllenberg, Upmeiers Wald (1997 Vahle); 3917.13 Theesen (1999 Vahle); 3917.44 Brönninghausen (1990-91 So).

II. u. IV. auf Muschel- und Plänerkalk häufig.

III. 3914.44 Versmold, Vorbruch (1994 Ra); 3915.31 Oesterweg, an der neuen Hessel (1980 Ra); 3915.42 Tatenhausen, in der Nähe des Schlosses (1980 Ra); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1990-91 Li); 4016.31 Blankenhagen (1995 G. Kulbrock); 4016.42 Avenwedde, Am Röhrbach (1994 G. Kulbrock); 4017.32 bei Kracks (K/S 1909); 4116.13 Rheda, Waldrand an der Zufahrt Schledebrück (1995 G. Kulbrock); [4018.31 u. 34 Augustdorf, TÜP Stapel (1999 So)]; 4117.12 Holter Wald ö Mühlgrund (1994 G. Kulbrock); 4117.21 Holter Wald am Ölbach (1962 Ko, 1994 P. Kulbrock); [4117.32 n Steinhorst (1994 P. Kulbrock)]; 4118.11 ohne nähere Angaben (1990-94 Seraphim).

Im Hügelland, im Osning und am Rand der Beckumer Berge sehr zerstreut bis häufig, im Ostmünsterland sehr selten und auf wenige bessere Standorte beschränkt.

3. *Galium uliginosum* L. – Moor-Labkraut

An Ufern und Gräben, in Feuchtwiesen; auf feuchten bis nassen, mäßig nährstoffreichen Böden – bo-subatl-ze - Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. zerstreut bis mäßig häufig.

Im UG nicht gefährdet, in NRW in die Vorwarnliste der RL aufgenommen.

4. *Galium palustre* s. l. – Sumpf-Labkraut

Die Art besteht aus 2 Unterarten, die früher und auch bei der Kartierung nicht immer voneinander getrennt worden sind. Die älteren sowie die meisten aktuellen Fundpunktangaben bezeichnen die Art i. w. S., die Unterarten lassen sich durch die weißlichen Stängelkanten (bei *G. elongatum*) voneinander trennen.

ssp. *elongatum* (PRESL) LANGE (*G. elongatum* PRESL) – Großes Sumpf-Labkraut auf nassen, periodisch überfluteten nährstoffreichen Böden, vor allem in Röhrichten, Großseggenriedern und Hochstaudenfluren und reicheren Erlenbruchwäldern – bo-subatl-ze.

I.-IV. zerstreut, vielleicht stellenweise unterkariert.

ssp. *palustre* L. – Kleines Sumpf-Labkraut

An ähnlichen Stellen wie die vorige Kleinart, aber auch in Gräben, Feuchtwiesen und an Ufern – bo-temp.

I.-IV. anscheinend die häufigere Unterart, überall noch verbreitet, allerdings durch Entwässerungsmaßnahmen abnehmend.

5. *Galium verum* L. – Echtes Labkraut

In Trockenrasen, auf Dünen, an Wegrändern, Waldrändern und Böschungen; auf sauren, nicht zu nährstoffarmen meist sandigen Böden – temp-smed – wurde früher als Färbepflanze verwendet; Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. [3816.31 Neuenkirchen-Holterdorf (2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen (1994 Li); 3816.34 Rothenhagen (2000 Li); [3816.41 Mantershagen, wohl angesalbt (2001 Vogelsang)]; [3816.42 Spenge (2000 Li)]; [3817.32 sö Enger (1992 Bültmann)]; 3917.23 Brake (1994 Töppler); 3917.42 Altenhagen, Töpferteich (1985 P. Kulbrock), vermutlich angesalbt (Li), noch 1991 (So); 3917.43 Oldentrup (1991 So); 3917.44 Brönninghausen (1991 So).

II. [etwas außerhalb: 3814.43 Kleiner Berg bei Bad Laer (BURRICHTER 1954)]; 3815.44 nö Borgholzhausen (2000 Li); 3916.11 Halle-Eggeberg (1990 Li); 3916.13 Halle, Steinbruch Schneiker (1982 Li); 3916.14 ö Halle (1990 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.41 Steinhagen, Hohe Lieth (1990 Li); 3916.44 Brackwede, Sandhänge des Blömkeberges (1946-58 Ko in Ko 1959, 1981 Ra); 3917.31 Bielefeld, Ochsenheide (1991 Jürgens, So); 3917.33 Brackwede, Blömkeberg (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, S-Hang des Johannesberges (1920 K in Li/RA 1983); 3917.33 Bielefeld, Ostwestfalendammböschung (1990, 2001 Li); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1958 Adrian in Hb NV BI, noch 1999 Li), Frölenberg (2000 Glatfeld), Lönkert (1968 Ko); 4017.12 Brackwede, Weghang bei der Hachtshöhe (1975 Ko).

III. sehr zerstreut, z. B.: [3914.32 Sassenberg-Rippelbaum (2000 Li)]; 3914.42 Versmold (1996-98 Li); 3915.34 Versmold, großes Hessel-Biotop, auf Sandrasen (1986 Li); 3915.42 Tatenhausen (1988 Ra); 3916.43 Steinhagen, Industriegelände Waldbadstr. (1997 Li); 4014.2 Greffen, a.d. Str. nach Sassenberg, kurz vor der Kreisgrenze (1980 Ra); 4014.21 zw. Greffen u. Sassenberg (1998 Li); 4015.2 Remser Brock bei Marienfeld, Max-Planck-Str. (1980 Ra); 4015.41 Brocker Mühle, Emsbrücke (1980 Ra); 4015.43 Herzebrock, Gropeler Str. (1997 G. Kulbrock); 4016.32 Nordhorn, an der B 61 (1995 G. Kulbrock); 4017.32 Sennestadt-Süd (1993 Li); 4115.2 Rheda-Wiedenbrück, Sudheide, Straßenrand (1980 Ra); Nordrheda-Ems (1968 Sakautzky); 4115.22 Rheda, an der Emser Landstr. (1995 G. Kulbrock); 4116.12 Gütersloh, Ruderalflur ö Neuenkirchener Str. (1993 Li); [4117.24 Hövelriege (1994 P. Kulbrock)]; 4118.14 TÜP Senne (1993 So); 4216.23 Mastholte-Wulfhorst (1998 Pfennig).

IV. [4014.44 sö Beelen (1995 P. Kulbrock)]; [4115.13 Oelde-Menninghausen (1996 Büscher)]; 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher); [4115.31 Oelde-Menninghausen (1995 G. Kulbrock)]; 4115.32 Rheda-Marburg (1995 P. Kulbrock); [4115.33 Bergeler Wald (1936 Dahms, 1996 Büscher)]; 4115.41 ö Wiedenbrück (1990 AG BI); 4215.24 Benteler (1998 Li).

Im Hügelland früher zerstreut, heute wesentlich seltener, im Tiefland sehr zerstreut; im UG insgesamt noch nicht gefährdet, in NRW in die Vorwarnliste der RL aufgenommen.

6. *Galium mollugo* agg. – Artengruppe Wiesen-Labkraut

An Wegen, Hecken, Böschungen, Gebüsch- und Waldrändern, in Magerrasen wie auf Fettwiesen; auf nicht zu nährstoffreichen Böden – subatl-ze – im UG wohl nur die Kleinart *G. album* MILLER (*G. erectum* HUDS.), bei der Kartierung oft nicht unterschieden; Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. häufig.

7. *Galium sylvaticum* L. – Wald-Labkraut

In Edellaubmischwäldern, auch in Gebüsch; auf basen- und nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Lehmböden, thermophil – subkont-smed – nach RUNGE (1989) verläuft die Nordgrenze des europäischen Verbreitungsgebietes durch Westfalen; Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

I. um Bielefeld bis nördl. zur Bauerschaft Stedefreund (BH 1893); 3816.33 Haus Brinke (1994 Li); [3917.2 Bauerschaft Stedefreund (BH 1893)]; [3917.21 Stedefreund, Jammertal (1983 So in LI/RA 1986a, 1992-93 Pfennig)]; [3917.22 Stedefreund, Jammertal (1992 Pfennig)]; 3917.23 Milse (Bh in KARSCH 1853); 3917.23 Brake (K/S 1909); 3917.24 ö Brake (1991-96 Töpfer).

II. 3815.43 Borgholzhausen, Osberg (1980 Ra in WEBER 1995, 1983 Ra in LI/RA 1986a), Schornstein (1977 u. 1990 Weber in WEBER 1995, 1983 Ra in LI/RA 1986a, 1993 Ra); 3815.44 Borgholzhausen, Winkelshütten (2000 Li); 4017.23 Lämershagen, NSG Hellegrundsberg (REHM 1955 u. 1962); 4018.31 Oerlinghausen, am Mämerisch (1983 So in LI/RA 1986a), Ravensberg (1994 So); [knapp außerhalb: 4018.41 Hörster Berg bei Augustdorf (1983 Ra)].

III. 4016.23 Bauerschaft Ummeln bei Bielefeld (BH 1893).

IV. 4115.33 Stromberg (BOENNINGHAUSEN 1824); 4215.43 Liesborn (HOLTMANN 1875), an der Straße nach Rüdینگhausen (BH 1893).

Im Münsterland ausgestorben, im Osning und im Ravensberger Hügelland nur noch selten; im UG insgesamt stark gefährdet, in der WB gefährdet, im WBGL nicht gefährdet.

8. *Galium saxatile* L. (*G. hircynicum* WEIG.) – Harzer Labkraut

In Heiden, Magerrasen, lichten Wäldern und Kiefernforsten, auch an Wegen und Böschungen; auf frischen, nährstoffarmen sauren Böden – subatl – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., IV. selten.

II., III. sehr zerstreut bis mäßig häufig.

Es liegen fast nur Rasterdaten vor, daher werden auch für die Naturräume I. und IV. keine Fundorte genannt; im UG insgesamt nicht gefährdet, aber infolge der Eutrophierung der Landschaft abnehmend.

9.-10 *Galium aparine* agg. – Artengruppe Kletten-Labkraut

9. *Galium aparine* L. – Kletten-Labkraut, Klebkraut

In Brennessel-Säumen, an Ufern in Hochstaudenfluren, in Äckern und an Ruderalstellen; auf frischen, nährstoffreichen Böden, Lehm- und Stickstoffzeiger – tempkosm – Kulturbegleiter seit der Steinzeit; Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. gemein.

Durch die Hypertrophierung unserer Landschaft und steigenden Herbizideinsatz weiter zunehmend, eine unserer häufigsten Arten.

10. *Galium spurium* L. – Grünblütiges Labkraut

Bei *G. spurium* werden 2 Unterarten unterschieden: ssp. *spurium* mit dem (früheren) Verbreitungsschwerpunkt in Leinäckern, mit dem Ende des Flachsbaues im UG wohl erloschen; ssp. *vaillantii* mit dem Schwerpunkt im Wintergetreide

auf Kalkäckern. Diese beiden Sippen wurden früher oft nicht voneinander getrennt, Angaben zu *G. spurium* aus jüngerer Zeit können dagegen zur ssp. *vallantii* gestellt werden. Aufgrund von Verwechslungsmöglichkeiten mit untypischen Exemplaren von *G. aparine* sind die nachstehenden Angaben z. T. unsicher, eine weitere Überprüfung vorhandener Belege ist sicher noch notwendig – temp-smed-med – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. 3917.31 Bielefeld, Niedermühle (JÜ 1837); 3917.41 Heepen, Finkenheide (1991 So).
II. 3815.43 Berghausen, Ackerrand in Winterroggen (1979 Li); 3915.2 zwischen Borchholzhausen u. B.-Bahnhof (1978 Li); 3915.22 Cleve (1993 Ra); 3916.1 Halle, Storkenberg (1979 in Li/RA 1981b); 3916.13 Halle, Kalkacker am Grünen Weg (1979 Li); 3916.32 Künsebeck, Südhang Großer Berg (1979 Li in Li/RA 1981b); 3916.41 Amshausen, aufgefüllter Steinbruch im NSG Jakobsberg (1978 Li in Li/RA 1981b); 3917.33 Bielefeld, Alter Berg (JÜ 1833), Sparrenberg (JÜ 1837).

Die ssp. *spurium* ist im UG wie im WBGL ausgestorben, in der WB vom Aussterben bedroht; die ssp. *vallantii* ist im UG vom Aussterben bedroht, in der WB wie im WBGL stark gefährdet.

11. *Galium tricornutum* DANDY (*G. tricorne* STOKES) – Dreihörniges Labkraut
 In Getreidefeldern, an Schuttstellen; auf nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen Lehm- und Tonböden – smed-med – auch früher meist unbeständig; Ersterwähnung: K/S 1909.

I. 3917.32 Bielefeld, Güterbahnhof (K/S 1909, K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983).
II. 3916.13 Halle, in Wintergerste am Storkenberg (1979 in Li/RA 1981b), Hesseler Berge (1990 Li); 3916.13 Gartnisch, oberhalb der Straßenmeisterei in Winterroggen (1984 Li); 3916.32 Künsebeck, Luzerne-Ansaat am Südhang des Großen Berges (1979 Li); 3917.33 Bielefeld, Alter Berg, Nordhang (K/S 1909).
IV. [4115.33 Lehmaccker in Bergeler bei Westerlande (1909 Dahms in Hb MSTR, DAHMS 1909)].

Im UG wie in der WB vom Aussterben bedroht, im WBGL stark gefährdet.

12. *Galium pumilum* MURRAY (*G. sylvestre* POLL.) – Heide-Labkraut
 In Magerrasen u. -weiden; auf basenreichen, kalkarmen, gern sandigen Lehmböden – subatl(-smed) – nach RUNGE (1989) verläuft die Nordwestgrenze des mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes durch unseren Raum; einzige Angabe: **IV.** [4115.34 bei Stromberg (JÜ 1869)].

Im UG seit langem ausgestorben; in der WB stark gefährdet, im WBGL nicht gefährdet.

Weitere Arten:

Asperula cynanchica L. – Hügel-Meier

In Kalk-Magerrasen an sonnigen Hängen und Böschungen, an Weg- und Waldrändern; auf warmen, trockenen, kalkreichen Lehmböden – smed – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

IV. [4115.33 Stromberg (u. Oelde) (BOENNINGHAUSEN 1824), Stromberg (Beckum) (JÜ 1837), später dort nicht gefunden (BH 1893)].

Das europäische Verbreitungsgebiet der Art reicht nordwestlich bis nach Westfalen in den Raum Warburg, hier auch noch aktuell; die Angaben für das weiter westlich liegende Ge-

biet um Oelde und Beckum sind eher fraglich, es liegen kein Beleg und keine spätere Bestätigung vor.

Asperula arvensis L. (*Galium arvense* (L.) HERM.) – Acker-Meier

Heimat: Mittelmeerraum; früher einmal als vorübergehend eingeschleppt angegeben:

I. 3917.33 Bielefeld, „Nach ASCHOFF auf Aeckern zwischen der Pottenau und dem Kesselbrink“ (Jü 1837), keine spätere Bestätigung.

Fam. Adoxaceae – Moschuskrautgewächse (H. Lienenbecker)

1. *Adoxa* – Moschuskraut

1. *Adoxa moschatellina* L. – Moschuskraut

In Wäldern und Gebüsch, an Böschungen und Gräben, unter Hecken, gern auch in nitrophilen Saumgesellschaften; auf humus- und nährstoffreichen frischen Böden – temp – Ersterwähnung: ASCHOFF 1796

I. zerstreut bis mäßig häufig.

II. 3815.34 Kleekamp, Weg zum Struckberg (1993 Ra); [3815.34 Dissen, Wald SW-Hang Hankenüll/Ascher Egge (2002 P. Kulbrock)]; 3915.22 Borgholzhausen, Nordhang Ravensburg (1951 Ko, 1990 Ra); 3916.12 Werther Egge (1990 Li); 3916.14 Halle-Ascheloh, ö Hof Rosendahl (1990 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.41 Steinhagen, Hohe Liet (1990 Li); 3916.42 Bielefeld, Stecklenbrink (1990 Li, 1991-92 Jürgens) und Hoberge, Wald nw der Grundschule (um 1996 Vogelsang); 3916.44 Quelle, Graben sö Einschlingen (1990 Li); 3917.3 Gegend um Bielefeld (CONSRUCH 1800); 3917.31 Bielefeld, Ochsenberg-Ost (1990-92 Jürgens); 4017.12 u. 22 ohne nähere Angaben (1990-93 Glatfeld); 4017.23 Lämershagen, Weg direkt an der A 2 am Fuß der Egge (2003 P. Kulbrock); [4017.24 Oerlinghausen, Merkslohberg (1991-92 Glatfeld)].

III. sehr zerstreut, z. B.: [3815.33 Bad Rothenfelde, Waldgebiet Palsterkamp (2002 P. Kulbrock)]; [3914.22 Aschendorf (2000 Li)]; 3914.24 Vermold, am Aabach (1994 Ra); 3914.42 Vermold (1990 Ra, 1997 Li); 3915.12 Westbarthausen (1994 Ra); 3915.14 Vermold, Siedinghausen (1997 Bültmann, Töpler); 3915.21 Borgholzhausen (1990 Ra); 3915.22 Cleve, bei Loch (1978 Ra in RA 1979, 1993 Ra); 3915.24 Hörste, Dockweilers Hof (1994 Ra); 3915.32 Hesselteich (1995 Ra); 3915.41 Hörste, NSG Ruthebach (1996 Glatfeld); 3915.42 um Schloß Tatenhausen (1991 Ra, 2002 Li); 3915.42 Hörste, NSG Ruthebach (1996 Li, 1996 Glatfeld); 3916.13 Halle, Storck-Wald (1990 Li); 3916.31 Tatenhausen, Sandabgrabung (1990 Li); 3916.33 Brockhagen, Graben ö Hof Speckmann (1993 Genuit); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1991 Li); 3916.43 Steinhagen, Lehmkuhle (1989-90 Li); 3916.43 Steinhagen, Betriebsgelände Fa. Gronemeyer u. Banck (1997 Li); 4015.22 Vennort, Wäldchen zw. Hof Dammann u. Hof Banze (1993 Genuit) 4015.33 Clarholz, Klosterhof (1981 Li, 1990 Ra); 4015.42 Marienfeld, Waldstück bei Schürmann (1997 G. Kulbrock); 4016.11 Brockhagen, am Landbach nahe Sussieks Mühle (1992 Genuit); 4016.12 Steinhagen, ehemal. NSG Kraalbusch (1996 Li); 4016.24 Brackwede, am Reiherbach bei Ramsbrock (1996 G. Kulbrock); 4016.32 Isselhorst, an der Lutter nahe Kläranlage (1995 G. Kulbrock); 4016.43 Gütersloh, an der Dalke w Strangmühle; 4016.44 Gütersloh, an der Dalke nahe Ruthmanns Mühle (1994 G. Kulbrock); 4017.43 Schloß Holte,

Feldgehölz w Kipshagen (2002 Li); 4115.24 Rheda, Wald am Schloß (1990 Ra, 1995 G. Kulbrock); 4116.14 sw Varesell, Knüllheide (1995 G. Kulbrock); 4116.14 Gütersloh, am Ölbach s Gestüt Ravensberg (1995 G. Kulbrock); 4116.31 u. 33 Wiedenbrück, Stadtholz (1995 G. Kulbrock); [4117.32 Steinhorst-Füchtebruch, am Furlbach (1994 P. Kulbrock)]; 4117.34 Wäldchen am Steinhorster Becken (1994 P. Kulbrock)]; 4118.11 Stukenbrock, Furlbachtal (1993 Seraphim).

IV. zerstreut bis mäßig häufig.

Im gesamten UG zerstreut mit deutlichen Verbreitungslücken im Ostmünsterland hier überwiegend in Bachauen; keine Gefährdung.

Fam. Valerianaceae – Baldriangewächse (H. Lienenbecker)

1. *Valerianella* – Feldsalat, Rapünzchen

1. *Valerianella locusta* (L.) LATERR. (*V. olitoria* (L.) POLL.) – Echter Feldsalat, Rapünzelchen

An Wegen, Böschungen, auf Äckern, auch in lückigen Rasen, Steinbrüchen und auf Mauerkronen; auf lehmigen und kalkhaltigen nährstoffreichen Böden, früher als Salatpflanze gesät und aus Kultur verwildert – temp-smed-med – Ersterwähnung: JÜNGST 1869.

I. 3816.33 Barnhausen (1994 Li); [3817.3 bei Enger (zw. 1980 u. 94 Koslowski)]; 3917.11 Jöllenberg (1946 Ko in Ko 1959); 3917.12 Vilsendorf (1946 Ko in Ko 1959); 3917.23 Brake, Straßenböschung im Kerksiek (2001 P. Kulbrock); 3917.32 Bielefeld, Güterbahngeleise ö Beckhausstr. (1983 Li).

II. auf Kalk verbreitet (JÜ 1869, K/S 1909, Ko 1959); [3815.31 Dissen, Acker s Timmergegge (2001 AG)]; 3815.44 Borgholzhausen, am alten Kalkofen (2001 Li); 3915.22 Ravensberg bei Borgholzhausen, Wiesenrand (1979 Ra); 3916.11 Halle-Eggeberg, Wegrand bei Schneider (1979 in Li/RA 1981b); 3916.32 Künsebeck, S-Hang Großer Berg, im Wintergetreide (1969 Li in Li 1971), Kahler Brink (1979 in Li/RA 1981b); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990, 2004 Li); 3916.41 Kirchdornberg (1930 Ko in Ko 1959); 3917.33 Bielefeld, Ostwestfalendammböschung (1994 So, 2001-04 G. u. P. Kulbrock); 4017.11 auf Äckern oberhalb Brackwede, Sandboden mit Kalkunterlage (K 1910).

III. 3915.12 Westbarthausen, nahe Bahnhofpunkt (1981 Ra in WEBER 1995); 3915.21 Borgholzhausen, Bahnhof (2002 AG BI); 3915.22 Cleve, bei Loch (1993 Ra); 3916.13 Halle, Brachfläche a.d. Kaiserstr. (1999 Li); 3916.34 Patthorst, Wegrand (1995 Li); 3916.43 Steinhagen, Brache a.d. Waldbadstr., 30 Ex. (1997 Li); 3916.44 Quelle, Wiesenböschung (1992 Rothemeyer); 4016.22 Brackwede, Rückhalte mulde am Blumenhof Mühlenweg (2003 P. Kulbrock); 4017.23 Sennestadt, Grünstreifen an der Württemberger Allee (2002 P. Kulbrock); 4017.41 Senne, beim Wasserwerk Kracks (1911 K in Hb NV BI); 4116.23 Varesell, Haltepunkt (1998 So); 4117.21 sö Schloß Holte (1994 P. Kulbrock); [4117.24 Hövelriege (1994 P. Kulbrock)].

IV. 4115.14 Herzebrock, Brock (1999 G. Kulbrock); [4115.33 Stromberg, Kreuzbusch (1991 Ra, 2003 G. u. P. Kulbrock)]

Früher anscheinend im Osning häufiger, heute dort nur noch sehr zerstreut, im Münsterland sehr selten; im UG gefährdet.

2. *Valerianella rimosa* BAST. – Gefurchter Feldsalat

Auf Äckern, vor allem in Wintergetreide, gelegentlich von dort an Feldrainen und Böschungen verwildert; auf basen- und nährstoffreichen Lehmböden, thermophil – smed-med – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

II. [knapp außerhalb: 3814.4 Bad Laer, am Kleinen Berg oberhalb Umspannwerk (1979 Ra in Li/RA 1981b)]; 3916.44 Quelle, Blömkeberg (JÜ 1852, BH 1893, o. J. Bh in Hb MSTR, K/S 1909).

III. 4115.4 Wiedenbrück (BOENNINGHAUSEN 1824, BH 1893)

im UG ausgestorben, in den beiden Großlandschaften vom Aussterben bedroht.

3. *Valerianella dentata* (L.) POLL. – Gezählter Feldsalat

Auf Getreideäckern, in Gärten, an Bahndämmen, Böschungen, auch in Kalkmagerrasen und auf Mauern; auf kalkhaltigen und lehmigen Böden mittlerer Nährstoffversorgung, früher auch als Salatpflanze gebaut, thermophil – smed-med – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. [3816.33 Theenhausen (Li/RA 1988b); [3816.4 Bardüttingdorf, ehemal. Ziegelei (1979 Ra)]; 3816.43 Wegrand n Häger (Li/RA 1988b); 3916.22 Schröttinghausen, Leinacker (1987 So); 3917.13 Theesen, Acker nw Meyer zur Müdehorst (1993 Glatfeld in Li/RA 1994); 3917.23 Brake (1984 So, Li/RA 1988b); 3917.32 Bielefeld, Rapsacker bei Meyer zu Eissen, in Massen (1984 So).

II. [etwas außerhalb: 3814.43 Bad Laer, Ackerrand am Kleinen Berg (1975 So, 1979 in Li/RA 1981b, 1988 Ra)]; [3815.31 Dissen, in Wintergerste am Petersbrink (1979 in Li/RA 1981b)]; 3815.34 Kleekamp, am Weg zum Struckberg (1979 in Li/RA 1981b, 1993 Ra in Li/RA 1994); 3815.4 Berghausen (1979 in Li/RA 1981b u. 1988b); 3815.43 Borgholzhausen, Acker nahe Gestüt Teutoburg (1983 Ra); 3915.22 Cleve (1979 in Li/RA 1981b); 3915.22 Cleve, Ravensburg (1988 Ra in WEBER 1995); 3916.1 Verbreitungskarte ohne nähere Angaben (Li/RA 1988b); 3916.11 Eggeberg, am Kleeberg (1990 Li); 3916.13 Halle, nw Grünenwalde in einem alten Kalksteinbruch (1979 in Li/RA 1981b); 3916.13 Halle, am Friedhof (1990 Li); 3916.14 Halle, Lotteberg (1980 Ra, 1990 Li); 3916.14 Halle, Gartnischberg (1979 in Li/RA 1981b); 3916.3 Künsebeck, Acker s Höhe 213 u. am Großen Berg (1979 in Li/RA 1981b, Li/RA 1988b); 3916.32 Kalkacker am Großen Berg (1989 Ra in Li/RA 1990, 2003-04 P. Kulbrock); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.43 Steinhagen, in Sommergerste a. d. Langen Egge (1979 in Li/RA 1981b); 3916.44 Quelle, Acker oberhalb Zweischlingen (1911 K in Hb NV BI); 4017.1 Brackwede (JÜ 1852, K/S 1909, SCHWIER 1922); 4017.11 auf Äckern oberhalb Brackwede (K 1910); 4017.23 Lämershagen, Ackerrand s Hellegrundsberg (1989 So).

III. [etwas außerhalb: 3814.2 Kartoffelfeld s Bad Laer (1979 in Li/RA 1981b)]; 3915.22 Halle, Marg.-Windthorst-Str., verschleppt (1981 Ra in Li/RA 1985a); 4016.22 auf Sandäckern beim Kupferhammer (1843 Bh in Hb MSTR, BH 1893); 4018.33 zw. Stukenbrock u. Augustdorf, Sandacker am Industriegebiet (1989 Ra in Li/RA 1990).

IV. [4115.33 Bergeler, Acker n der Voßkuhle (DAHMS 1919), vielleicht gleich: 4115.33 Stromberg (DRÜKE 1980)].

Nach RUNGE (1989) verläuft die Nordgrenze des europäischen Verbreitungsgebietes durch unseren Raum. Früher im Hügelland zerstreut, im Tiefland sehr selten; im UG durch Intensivierung der Landwirtschaft stark gefährdet, im Ostmünsterland vielleicht schon ganz verschwunden; in der WB und im WBGL gefährdet.

4. *Valerianella carinata* Lois. – Gekielter Feldsalat

Auf Äckern, an Wegen und Böschungen, auch in nitrophilen Saumgesellschaften; auf nährstoffreichen, lehmigen oder kalkhaltigen Böden – smed-med – Ersterwähnung: Fleddermann in BH 1881.

II. 3915.22 an der B 68 n Hesseln (1994 Ra in WEBER 1995).

IV. [4215.43 Liesborn, als Unkraut (1880 Fleddermann in BH 1881); 4215.43 Liesborn, im Dorf als Unkraut in verschiedenen Gärten, besonders zahlreich in der Baumschule des Lehrers Holtmann (HOLTMANN 1889, o. J. Holtmann in Hb MSTR)].

Im UG nur eine aktuellere Angabe, vielleicht mittlerweile wieder verschollen; in der WB stark gefährdet, im WBGL gefährdet.

2. *Valeriana* – Baldrian

1. *Valeriana officinalis* agg. – Artengruppe Arznei-Baldrian

Unter dem Namen *V. officinalis* L. werden mehrere schwer unterscheidbare Sippen bzw. Kleinarten zusammengefasst, deren Abgrenzung und Bewertung noch nicht zufriedenstellend geklärt ist. Im UG kommt wohl nur *V. procurrens* vor, der bei der Kartierung aber nicht immer zusätzlich erfasst wurde. JÜNGST (1869) gibt die Kleinart *V. sambucifolia* für „Bielefeld, im Wäldchen zwischen Milse und Heepen“ an, die aber nicht belegt ist und von späteren Autoren nicht bestätigt werden konnte. Auf eine Verbreitungskarte von *V. procurrens* wird verzichtet, da sich die Aggregats-Karte ausschließlich auf diese Art beziehen dürfte.

1. *Valeriana procurrens* WALLR. (*V. repens*, *V. officinalis* ssp. *excelsa*) – Kriechender Arznei-Baldrian

In Gräben, an Ufern, in Feuchtwiesen und Hochstaudenfluren; auf wechsel-feuchten bis nassen, meist sauren Böden – subatl – Ersterwähnung: JÜNGST 1833. I., II., III., IV. mäßig häufig, nur in den Heidesandgebieten etwas seltener.

2. *Valeriana dioica* L. – Sumpf-Baldrian, Kleiner Baldrian

An Ufern, Bächen, in Gräben, in Feuchtwiesen und lichten Bruchwäldern; auf nassen, nicht zu nährstoffreichen, meist kalkfreien Böden – subatl – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. [3816.32 Neuenkirchen, Königsbrück (2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen (1994 Li); [3816.41 südl. von Wallenbrück (1997 Letschert)]; 3816.44 Beckendorfer Mühlenbachtal (2002 Glatfeld); 3916.21 Deppendorf, Feuchtwiese (1994, 2000 Glatfeld); 3916.22 Beckendorfer Mühlenbachtal (2004 Glatfeld); 3916.23 Deppendorf, Bollsiek (1999 Glatfeld); 3916.24 Deppendorf, Feuchtwiese bei Wulfmeyer (1989 Li); 3917.11 Jöllenbeck, Wald s.ö. Henrichsmeyer (2000 Glatfeld); [3917.22 Elverdissen (1991-97 Töpler)]; 3917.32 Schildesche, Großer Bruch bei Meyer zu Eissen (1990-91 So); 3917.34 Bielefeld, Feuchtwiese am Wiehagen (1990-91 So, 2004 P. Kulbrock).

II. [3815.31 Dissen, Noller Schlucht, kleiner Sumpf am Weg (2001 AG BI)]; 3815.44 Borgholzhausen, Feuchtwiese am Violenbach (2000 Li); 3916.11 Eggeberg, Feuchtwiese a. d. Wichlinghauser Str. (1990 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3917.34 Sieker, Lonnerbachtal (1990-91 So); 3916.41 Hoberge, Quellsumpf am Palsterkamper Berg (2000 Glatfeld); 3916.42 Bielefeld, Stecklenbrink (1991-92 Jürgens);

4017.12 Stieghorst, quelliger Sumpf sw Gipsbruch (1992 Glatfeld); 4017.23 Lämershagen, NSG (REHM 1955).

III. zerstreut mit einer Häufung der Fundorte im Bereich der Senne, z. B.: 3914.43 Versmold, im Bereich der Hessel (2002 Li); 3915.12 Bockhorst, Salzenteichs Heide (1994 Li); 3915.41 Habighorst, NSG Ruthebach (1996, 2003 Glatfeld) u. an der Straße Hörste-Versmold (1994 Ra); 3916.13 Halle (1990 Li); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1990 u. 91 Li, 2000 Glatfeld); 4014.24 Greffen, Emsaue (2002 Li); 4015.21 Bruchwald in der Beller Heide (2004 Glatfeld); 4015.43 Quenhorn, NSG Mersch (1997 G. Kulbrock); 4016.13 Niehorst, NSG Am Lichtebach (1996 G. Kulbrock, 1997, 2004 Glatfeld); 4016.24 Südwestfeld, Feuchtwald nw Heiler und sw Quakernack (1997 Glatfeld); 4016.24 Ummeln, Auwald am Greipenbach (1982 So, 1996 G. Kulbrock); 4016.32 Isselhorst, Graben am Postdamm (2002 G. u. P. Kulbrock); 4016.44 s Friedrichsdorf, NSG Große Wiese (1997, 2004 Glatfeld); 4017.23 Sennestadt, Bullerbachtal (1993 Glatfeld); 4017.33 Sende, Wald mit Bruchwaldresten w Piepenbrock (1998 P. Kulbrock) u. Erlenstreifen n Külker (2002 P. Kulbrock); 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagen (Ko 1933, GOTTLIEB 1933, 1960 Rehm in MANEGOLD 1979, HÜPPE 1981, 1993 Li, 1996 u. 2000 Glatfeld); 4018.33 Stukenbrock, Ölbachtal (1998 AG BI); 4115.22 Kattenstroth, Erlenbruch nw Hof Mertens (1995 Glatfeld), gleich: Erlenbruch ö Scharpenberg (1995 G. Kulbrock); 4116.11 Kattenstroth, Erlenbruch w Westf. Klinik (1995 Glatfeld, 1995 G. Kulbrock); 4116.41 Druffel, NSG Schellenwiese (2001 Glatfeld); 4117.14 Kaunitz (Graben und Waldrand ö Industriegebiet (1994 G. Kulbrock); 4117.22 Mergelheide, Wehrbachtal (1997 Keitel); 4117.22 Bruchwaldrest sw Traphof untermittelbar ö A 33 (2003 AG BI); 4118.11 Stukenbrock, Furlbachtal (1993 Seraphim); 4216.12 Mastholte-Moese (1996 P. Kulbrock); [4216.24 Westenholz, Erlenbruchwaldrest nw Kirchdorf (2003 AG BI)].

IV. [4014.43 Beelen, Osterwald, Grabenböschung im östl. Teil (1995 P. Kulbrock)]; [4114.22 Lette, zerstreut auf den nassen Waldwegen im zweiten Wald n Lette (1996 Büscher, Loos)]; [4115.13 Menninghausen, Sentholz (1996 Ra)]; 4115.32 Rheda Marburg (1995 P. Kulbrock); 4115.41 Rheda, Stadtwald (1990 AG BI, 1993 Jagel, Loos, 1994 Beier); 4115.44 s Wiedenbrück (1996 P. Kulbrock).

Im UG insgesamt noch nicht gefährdet; in der WB wie im WBGL gefährdet.

Fam. **Dipsacaceae** – Kardengewächse (H. Lienenbecker)

1. **Dipsacus** – Karde

1. **Dipsacus fullonum** L. (*D. sylvestris* HUDS.) – Wilde Karde

An Wegrändern, Böschungen, Ruderalflächen, auch in Ufer-Hochstaudenfluren, thermophil; auf nährstoffreichen, lehmigen, humusarmen Böden, gern auf Kalk – smed-med – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. Bielefeld (CONSRUCH 1800); 3816.32 Neuenkirchen (2000 Li); 3816.33 Theenhausen (1985 Ra in Li/RA 1993); 3816.34 Rotenhagen (2000 Li); 3816.44 Lenzinghausen (1995 Bültmann); 3916.24 Niederdornberg, Meyer zu Müdehorst (1886 u. 1915 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983, 1990-92 Glatfeld); 3917.22 Elverdissen (1991-97 Töppler); 3917.23 Bielefeld (1984 So, 1991-94 Töppler); 3917.23 Bielefeld, Johannsbachtal (1994 So); 3917.31 Bielefeld, Ziegeleigelände Sudbrack (1990-91 So); 3917.4 zw. Heepen u. Altenhagen

(1945 Droste in Ko 1959); 3917.41 w Heepen (JÜ 1833 u. 1869, BH 1893); 3917.41 Heepen (1984 Bongards); 3917.42 w Eckendorf (JÜ 1837 u. 1869); 3917.42 Altenhagen (1936 Droste in Ko 1959); 3917.42, 43 u. 44 ohne nähere Angaben (1990-91 So).

II. [3815.31 Dissen-Nolle (2001 AG BI)]; 3815.4 Berghausen, Sandgrube am Berghausener Weg auf Schutt (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3815.44 Borgholzhausen (2000 AG BI, 2000 Li); 3815.44 Borgholzhausen, Hengeberg (2001 Keitel); 3916.11 Eggeberg (1990 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1980 Li in Li 1981, 1990 u. 91 Li); 3916.32 Künsebeck, Großer Berg (2000 Li); 3916.41 Steinhagen, Hohe Liet (1990 Li); 3916.42 Hoberge, Mönkemöller, Wegrand (1930-56, 58 nicht mehr Ko in Ko 1959); 3916.42 Hoberge-Uerentrup (1994 Li); 3917.3 Bielefeld, Schweitzerstraße, ehem. Schrebergärten (1957 Droste in Ko 1959); 3917.33 Bielefeld, Brands Hof (JÜ 1837), bei Brandts Busch (BH 1893); 3917.33 Bethel, Ziegeleigrube (1933 Ko, 1952 Droste in Ko 1959); 3917.33 Bielefeld, Wiese w Ostwestfalendamm (1990 Pierick), Böschung am Ostwestfalendamm (1990 Li, 1990-91 So); 4017.11 Brackwede, über dem Steinbruch am Lönkert (1968 Ko in Ko 1969); 4017.21 ohne nähere Angaben (1990-92 Glatfeld); 4017.22 Ubbedissen (1994 Glatfeld); [4018.32 Stapelage (1992 Li)].

III. sehr zerstreut, z. B.: 3815.33 Bahnhof Dissen-Bad Rothenfelde (2000 Li); 3915.13 Stockheim-Leimweg (2002 Li); 3915.24 Hesseln (1994 Ra); 3916.43 Steinhagen, Bahnhofsgelände (1991 Li); 3916.44 Quelle, Bahnhof (1990 Li); 4014.42 Greffen, Mattelmanns Heide (1983 Ra in Li/RA 1985a, 1995 P. Kulbrock); 4015.13 Harsewinkel, Abgrabung a.d. Str. nach Beelen (1980 Ra in Li/RA 1985a); 4015.41 Marienfeld, Brache ö Schulze-Hüttinghausen (1997 G. Kulbrock); 4015.44 Herzebrock, Pixeler Heide (1994 Li); 4016.22 Brackwede, Ruderalfläche s Gartencenter, 5 Ex. (1983 Li); 4016.24 Südwestfeld nahe Bockschatz (1996 G. Kulbrock); 4016.31 Blankenhagen, Bahnlinie (1995 G. Kulbrock); 4016.32 Nordhorn, Ernst-Abbe-Str. (1995 G. Kulbrock); 4016.33 Pavenstädt, nahe Kläranlage (1995 G. Kulbrock); 4016.41 Avenwedde-Bahnhof, im Industriegebiet (1994 G. Kulbrock); 4017.14 Buschkamp, Schillingshof (1990-92 Glatfeld); 4017.43 Schloß Holte, Bahnhof (2002 Li); 4115.24 Rheda, B 61, BAB-Auffahrt (1995 G. Kulbrock); 4116.12 Gütersloh, Ruderalflur n der Neuenkirchener Straße (1993 Li); 4116.31 Lintel, B 64 beim Industriegebiet (1995 G. Kulbrock); 4117.12 Verl, Diebsbrink (1994 G. Kulbrock); 4216.33 Lipperbruch, Margaretensee (1987 Büscher).

IV. 4014.44 Hemfeld (2002 Li); [4115.13 Menninghausen (1996 Ra)]; [4115.31 Menninghausen, Bahnübergang (1919 Dahms in Hb MSTR)]; [4115.31 Menninghausen (1995 G. Kulbrock)]; [4115.33 Stromberg (1991 Ra, 1996 Büscher)]; [4115.34 Stromberg (1991 Li, 2002 Büscher)]; 4115.4 um St. Vit (1965 Sakautzky in Ko 1969); 4115.41 Rheda, Bereich Stadtholz (1990 AG BI); 4115.43 St. Vit (1996 G. Kulbrock); 4215.21 Lippentrup (1999 Bongards, Bültmann, Pfennig); 4215.24 bei Langenberg s Schulze-Struchtrup (1981 Ra in Li/RA 1985a); 4215.24 Benteler (1998 Li); 4215.24 Langenberg (1998 Büscher et al.); [4215.41 Wadersloh (2001 AG BI)]; [4215.43 (Andres ohne nähere Angaben)]; [4215.43 Wald s Liesborn (1994 Büscher)]; [4215.44 ö Liesborn (1993 Loos)].

Im UG sehr zerstreut, aber nicht gefährdet.

2. *Dipsacus pilosus* L. (*Cephalaria pilosa* (L.) GREN. & GODT., *Virga virgosa* (L.) Hill.) – Behaarte Karde

Vor allem im Halbschatten am Rande von Gebüsch und Wäldern; auf stickstoffreichen, kalkhaltigen, etwas frischeren Böden. Die Nordwestgrenze des europäischen Verbreitungsgebietes zieht sich durch unseren Raum – subatl.-smed – Erst-erwähnung: CONSRUCH 1800

I. [3815.42 Küingdorf (2000 Li)]; 3917.41 „Bielefeld bei Heepen, an Gräben und Hecken“ (JÜ 1869); „fehlt bei Bielefeld“ (BH 1893)

II. 3815.44 Borgholzhausen, Sundern (2002 AG BI); 3915.22 Borgholzhausen, am Weg zur Ravensburg (KOCH 1934); 3916.43 Steinhagen, Lange Egge, am Waldrand (1995, 2001 Li).

III. [3815.33 Dissen, bei Colon Schulte zu Timmern (BUSCHBAUM 1879, 1891)]; 4015.33 Clarholz (DAHMS 1914); 4016.21 Steinhäger Heide, Waldweg ö Gut Friedrichsruh (2004 P. Kulbrock); 4017.32 Sennestadt, am Friedhofsweg (1965 RASOR); 4115.12 Herzebrock, Marienfelder Str., Waldrand (1972 u. 1974 SAKAUTZKY, 1979 u. 80 Ra, 1981 Ra in LI/RA 1985a); 4115.12 Herzebrock, Waldrand am Putz (1979 u. 80 Ra, 1981 Ra in LI/RA 1985a); 4115.24 Rheda, Bahnhof (1995 G. Kulbrock); 4115.4 Wiedenbrück (JÜ 1837); 4116.13 Rheda-Wiedenbrück, Graben a.d. B 61 n Einmündung der Gütersloher Str. (1995 G. Kulbrock).

IV. [4114.22 Lette (1996 BÜSCHER, LOOS)]; 4115.11 an der Straße von Clarholz nach Samtholz (1953, 1965 SAKAUTZKY in KO 1969); [4115.33 Oelde-Bergeler (DRÜKE 1980), Steinbruch oben bei Bunne (1897 DAHMS in Hb MSTR, DAHMS 1914)]; [4115.33 Stromberg, unterhalb der Kapelle (1991 Ra, 1991 AG BI in LI/RA 1994)]; [4115.34 Linzel-Weuern (2002 BÜSCHER)]; 4215.22 ö Langenberg, Höhe 97 (1981 Ra in LI/RA 1985a); 4215.22 Langenberg, Hohlweg n ö des Ortes (1994 AG BI); 4215.22 Langenberg, Bahnhofsgelände (1994 Li); [4215.23 Waldstücke n Wadersloh (1987 BÜSCHER)]; [4215.23 Wadersloh, nw Hof Vahlhaus (1990 Ra in LI/RA 1994)]; 4215.24 sw Langenberg, sw Schulze-Struchtrup (1981 Ra in LI/RA 1985a); [4215.24 Wadersloh (1998 BÜSCHER u. a.)]; [4215.41 Wadersloh-Bornefeld (1879 LIBEAU in Hb MSTR u. in WILMS jun. 1880)]; [4215.43 nahe Liesborn, nach Wadersloh hin (1888 HOLTSMANN in HOLTSMANN 1889)]; [4215.43 ohne nähere Angaben (1991 ANDRES)].

Im UG außer im Kernmünsterland schon immer sehr selten, vielleicht bereits gefährdet; in den Großlandschaften und landesweit noch keine Gefährdung.

Dipsacus laciniatus L. – Schlitzblatt-Karde

In Ruderalfluren, an Weg- und Waldrändern, an Dämmen; auf frischen bis feuchten Lehmen und Tonböden – omed-tempkont – in Deutschland unbeständig in den südl- und östl. Wärmegebieten; im UG bisher einmal gefunden (vermutl. angesalbt):

II. 4017.12 Bi-Senne, Teichdamm unterhalb Waterbör (2004 So).

Dipsacus strigosus WILLD. ex ROEM. et SCHULT. (*Virga strigosa* (ROEM. et SCHULT.) HOLUB) – Schlanke Karde

Auf Schuttstellen, an Wegen, Gebüsch- und Ackerrändern – tempkont – Heimat: S-Russland; bisher adventiv nur in S-Deutschland.

III. Brackwede, abgeräumte Hofstelle Tütermann a. d. Winterstr. (2004 So, G. Kulbrock, det. Loos), erster Nachweis für NRW (Loos mündl.).

Dipsacus sativus (L.) SCHOLL. – Weberkarde

Wurde bis ins 20. Jhd. angebaut, da man die Fruchtstände zum Aufrauen von Wollgewebe verwendete, aber schon um 1890 sehr selten (BH 1893). Heute auch als Zierpflanze in Trockensträußen oder angesät. Kann gelegentlich als Kulturrelikt oder neu eingeschleppt an Ruderalstellen auftreten.

2. *Knautia* – Witwenblume

1. *Knautia arvensis* (L.) COULT. – Acker-Witwenblume

Auf sandigen oder lehmigen, meist kalkfreien Böden mit mittlerem Nährstoffgehalt an Wegrändern, Böschungen, auch in Magerrasen und an Ackerrändern – subatl-ze – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

II. u. III. zerstreut bis mäßig häufig, I. u. IV. sehr zerstreut mit größeren Verbreitungslücken.

Im UG insgesamt aber nicht gefährdet.

3. *Scabiosa* – Skabiose

1. *S. columbaria* L. – Tauben-Skabiose

In Steinbrüchen, Magerrasen, an Wegrändern und Böschungen; meist auf kalkhaltigen Böden mit geringerer Nährstoffversorgung – subatl-smed – bei uns wohl ausschließlich in der ssp. *columbaria*; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3816.32 Neuenkirchen, Straßenböschung (2000 Li); 3916.12 Werther, Rottingdorf (1990 Li).

II. 3815.34 Kleekamp, am Weg zum Struckberg (1993 u. 94 Ra); 3815.44 Borgholzhausen, Sundern (2000 Li); 3915.22 Borgholzhausen (1994 u. 96 Ra); 3916.11 Eggeberg, Böschung a. d. Kleistr. (1990 Li); 3916.12 Werther Egge (1990 Li); 3916.13 Halle, Steinbruch Schneiker (1982 Li in Li 1983a); 3916.14 Halle, Lotteberg (1990 Li); 3916.23 Isingdorf, Wegböschungen n Struck (1990-92 Glatfeld); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1980 Li in Li 1981d, 1990, 2004 Li); 3916.32 Künsebeck, Großer Berg (2000 Li); 3916.32 Künsebeck, Hellberg, Ostseite des Steinbruchs Müller (2002 Li); 3916.41 Amshausen, Kalkberg bei Wirtschaft Raumann, Friedrichshöhe hinter Vierschlingen nordexponiert (1931 Kleinewächter in Hb NV BI u. in Li 1990); 3916.41 Amshausen, Weg von Vierschlingen zum Berge, mit Kalkschotter verschleppt (1958 Ko in Ko 1959); 3916.41 Steinhagen, Hohe Liet (1990 Li); 3916.42 Großdornberg, kleine Trift n Wirtshaus Rosenhof (1989 Glatfeld); 3916.42 Hoberge, Böschung am Twellbach (1990, 2003 Li); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (ADRIAN/KO 1965, 1990 Li); 3917.31 Bielefeld, Ochsenheide (1967 Li in Li 1971, 1975 Gries in GRIES 1976, 1990-92 Jürgens, 1990-91 So); 3917.33 Bielefeld, Böschung am Ostwestfalendamm (1990-94 So, 1990 Li, 2004 P. Kulbrock); 3917.33 Bielefeld, kleine Trift unterhalb des Parkplatzes Johannisberg (1989 Glatfeld); 4017.11 Brackwede, Rosenberg (Li 1979b); 4017.11 Brackwede, Käseberg (Bültmann 1991, 1990-92 u. 2000 Glatfeld), Frölenberg (2000 Glatfeld); 4017.12 ohne nähere Angaben (1990-92 Glatfeld); 4017.21 Lämershagen, Kriegerdenkmal (1969 Redslöb in REDSLOB 1971); 4017.22 Ubbedisser Berg (2000 Glatfeld) 4017.23 NSG Lämershagen (REHM 1955); 4017.23 Lämershagen, Kalkberge s Arend (1933 Kleinewächter in Hb NV BI u. in Li 1990); 4017.23 Lämershagen, Magerrasen bei Whs Deppe (1999 Glatfeld).

III. 3916.13 Halle, Klingenhausen (1990 Li); 3916.32 Halle-Gartnisch, Kleine Heide (1988 Li); 3916.34 Nieder-Steinhagen, Straßenrand und Wiese nw Jückemöller (2002 P. Kulbrock); 3916.43 Steinhagen, Brachfläche w des Bahnhofes (1990 Glatfeld, Li, 2002 Li); 3916.43 Steinhagen, Ruderalflur auf Kalkschotter an der Heinrichstraße (1994 Li); 4118.11 Brechmerholz, ö Haus Welschhof (HÜPPE/POTT/STÖRMER 1989); 4118.13 Stukenbrock (1990-95 Seraphim).

Im Hügelland schon immer häufiger als in der Ebene, durch die Umwandlung der

Magerrasen, durch Überdüngung und natürliche Sukzession aber auch hier seltener geworden. Im UG insgesamt wie im WBGL noch nicht gefährdet, in den WB gefährdet.

Scabiosa ochroleuca L. – Gelbe Skabiose

In Halbtrockenrasen, an Wegen und Dämmen, in Deutschland vor allem im Osten, dort an der Westgrenze der Verbreitung, bei uns nur adventiv – (ze-)subkont-kont.

III. 4016.22 Brackwede, Sickermulde am Blumenmarkt Mühlenweg zw. Bahn und B 61 seit mehreren Jahren, sicher aus Ansaat (2003 P. Kulbrock).

4. *Succisa* – Teufelsabbiß

1. *Succisa pratensis* MOENCH – Teufelsabbiß

In Gräben, Moorwiesen, Magerrasen, früher auch im Grünland häufig, Magerkeitszeiger; auf ungedüngten, nährstoffarmen, sauren feuchten (frischen) Böden – subatl-ze-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3816.34 Rotenhagen (1958 Rehm in Ko 1959); [3816.44 Lenzinghausen-Bockhorst, Pfeifengraswiese (1999, 2000 Vogelsang in VOGELSANG 2003)]; [3817.32 Enger, Graben a. d. Breiten Str. im Windfeld (1980-94 Koslowski, 1999 Vogelsang), später vergeblich gesucht (2004 Vogelsang)]; [3817.32 NSG Enger Bruch (1998-2003 Vogelsang, VOGELSANG 2003)]; 3916.21 Deppendorf, Feuchtwiese (1994, 2000 Glatfeld); 3916.21 Häger (1994 Glatfeld); 3916.22 Jöllnbeck, Beckendorfer Mühlenbachtal bei Wulfmeyer (1996 Vahle, 2000 Glatfeld) und nw Rosendahl (2000, 2003 Glatfeld); 3916.23 Deppendorf, Feuchtwiese (1980 So in Li/RA 1986a); 3916.23 Niederdornberg, Wittenberg, Waldrand am Westhang (1990 u. 2000 Glatfeld); 3917.11 Jöllnbeck (1982 So); 3917.13 Theesen, am Johannisbach bei Meyer zur Müdehorst (1986 So); 3917.41 Heepen, Lintholz (RZEPKA 1994); 3917.42 Altenhagen, Grünland sö Altenhagener Str. (1990-91 So, 2003 Bongards).

II. 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.41 Bielefeld, bei Peter auf dem Berge (1906 in K/S 1909); 3917.31 Bielefeld, Ochsenberg (1990-91 So, 1990-92 Jürgens, 2000 Quirini); 3917.33 Bielefeld, Sparenbergpromenade (K/S 1909).

III. zerstreut bis sehr zerstreut, z. B.: 3914.24 Loxten, Klacksheide (1995 Ra); [3914.33 Füchtorf, Speckengraben (2000 Li)]; 3915.12 Bockhorst, Salzenteichs Heide (1994 Li); 3915.33 Kiwittsheide, alte Hessel s NSG Versmolder Bruch (1994 Ra); 3915.44 Kölkebeck, NSG Vennheide (1994 Li, 2001 Glatfeld) u. Graben am Radweg 45 (2002 G. Kulbrock); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1990 u. 91 Li); 4014.23 Greffen, Emsaue nw Brammeyer (1993 AG BI in Li/RA 1994); [4014.41 Beelen (1995 Li)]; 4015.22 Kölkebeck, NSG Vennheide (1991 Li, 2001 Glatfeld); 4015.42 Blankenhagen, Straßenrand nw Hof Schmälting (1995 Glatfeld); 4016.13 Niehorst, NSG Am Lichtebach (1997, 2004 Glatfeld); 4016.22 Quelle, Feuchtwiese Goldbeck, Eisenstraße (1990 P. Kulbrock in Li/RA 1994, 2000 Glatfeld, 2004 G. u. P. Kulbrock); 4016.23 Ummeln, Graben an der Erpestraße (1993 G. Kulbrock in Li/RA 1994, 2004 G. Kulbrock); 4017.13 Senne, Heidefläche w Landeplatz Windelsbleiche (2000 Glatfeld); 4017.31 Bekelheide (1999 Glatfeld); 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagener Teiche (Ko 1933, HÜPPE 1981, 1993 Li, 1996 u. 2000 Glatfeld); 4116.41 Neuenkirchen, Straßenrand ö Papenforth (1997 AG BI); 4117.14 Kaunitz, Feuchtwiese ö Industriegebiet (1994 G. Kulbrock); 4118.11 Stukenbrock, Wiesengraben am Rahmkebach (1990-94 Seraphim) u. Wehrbachtal (1998 AG BI); 4216.21 Rietberg, NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld).

IV. [4014.43 s Beelen (1995 P. Kulbrock)]; [4014.44 sö Beelen (1995 P. Kulbrock, 2002

Li)]; [4114.22 Lette, massenhaft auf den nassen Waldwegen im zweiten Wald n Lette (1996, Büscher, Loos)]; 4115.12 Herzebrock (1993-94 Li); 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher); 4115.32 Rheda-Marburg (1995 P. Kulbrock); [4115.33 Stromberg, Saum an der L792, bei Sunderkämper (1996 Büscher)]; 4115.41 Rheda, Stadtholz nö Maßmann u. Gräben n St.Vit (1990 Ra in Li/RA 1994); 4115.43 Rentrup-Steppentrup, an Säumen u. Gräben bei Venker-Krane, Eustergerling u. Borgelt (1996 G. Kulbrock, 2002 Büscher); 4215.21 n Lippentrup, Auf der Mathe (1994 Li).

Im UG früher mäßig häufig, seit Jahrzehnten im Rückgang durch Überdüngung und Trockenlegung der Standorte, aber zur Zeit wohl noch nicht gefährdet; in der WB und im WBGL gefährdet.

Fam. Campanulaceae – Glockenblumengewächse (H. Lienenbecker)

1. *Campanula* – Glockenblume

1. *Campanula patula* L. – Wiesen-Glockenblume

An trockenen Wegrändern, auf buschigen Hängen und Magerrasen; auf kalkhaltigen, mäßig nährstoffarmen Böden – subkont(-smed) – das natürliche Verbreitungsgebiet reicht von Osten gerade noch bis OWL; Ersterwähnung: K/S 1909.

II. 3917.33 Bielefeld, Ostwestfalendamm (1994 So).

III. 3916.43 Steinhagen, am Bahnhof (K/S 1909); 4015.1 an d. Str. von Greffen nach Hesselteich (1980 Ra in Li/RA 1985a); 4015.1 Rhedaer Mark bei Harsewinkel (1979 Ra); 4015.11 Harsewinkel-Rheda, Böschung an der K 11, ca. 50 Ex. (1997 P. Kulbrock); 4015.23 Marienfeld, Chausseeegraben nö (1946 Ko in Ko 1959); 4015.23 Marienfeld, an der K 16 bei Ellbracht und Brachfläche w Jibi-Markt (2002 G. Kulbrock); 4015.4 Marienfeld, Straßenrand (1958 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986b); 4015.42 Marienfeld, zum Hühnerbruch hin (1947 Ko, 1957 Sakautzky in Ko 1959); 4015.42 Marienfeld, Wiese a.d. Bahn n Rolf (1997 G. Kulbrock); 4016.13 Niehorst, Chaussee nach Hovesaat (1946 Ko in Ko 1959); 4017.43 Schloß Holte, Wiesenrand zum Bahnhof hin (1941 Droste in Ko 1959).

An den meisten Fundorten nur eingeschleppt, auch in Böschungseinsaaten. Infolge der allgemeinen Eutrophierung der Landschaft mit abnehmender Tendenz. Im UG wie im WBGL vom Aussterben bedroht, in der WB wie in ganz NRW gefährdet.

2. *Campanula rapunculus* L. – Rapunzel-Glockenblume

In Magerrasen, an Wegrändern und Böschungen; auf kalkhaltigen, mäßig nährstoffreichen Böden; bei uns nicht ursprünglich, sondern (vielleicht mit Grassamen) eingeschleppt und eingebürgert – temp-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. „fehlt im südlichen Teil des Ravensbergischen bis nach Delbrück hin, so dass sie erst n von Bielefeld wieder beginnt“ (JÜ 1869); 3816.33 Barnhausen, Violenbach (1994 Li); 3816.44 [Wanderweg Jöllenbeck-Spenge (1995 Bültmann)]; 3916.22 Jöllenbeck-Dreeke, Bauschuttdeponie Welp (1997 So); 3917.14 Schildesche, Bahndamm (1937 Droste in Ko

1959); [3917.21 Herford-Stedefreund, Langeland bei Schnelle (1992-93 Pfennig); 3917.22 Stedefreund (1984 So, 1991-97 Töpler)]; 3917.23 Milse, Weg nach Herford (JÜ 1837); 3917.23 Aa an der Milser Mühle (1984 So); [3917.24 Elverdissen, an der Autobahn (1955 R. u. W. Loewe in Ko 1959)]; 3917.24 Milse, Buschbachtal (1985 So); 3917.4 zw. Heepen u. Eckendorf (JÜ 1837); 3917.41 Heepen (K/S 1909); 3917.44 Brönninghausen, Runkelkrug (Ko 1959), Dingerdisser Heide bei Meerkotten (1991 So, 1998 P. Kulbrock).

II. 3815.44 Borgholzhausen, Sundern (2001 Keitel); 3916.13 Halle, Schützenberg (1990 Li); 3916.32 Amshausen, Steinbruch am NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.44 Quelle, Blömkeberg, S-Hang (1990 Li); 3917.33 Bielefeld, am Ostwestfalendamm (1991 u. 94 So).

III. [3914.33 Holzlagerplatz a.d. Str. Warendorf-Füchtorf (1990 Ra)]; 3915.23 Borgholzhausen, links an der Tannenallee von Schloß Holtfeld (1911 K in Hb NV BI u. in LI/RA 1983), 3915.23 Holtfeld (1979 u. 1996 Ra); 3915.24 Hesseln (1994 Ra) u. s Hesseln (1996 Ra); 3915.41 Hörste, NSG Ruthebach (1996, 2002 Glatfeld); 4015.14 Harsewinkel, am Rande der Boomberge (1990-93 Li); 4015.33 Clarholz, nördlicher Straßenrand der B 64 auf der gesamten Länge (1998 G. u. P. Kulbrock); 4015.34 Clarholz, Weißes Venn, Straßenrand Storcksweg (1998 G. Kulbrock); 4015.41 Marienfeld, an der Ems nahe der Brocker Mühle (1997 G. Kulbrock); 4016.41 zw. Isselhorst und Avenwedde (1980 Ra); [4018.33 Augustdorf, GNS-Sandgrube (1998 AG BI, So)]; 4115.21 Herzebrock, Tecklenburger Weg n Gütersloher Straße (2003 G. Kulbrock); 4116.34 Bokel, B 64 n Kläranlage (2003 G. Kulbrock); 4216.12 Ahnhorster Mersch (1996 P. Kulbrock); 4216.13 Mastholte, Straßenrand K 14 (1996 G. Kulbrock); 4216.14 Mastholte (1998 Büscher); 4216.22 Moese, Straßenrand der K 1 nw Lübbert (1996-98 P. Kulbrock).

IV. im südlichen Herzebrock (DAHMS 1914); 4115.1 an der Str. Herzebrock-Haus Möhler (1967 Sakautzky in Ko 1969); [4115.13 n Menninghausen, Säume bei Möhler (1996 Büscher)]; 4115.14 Haus Möhler (DRÜKE 1980, 1993 Ra, 1999 Büscher); 4115.41 Rheda, Stadtholz (1998 AG).

Im UG früher anscheinend selten, heute sehr zerstreut und durch Ausbreitung an Straßenrändern zur Zeit wie auch landesweit nicht gefährdet.

3. *Campanula persicifolia* L. – Pfirsichblättrige Glockenblume

In lichten Wäldern, an Wegrändern, Böschungen und Waldrändern; auf kalkreichen Böden. Auch als Zierpflanze in Gärten beliebt, thermophil – subkont – Erst-erwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3917.4 Bielefeld, n Gut Lübbershof, verwildert (1968 Ko in Ko 1969).

II. „auf Kalk heimisch und ziemlich verbreitet“ (Ko 1959); „mehrfach im Teutoburger Wald zw. Halle und Bielefeld, hier an der Westgrenze der Verbreitung vielleicht urwüchsig“ (1977-1985 Li in RUNGE 1990); 3815.44 Winkelshütten (2000 Li); 3915.22 Cleve, ö Ravensberg, Höhe 204 (1996 Ra); 3916.14 Halle, Storkenberg (1985 Ra in LI/RA 1986a, 1989 u. 90 Li); 3916.42 Hoberge-Uerentrup (1998 Li); 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1994 So); 4017.11 Brackweder Berge (JÜ 1837); 4018.31 Oerlinghausen, Ravensberg (1999 So).

III. 3914.23 Klein-Knetter (1998 Bültmann); 4015.34 Clarholz, Straßenrand Storcksweg (1998 G. Kulbrock); 4015.44 Gütersloh, Straßböschung gegenüber „Neue Mühle“ (2000 G. Kulbrock); 4016.13 Waldbereich a.d. Brockhagener Str. am Ebbesloher Brink (1996 G. Kulbrock); 4016.22 Quelle, verwildert in einer Grünanlage (2004 P. Kulbrock); 4016.33 Gütersloh, Straßenrand Herzebrocker Straße (2003 G. Kulbrock); 4016.43 Gütersloh, Straßenrand Spexarder Straße, Ecke Eimerheide (2003 G. Kulbrock); 4115.22 Rheda, Straßenrand Emser Landstraße (2002 G. Kulbrock)

Im UG heute wie auch früher selten, vielleicht auch z. Teil nicht beachtet; außerhalb des Osning nur adventiv und an den ursprünglichen Standorten durch Aufgabe der Niederwaldwirtschaft gefährdet; landesweit ungefährdet.

4. *Campanula trachelium* L. – Nesselblättrige Glockenblume

In anspruchsvollen Wäldern und an Waldrändern auf nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen Böden – subatl-ze-smed – Ersterwähnung CONSRUCH 1800.

I. [3816.32 Neuenkirchen (1996 Bültmann, 2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen, nahe Haus Brinke (2000 Li); 3816.34 Rotenhagen, Auwald n Sportplätze (2000 Li); [3816.41 s von Wallenbrück (1997 Letschert)]; [3816.42 Spenge (1996 Bültmann), Wald w Rennbahn (2000 Li)]; 3917.14 Schildesche (1994 Bültmann); [3917.21 Stedefreund (1992-93 Pfennig)]; [3917.22 Elverdissen (1991-97 Töppler)]; 3917.34 Bielefeld (1990-91 So); 3917.43 Oldentrup (1990-91 So); 3917.44 Brönninghausen (1990-91 So).

II. auf den Kalkzügen zerstreut bis mäßig häufig.

III. [3914.22 Aschendorf (2000 Li)]; 3914.42 Versmold (1990 Ra); 3915.12 Westbarthausen, nahe Bahn-Haltepunkt (1980-81 Ra); Wald bei Wehmeier u. Heitzmühle (1994 Ra); 3915.12 Bockhorst, Salzenteichs Heide (1994 Li); 3915.22 Cleve, bei Loch (1990 u. 1993 Ra); 3916.31 Halle, Tatenhauser Wald s Wasserwerk (1980-93 Li); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1990 u. 91 Li); 4015.32 Harsewinkel (1994 Li); 4015.44 Gütersloh, Straßenrand „Auf der Kosten“ am Flughafen (2003 G. Kulbrock); 4016.13 Waldrand im Ebbesloher Brink nahe L 782 (1996 G. Kulbrock); 4016.13 Niehorst, Waldstück an der „Pivitsheide“ (1996 G. Kulbrock); 4016.22 Ummeln (1993 Li); 4016.24 Ummeln, an der Bahn s Fischer (1996 G. Kulbrock); 4016.34 Gütersloh, Bahnhofsgelände (1993 Li); 4017.43 Schloß Holte (2002 Li); 4115.23 Rheda (1995 Ra); 4115.42 Wiedenbrück, Friedhof an der Ems (1990 Ra); 4116.11 Gütersloh, Waldrand an der B 68 (1995 G. Kulbrock); 4116.21 Sürenheide (1993 Li); 4116.44 Westerwiehe (1999 AG BI); 4118.11 Stukenbrock, bei Welschhof (HÜPPE/POTT/STÖRMER 1989); 4216.11 Langenberg, Waldgebiet bei Haus Geissel (2002 Büscher, G. u. P. Kulbrock); 4216.31 sw Mastholte (2002 AG BI).

IV. zerstreut bis mäßig häufig.

Im Osning und im Kernmünsterland verbreitet, im Ravensberger Hügelland und im Ostmünsterland selten; im UG insgesamt nicht gefährdet.

5. *Campanula rapunculoides* L. – Acker-Glockenblume

An Wegen, Hecken, Böschungen, Waldrändern, früher im Hügelland vor allem auf Äckern verbreitet; auf nährstoffarmen, meist kalkhaltigen Böden – subkont(-smed) – Ersterwähnung CONSRUCH 1800.

I. 3816.32 Neuenkirchen, Straßenböschung (2000 Li); 3816.33 Barnhausen (1994 Li); 3917.14 Schildesche (1990-92 Bültmann).

II. 3815.34 Kleekamp, Weg zum Struckberg (1993 Ra); 3916.13 Halle, Ackerrand am Grünen Weg (1975 Li); 3916.14 Halle, Lotteberg (1990 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.32 Künsebeck, Acker am Südhang Großer Berg (1969 Li in Li 1971) u. Acker am Nordhang Großer Berg (1996 Li) 3916.44 Quelle, Waldwegrand nahe der Hünenburg (1990 Li), Waldblöße am Südhang des Blömkeberges (1912 K in Hb NV BI, 1960-2000 G. Kulbrock, 1996-2004 Quirini); 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1994 So); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1990 Bültmann, 1999 Glatfeld).

III. zw. Bockhorst und Borgholzhausen (1982 Ra in WEBER 1995); 3915.24 s Hesseln (1996 Ra); 4015.14 Harsewinkel, Boomerbe (1993 Li); 4016.12 Steinhagen, nahe Gut Friedrichsruh (1996 Li); 4017.43 Schloß Holte, Bahnhof (1993 Li); 4018.33 Augustdorf,

chem. Sandgrube Brinkmann sö NSG Ölbachtal (1984 Li in Li/RA 1986a).

IV. 4115.14 Haus Möhler, Kapelle (DAHMS 1914, 1996 Büscher); [4115.33 Stromberg, a. d. Schanze (DAHMS 1914)]; 4215.24 Langenberg, Feldrain (1998 Li).

In den Äckern infolge der Düngung, des Herbizideinsatzes u. der verbesserten Saatgutreinigung weitgehend verschwunden, heute nur noch gelegentlich an Wegrändern und Böschungen; im UG sicher im Bestand gefährdet.

6. *Campanula rotundifolia* L. – Rundblättrige Glockenblume

An Wegen, Böschungen, Hecken, Waldrändern; auf meist sauren, nährstoffarmen sandigen Böden, auch in Mauerfugen- und Mauerkronengesellschaften – subatl-ze – Ersterwähnung JÜNGST 1833

I., II., III. IV. zerstreut, stellenweise größere Verbreitungslücken.

Im UG noch nicht gefährdet, aber durch die rigorose Säuberung bzw. Sanierung von Mauern und die allgemeine Eutrophierung der Landschaft mit rückläufiger Tendenz.

7. *Campanula glomerata* L. – Knäuel-Glockenblume

Natürlich in lichten Laubwäldern auf Kalk, an Waldrändern und in Magerrasen, auch als Zierpflanze in Gärten kultiviert; in den Beckumer Bergen einheimisch, sonst aus Gärten verwildert oder angesät (auch in Wildblumenansaatn enthalten) – temp-smed – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

IV. [4115.3 Stromberg (BOENNINGHAUSEN 1824)]; [„bei Stromberg und Oelde“ (JÜ 1869)]. Indigene Vorkommen im UG seit langer langer Zeit ausgestorben, nur wenige adventive Nachweise.

2. *Legousia* – Frauenspiegel, Venusspiegel

1. *Legousia speculum-veneris* (L.) CHAIX. (*Specularia speculum* DC.) – Echter Frauenspiegel

In den Kalkgebieten auf nährstoffreicheren Lehmböden früher im Wintergetreide, heute nur noch an Ackerrändern u. gelegentlich an Wegen und Böschungen, thermophil – smed-med – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

II. [etwas außerhalb: 3814.4 Brachacker am Kleinen Berg bei Bad Laer (1974 Li)]; [3815.3 Timmern bei Dissen (1979 in Li/RA 1981b)]; 3915.2 Halle, nach der Ravensburg hin (o J. K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 3915.22 an der Straße von der Ravensburg nach Borgholzhausen und am Westfuß der Ravensburg (1943 Hartwig in Ko 1959); 3915.22 Cleve, Stoppelacker in der Clever Schlucht ö Ravensburg (1979 Berk), zw. Damme und Hartke (1978 Ra in Li/RA 1981b); 3915.22 Ravensburg, am S-Hang (Brandes 1897, K/S 1909, KOCH 1934, 1956 Ko in Ko 1959, 1978 Ra in Li/RA 1981b); 3916.1 Halle (K/S 1909); 3916.13 Halle, Kalkäcker (1932 Ko in Ko 1959); 3916.13 Halle, Osthang der Hesselner Berge, in Winterroggen und am Wegrand im Mödsiek (1985 Berk in Li/RA 1986a); 3916.13 Halle, Acker a. d. Industriestr. (1990 Li); 3916.32 Acker an Kalkbergen zw. Halle und Künsebeck (1942 Ko in Hb Uni Essen u. in Ko 1959).

III. [3914.2 s Bad Laer (1979 in Li/RA 1981b, Li/RA 1988b)]; [3915.11 Bad Rothenfelde, Ackerrand sö des Vogelparks (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3915.22 Cleve, Felder gegenüber Mittewegs Hof bis Habighorst (K/S 1909), Acker unterhalb der B 68 an der ehemal. Schule

(1981 Ra in Li/RA 1985a), Ackerrand ö Franke mit 5 Ex. (1979 in Li/RA 1981b, 1983 Ra in Li/RA 1985a); 3915.24 Hesseln (1946 Rehm, 1948 Hartwig in Ko 1959).

IV. [4115.3 Stromberg (SCHEMMANN 1889)]; [4115.31 Oelde, Bergeler auf einem Sandacker nw von Feldmeier (1920 Dahms in Hb MSTR)]; [4115.33 Oelde-Bergeler, Acker a. d. Landstr. nach Bunne (DAHMS 1914, 1928 Dahms in Hb MSTR)]; auch in der Sandgrube zw. Bunne u. Großelütern (a. d. Voßkuhle) (1922 Dahms in Hb MSTR)]; [4215.43 Liesborn, Bauerschaft Göttingen (HOLTMANN 1889)].

Durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung (Dünger, Herbizide) sehr selten geworden; im UG wie im WBGL vom Aussterben bedroht, in der WB gefährdet.

2. *Legousia hybrida* (L.) DEL. (*Specularia hybrida* (L.) DC.) – Kleinblütiger Frauenspiegel

Im Wintergetreide, gelegentlich auch an Böschungen ruderal; auf flachgründigen, nährstoffreichen, lehmigen und kalkhaltigen Böden, thermophil – smed-med – nach RUNGE (1972) durchquert die Nordwestgrenze des europäischen Verbreitungsgebietes das UG; Ersterwähnung: JÜNGST 1852.

II. [knapp außerhalb: 3814.43 Kleiner Berg bei Bad Laer (Koch 1958), Ackerrand ebendort (1975 So, 1979 in Li/RA 1981b)]; [3914.12 s Bad Laer, Straßenkreuzung ö Glied, Feldrand zahlr. Ex. (1979 Li, Ra)]; 3915.22 Cleve, zwischen Franke u. der B 68, in Sommergerste ca. 25 Ex. (1979 Ra in Li/RA 1981b, 1980 Ra, 1990 Ra in Li/RA 1994); 3916.13 Halle, a. d. Höhe 172,5 w des Lotteberges, in Hafer und in einer Gras-Einsaart (1979 Ra in Li/RA 1981b); 3916.13 Halle, Acker a. d. Industriestr. (1990 Li); 3916.14 Halle, Gartnischberg, Südseite an einem Maisacker wenige Ex. (1979 Ra in Li/RA 1981b); 3916.14 Halle, am Lotteberg oberhalb des Friedhofs (1980 Ra); 3916.14 Halle, oberhalb der Straßenmeisterei B 68 (1984 Ra in RA 1986); 3916.32 Künsebeck, Großer Berg, Weizenfeld an der Kalkstr. weit über 200 Ex. (1979 Ra in Li/RA 1981b, 2004 P. Kulbrock); 3916.32 Künsebeck, oberhalb der Straße nach Ascheloh sw Buse (= s der Höhe 213, 1979 Ra in Li/RA 1981b, 1984 Ra in RA 1986); 3916.32 Künsebeck, am „Kahlen Brink“ (1984 Ra in RA 1986, 1990 Ra); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990 Li); 3916.32 Künsebeck, Acker s Steinbruch Müller, in Massen (1991 Li in Li/RA 1994); 3916.41 Kirchdornberg, am Arnsberg (1984 Ra); 3916.41 Steinhagen, Hohe Liet, Ackerrand (1990 Li); 3916.43 Steinhagen, Acker an der Langen Egge, 3 Ex. (1997 Li); 3916.44 Quelle, Jostberg unterhalb Einschlingen (1979 Li in Li/RA 1981b); 3916.44 bei Bielefeld-Quelle, einzeln am Blömkeberg (Jü 1852 u. 1869), „wenige kleine Ex. auf dem Blömkeberg gef.“ (1846 Bh in Hb MSTR, BH 1893).

IV. [4115.33 Stromberg (BÖNNINGHAUSEN 1824)]; [4115.33 Stromberg, Oelde (BH 1893)]; [4115.33 Acker an der Chaussee von Stromberg nach Oelde (o. J. Holtmann in Hb MSTR)]; [4115.33 Oelde-Bergeler, Sandacker vom Abhänge zw. Großelütern und Bunne (1921 Dahms in Hb MSTR)]; [4115.33 Oelde, Krs. Beckum, Bauerschaft Bergeler, Roggenacker an der Landstraße nach Bunne, Sandboden (1928 Dahms in Hb MSTR)].

Auch früher nicht häufig, nur am Osning nw Bielefeld und am Rand der Beckumer Berge, dort verschollen; durch Intensivierung des Ackerbaus im UG wie im WBGL gefährdet, in der WB stark gefährdet.

3. *Phyteuma* – Teufelskralle

1. *Phyteuma spicatum* L. – Ährige Teufelskralle

Laub- und Mischwälder, bei uns vor allem Buchenwälder; auf frischen, nährstoff- und basenreichen Lehmböden – subatl-smed – die Nordwestgrenze des europäischen Verbreitungsgebietes verläuft durch den Teutoburger Wald bei Borgholzhausen; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

II. 3815.43 Borgholzhausen, Johannisegge (1943 Ko in Ko 1959); 3916.1 Halle (K/S 1909); 3916.41 Amshausen (K/S 1909); 3917.3 Gegend um Bielefeld, in schattigen Tälern (CONSRUCH 1800).

Nur wenige ältere Angaben, im UG verschollen; im WBGL nicht gefährdet, in der WB gefährdet.

2. *Phyteuma nigrum* SCHMIDT – Schwarze Teufelskralle

In lichten Laubwäldern und Gebüsch, vor allem in alten Wäldern; auf nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Böden – ze – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800

II. in den Kalkgebieten zerstreut.

III. 3914.22 Versmold-Loxten, a. d. Str. nach Rothenfelde ö Joh. zur Rocklage (1981 u. 1995 Ra); 3914.42 Versmold, Wiesen (1942 Droste in Ko 1959); 3915.13 Bockhorst, bei Pohlmann (1993 Ra); 3915.14 Siedinghausen, am Halstenbecker Bach (1983 Ra); 3915.22 Cleve, Wald bei Loch (1993 Ra); 3915.23 Haus Holtfeld (1994 Ra); 3915.31 Oesterweg sw Bohnemeyer (1993 Ra); 3915.34 Kölkebeck, Rundheide (1994 Li, Ra); 3915.41 Hörste, NSG Ruthebach (1996, 2003 Glatfeld); 3915.44 Kölkebeck, s Weeke (1983 Ra); 4015.42 Marienfeld, am Lutterhang zum Hühnermoor hin (1950 Rehm in Ko 1959), Waldstück s Wickern (1997 G. Kulbrock); 4016.23 Ummeln, a.d. Lutter bei Sundermann (1996 G. Kulbrock); 4016.24 Südwestfeld, a.d. Winterstr. (1993 Glatfeld), Bahndamm w Hof Bockschatz (2004 G. Kulbrock); 4016.24 Ummeln, w Hof Ramsbrock (1996 Glatfeld); 4016.31 Gütersloh-Blankenhagen, im Wiedey nahe Nottebrocks Weg (seit 25 Jahren 1982 Sakautzky), Graben im Wiedey (1995 G. Kulbrock); 4016.32 Isselhorst, mehrfach an der Lutter (1995 G. Kulbrock); 4016.41 Avenwedde, ö Gütersloh an der Dalke (1981 Ra); 4016.41 Avenwedde-Bhf., w B 61 am Reiherbach (1994 G. Kulbrock); 4016.44 NSG Große Wiese (2004 Glatfeld); 4017.32 Sende, Dalkeböschung (1989 P. Kulbrock in Li/RA 1994); 4017.34 Dalkebachufer s Wilhelmsdorf (1999 P. Kulbrock); 4116.14 Rietberg, am Bach nahe Wapelstr. (1995 G. Kulbrock); 4118.11 Stukenbrock, Wiesenhänge im Wehrbachtal, oberhalb der Brinkkapelle (1989 Saletzki, 1990 Seraphim); 4118.12 Stukenbrock, Furlbachtal sö Welschof (vor 1945 Pollkläser in GRAEBNER 1964).

IV. [4215.33 Liesborn, im Holz (HOLTMANN 1875)].

Im Ravensberger Hügelland fehlend, im Osning zerstreut, im Ostmünsterland selten am NO-Rand, im Kernmünsterland seit langem ausgestorben; im UG insgesamt bisher wie im WBGL nicht gefährdet, in der WB gefährdet.

4. *Jasione* – Sandglöckchen

1. *Jasione montana* L. – Berg-Sandglöckchen

In Trockenrasen, Sandgruben, an Wegen, auch auf Mauern; auf trockenen, sommerwarmen, kalkarmen, mäßig sauren Sand- und Steingrusböden – subatl-smed – konkurrenzschwache Pionierart; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3917.23 Brake, Bahngelände (1984 So).

II. 3916.11 Eggeberg, auf dem Golfplatzgelände (1994 Li); 3916.32 Amshausen, N-Hang des Jakobsberges (1932-58 Ko in Ko 1959, noch 1997 Li); 3916.42 Hoberge, Palsterkamper Berg (1958 Ko in Ko 1959); 3917.33 Quelle, Blömkeberg-Osthang (1906 K/S, 1983 Ra), Steilhang zum Ostwestfalendamm (1990 Li, 1991 So); 4017.21 Lämershagen, Waldrand am Triftweg (1990 Glatfeld).

III. in den Heidesandgebieten (noch) zerstreut.

IV. [4115.3 Oelde, Axtwäldchen (DAHMS 1914)]; [4115.31 Oelde-Bergeler (vor 1980 Drüke in DRÜKE 1980)].

Im Ostmünsterland in den Heidesandgebieten zerstreut mit abnehmender Tendenz infolge Überbauung, Eutrophierung usw., in den anderen Teilgebieten sehr selten; im UG bisher noch nicht gefährdet, in der WB und im WBGL gefährdet.

5. *Lobelia* – Lobelie

1. *Lobelia dortmanna* L. – Wasser-Lobelie

In flachen, nährstoff- und kalkarmen, sauberen Gewässern mit Sandgrund, meist in oligotrophen Heidewiehern; konkurrenzwach, geht bei Schlammablagerung ein – bo-subatl – die SO-Grenze ihres europäischen Verbreitungsgebietes zieht sich durch die Senne; Ersterwähnung: Wernekinck in WEIHE 1820.

III. in der Senne (Wernekinck in WEIHE 1820 u. in SCHULZ 1916); 4015 Sandebene, nach dem Kloster Marienfelde (KARSCH 1853); 4016.12 Brockhagen, an Austmanns Heideteich in großer Menge, und zwar im sandigen, austrocknendem Schlamm, nicht im Wasser (1887 S in Hb MSTR, S in BH 1893, K/S 1909, 1914 K in Hb NV BI u. in LI/RA 1983). „Der Teich wurde 1916 trockengelegt und in Weideland umgewandelt“ (Ko 1959).

Auch früher selten und nur im Tiefland, heute ausgestorben, letzter Wuchsort im UG durch Gewässertrockenlegung seit langem vernichtet; im WBGL fehlend, in der WB wie landesweit vom Aussterben bedroht, nur noch ein aktuelles Vorkommen in NRW im NSG Heiliges Meer bei Hopsten.

2. Verbreitungskarten - Teil 6

Die Raster-Verbreitungskarten stellen das Vorkommen der Pflanzenarten innerhalb der einzelnen Rasterflächen (= 1/16 der Top. Karte 1: 25.000) mittels der nachstehend erläuterten Symbole dar, dabei werden mehrere Beobachtungszeiträume unterschieden. Als aktuell gelten in unserer Arbeit Nachweise ab 1990, so dass die Anzahl der Rasterpunkte Hinweise gibt zur aktuellen Häufigkeit sowie zur Bestandsentwicklung und Gefährdung der einzelnen Arten im Untersuchungsgebiet. Des weiteren ist der Status des jeweiligen Vorkommens angegeben (zu den Unsicherheiten vergl. Berichte Naturwiss. Verein 41, S. 79). Aus den Verbreitungsbildern von Arten mit spezifischen Standortansprüchen gehen oft recht deutlich die Zusammenhänge zwischen regionaler Verbreitung und dem Vorkommen bzw. Fehlen bestimmter Lebensräume hervor, sie sagen daher etwas aus über den aktuellen Zustand unserer Landschaft. Die Verbreitungsgrenzen vieler

Arten zeigen eine deutliche Übereinstimmung mit den Grenzen der naturräumlichen Einheiten oder Teillandschaften mit ihren geologischen und klimatischen Besonderheiten.

Rasterkartierungen bieten den Vorteil, große Flächen mit einem vertretbaren Aufwand in angemessenen Zeiträumen bearbeiten zu können. Als Ergebnis liefern sie schematisierte Verbreitungskarten, die je nach Größe des gewählten Grundrasters der tatsächlichen Verbreitung der Arten in der Landschaft mehr oder weniger nahekommen. Ein Nachteil ist, dass Zahl und Größe der Pflanzenvorkommen im einzelnen Rasterfeld in der Regel nicht darzustellen sind. Dieses führt dazu, dass z.B. Karten für Arten, die zwar recht verbreitet sind, aber oft nur in Einzelexemplaren oder in sehr kleinen Populationen je Rasterfeld vorkommen, Häufigkeiten vortäuschen, die objektiv nicht gegeben sind. Verbreitungskarte und Text zu einer Art sind daher als Einheit zu sehen, nur zusammen geben sie den derzeitigen Informationsstand wieder.

Legende:**Indigene Vorkommen**

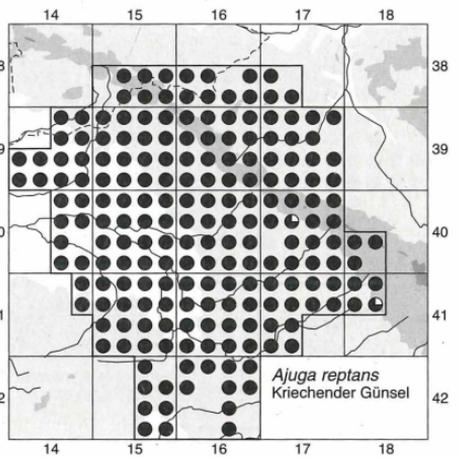
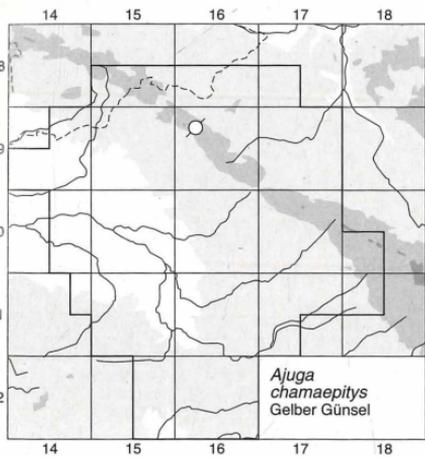
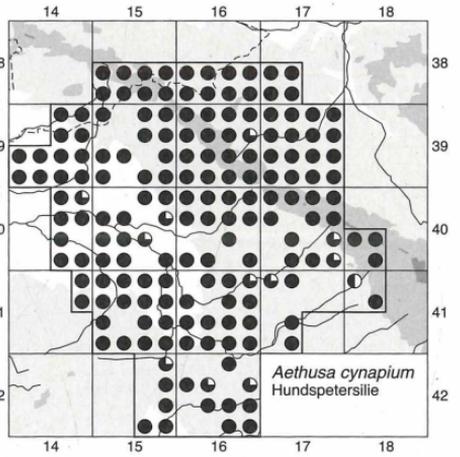
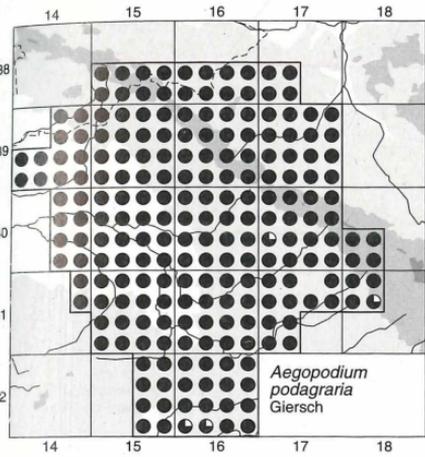
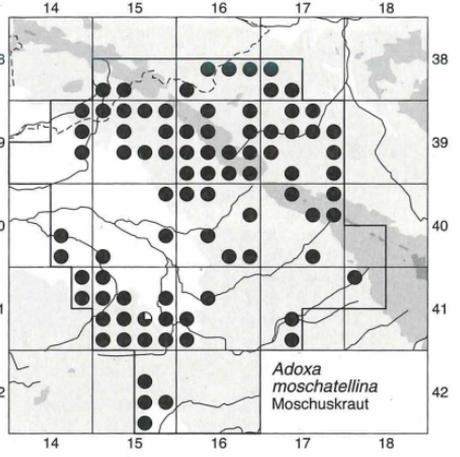
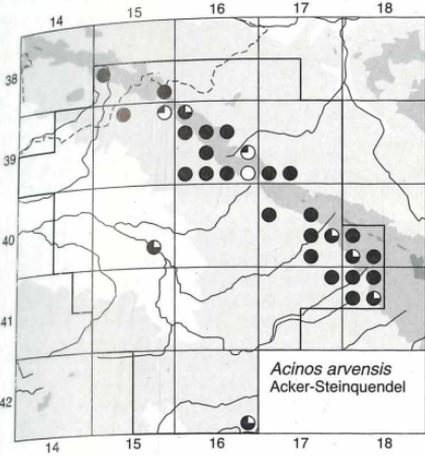
- = Nachweise ab 1990
- = Nachweise von 1980-1989
- ◐ = Nachweise von 1945-1979
- ◑ = Nachweise von 1900-1944
- = Nachweise vor 1900
- = räumliche Zuordnung unscharf (Zusatzsignatur)

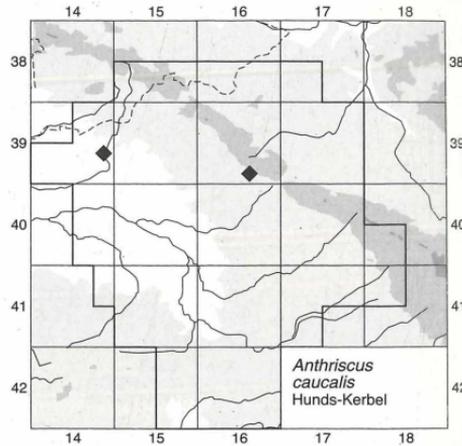
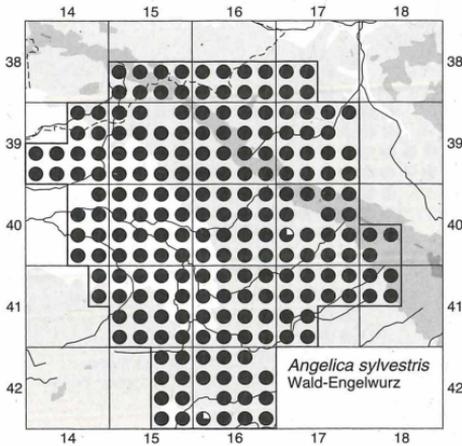
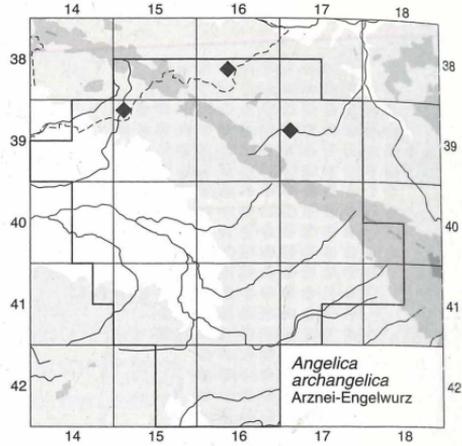
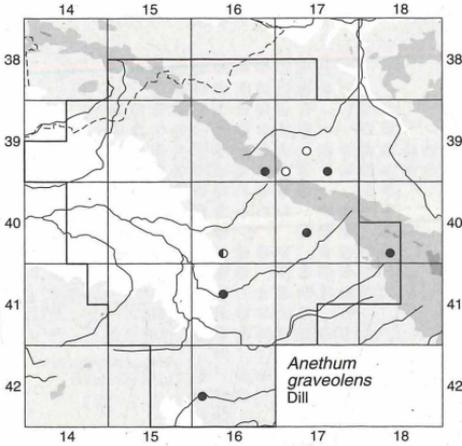
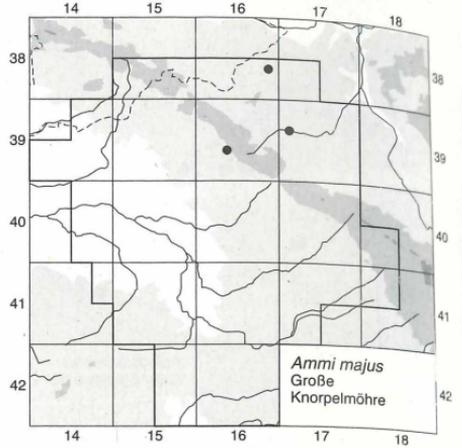
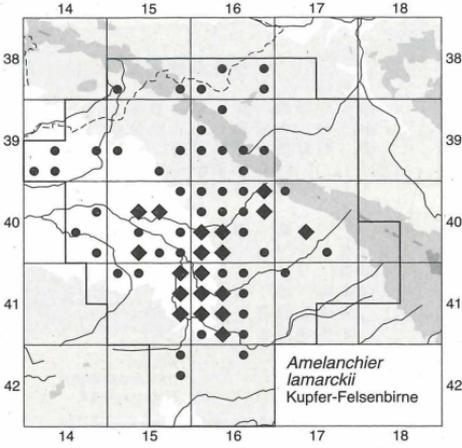
Eingebürgerte Neophyten

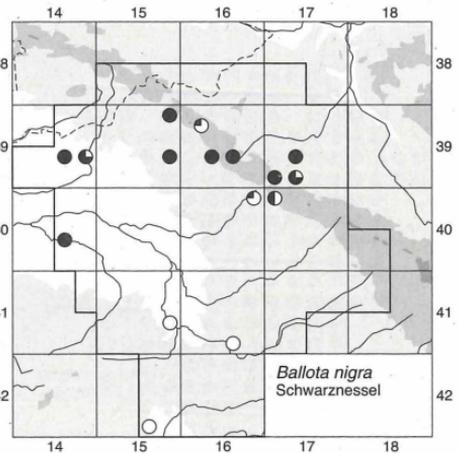
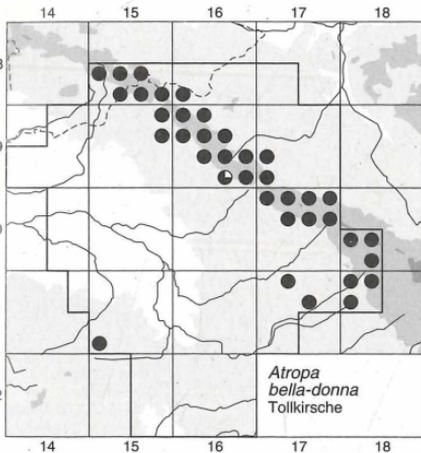
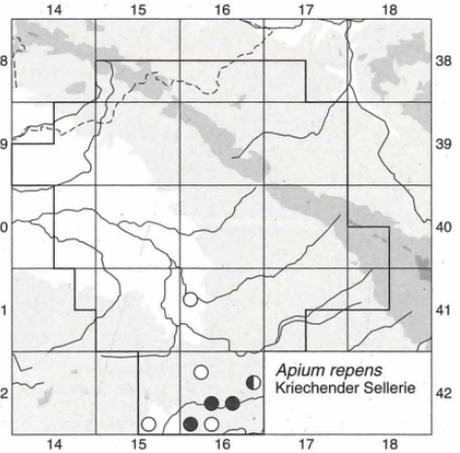
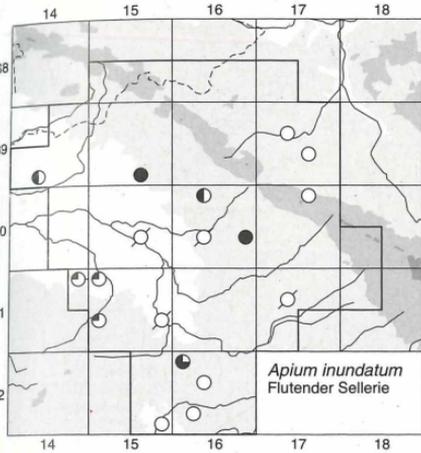
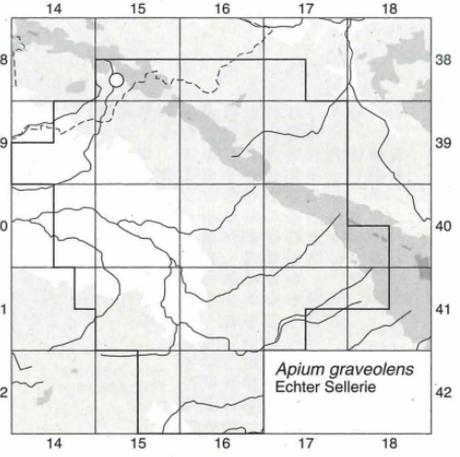
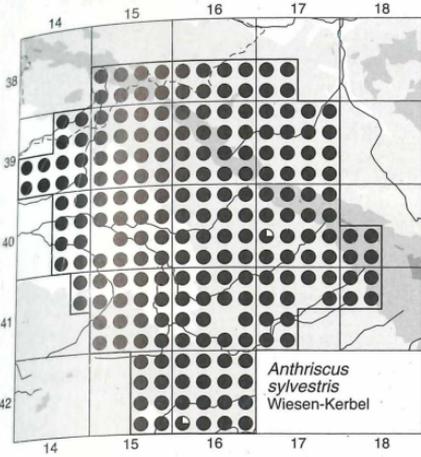
- ◆ = Nachweise ab 1990
- ◆ = Nachweise von 1945-1989

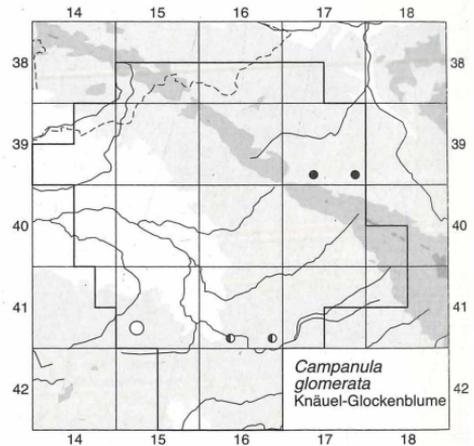
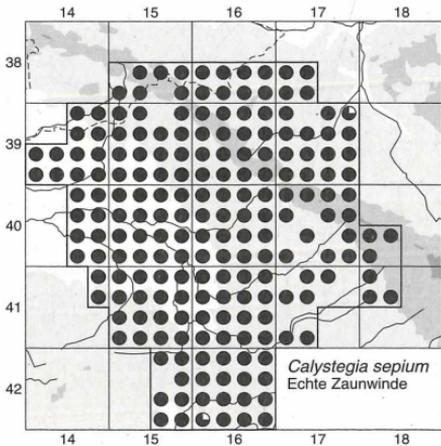
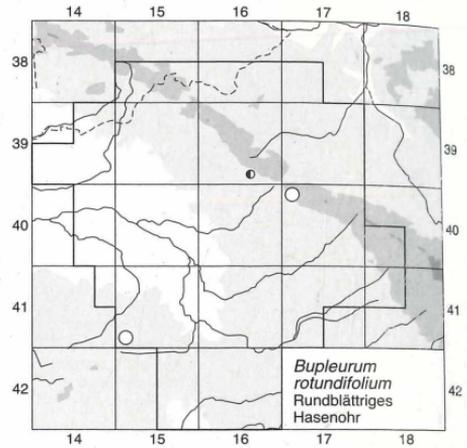
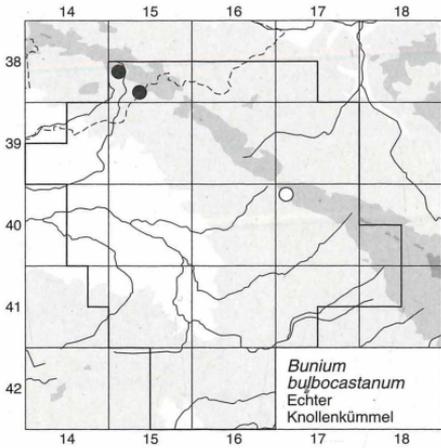
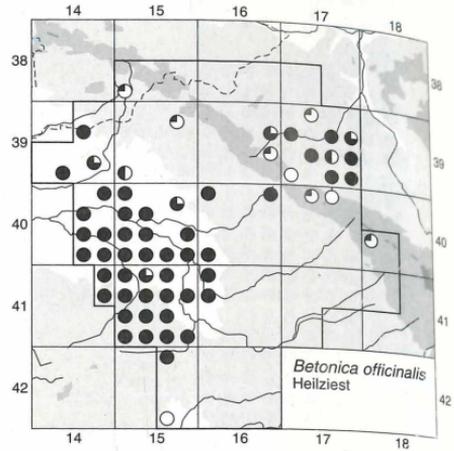
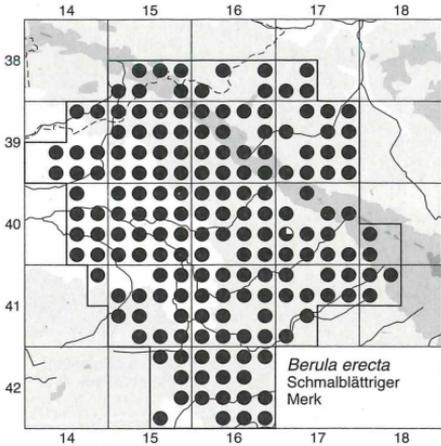
Synanthrope Vorkommen mit zweifelhaftem Status (verwilderte oder verschleppt)

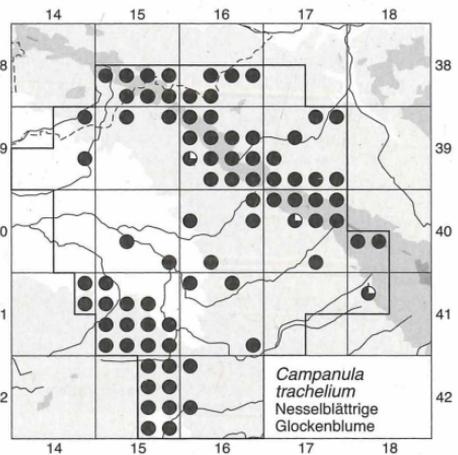
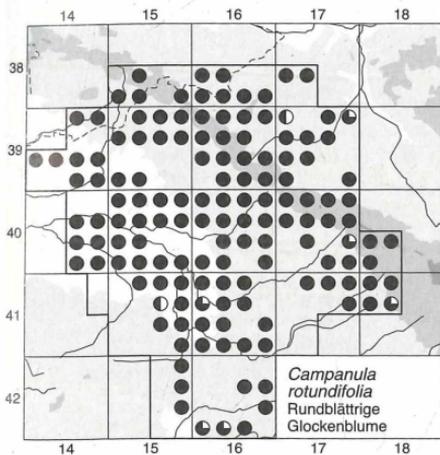
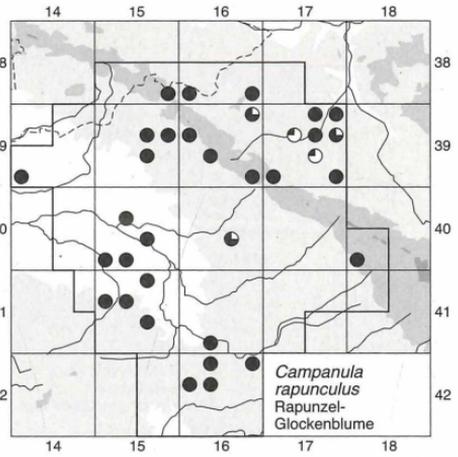
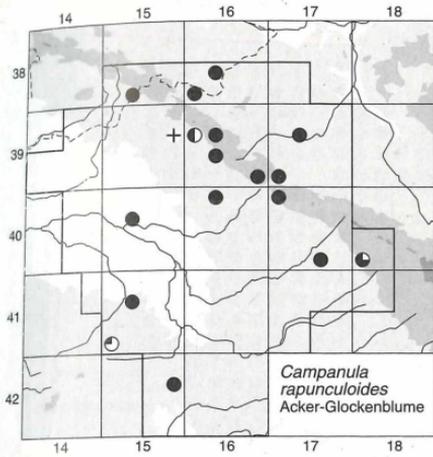
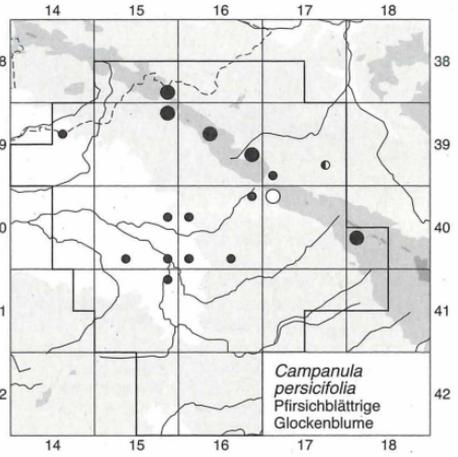
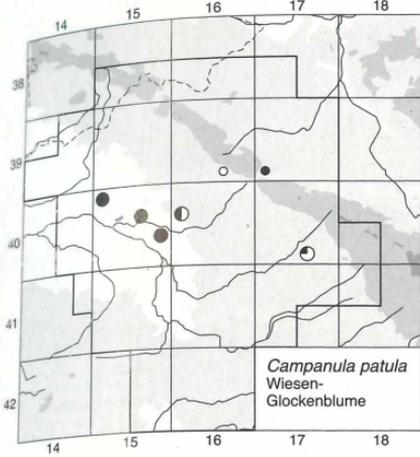
- = Nachweise ab 1990
- = Nachweise von 1945-1989
- ? = fragliche Literaturangaben – Die bei der Gattung *Rubus* außerordentlich zahlreichen und oft sogar überwiegenden Falschmeldungen in der früheren Literatur sind in den Karten nicht berücksichtigt.

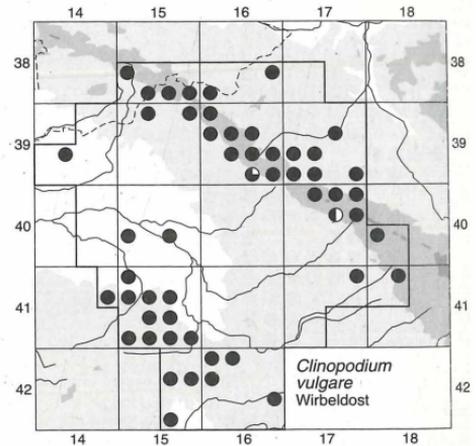
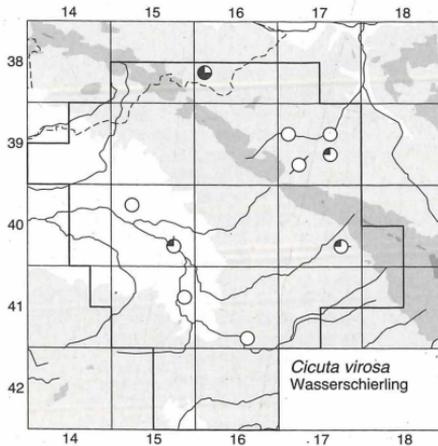
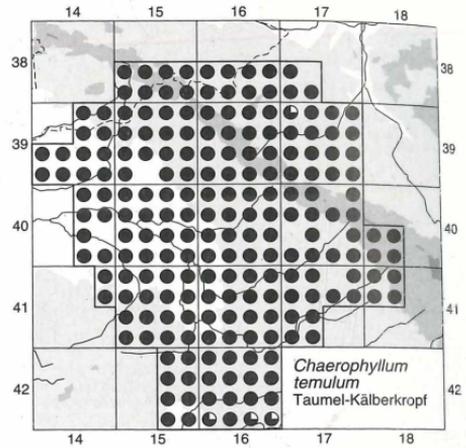
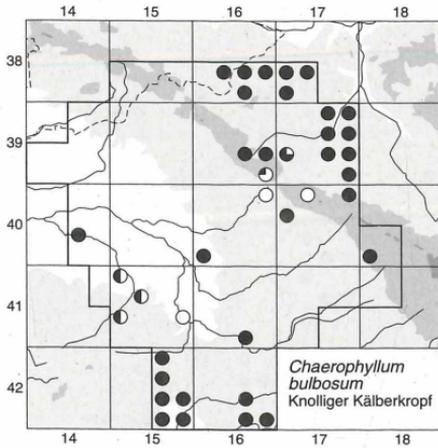
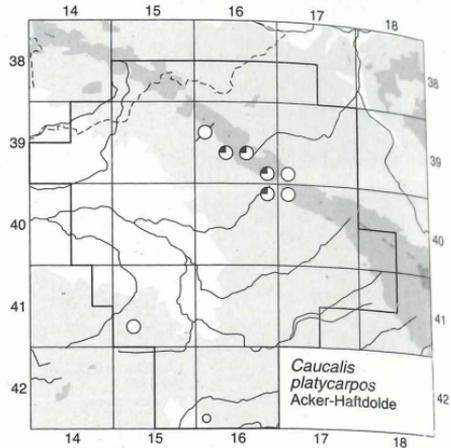
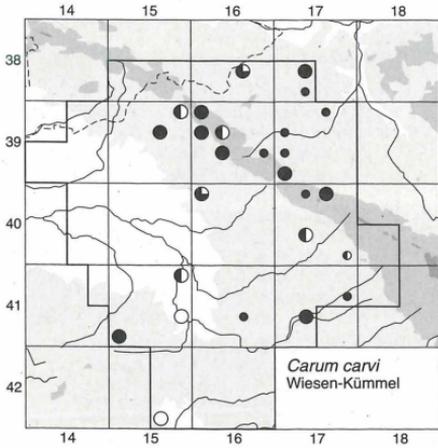


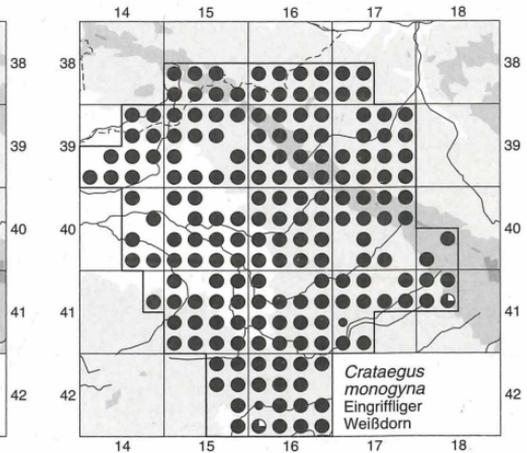
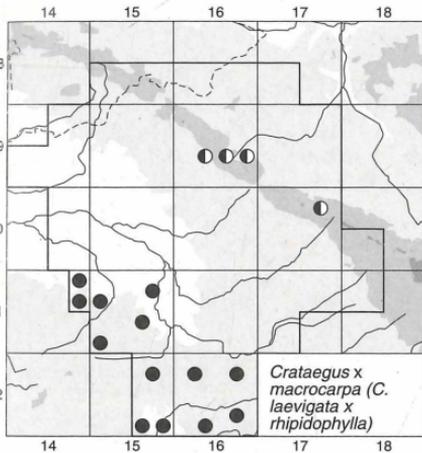
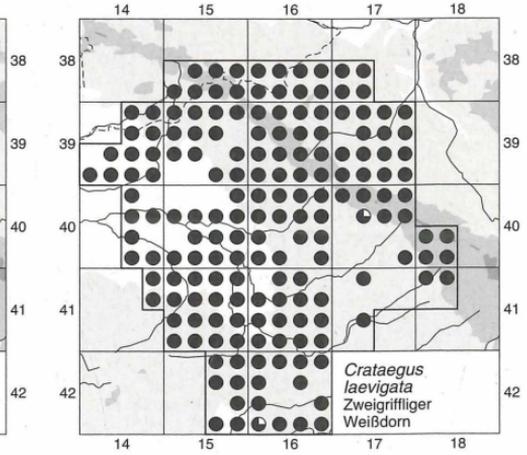
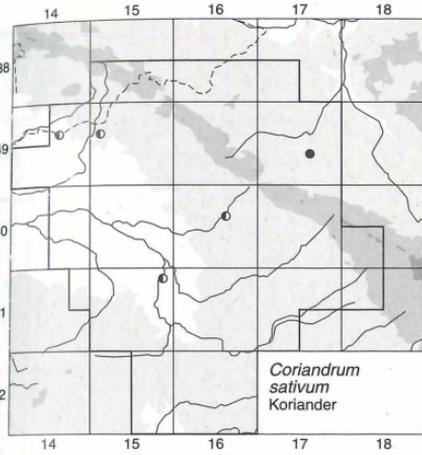
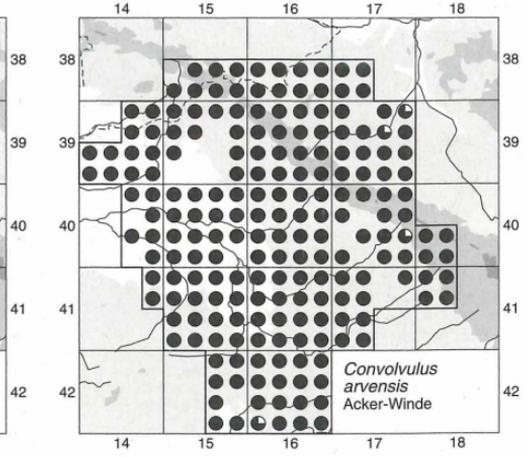
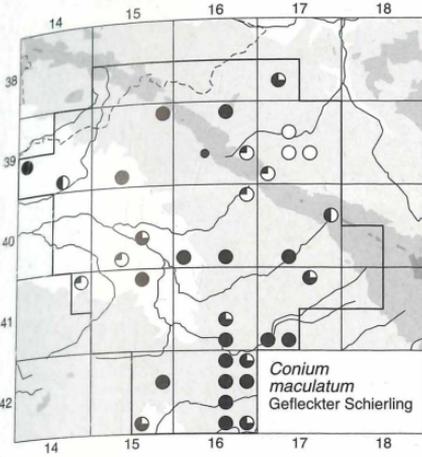


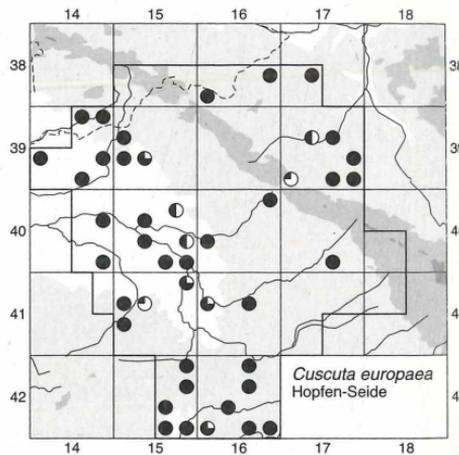
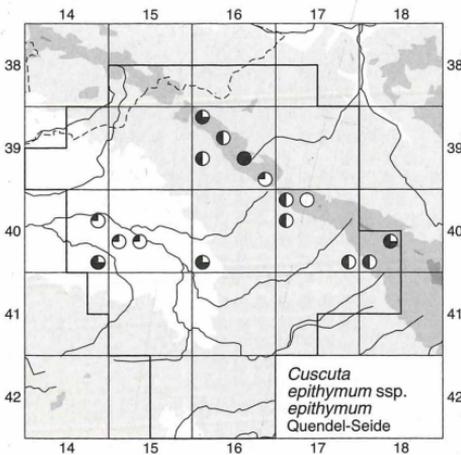
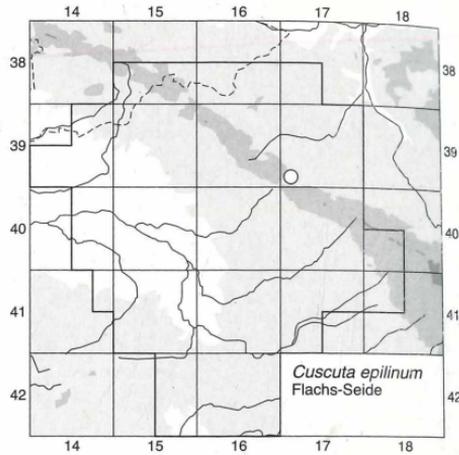
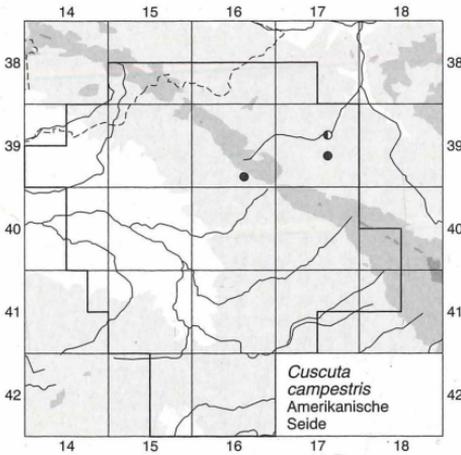
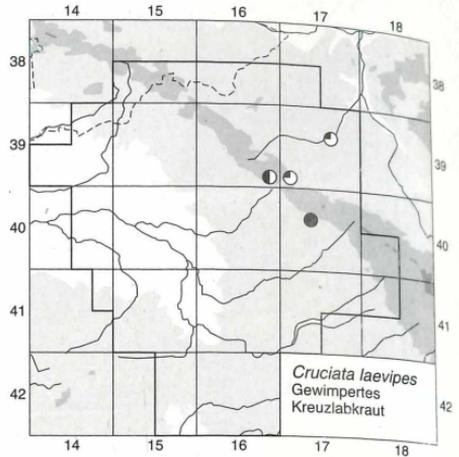
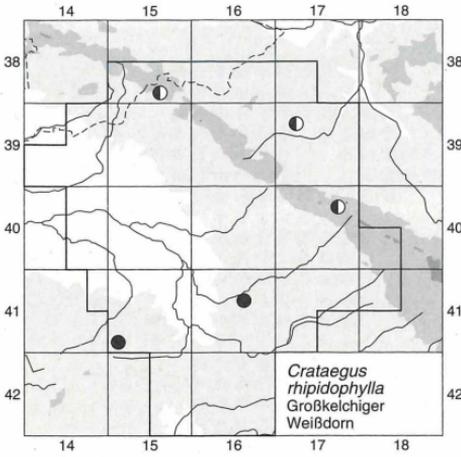


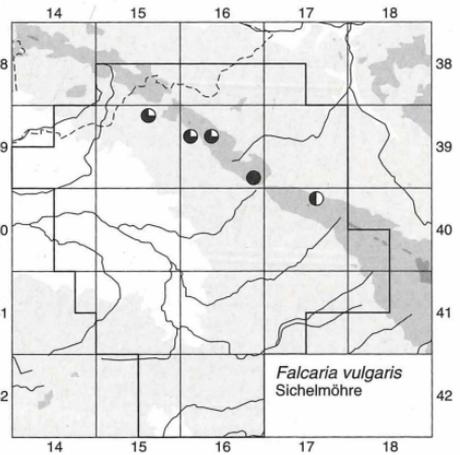
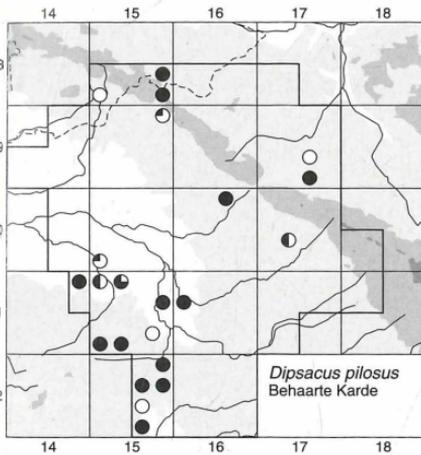
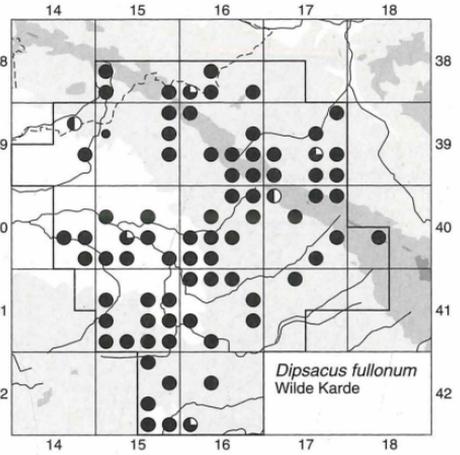
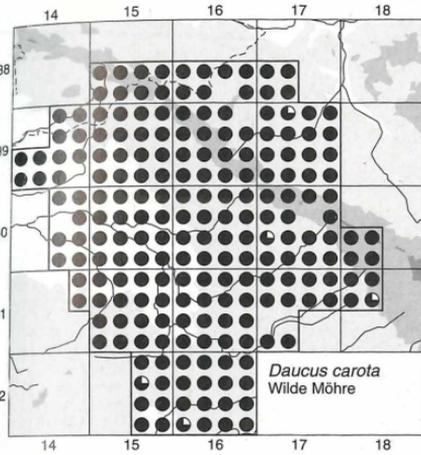
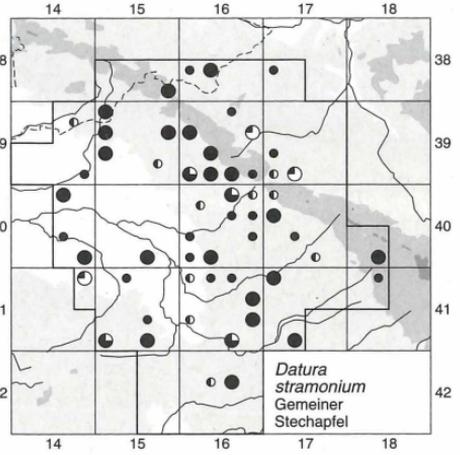
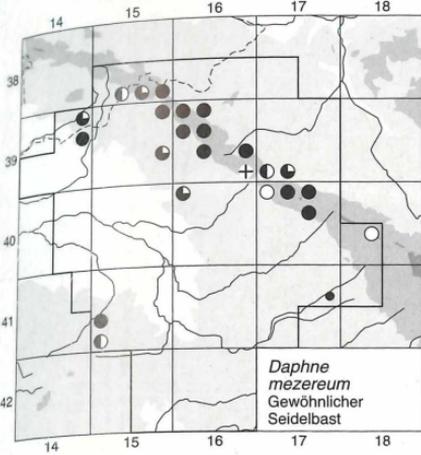


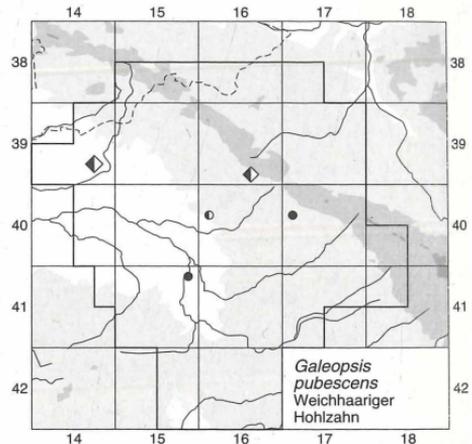
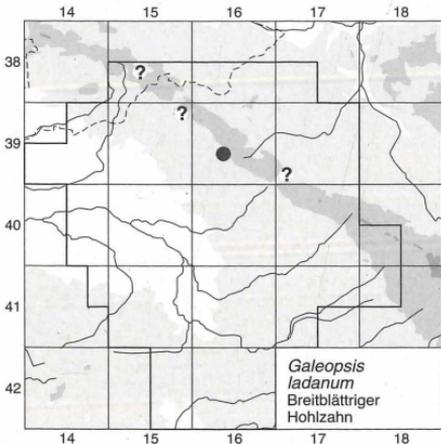
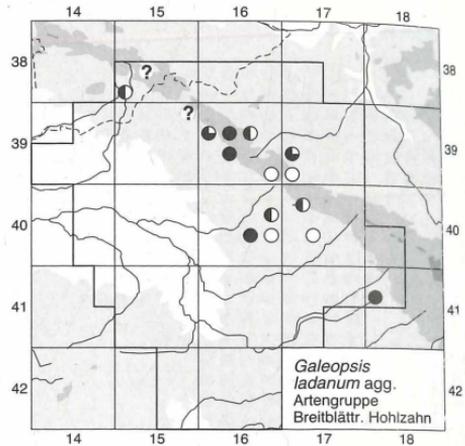
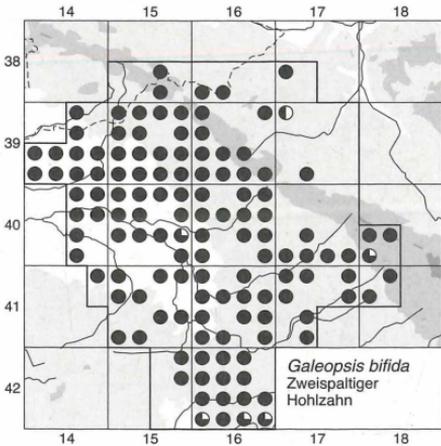
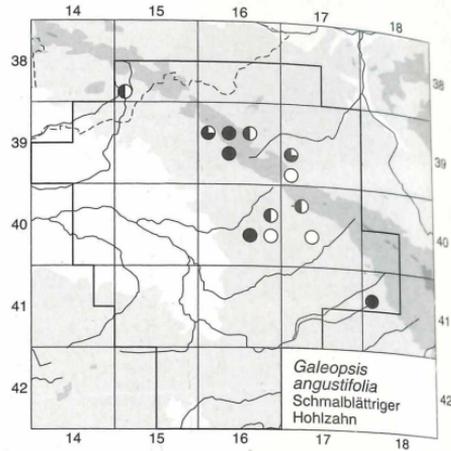
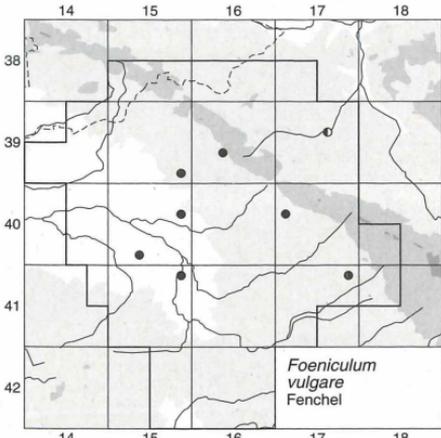


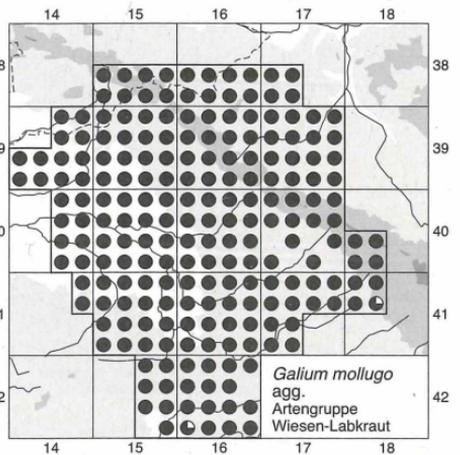
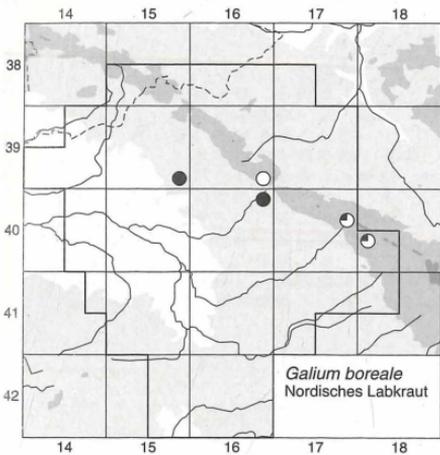
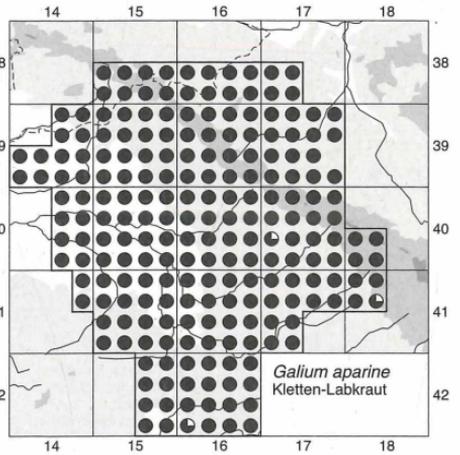
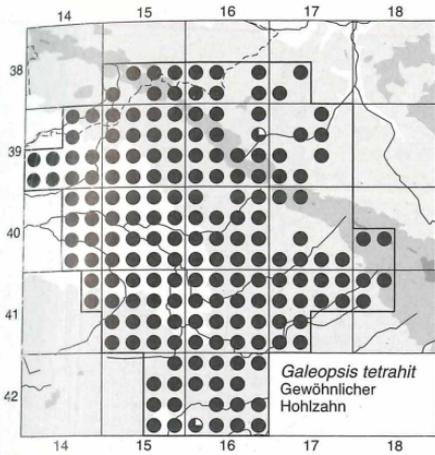
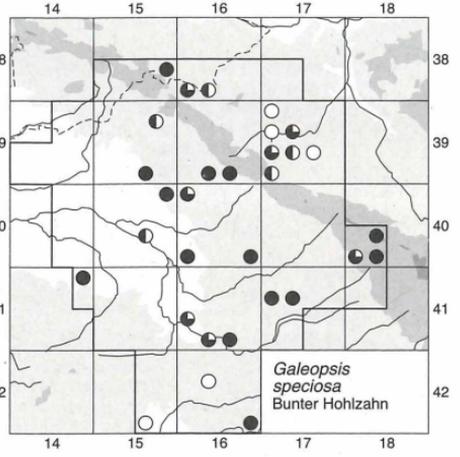
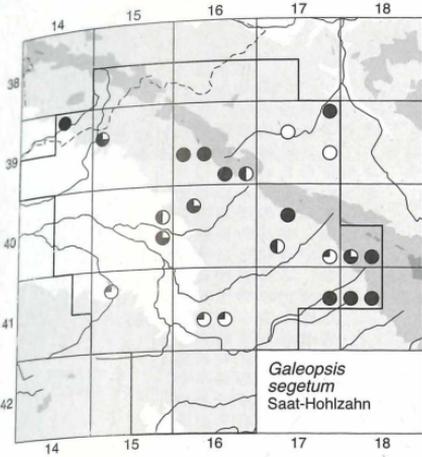


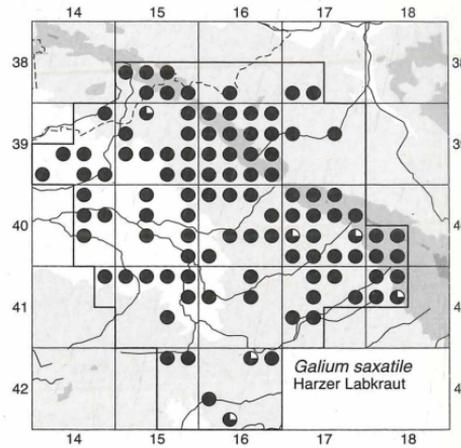
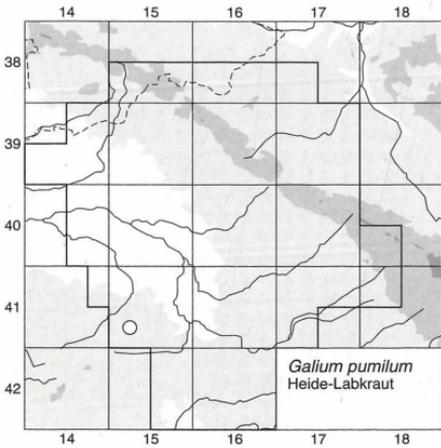
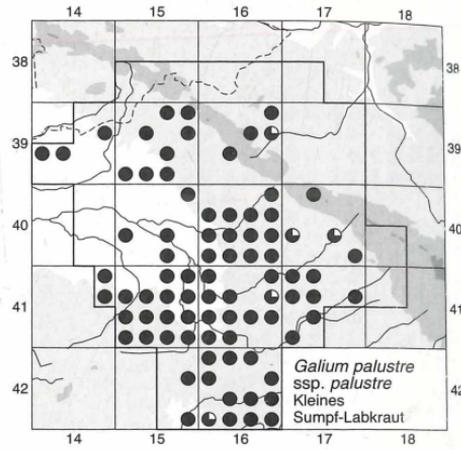
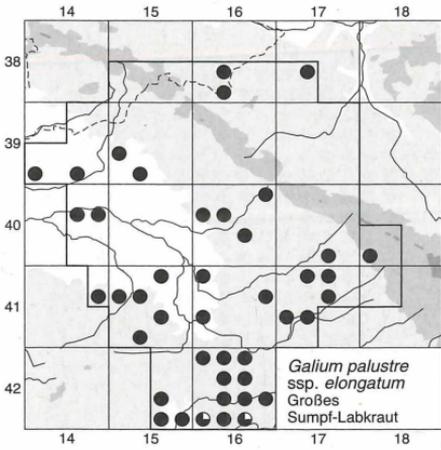
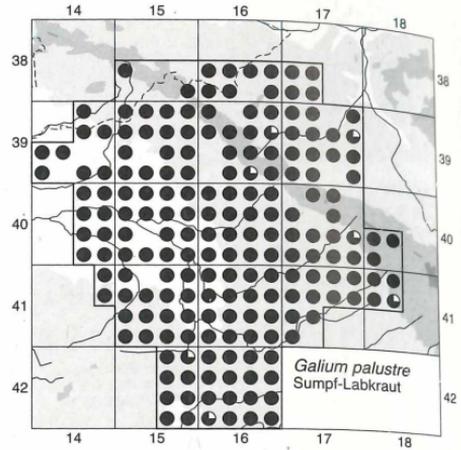
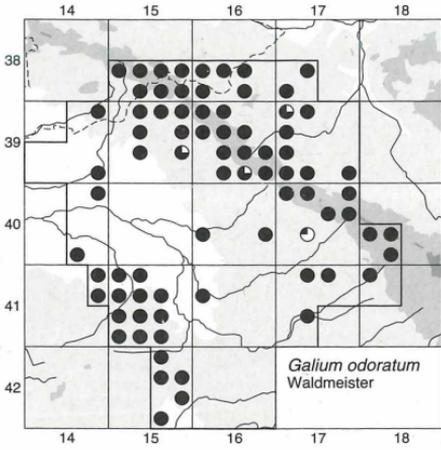


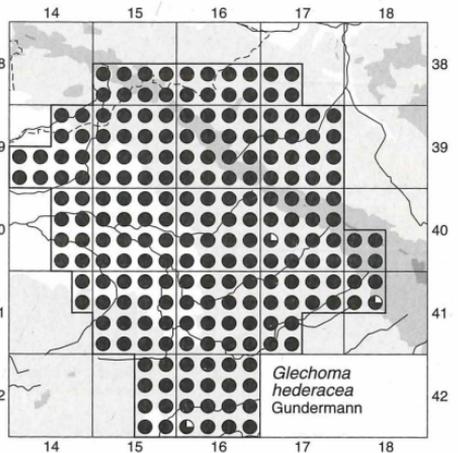
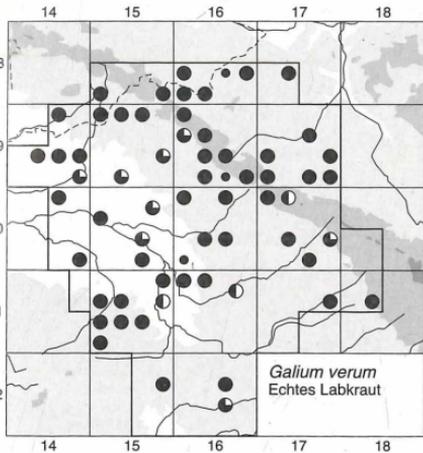
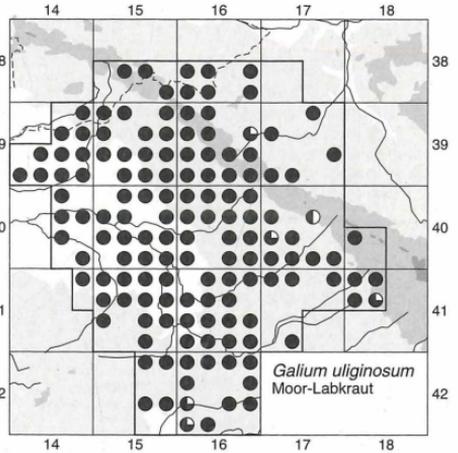
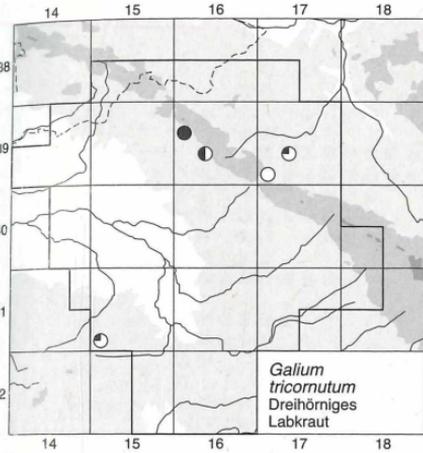
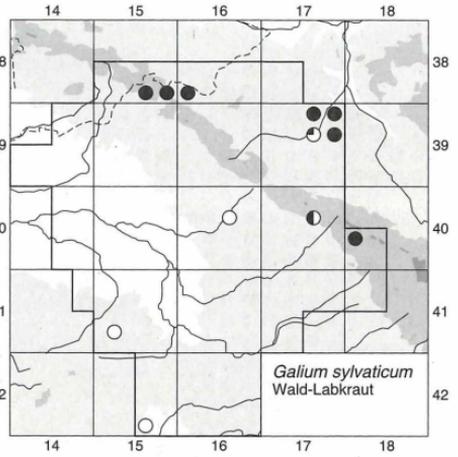
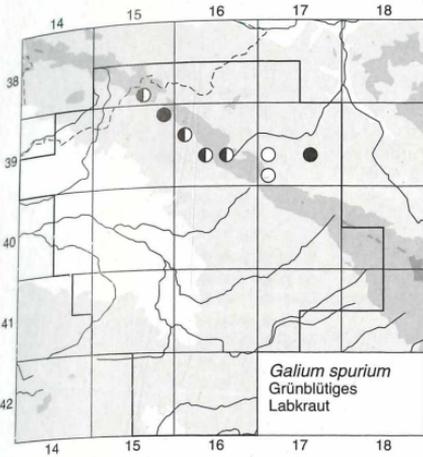


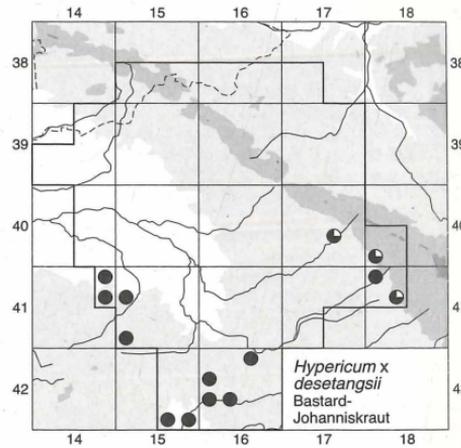
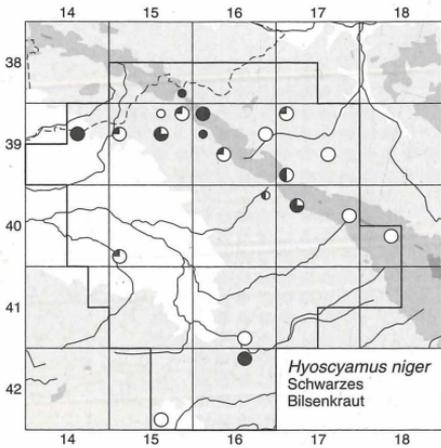
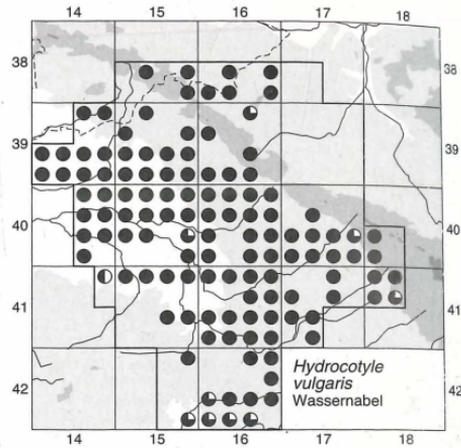
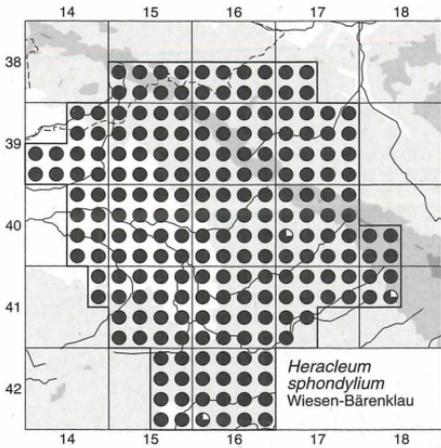
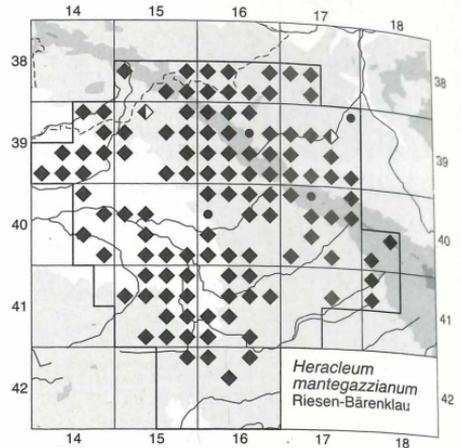
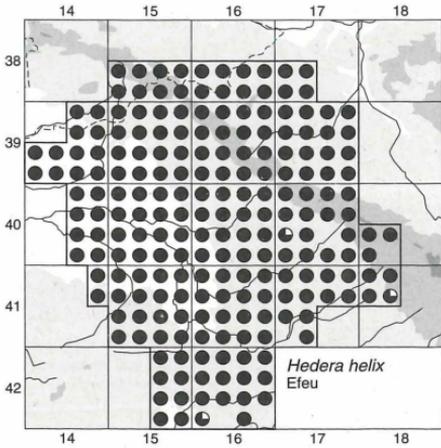


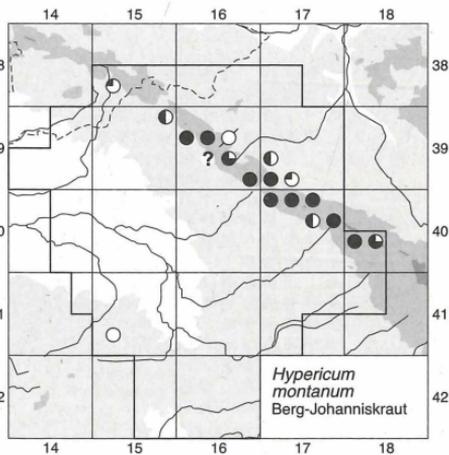
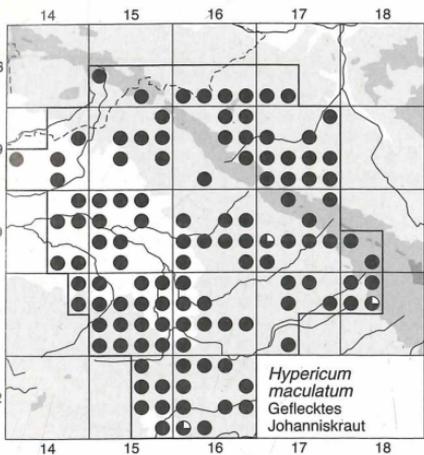
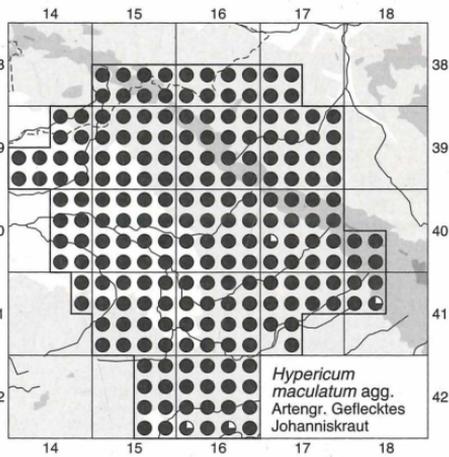
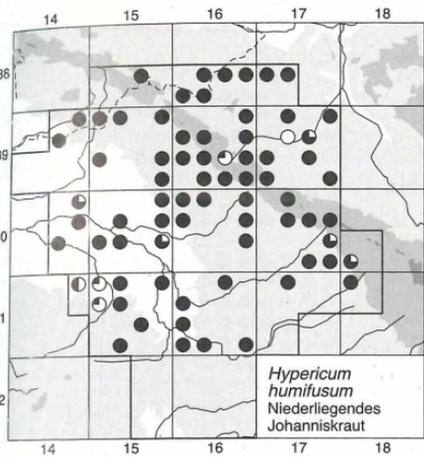
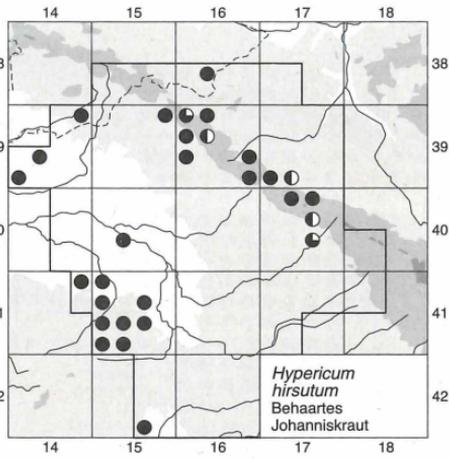
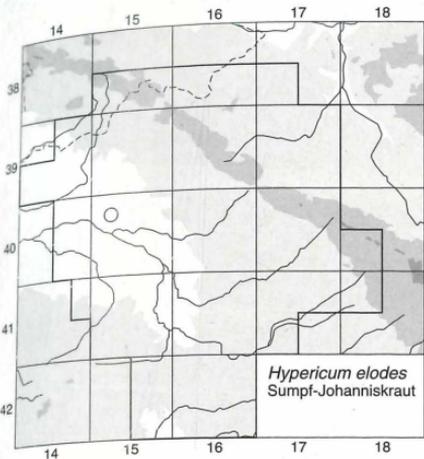


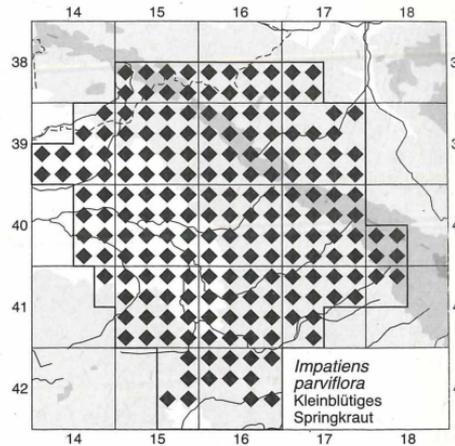
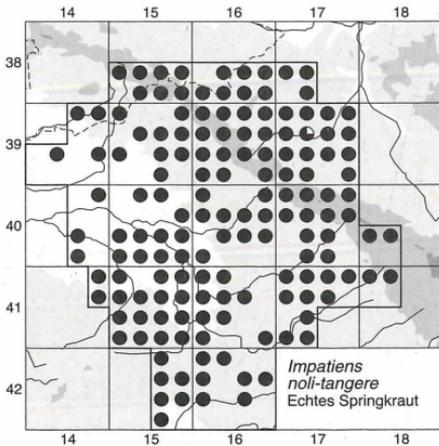
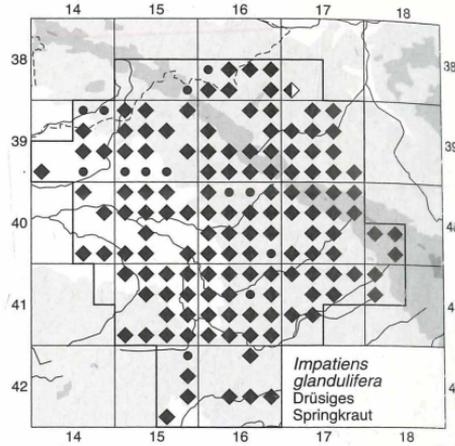
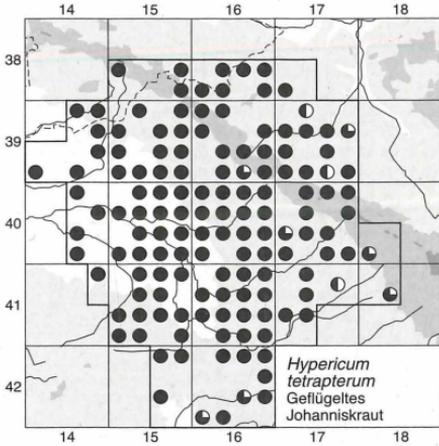
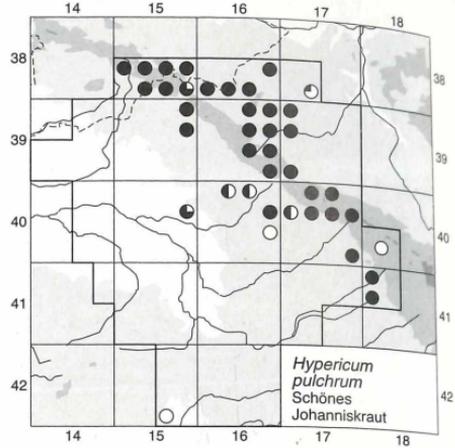
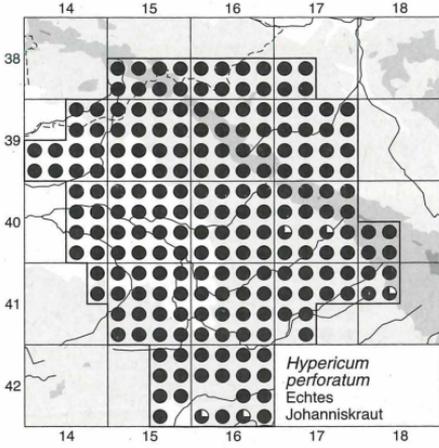


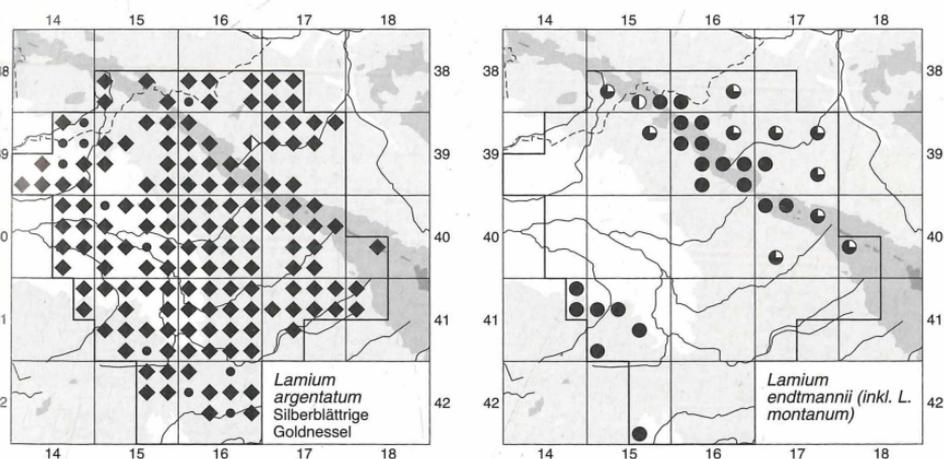
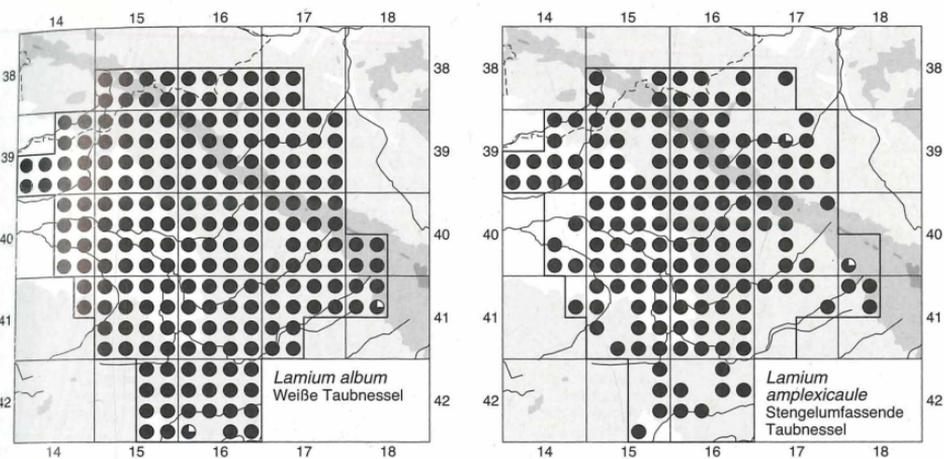
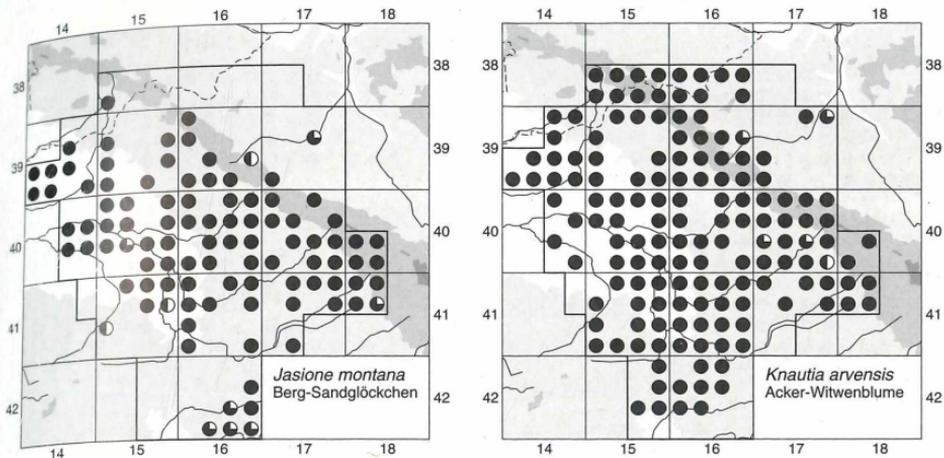
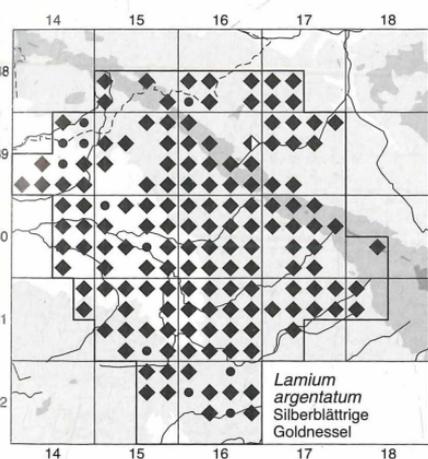
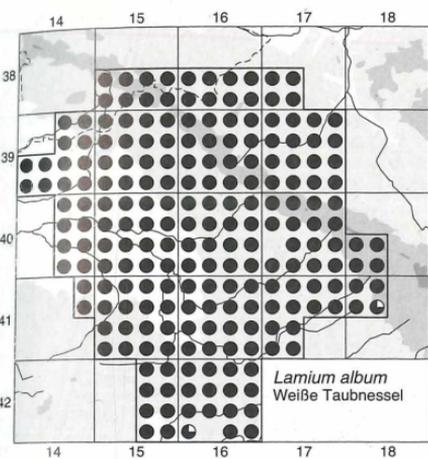
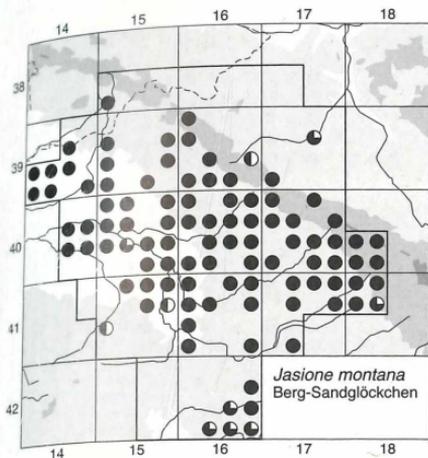


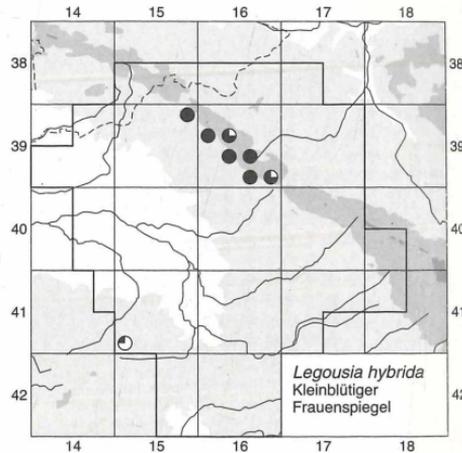
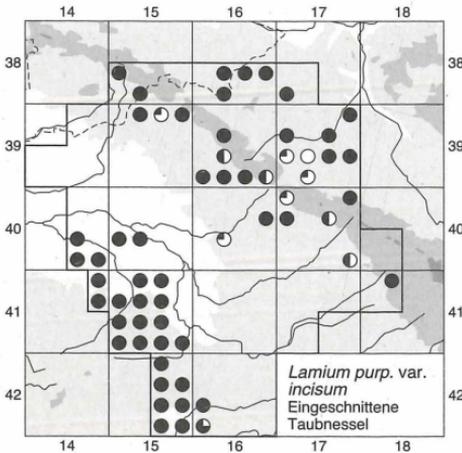
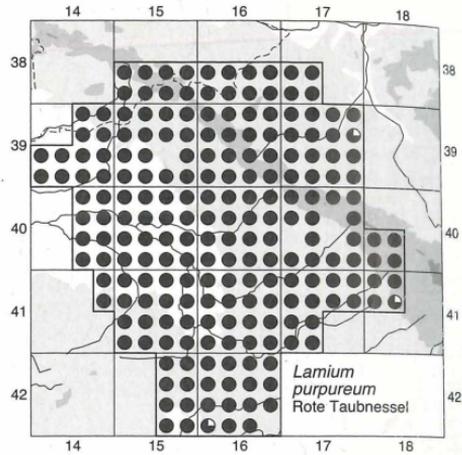
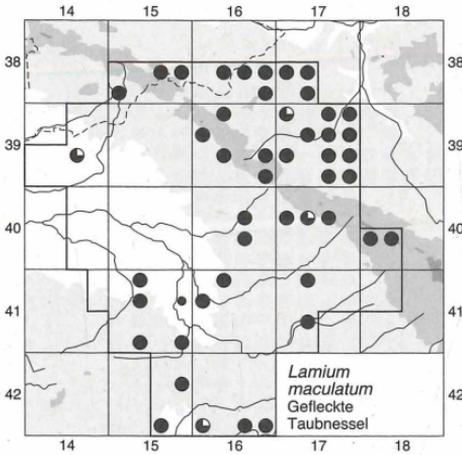
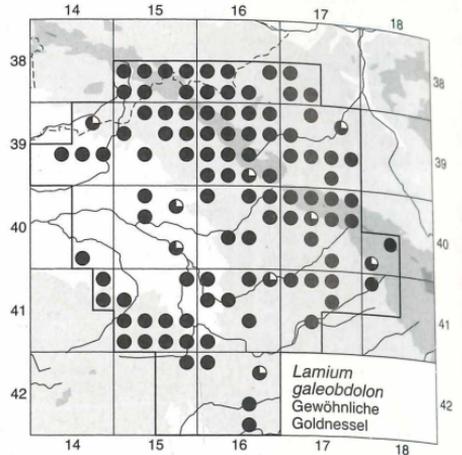
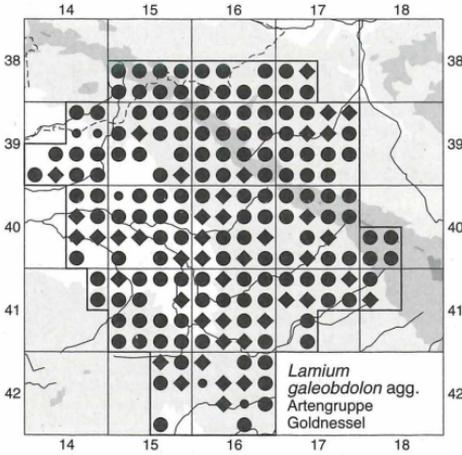


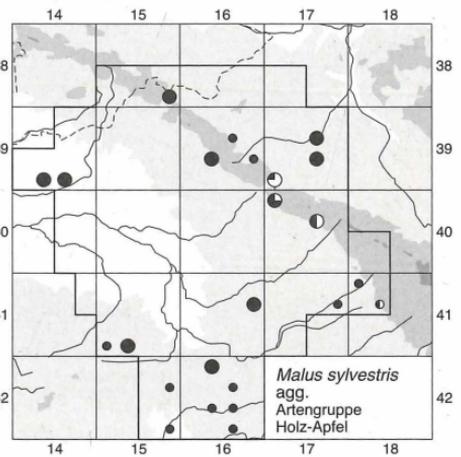
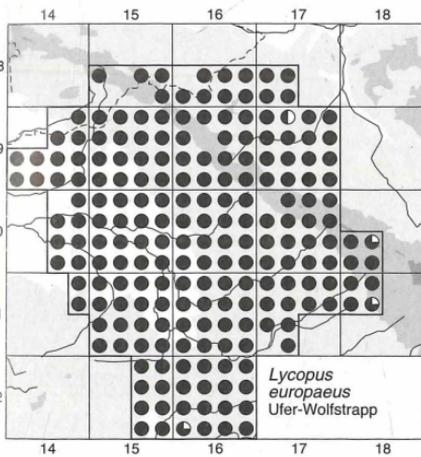
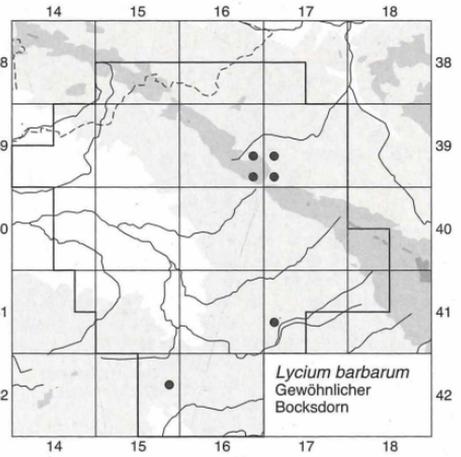
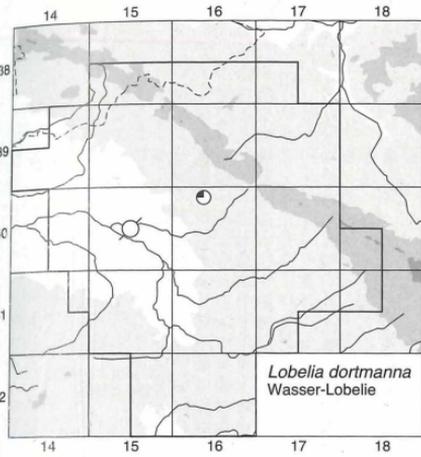
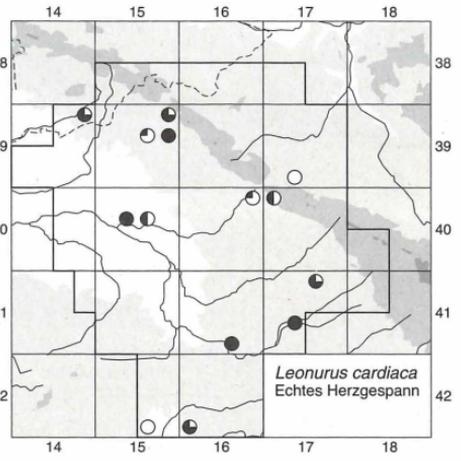
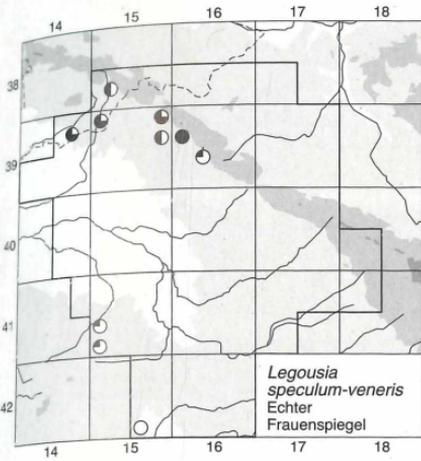


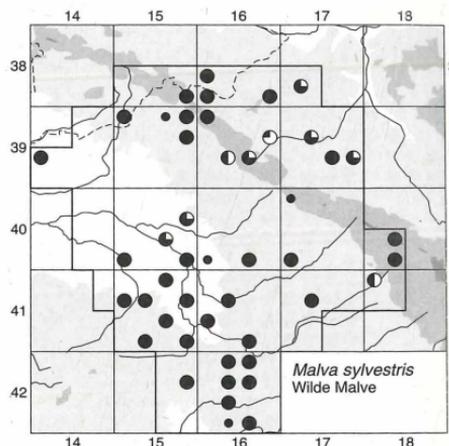
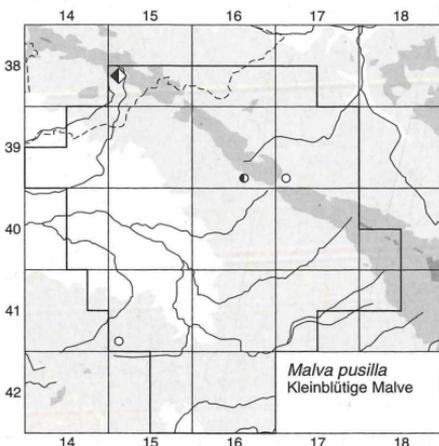
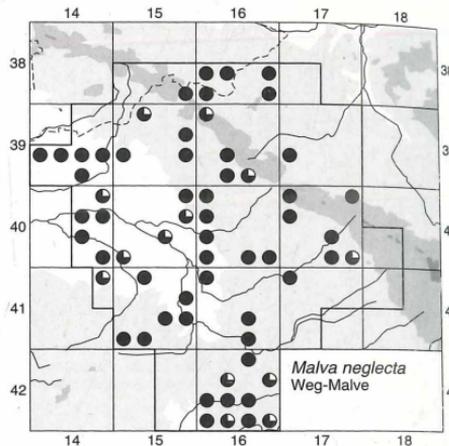
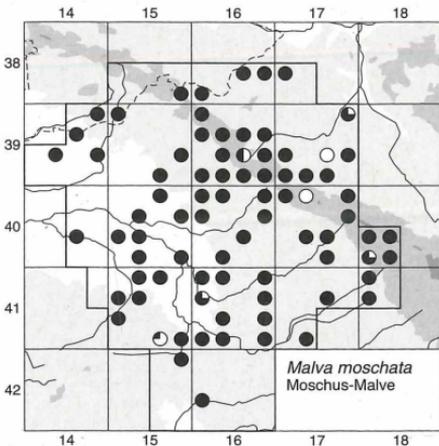
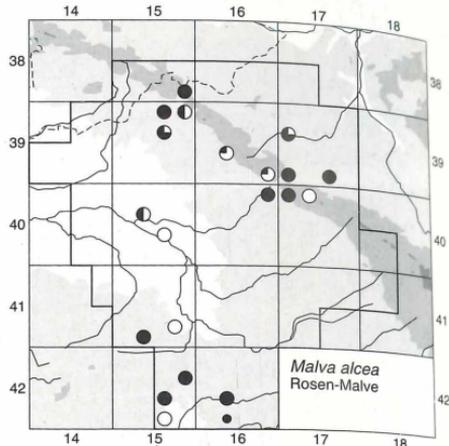
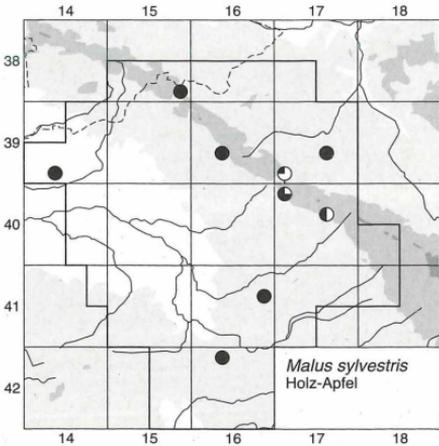


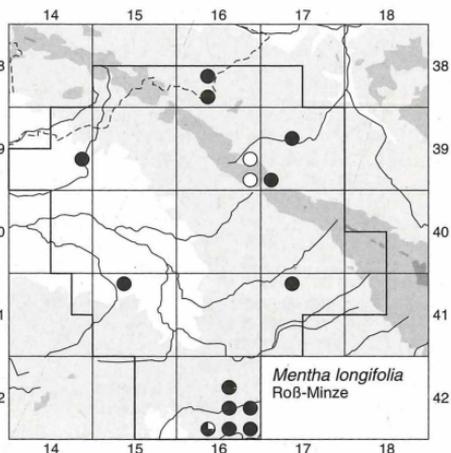
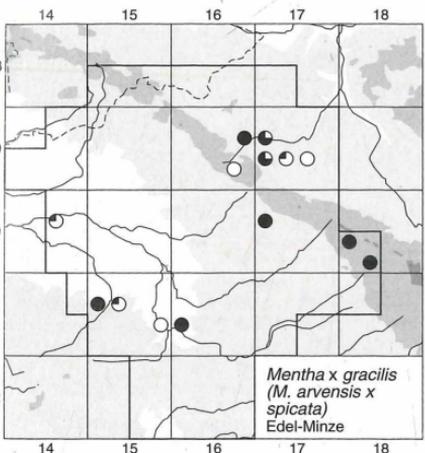
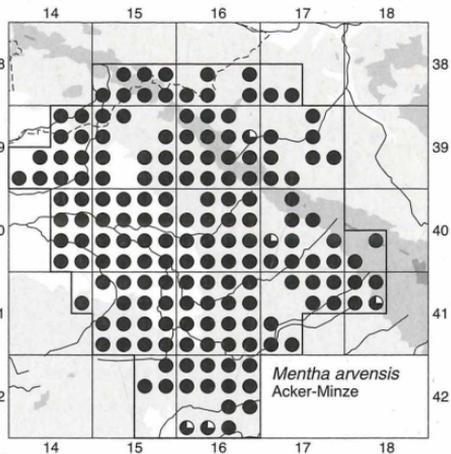
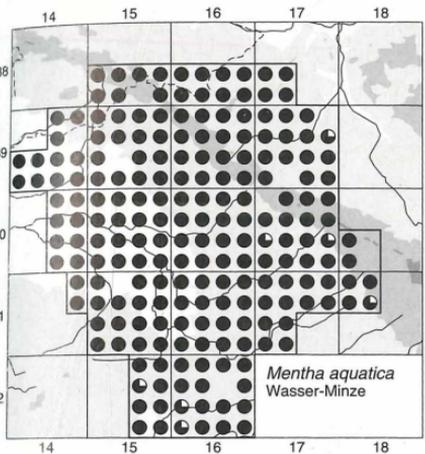
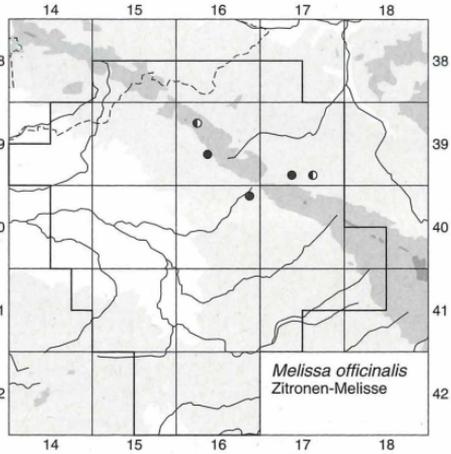
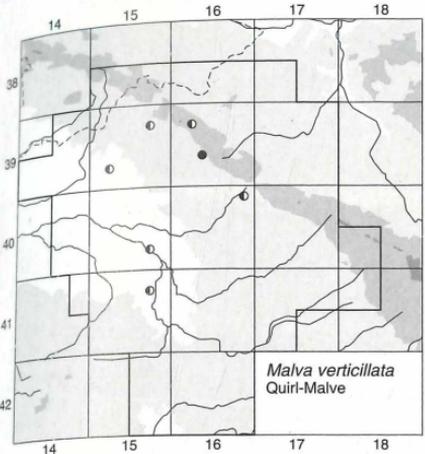


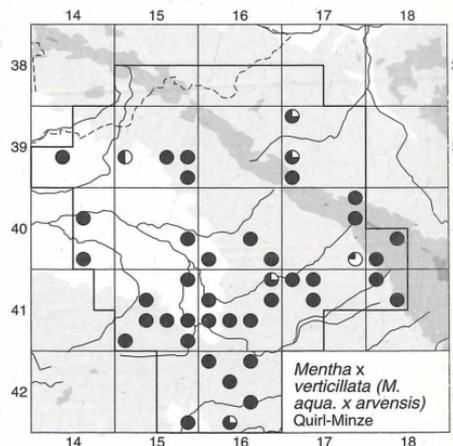
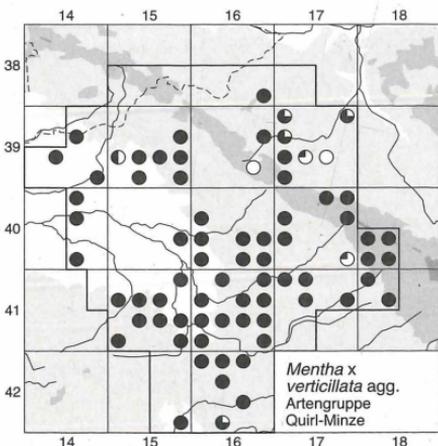
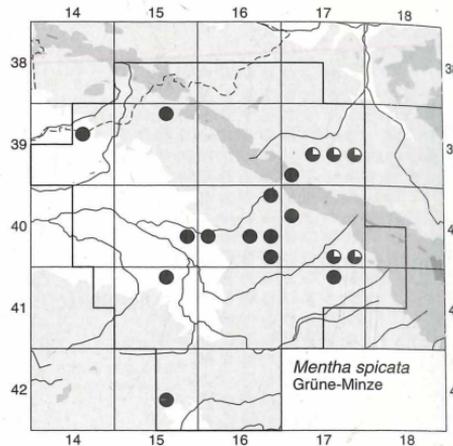
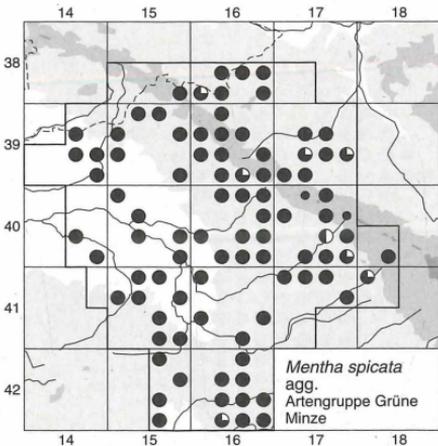
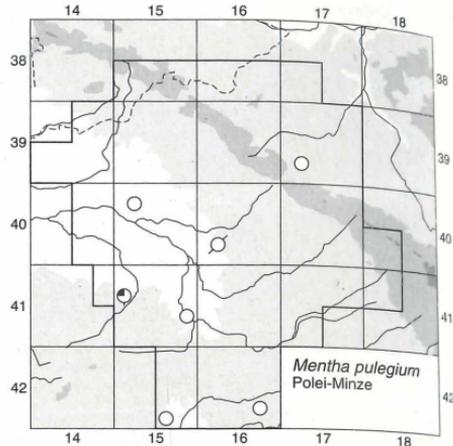
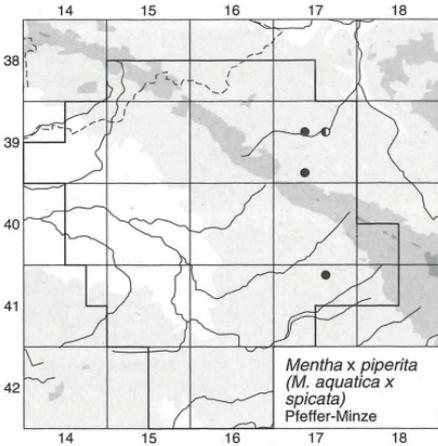


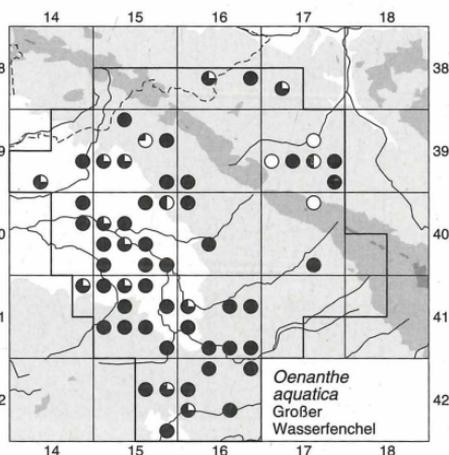
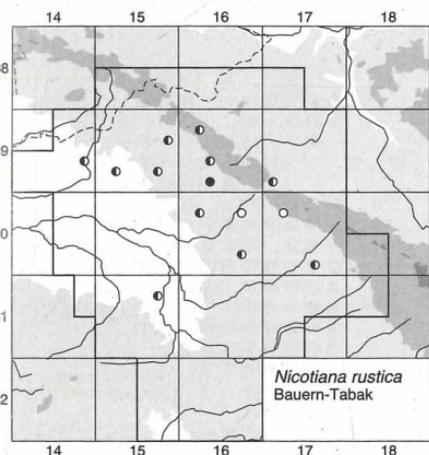
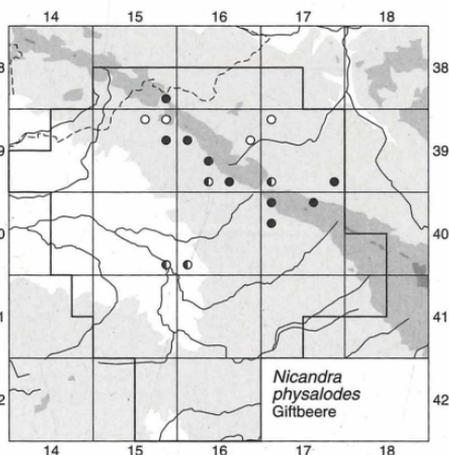
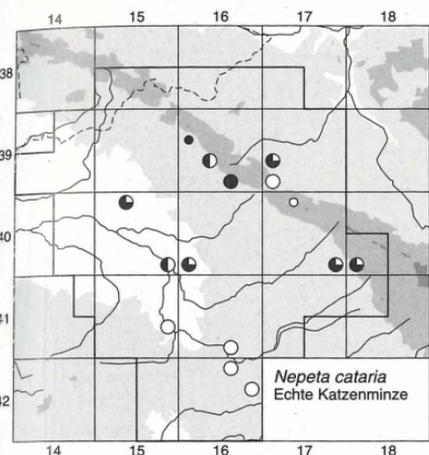
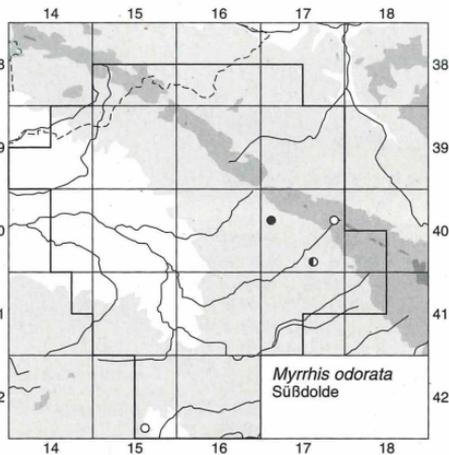
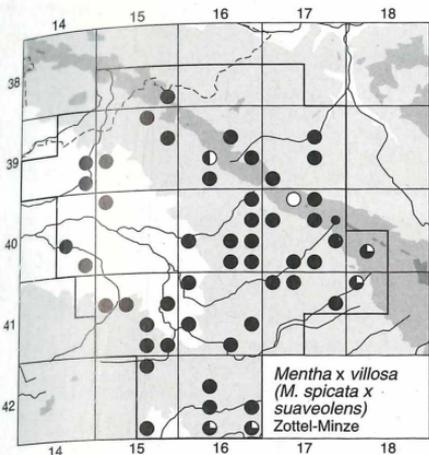


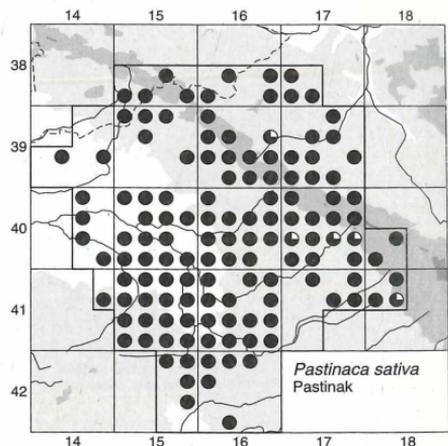
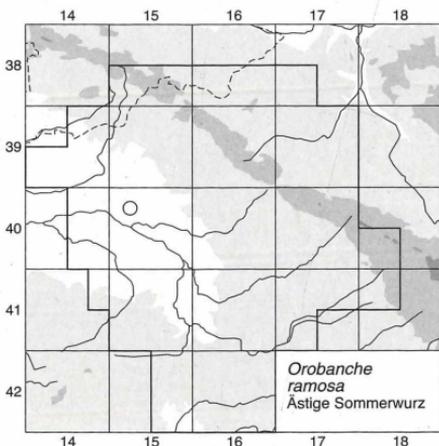
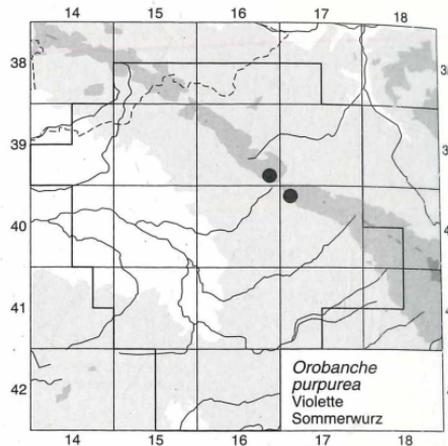
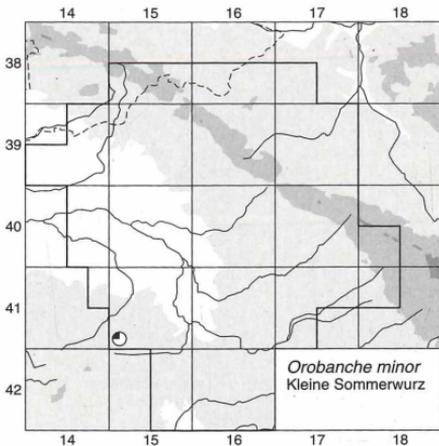
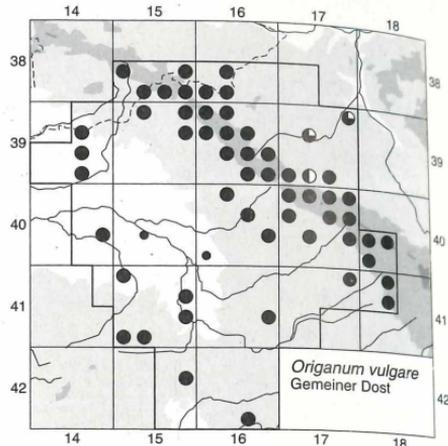
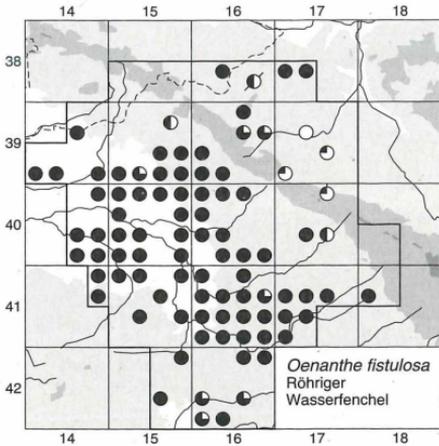


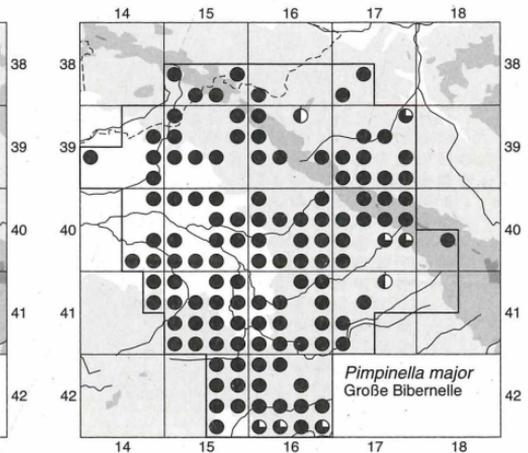
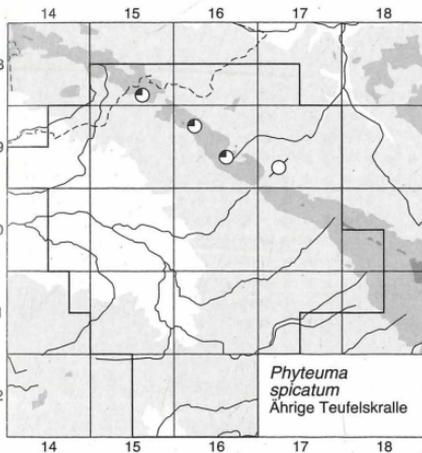
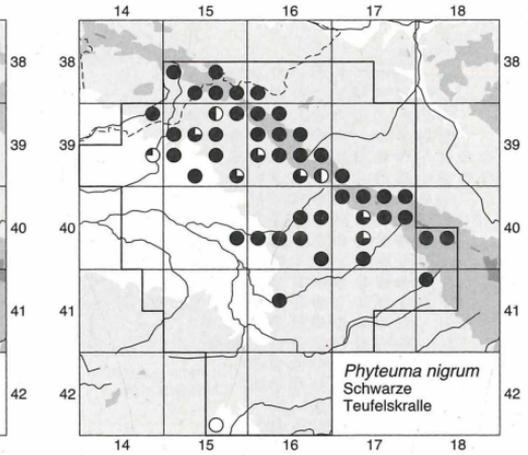
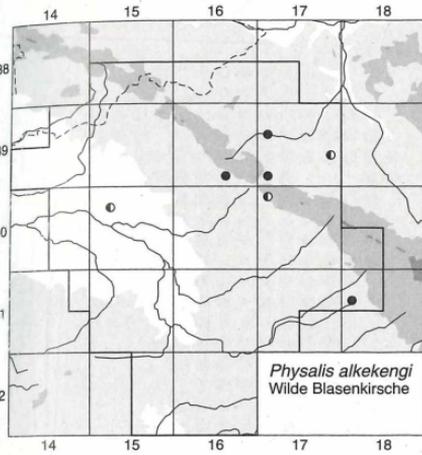
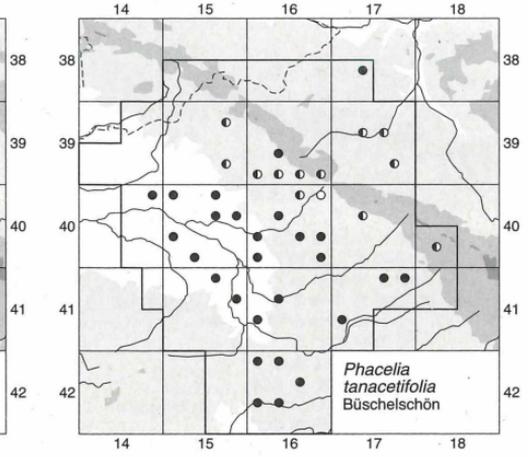
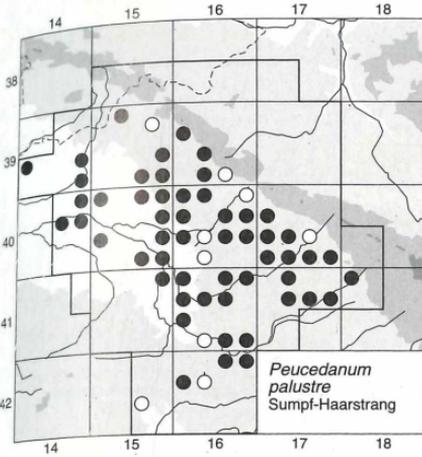


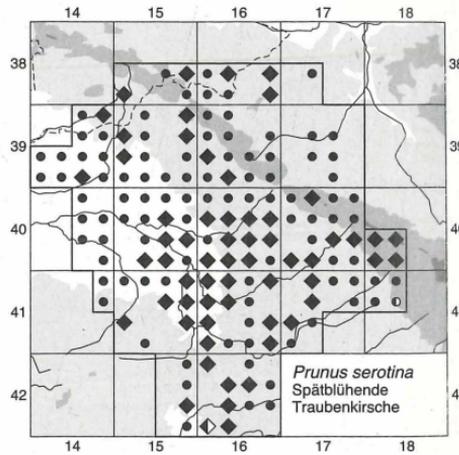
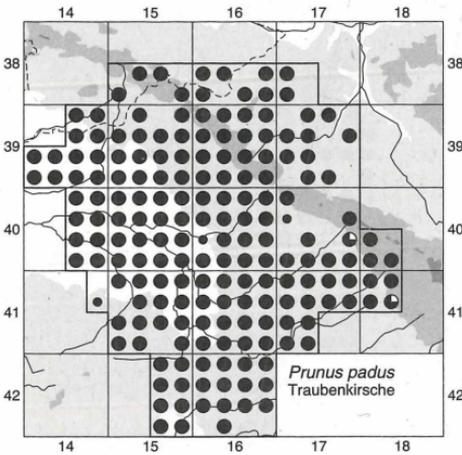
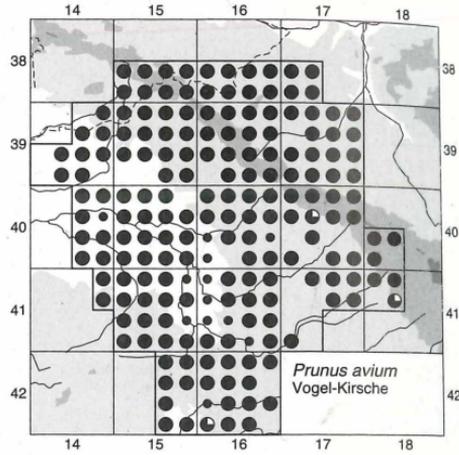
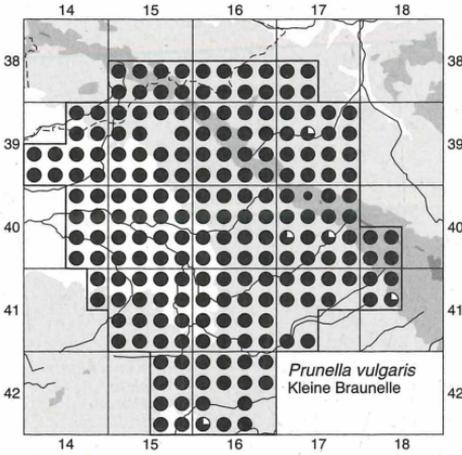
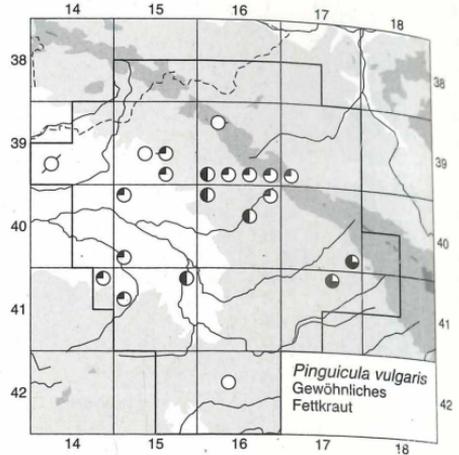
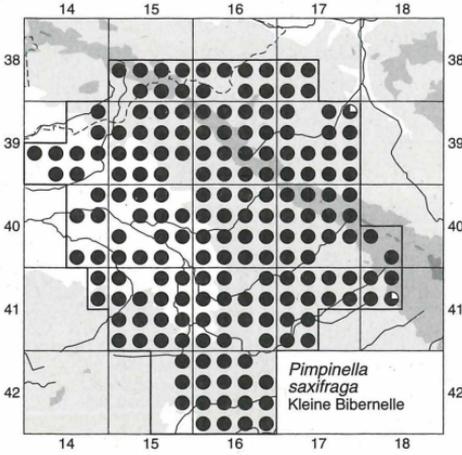


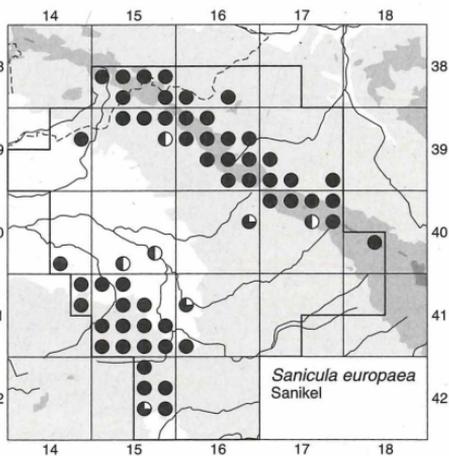
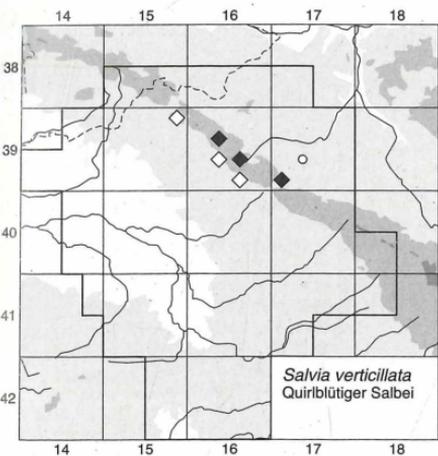
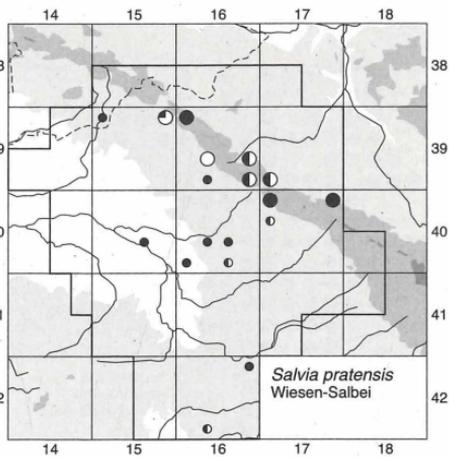
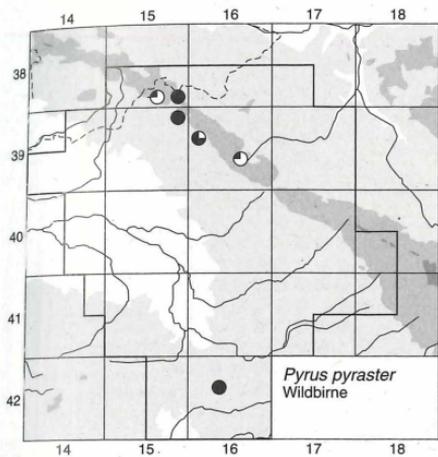
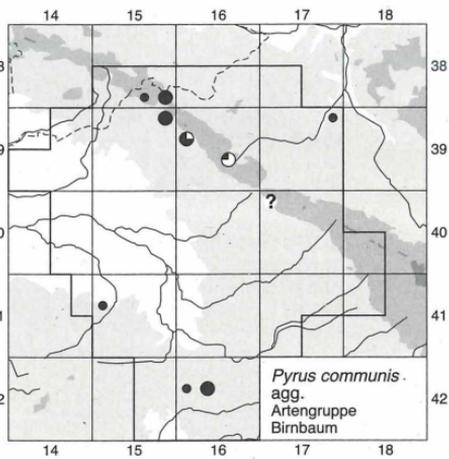
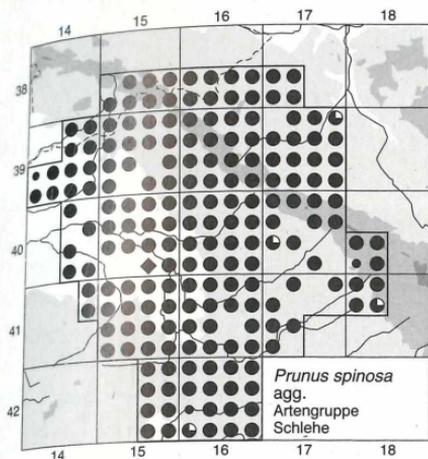


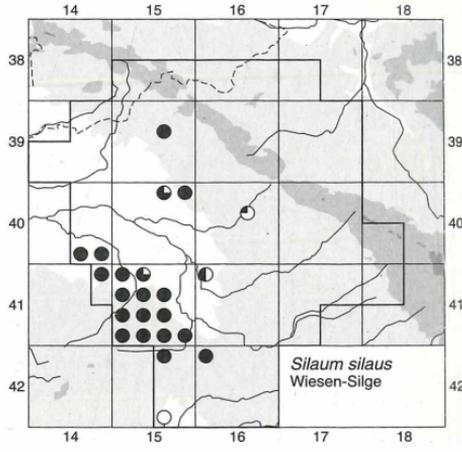
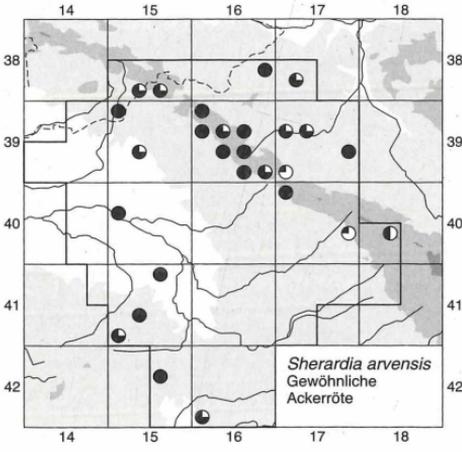
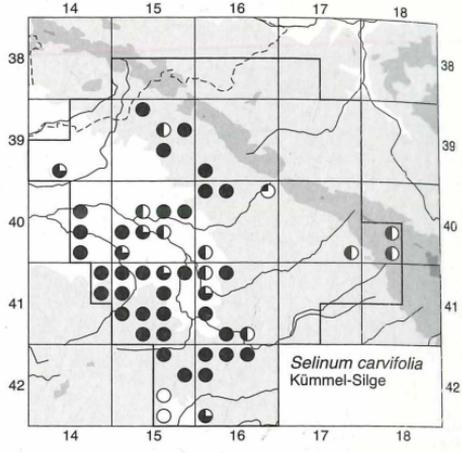
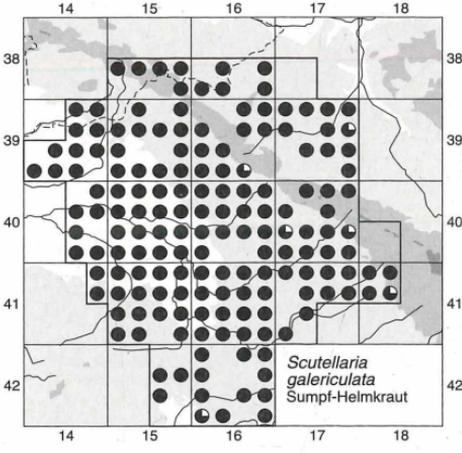
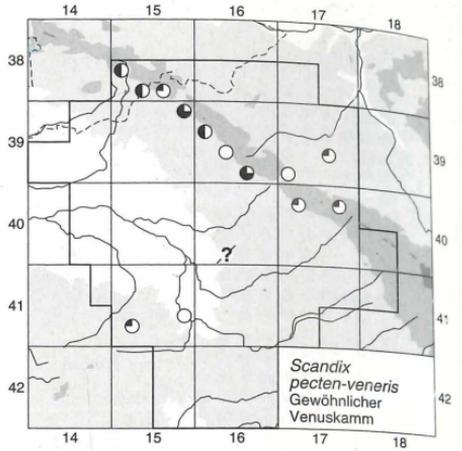
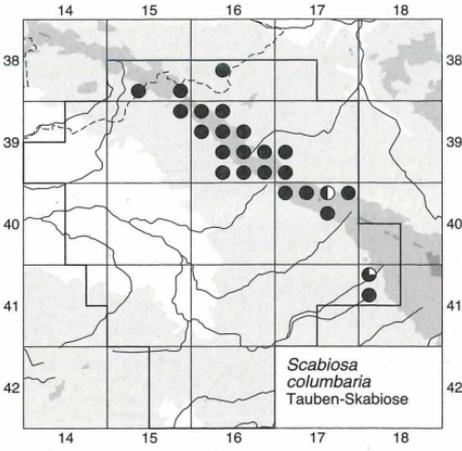


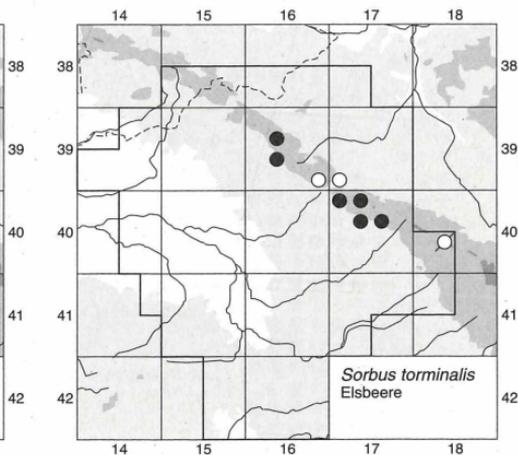
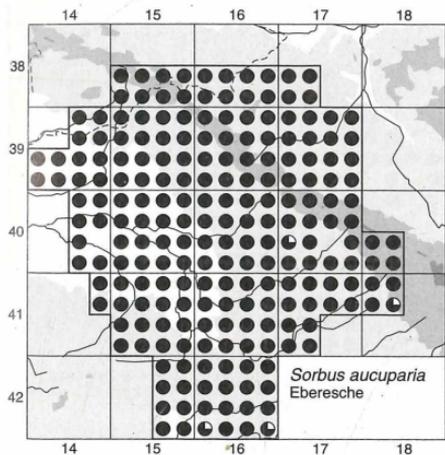
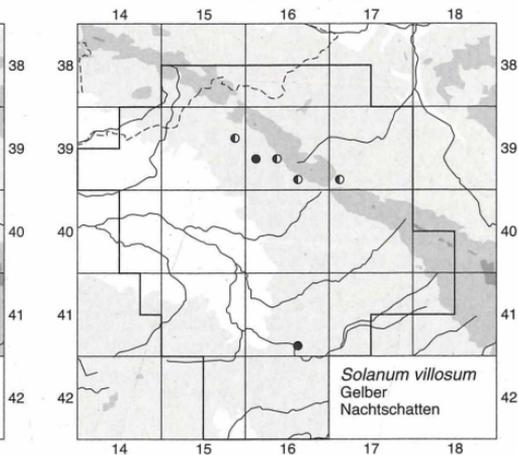
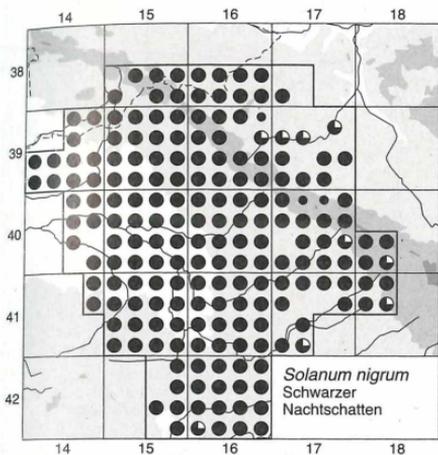
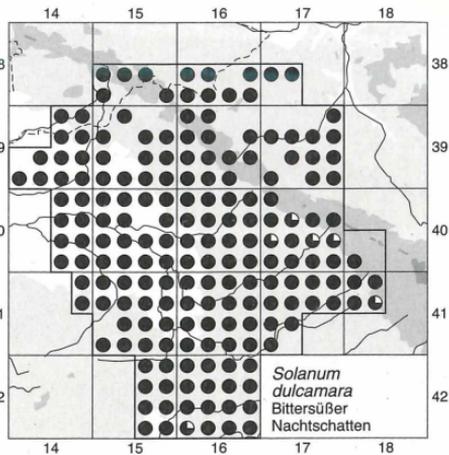
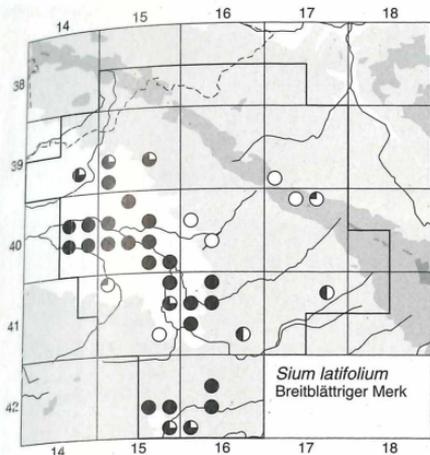


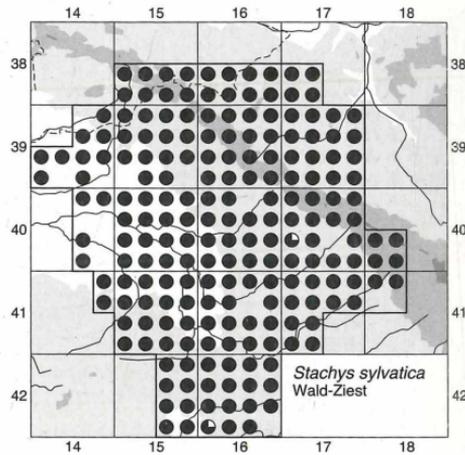
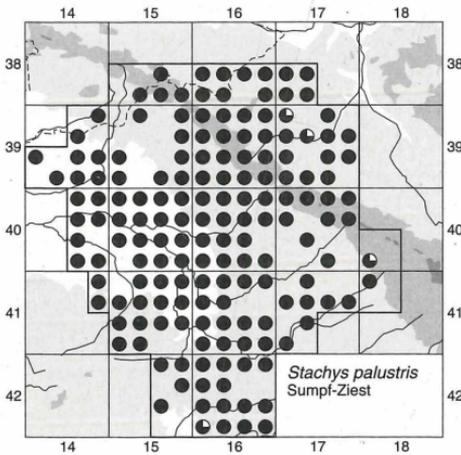
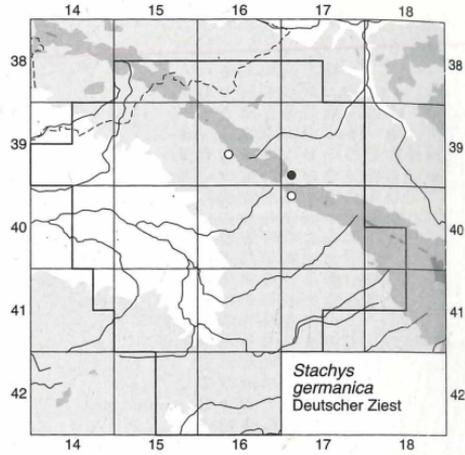
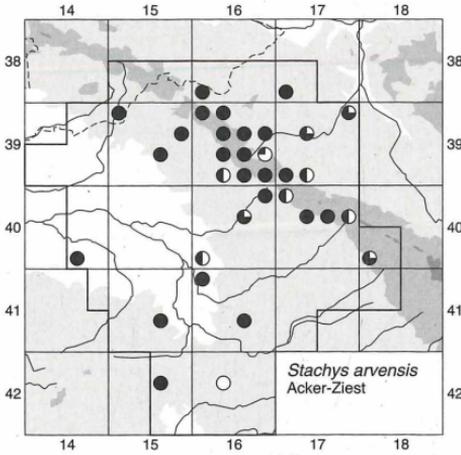
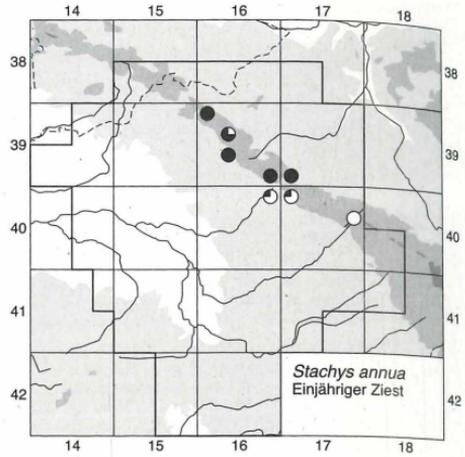
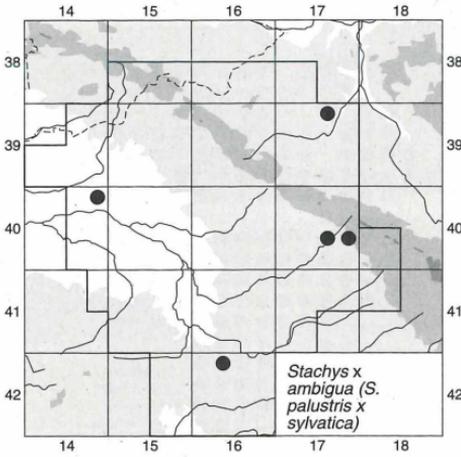


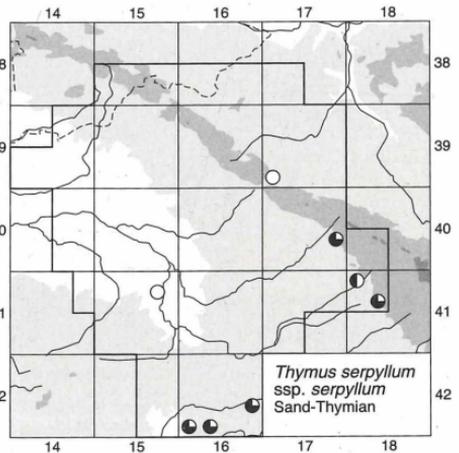
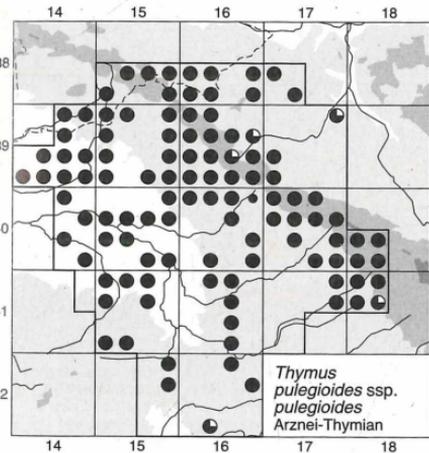
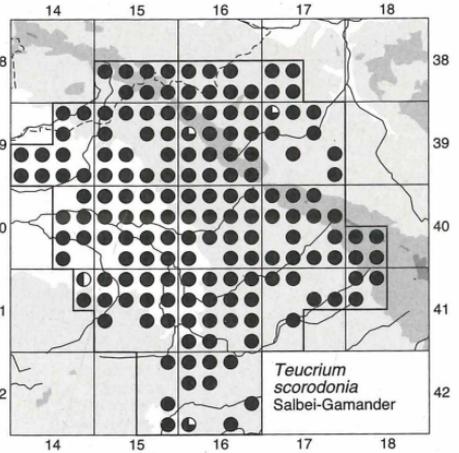
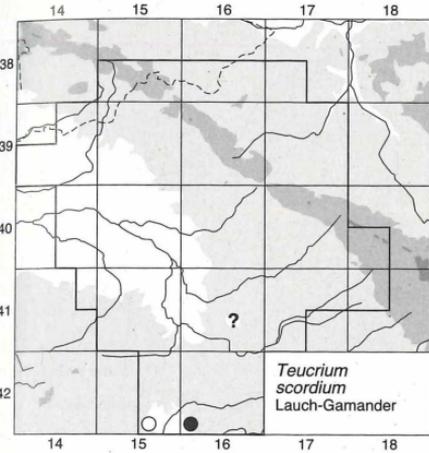
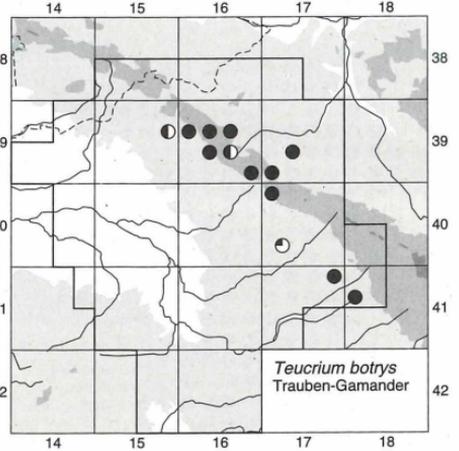
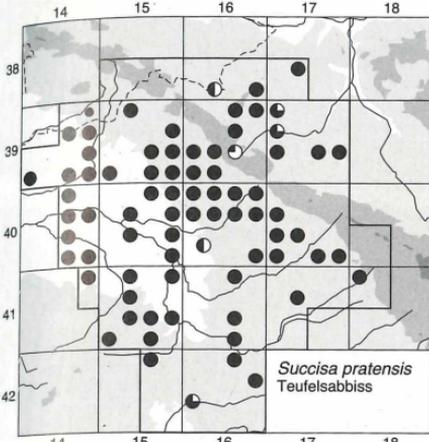


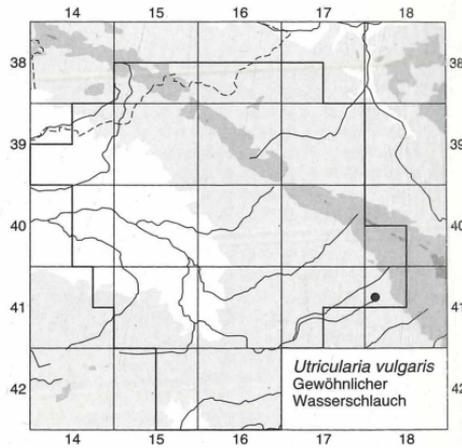
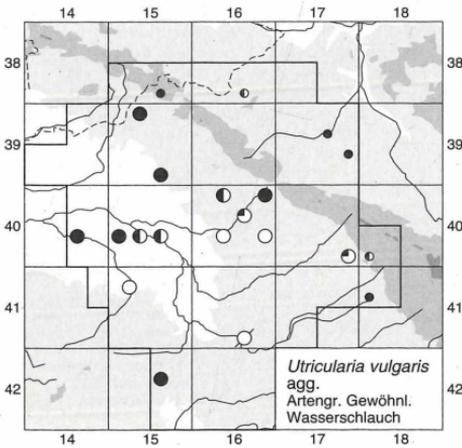
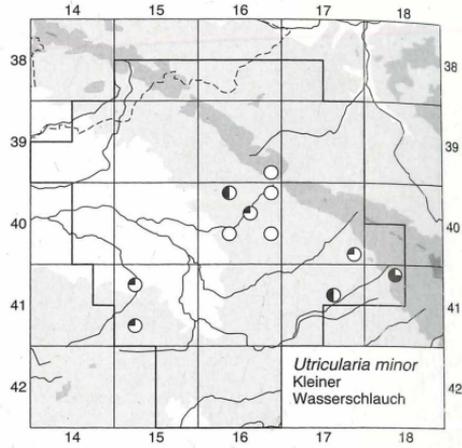
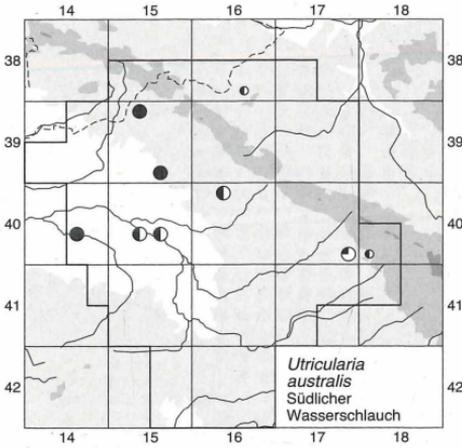
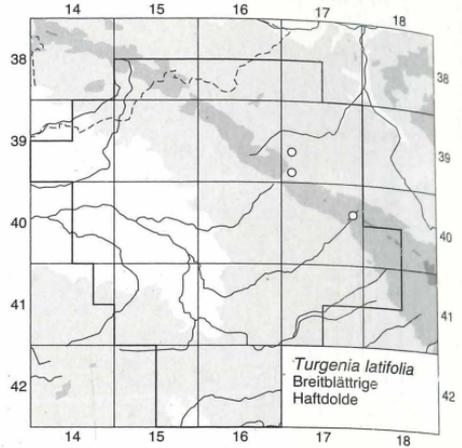
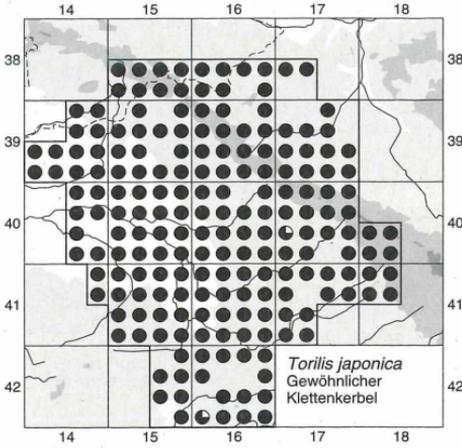


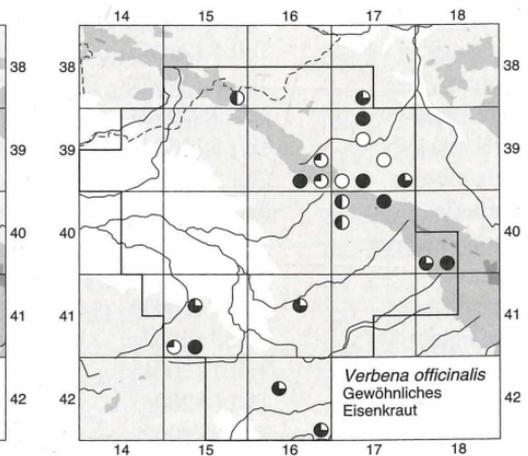
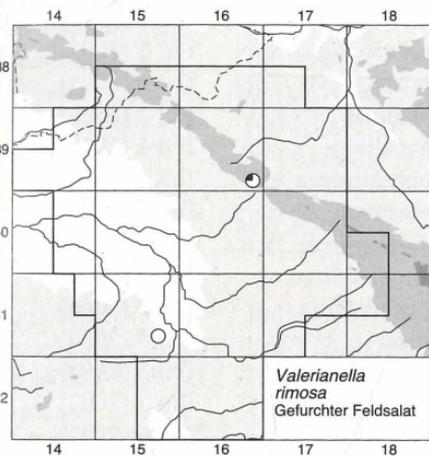
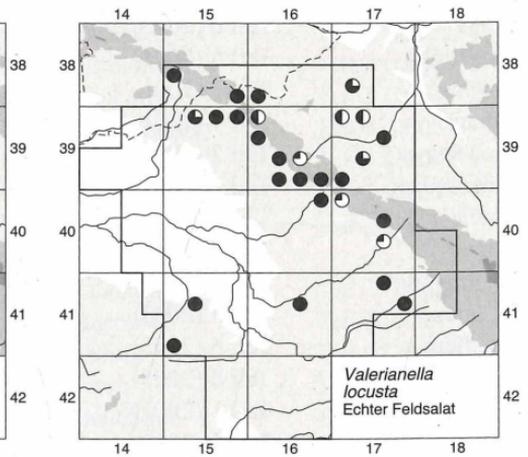
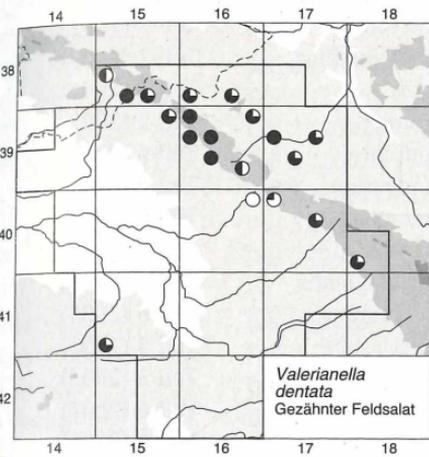
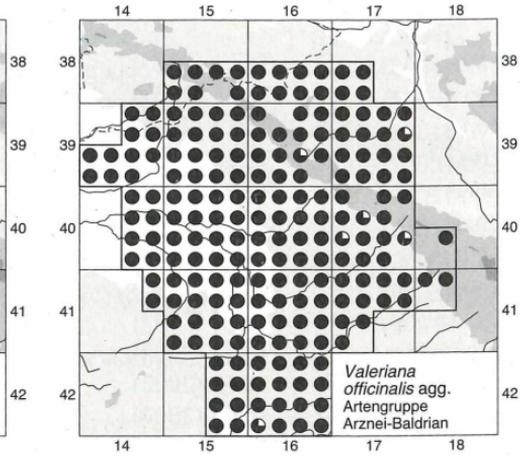
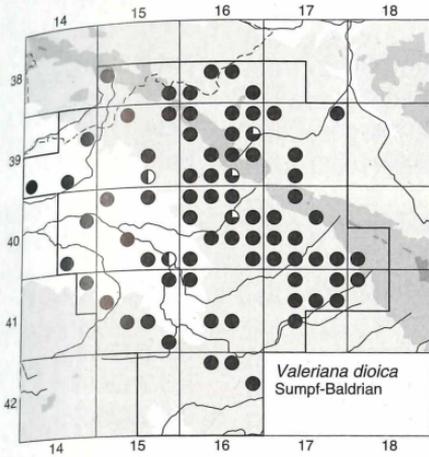












Register der bisher bearbeiteten Gattungen (*kursiv* = Synonym)

Acinos	Teil 6 (2005)	Athyrium	Teil 2 (2002)
Aconitum	Teil 3 (2003)	Atriplex	Teil 3 (2003)
Acorus	Teil 3 (2003)	Atropa	Teil 6 (2005)
Actaea	Teil 3 (2003)	Avena	Teil 2 (2002)
Adonis	Teil 3 (2003)		
Adoxa	Teil 6 (2005)	Baldellia	Teil 1 (2001)
Aegilops	Teil 2 (2002)	Ballota	Teil 6 (2005)
Aegopodium	Teil 6 (2005)	Berberis	Teil 3 (2003)
Aethusa	Teil 6 (2005)	Berula	Teil 6 (2005)
Agrimonia	Teil 5 (2004)	Betonica	Teil 6 (2005)
Agropyron	Teil 2 (2002)	<i>Bistorta</i>	Teil 3 (2003)
Agrostemma	Teil 5 (2004)	Blechnum	Teil 2 (2002)
Agrostis	Teil 2 (2002)	Blysmus	Teil 1 (2001)
Aira	Teil 2 (2002)	Bolboschoenus	Teil 1 (2001)
Ajuga	Teil 6 (2005)	Botrychium	Teil 2 (2002)
Alchemilla	Teil 5 (2004)	Brachypodium	Teil 2 (2002)
Alisma	Teil 1 (2001)	Briza	Teil 2 (2002)
Allium	Teil 1 (2001)	Bromus	Teil 2 (2002)
Alopecurus	Teil 2 (2002)	Bunium	Teil 6 (2005)
Amaranthus	Teil 3 (2003)	Bupleurum	Teil 6 (2005)
Amelanchier	Teil 6 (2005)	Butomus	Teil 1 (2001)
Ammi	Teil 6 (2005)		
Ammophila	Teil 2 (2002)	Calamagrostis	Teil 2 (2002)
Anemone	Teil 3 (2003)	Calamintha	Teil 6 (2005)
Anethum	Teil 6 (2005)	Calla	Teil 3 (2003)
Angelica	Teil 6 (2005)	Caltha	Teil 3 (2003)
Anthericum	Teil 1 (2001)	Calystegia	Teil 6 (2005)
Anthoxanthum	Teil 2 (2002)	Campanula	Teil 6 (2005)
Anthriscus	Teil 6 (2005)	Cannabis	Teil 3 (2003)
Apera	Teil 2 (2002)	Carex Teil 1	Teil 1 (2001)
Aphanes	Teil 5 (2004)	Carex Teil 2	Teil 2 (2002)
Apium	Teil 6 (2005)	Carum	Teil 6 (2005)
Aquilegia	Teil 3 (2003)	Catabrosa	Teil 2 (2002)
Arenaria	Teil 5 (2004)	Caucalis	Teil 6 (2005)
Aristolochia	Teil 3 (2003)	Cephalanthera	Teil 5 (2004)
Armeria	Teil 5 (2004)	Cerastium	Teil 5 (2004)
Arrhenatherum	Teil 2 (2002)	Ceratocapnos	Teil 3 (2003)
Arum	Teil 3 (2003)	Ceratophyllum	Teil 3 (2003)
Asarum	Teil 3 (2003)	Chenopodium	Teil 3 (2003)
Asclepias	Teil 3 (2003)	Circea	Teil 5 (2004)
Asparagus	Teil 1 (2001)	Claytonia	Teil 3 (2003)
Asperula	Teil 6 (2005)	Clematis	Teil 3 (2003)
Asplenium	Teil 2 (2002)	Chaerophyllum	Teil 6 (2005)
Athamanta	Teil 6 (2005)	Chelidonium	Teil 3 (2003)

Chrysosplenium	Teil 3 (2003)	Empetrum	Teil 3 (2003)
Cicuta	Teil 6 (2005)	Epilobium	Teil 5 (2004)
Cladium	Teil 1 (2001)	Epipactis	Teil 5 (2004)
Clinopodium	Teil 6 (2005)	Epipogium	Teil 5 (2004)
Coix	Teil 2 (2002)	Equisetum	Teil 1 (2001)
Colchicum	Teil 1 (2001)	Eragrostis	Teil 2 (2002)
Conium	Teil 6 (2005)	Eranthis	Teil 3 (2003)
Consolida	Teil 3 (2003)	Eriophorum	Teil 1 (2001)
Convallaria	Teil 1 (2001)	Eryngium	Teil 6 (2005)
Convolvulus	Teil 6 (2005)	Eschscholtzia	Teil 3 (2003)
Coriandrum	Teil 6 (2005)	Euonymus	Teil 5 (2004)
Corispermum	Teil 3 (2003)	Euphorbia	Teil 5 (2004)
Cornus	Teil 5 (2004)		
Corydalis	Teil 3 (2003)	Fagopyrum	Teil 3 (2003)
Corrigiola	Teil 5 (2004)	Falcaria	Teil 6 (2005)
Corynephorus	Teil 2 (2002)	Fallopia	Teil 3 (2003)
Crataegus	Teil 6 (2005)	Festuca	Teil 2 (2002)
Cruciata	Teil 6 (2005)	Festulolium	Teil 2 (2002)
Cuscuta	Teil 6 (2005)	Filipendula	Teil 5 (2004)
Cynodon	Teil 2 (2002)	Foeniculum	Teil 6 (2005)
Cynosurus	Teil 2 (2002)	Fragaria	Teil 5 (2004)
Cyperus	Teil 1 (2001)	Fritillaria	Teil 1 (2001)
Cypripedium	Teil 5 (2004)	Fumaria	Teil 3 (2003)
Cystopteris	Teil 2 (2002)		
		Galanthus	Teil 2 (2002)
Dactylis	Teil 2 (2002)	Galeopsis	Teil 6 (2005)
Dactylorhiza	Teil 5 (2004)	Galium	Teil 6 (2005)
Daphne	Teil 6 (2005)	Geum	Teil 5 (2004)
Datura	Teil 6 (2005)	Glaucium	Teil 3 (2003)
Danthonia	Teil 2 (2002)	Glechoma	Teil 6 (2005)
Daucus	Teil 6 (2005)	Glyceria	Teil 2 (2002)
Deschampsia	Teil 2 (2002)	Goodyera	Teil 5 (2004)
Dianthus	Teil 5 (2004)	Groenlandia	Teil 2 (2002)
Digitaria	Teil 2 (2002)	Gymnadenia	Teil 5 (2004)
Diphasiastrum	Teil 1 (2001)	Gymnocarpium	Teil 2 (2002)
Dipsacus	Teil 6 (2005)	Gypsophila	Teil 5 (2004)
Drosera	Teil 3 (2003)		
Dryopteris	Teil 2 (2002)	Hedera	Teil 6 (2005)
Duchesna	Teil 5 (2004)	Helianthemum	Teil 3 (2003)
		Helictotrichon	Teil 2 (2002)
Echinochloa	Teil 2 (2002)	Helleborus	Teil 3 (2003)
Eleocharis	Teil 1 (2001)	Herminium	Teil 5 (2004)
Eleusine	Teil 2 (2002)	Herniaria	Teil 5 (2004)
Elodea	Teil 1 (2001)	Hepatica	Teil 3 (2003)
Elymus	Teil 2 (2002)	Heracleum	Teil 6 (2005)
Emex	Teil 3 (2003)	Hordelymus	Teil 2 (2002)

Holcus	Teil 2 (2002)	Lycopus	Teil 6 (2005)
Holosteum	Teil 5 (2004)		
Hordeum	Teil 2 (2002)	Mahonia	Teil 3 (2003)
Humulus	Teil 3 (2003)	Maianthemum	Teil 1 (2001)
Huperzia	Teil 1 (2001)	Malus	Teil 6 (2005)
Hydrocharis	Teil 1 (2001)	Malva	Teil 6 (2005)
Hydrocotyle	Teil 6 (2005)	Marrubium	Teil 6 (2005)
Hyoscyamus	Teil 6 (2005)	Matteuccia	Teil 2 (2002)
Hypericum	Teil 6 (2005)	Meconopsis	Teil 3 (2003)
Hyssopus	Teil 6 (2005)	Melica	Teil 2 (2002)
Hystrix	Teil 2 (2002)	Melissa	Teil 6 (2005)
		Mentha	Teil 6 (2005)
Illecebrum	Teil 5 (2004)	Mercurialis	Teil 5 (2004)
Ilex	Teil 5 (2004)	Milium	Teil 2 (2002)
Impatiens	Teil 6 (2005)	Minuartia	Teil 5 (2004)
Iris	Teil 2 (2002)	Miscanthus	Teil 2 (2002)
Isolepis	Teil 1 (2001)	Moehringia	Teil 5 (2004)
		Molinia	Teil 2 (2002)
Jasione	Teil 6 (2005)	Monarda	Teil 6 (2005)
Juncus	Teil 1 (2001)	Montia	Teil 3 (2003)
Juniperus	Teil 2 (2002)	<i>Myosoton</i>	Teil 5 (2004)
		Myosurus	Teil 3 (2003)
Knautia	Teil 6 (2005)	Myrica	Teil 3 (2003)
Koeleria	Teil 2 (2002)	Myrrhis	Teil 6 (2005)
Lagurus	Teil 2 (2002)	Najas	Teil 2 (2002)
Lamium	Teil 6 (2005)	Narcissus	Teil 2 (2002)
Larix	Teil 2 (2002)	Nardus	Teil 2 (2002)
Lavandula	Teil 6 (2005)	Narthetium	Teil 1 (2001)
Legousia	Teil 6 (2005)	Nepeta	Teil 6 (2005)
Leersia	Teil 2 (2002)	Nigella	Teil 3 (2003)
Lemna	Teil 2 (2002)	Nuphar	Teil 3 (2003)
Leonurus	Teil 6 (2005)	Nymphaea	Teil 3 (2003)
Leucojum	Teil 2 (2002)	Neottia	Teil 5 (2004)
Liparis	Teil 5 (2004)	Nicandra	Teil 6 (2005)
Listera	Teil 5 (2004)	Nicotiana	Teil 6 (2005)
Lobelia	Teil 6 (2005)		
Lolium	Teil 2 (2002)	Ophioglossum	Teil 2 (2002)
Ludwigia	Teil 5 (2004)	Origanum	Teil 6 (2005)
Luronium	Teil 1 (2001)	Ornithogalum	Teil 1 (2001)
Luzula	Teil 1 (2001)	Orobanche	Teil 6 (2005)
<i>Lychnis</i>	Teil 5 (2004)	Osmunda	Teil 2 (2002)
Lycium	Teil 6 (2005)	Oenanthe	Teil 6 (2005)
Lycopersicon	Teil 6 (2005)	Oenothera	Teil 5 (2004)
Lycopodiella	Teil 1 (2001)	Ophrys	Teil 5 (2004)
Lycopodium	Teil 1 (2001)	Orchis	Teil 5 (2004)

Orobanchaceae	Teil 6 (2005)	Rhynchospora	Teil 1 (2001)
		Ribes	Teil 3 (2003)
Panicum	Teil 2 (2002)	Rosa	Teil 5 (2004)
Papaver	Teil 3 (2003)	Rubus	
Parietaria	Teil 3 (2003)	sect. Rubus	Teil 4 (2003)
Paris	Teil 1 (2001)	sect. Corylifolii	Teil 4 (2003)
Parnassia	Teil 3 (2003)	Rubus sonst. Art.	Teil 5 (2004)
Pastinaca	Teil 6 (2005)	Rumex	Teil 3 (2003)
Persicaria	Teil 3 (2003)		
Peucedanum	Teil 6 (2005)	Sagina	Teil 5 (2004)
Petrorhagia	Teil 5 (2004)	Sagittaria	Teil 1 (2001)
Petroselinum	Teil 6 (2005)	Salix	Teil 5 (2004)
Phacelia	Teil 6 (2005)	Salsola	Teil 3 (2003)
Phalaris	Teil 2 (2002)	Salvia	Teil 6 (2005)
Phegopteris	Teil 2 (2002)	Sanguisorba	Teil 5 (2004)
Phleum	Teil 2 (2002)	Sanicula	Teil 6 (2005)
Phragmites	Teil 2 (2002)	Saponaria	Teil 5 (2004)
Phyllitis	Teil 2 (2002)	Satureja	Teil 6 (2005)
Physalis	Teil 6 (2005)	Saxifraga	Teil 3 (2003)
Phyteuma	Teil 6 (2005)	Scabiosa	Teil 6 (2005)
Phytolacca	Teil 3 (2003)	Scandix	Teil 6 (2005)
Pilularia	Teil 2 (2002)	Scheuchzeria	Teil 2 (2002)
Pimpinella	Teil 6 (2005)	Schoenoplectus	Teil 1 (2001)
Pinguicula	Teil 6 (2005)	Schoenus	Teil 1 (2001)
Pinus	Teil 2 (2002)	Scirpus	Teil 1 (2001)
Platanthera	Teil 5 (2004)	Scutellaria	Teil 6 (2005)
Poa	Teil 2 (2002)	Secale	Teil 2 (2002)
Polycnemum	Teil 3 (2003)	Seseli	Teil 6 (2005)
Polygonatum	Teil 1 (2001)	Scleranthus	Teil 5 (2004)
Polygonum	Teil 3 (2003)	Sedum	Teil 3 (2003)
Polystichum	Teil 2 (2002)	Selinum	Teil 6 (2005)
Polypodium	Teil 2 (2002)	Sempervivum	Teil 3 (2003)
Populus	Teil 5 (2004)	Setaria	Teil 2 (2002)
Potentilla	Teil 5 (2004)	Sherardia	Teil 6 (2005)
Portulaca	Teil 3 (2003)	Sideritis	Teil 6 (2005)
Potamogeton	Teil 2 (2002)	Silaum	Teil 6 (2005)
Prunella	Teil 6 (2005)	Silene	Teil 5 (2004)
Prunus	Teil 6 (2005)	Sium	Teil 6 (2005)
Pseudofumaria	Teil 3 (2003)	Solanum	Teil 6 (2005)
Pteridium	Teil 2 (2002)	Sorbus	Teil 6 (2005)
Puccinellia	Teil 2 (2002)	Sorghum	Teil 2 (2002)
Pulsatilla	Teil 3 (2003)	Sparganium	Teil 2 (2002)
Pyrus	Teil 6 (2005)	Spergula	Teil 5 (2004)
		Spergularia	Teil 5 (2004)
Ranunculus	Teil 3 (2003)	Spinacia	Teil 3 (2003)
Reynoutria	Teil 3 (2003)	Spiranthes	Teil 5 (2004)

Spirea	Teil 5 (2004)
Spirodela	Teil 2 (2002)
Stachys	Teil 6 (2005)
Stellaria	Teil 5 (2004)
Stratiotes	Teil 1 (2001)
Succisa	Teil 6 (2005)
Taxus	Teil 2 (2002)
Tetragonia	Teil 3 (2003)
Teucrium	Teil 6 (2005)
Thalictrum	Teil 3 (2003)
Thelypteris	Teil 2 (2002)
Thymus	Teil 6 (2005)
Torilis	Teil 6 (2005)
Trichophorum	Teil 1 (2001)
Triglochin	Teil 2 (2002)
Trisetum	Teil 2 (2002)
Triticum	Teil 2 (2002)
Tulipa	Teil 1 (2001)
Turgenia	Teil 6 (2005)
Typha	Teil 2 (2002)
Utricularia	Teil 6 (2005)
Urtica	Teil 3 (2003)
Vaccaria	Teil 5 (2004)
Valeriana	Teil 6 (2005)
Valerianella	Teil 6 (2005)
Verbena	Teil 6 (2005)
Vinca	Teil 3 (2003)
Vincetoxicum	Teil 3 (2003)
Viscum	Teil 3 (2003)
Vulpia	Teil 2 (2002)
Zannichellia	Teil 2 (2002)
Zea	Teil 2 (2002)